

Thomas Hostert

# **Lüdenscheider Familienbuch**

## **Band 12: Geck**

Wuppertal 2019

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2019

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Juni 2019

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

## **Inhalt**

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Geck.....	10
Quellen zur Familie Geck.....	114
Ortsregister (Lüdenscheid).....	215
Ortsregister (ohne Lüdenscheid) .....	216
Geographisches Register .....	217
Familiennamenregister (Partner).....	218
Familiennamenregister (Taufzeugen) .....	218
Allgemeines Familiennamenregister.....	220
Standes- und Berufsregister.....	222
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien) .....	224
Quellen und Literatur .....	227
Ungedruckte Quellen .....	227
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	228
Literatur.....	229

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

<sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

<sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

<sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

<sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

<sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

<sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

<sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>40</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) - Jesaja  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) - Klagelieder  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>40</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

**Geck**

FN: Gek, Gecke

**[Geck 1636]**

Peter Geck hatte 1636 das Freigut Niederbrunscheid unter [Geck Q 1756-06-01].

**[Geck 1684]**

Person: Elisabeth Geck von Borbet  
 Geburt: err. 1654  
 Tod: 80 Jahre alt  
 Beerdigung: 16.04.1734 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1691]**

Person: Witwe Anna Sybilla Geck zum Gölling  
 Geburt: err. 1662  
 Tod: 84 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.02.1746 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1692]**

Person: N. Geck  
 Stand/Beruf: Scheffe  
 Freigutseigner  
 Wohnort: Niederbrunscheid

Scheffe Geck zu Niederbrunscheid erwarb am 22.12.1722 das Freigut Mittelbrunscheid. Er übertrug dies später seinem Sohn Johannes Geck zu Sonderfeld [Geck Q 1756-06-01, Spannagel Q 1781-06-20].

Kinder:

1. Johann Peter Geck  
 Geburt: err. 07.1692  
 Tod: an hitzigem Fieber, 76 Jahre minus 4 Monate alt  
 Beerdigung: 24.03.1768 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1717
2. Johannes Geck  
 Signatur: Geck 1723

**[Geck 1695]**

Person: Johannes Peter Geck  
 VN: Johann Peter  
 Stand/Beruf: Freigutseigner  
 Wohnort: Oberbrunscheid

Johannes (Johann) Peter Geck besicherte am 08.04.1722 Verbindlichkeiten mit seinem unterhabenden Freigut zu Oberbrunscheid. Für ihn handelte am 20.03.1722 sein Sohn Johann Diedrich. Gläubiger war Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck Q 1722-04-08].

Kind:

1. Johann Diedrich Geck  
 Zu einer Zusammenfassung von Namensträgern Johann Diedrich Geck zu Brunscheid siehe Geck 1729\_1. Zu einem Johann Diedrich Geck explizit zu Oberbrunscheid siehe Geck 1743\_1.

**[Geck 1697]**

Person: Johann Peter Geck von Brunscheid  
 Geburt: err. 1667  
 Tod: 70 Jahre alt  
 Beerdigung: 26.03.1737 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Elisabeth Geck zu Brunscheid  
 Geburt: err. 1668  
 Tod: 80 Jahre alt  
 Beerdigung: 10.12.1748 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Margaretha Geck zu Brunscheid  
 Geburt: err. 1684  
 Tod: 54 Jahre alt  
 Beerdigung: 04.01.1738 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1699]**

Person: Diedrich Geck in der Mühlenrahmede  
 Geburt: err. 1669  
 Tod: 75 Jahre alt  
 Beerdigung: 27.01.1744 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1705]**

Ehemann: Johann Peter Geck  
 VN: Peter  
 Geburt: err. 1672  
 Stand/Beruf: Osemundreidemeister  
 Freigutseigner  
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1719  
 Tod: 78 Jahre alt  
 Beerdigung: 29.10.1750 (ev.-luth. Land)

(Spätere) Ehe: 1719 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 (Spätere) Ehefrau: Anna Elisabeth vom Bushoffe von Meinerzhagen  
 Wohnort: Stillebeul, Niederstillebeul

Kinder:

1. (aus früherer Ehe) Tochter (N.)  
 Verheiratet mit Johann Leopold Alberts [Alberts 1733]
2. (wahrscheinlich) Johann Peter Geck  
 Geburt: err. 1721  
 Tod: am Bruch, 62 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.11.1783 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1746
3. (wahrscheinlich) Maria Catharina Geck zum Stillebeul  
 Geburt: err. 1724  
 Tod: 5 Jahre alt  
 Beerdigung: 01.03.1729 (ev.-luth. Land)

Peter Geck auf dem Stillebeul, Gläubiger 03.11.1727/04.03.1748 [Geck Q 1728-06-11, Geck Q 1734-12-03, Reininghaus Q 1748-03-04, Schmalbein Q 1727-11-03].

Peter Geck zu Niederstillebeul war 1730/39 steuerpflichtig von Niederstillebeul [Geck Q 1730, Geck Q 1739].

Johann Peter Geck auf dem Stillebeul verkaufte am 01.08.1731 seinen Anteil an Wolfs Gut zu Werks- hagen an Johann Diedrich Geck [Geck 1715]. Geck auf dem Stillebeul trat am 23.05.1709 die Hälfte des Werkshagener Osemundhammers an Moritz Stamm ab wegen dessen elterlichen Kindteils [Werkshagen Q 1795-03-12]. Zum Verkauf eines Anteils an Wolfs Gut (hier 31.07.1731) siehe auch Geck Q 1731-07-31.

24./25.04.1733: Johann Peter Geck auf dem Stillebeul, 60 Jahre alt (geb. err. 1673), Osemundreide-  
meister, Betreiber des Versebrucher Hammers [Herscheid] zur Hälfte. Er entschuldigte seinen Schwieger-  
sohn Johann Leopold Alberts bei der Aufnahme der Personalien in Lüdenscheid [Geck Q 1733-04-24].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Peter Geck senior Besitzer (Eig-  
ner) des Freiguts Niederstillebeul. Im Eigentum folgte ihm mit Übertrag vom 09.01.1751 Johann Peter  
Geck junior [Geck Q 1756-06-01].

### [Geck 1707]

Person: Johann Geck  
Wohnort: Wislade

Kinder:

1. (vielleicht) Johann Diedrich Geck zur Wislade  
Geburt: err. 1707  
Tod: 34 Jahre alt  
Beerdigung: 27.02.1741 (ev.-luth. Land)
2. Tochter (N.)  
Geburt: err. 1710  
Tod: 26 Jahre alt  
Beerdigung: 31.08.1736 (ev.-luth. Land)
3. (vielleicht) Johann Peter zur Wislade  
Taufe: 25.01.1729 (ev.-luth. Land)  
Sohn des Johannes zur Wislade

### [Geck 1711]

Person: Anton Geck  
VN: Tönnnes  
Geburt: err. 1680  
Tod: 43 Jahre alt, im Feuer (Stadtbrand in Lüdenscheid) umgekommen  
Beerdigung: 23.08.1723 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Rosmart

Die Vormünder über sel. Tönnnes Geck zu Rosmart hinterlassene Unmündige stellten am 02.01.1725 eine  
Obligation an Johann Peter Geck aus wegen Übernahme von Kosten für den königlichen Osemundham-  
mer in der Rahmede [Geck Q 1725-01-02]. Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war  
Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid Vormund der Kinder des verstorbenen Ohms Tönnnes Geck  
[Geck Q 1756-06-01].

Person: J. Diedrich Geck von Rosmart  
Geburt: err. 1712  
Tod: 17 Jahre alt  
Beerdigung: 11.03.1729 (ev.-luth. Land)

Person: Johann Peter Geck von Rosmart  
24./25.04.1733 Schmied, Hammerzöger auf dem „Schmiedes Hammer“ (Plettenberg). 07.06.1734  
im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Eid 12.02.1726) [Geck Q 1733-04-24]

### [Geck 1715]

Ehemann: Johann Diedrich Geck  
Geburt: err. 1695 (Quelle siehe unten)  
Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister  
Frei- und Erbgutseigner, Besitzer von Hofesgut, Scheffe  
Tod: ca. 01.1759 (etwa 9 Wochen vor der Erbteilung, siehe unten)  
1. Ehefrau: N. N., Witwe Brüninghaus [Brüninghaus 1700]

2. Ehe: ca. 1748 (Ehevertrag 06.01.1748)

2. Ehefrau: N. N., Witwe Johann Wilhelm Wolf [Wolf 1721]

Tod: nach dem 22.03.1759, vor dem 02.05.1760 (unlängst) (zur Datierung siehe unten)

Wohnortsangaben: Brüninghausen, Niederbrüninghausen (1725/39), Klinkenberg (1743/47), Borbet (1748/57 und posthum)

Die Darstellung geht davon aus, dass Johann Diedrich Geck, der in erster Ehe mit einer Witwe Brüninghaus verheiratet war, zunächst auf Niederbrüninghausen, zwischenzeitlich (1743/47) zu Klinkenberg wohnte und um 1748 (der Ehevertrag anlässlich seiner zweiten Ehe datiert vom 06.01.1748) nach Borbet übersiedelte.

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Maria Elisabeth Geck

VN: Maria Elisabeth, Anna Elisabeth

Geburt: err. 1718

Tod: 44 Jahre alt

Beerdigung: 20.02.1762 (ev.-luth. Land)

∞ 24.02.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Caspar Mathias Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1737]

2. (vielleicht) Johann Diedrich Geck

Taufe: 13.01.1739 (ev.-luth. Land)

Sohn des Johann Diedrich Geck zu Brüninghausen, vielleicht noch ein (früh verstorbener) Sohn 1. Ehe

3. Tochter oder Stieftochter (N.)

Aus den ausgewerteten Quellen geht nicht hervor, ob diese aus der Ehe Brüninghaus oder aus der Ehe Geck stammte (siehe v. a. unten, Erbteilung von 1759)

Verheiratet mit dem Scheffen Schulte zu Elsen [Herscheid] (zum möglichen familiären Kontext siehe Schulte 1801\_1)

Scheffe Johann Diedrich Geck, 30.08.1754 Mitvormunds über die Kinder des sel. Gerichtsschreibers und Ratsverwandten Castringius [Castringius Q 1754-08-30].

Gerichtsscheffe Johann Diedrich Geck zu Borbet, Taxator 13.01.1755 [Tweer Q 1755-01-13].

Immobilienbesitz

Johann Diedrich Geck zu Niederbrüninghausen war 1730/39 steuerpflichtig von Niederbrüninghausen sowie von Absplissen von Niederschemm und von Reichstallen Gut, Hellersen [Geck Q 1730, Geck Q 1739].

Johann Diedrich Geck vertauschte am 11.04.1732 sein Gut Niederhomert gegen das Gut Mittelwerkshagen. Er erwarb Wolfs Gut zu Werkshagen teils am 08.10.1733 vom Kirchspiel Lüdenscheid und teils am 01.08.1731 von Johann Peter Geck auf dem Stillebeul. Er übertrug das kombinierte Gut am 12.05./15.06.1747 seinem Schwiegersohn (wohl Stief-Schwiegersohn) Tigges Peter Werkshagen. Ein Hypothekenbuchauszug vom 05.03.1787, der diese Vorgänge dokumentiert, enthält bezüglich Vormundschaften und weiterer Immobilien Hinweise auf Niederbrüninghausen [Werkshagen Q 1795-03-12]. Der Erwerb eines Anteils an Wolfs Gut datiert nach anderer Quelle vom 31.07.1731 [Geck Q 1731-07-31]. Johann Diedrich Geck begegnet noch in der Repartition von 1739 als Eigentümer von Niederhomert [Geck Q 1739].

Johann Diedrich Geck, 1739 Eigentümer von Oberklinkenberg etwa hälftig, von Niederklinkenberg anteilig und von Mittelwerkshagen mit Wolfs Gut [Geck Q 1739].

Johann Diedrich Geck zu Borbet erwarb am 10.04.1749 einen halben Garten vorne auf dem Loh und am 01.05.1751 ein weiteres Viertel dieses Gartens. Diese Anteile verkaufte er später wieder [Geck Q 1754, Goes Q 1754, Langescheid Q 1754].

Scheffe Johann Diedrich Geck, Ankäufer von Kirchensitzen in der luth. Kirche in Lüdenscheid [Geck Q 1754-03-15, Geck Q 1755-03-20, siehe auch Spannagel Q 1768-04-25].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Diedrich Geck Besitzer (Eigner) einer Halbscheid des Freiguts Niederbrüninghausen, das er geerbt hatte, sowie von  $\frac{3}{4}$  Teilen des Nieder-

klinkenberger Freiguts und der Halbscheid des Oberklinkenberger Freiguts. Im Eigentum des Niederbrüninghauser Gutsteils folgte ihm Johann Diedrich Brüninghaus. Johann Diedrich Geck gab an, dass seine Frau Witwe gewesen sei, als er sie geheiratet hat. Er war Vormund über das Kind der Witwe Wolf zu Borbet aus letzter Ehe, hatte aber wegen getätigter Einkindschaft keine Administration der Güter [Brüninghaus Q 1756-06-01, Geck Q 1756-06-01, Spannagel Q 1756-06-01]. Gecks Anteil am Niederklinkenberger Gut wird auch als halbe Sohle bezeichnet [Schürmann Q 1756-06-01]. Das halbe Gut Oberklinkenberg erhielt Schwiegersohn Caspar Tigges Spannagel per Zession vom 05.10.1750 mit  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundhammer zum Vorab [Spannagel Q 1756-06-01]. Die andere Hälfte des Guts Oberklinkenberg fiel an den Stiefsohn Johann Diedrich Brüninghaus [Brüninghaus Q 1788].

#### Gewerbetätigkeit

24./25.04.1733: Johann Diedrich Geck, 38 Jahre alt, Stahlreidemeister, Osemundreidemeister, Betreiber des Hammers zu Klinkenberg, des Osemundhammers „Brüninghauser Hammer“ zur Hälfte und des Rohstahlhammers zu Brüninghausen zur Hälfte. Letzterer Anteil war an Stiefsohn Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen verpachtet. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister (Johann Diedrich Geck zu Brüninghausen) [Geck Q 1733-04-24].

Johann Diedrich Geck, ehemaliger Besitzer des  $\frac{1}{4}$  Teils Niederbrüninghauser obersten Reckhammers, Übertragung an Stiefsohn Johann Diedrich Brüninghaus am 10.08.1751 [Brüninghaus Q 1788].

#### Finanzen

Johann Diedrich Geck zu Brüninghausen, Kapitalgeber 24.02.1725, Immission in Liegenschaften des Debtors 30.04.1726 [Geck Q 1725-02-24].

Johann Diedrich Geck zu Brüninghausen, Gläubiger 1726/37 [Eveking Q 1731-03-08, Gesler Q 1727-12-09, Reininghaus Q 1735-01-19, Sure Q 1726-01-07]. Tilgung 1735/37 teils mit Lieferung von Kohlen auf den Klinkenberger Hammer.

Johann Diedrich Geck zu Klinkenberg, Kapitalgeber 28.12.1743. Derselbe (und derselbe Debitor, Peter Diedrich Goes), nunmehr zu Borbet, Kapitalgeber 10.04.1749/03.05.1751. Am 10.01.1772 verglichen sich die Erben des Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet mit dem Sohn und dem Schwiegersohn des Schuldners. Als Erben Geck handelten 1773/76 Johann Caspar Diedrich Geck, Peter Wilhelm Werkshagen, Hermann Diedrich Spannagel, Johann Peter Spannagel (junior) und Johannes Schulte und 1797/98 die Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klame und Johann Peter Spannagel junior zu Klinkenberg [Goes Q 1754, Goes Q 1797-10-28, Goes Q 1798-03-30].

Johann Diedrich Geck zu Klinkenberg, Kapitalgeber 23.05.1747. Derselbe (und derselbe Debitor, Peter Wilhelm Geck), nunmehr zu Borbet, Kapitalgeber 26.03.1753 (weiterer Kapitalverleih 1749/52 ohne Wohnortsangabe) [Geck Q 1754].

Johann Diedrich Geck zu Borbet, Gläubiger 1751/57 [Buschhaus Q 1757-02-12, Geck Q 1757-07-08, Goes Q 1756-05-07].

Scheffe Johann Diedrich Geck, Gläubiger 30.03.1753/14.11.1757 [Moes Q 1754].

Die Hausfrau des Johann Diedrich Geck zu Borbet, Kreditoren 28.01.1756 [Linnepe Q 1756-01-28].

Johann Diedrich Geck zu Borbet, Scheffe, zeichnete 1757 Kirchspielsobligationen und unterschrieb Obligationen 1757/58. In der Erbteilung Geck fielen vier solcher Obligationen, teils anteilig, an Johann Diedrich Brüninghaus, Erben Schulte zu Elsen, Erben Werkshagen, Caspar Georg Brüninghaus, Caspar Tigges Spannagel [Geck Q 1757-02-22, Geck Q 1757-05-01, Geck Q 1758-03-14, Geck Q 1759-03-20].

Nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch war Johann Diedrich Geck Besitzer der Rhadischen Hofsgüter Hinterklame in der Nachfolge des Wilhelm Lange (Besitzübergang nicht datiert) und Niederklame, das er am 15.08.1741 erwarb. Johann Diedrich Geck vertauschte 1741 ein Stück Land, das zu Hinterklame gehörte, gegen ein Stück Land, das ebenfalls Rhadischer Hofesgrund war. Niederklame übertrug Geck am 02.01.1748 seinem Schwiegersohn Caspar Mathias Spannagel. Hinterklame fiel diesem aus dem Erbe Geck 1760 ebenfalls zu [Spannagel Q 1774, siehe auch Lienkämper Q 1774].

#### Erbteilung

Erbteilung der Erben des Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet am 20./22.03.1759. Geck hatte mit seiner Ehefrau mit Ehevertrag vom 06.01.1748 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Erbberechtigt waren fünf Parteien: 1. Johann Diedrich Brüninghaus, 2. die Erbgenahmen sel. Scheffen Schulte zu Elsen

(Johann Peter Schulte, Jacob Schulte und Peter Diedrich Schulte als Vormund der unmündigen Miterben), 3. die Erben Werkshagen (deren Vater Tigges Peter Werkshagen als ihr Vormund und dessen Eidam Johann Diedrich Baberg), 4. Caspar Georg Brüninghaus und 5. die Eheleute Caspar Tigges Spannagel und Anna Elisabeth Geck. Zum Immobilienvermögen gehörten das Gut zu Borbet (das der Witwe Geck gemäß Ehevertrag geschenkt worden war), das Freigut zu Niederklinkenberg mit dem Kotten auf dem Aechtenscheid, Kalkofen und Berechtigung im Griesing (bereits am 30.01.1751 an Caspar Tigges Spannagel verkauft), das Gut zu Hinterklame mit Berechtigung im Griesing (ebenfalls an Caspar Tigges Spannagel),  $\frac{1}{4}$  Osemundhammer auf dem Wettringhofer Bach (an Caspar Georg Brüninghaus),  $\frac{1}{4}$  Brüninghauser Osemundhammer,  $\frac{1}{8}$  Brüninghauser Rohstahlhammer,  $\frac{1}{4}$  oberster Reckstahlhammer zu Niederbrüninghausen (bereits am 10.08.1751 an den Stiefsohn Johann Diedrich Brüninghaus verkauft, in der Erbteilung bestätigt, der Anteil Rohstahlhammer sollte nach dem Tod des Johann Diedrich Brüninghaus an Caspar Georg Brüninghaus fallen) und zahlreiche Kirchensitze. Die Erben hatten eine Forderung aus der „Brunscheider Teilung“ vom 03.02.1749 an Johann Diedrich im Steinhaus zu Dresel [Werdohl] [Geck Q 1759-03-20, siehe dazu auch Brüninghaus Q 1771-03-26, Erbteilung Brüninghaus zu Borbet am 26./28.03.1771, zu den familiären Zusammenhängen siehe auch Brüninghaus Q 1760-05-02]. Von den fünf erbberechtigten Parteien sind zwei Brüder Brüninghaus, eine Schwester Geck (Ehefrau Spannagel), eine Schwester wahrscheinlich Brüninghaus zuzuordnen (Ehefrau Werkshagen), bei der dritten Schwester (Ehefrau Schulte) ist eine Zuordnung auf vorhandener Quellenbasis weder möglich, noch als wahrscheinlich anzunehmen. Zum Verkauf der Hammeranteile am 10.08.1751 siehe auch Brüninghaus Q 1756-06-01. Zu Kirchspielsobligationen aus dem Erbe Johann Diedrich Geck siehe auch Geck Q 1759-07-25.

Auszahlung von Erbquoten am 02.05.1760 [Brüninghaus Q 1760-05-02].

### [Geck 1717]

Ehemann: Johann Peter Geck (der Ältere)

Geburt: err. 07.1692

Vater: Scheffe Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1692]

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister

Frei- und Erbgutseigner, Scheffe (Kreis- und Landgerichtsscheffe seit spätestens 1757, Landgerichts-, Kirchspiels- und Kreisscheffe 1759), Ältester im Konsistorium (1768)

Tod: an hitzigem Fieber, 76 Jahre minus 4 Monate alt, hinterließ sechs Kinder, alle erwachsen und verheiratet<sup>41</sup>

Beerdigung: 24.03.1768 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Christina Rentrop

Geburt: err. 1699

Tod: 65 Jahre alt

Beerdigung: 15.03.1764 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brunscheid, Niederbrunscheid

Kinder:

1. Johann Peter Geck (der Jüngere)

Geburt: err. 07.1717

Tod: an Auszehrung, 60 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 09.08.1777 (ev.-luth. Land)

Signatur: Geck 1734

2. Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 1723

Tod: am zehrenden Fieber, 57 Jahre alt

Beerdigung: 05.02.1780 (ev.-luth. Land)

Signatur: Geck 1747

3. Johann Caspar Diedrich Geck

Signatur: Geck 1750

4. Peter Wilhelm Geck

Taufe: 05.02.1728 (ev.-luth. Land)

Tod: 25.04.1808 am Schlagfluss, 80 Jahre 3 Monate alt

<sup>41</sup> In der Zweitschrift des Sterberegisters: sechs Kinder, alt und verheiratet (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Beerdigung: 27.04.1808 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1758
5. Anna Maria Elisabeth Geck  
 VN: Anna Maria  
 Geburt: err. 04.05.1733  
 Tod: am grassierenden faulen Fieber, Witwe, 40 Jahre 7 Monate und 9 Tage alt  
 Beerdigung: 13.12.1773 (ev.-luth. Stadt)  
 Verheiratet mit Hermann Heinrich Kugel [Kugel 1752]
6. Hermann Diedrich Geck  
 Taufe: 15.06.1736 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1762
7. Anna Catharina Elisabeth Geck  
 Verheiratet mit Johann Diedrich von der Crone zu Dresel [Werdohl] [Crone, von der 1759]

In Brunscheid lebten zeitgleich mehrere Familien Johann Peter Geck. Vgl. auch die Zusammenfassung unter Geck 1719\_1.

Landgerichtsscheffe Johann Peter Geck zu Brunscheid assistierte seinem Sohn Peter Wilhelm am 16.12.1757 bei Abschluss des Erbteilungsvertrags mit dessen zukünftiger Schwiegermutter [Wigginghaus Q 1757-12-16].

Taxator (Landgerichtsscheffe) 1759 [Woeste Q 1759-07-10].

Kreis- und Landgerichtsscheffe Johann Peter Geck senior 06.06.1765 [Brüninghaus Q 1765-05-21].

Johann Peter Geck senior bürgte zusammen mit seinen Söhnen am 30.08.1766 für seinen Sohn Hermann Diedrich [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1766-08-05]. Eintragung der Verschreibung des verstorbenen Johann Peter Geck zu Brunscheid und seiner Söhne auf die Freigüter zu Brunscheid und Rosmart am 10.04.1775 [Geck Q 1775-04-10].

#### Immobilienbesitz

Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid kaufte am 12.08.1727 das Gut Oberbrunscheid von Johannes Geck, an den er eine Forderung hatte [Geck Q 1727-08-02].

Im Steuerverzeichnis von 1730 wird das Gut des Johann Peter Geck irrtümlich unter Mittelbrunscheid aufgeführt [Geck Q 1730]. Niederbrunscheid fehlt in dem Verzeichnis.

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Peter Geck Besitzer (Eigner) des Freiguts Niederbrunscheid, das er von seinen Eltern geerbt hatte. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Timberger Mark. Johann Peter Geck war Vormund der Kinder des verstorbenen Ohms Tönnes Geck. Das Gut hatte Dienste in der Grevenwiese zu Dresel [Werdohl] zu leisten [Geck Q 1756-06-01]. Diese Belegstelle betrifft noch den Johann Peter Geck den Älteren, der zusammen mit seinen Söhnen, darunter Johann Peter Geck der Jüngere, als Handelnder begegnet. Der Eigentumsübergang an den jüngeren Johann Peter Geck wird nicht explizit erwähnt.

Johann Peter Geck, 1739 Eigentümer von Niederbrunscheid, Engstbecke, Oberbrunscheid und Fischersverse [Geck Q 1739].

Ankauf eines Kirchensitzes am 23.05.1757 [Hagen Q 1757-05-23].

#### Gewerbetätigkeit

Johann Peter Geck kreditierte am 02.01.1725 den Vormündern über sel. Tönnes Geck zu Rosmart hinterlassene Unmündige Kosten wegen des königlichen Osemundhammers in der Rahmede [Geck Q 1725-01-02]. Wohl Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid, der den Hammer später selbst pachtete [Geck Q 1733-04-24].

24./25.04.1733: Johann Peter Geck, 40 Jahre alt (geb. err. 1693), Stahlreidemeister, Osemundreidemeister, Betreiber des Stahlreckhammers auf der Fischersverse, des Osemundhammers Trempershof (zu 2/3, 1/3 war im Miteigentum seines Bruders Johannes Geck im Sonderfeld), des „Schmiedes Hammer“ (Plettenberg) (1/2), des Rohstahlhammers „Hagedorns Hammer“ (Plettenberg) (1/2) [Geck Q 1733-04-24].

Johann Peter Geck senior, ca. 1767 Reidemeister auf dem Trempershof Osemundhammer und auf dem Osemundhammer unter Plettenberg [Geck Q 1767].

## Finanzen

Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid, Gläubiger 1722/36 [Fischersverse Q 1736-03-12, Geck Q 1722-04-08].

Johann Peter Geck zu Brunscheid (Landgerichtsscheffe, Scheffe Johann Peter Geck, senior) zeichnete 1757/62 Kirchspielsobligationen und unterschrieb Obligationen [Geck Q 1757-02-22, Geck Q 1757-05-01, Geck Q 1758-03-14, Geck Q 1759-07-25, Geck Q 1761-02-19, Geck Q 1762-02-02].

Johann Peter Geck zu Brunscheid senior, Gläubiger des Peter Geck, Mühlenrahmede 11.02.1758 [Geck Q 1758-02-11].

Scheffe Johann Peter Geck zu Brunscheid, Gläubiger 18.03.1760 [Linnepe Q 1789-02-19].

Erbgenahmen Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid, Herr Geck zu Brunscheid, Gläubiger 21./22.07.1796 [Geck Q 1796-08-09].

## Erbteilung

Die Eheleute Landgerichts-, Kirchspiels- und Kreisscheffe Johann Peter Geck und Anna Christina Rentrop zu Brunscheid erbeilten am 10./11.04.1759 mit ihren Kindern. Es erhielten (1) der älteste Sohn Johann Peter nebst Ehefrau das Freigut Niederbrunscheid, das Erbgut Trempershof und den dabei gelegenen 2/3 Teil Osemundhammers sowie den Erbkotten in der Engstbecke, (2) der Sohn Johann Diedrich das Erbgut zur Fischersverse, 1/4 Teil von dem Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg und 1/4 Teil Osemundwerk auf dem Wetringhofer Bach, (3) der Sohn Johann Caspar Diedrich das Freigut zu Rosmart auf dem Niederohrde, das halbe Osemundwerk in der Mühlenrahmede sowie 1/4 Teil von dem Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg, (4) der Sohn Peter Wilhelm das halbe Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg, (5) der Sohn Hermann Diedrich das halbe Osemundwerk unterhalb Plettenberg. Einen Reckstahlhammer mit zwei Werken auf dem Gut zur Verse erhielten die Söhne Johann Peter, Johann Diedrich und Johann Caspar Diedrich anteilig. Erbberechtigt waren außerdem (6) Johann Diedrich von der Crone zu Dresel [Werdohl] und Ehefrau Anna Catharina Elisabeth Geck sowie (7) Hermann Heinrich Kugel in Lüdenscheid und Ehefrau Anna Maria Geck. Die Eltern behielten sich die Nutzung der Produktionsbetriebe teilweise vor. Bei Regelung der Erbschaft am 23./24.01.1769 begegnet eine Forderung wegen Rechnung mit den Erben Rentrop inklusive einer kölnischen Reise [Geck Q 1759-04-10]. Zur Erbteilung siehe auch noch Geck Q 1786-10-25.

**[Geck 1719\_1]**

Quellen zu Personen mit dem Namen Johann Peter (bzw. nur Peter) Geck zu Brunscheid aus dem Zeitraum 1719 bis 1754. Die Eintragungen in die Kirchenbücher betreffen sicher unterschiedliche Familien. Zu Personen dieses Namens, bei denen die Quellenlage die Zusammenstellung eigener Signaturen ermöglicht, siehe Geck 1717, Geck 1734 (jeweils Niederbrunscheid).

24./25.04.1733: Peter Geck zu Mittelbrunscheid, 27 Jahre alt (geb. err. 1706), Osemundschmied, im Gewerbe seit ungefähr 11 Jahren, tätig auf dem untersten Mühlhofer Hammer [Werdohl]. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger (Eid 04.02.1724) [Geck Q 1733-04-24].

Johann Peter Geck zu Brunscheid kaufte am 19.01.1754 einen Mannessitz in der Kirche zu Lüdenscheid [Bergfeld Q 1754-01-19].

Taufen, bei denen als Vater Johann Peter Geck (Peter Geck) zu Brunscheid angegeben ist, und Sterbefälle, die diesen zugeordnet werden können

1. Maria Gertrud Geck  
Taufe: 17.01.1719 (ev.-luth. Land)
2. Anna Catharina Geck  
Taufe: 02.01.1724 (ev.-luth. Land)
3. Diedrich Clemens Geck (siehe hierzu evtl. Geck 1729\_2)  
Taufe: 05.09.1731 (ev.-luth. Land)
4. Anna Maria Elisabeth Geck  
Taufe: 03.05.1733 (ev.-luth. Land)

5. Peter Stephan Geck (siehe hierzu evtl. Geck 1729\_2)  
Taufe: 18.02.1735 (ev.-luth. Land)
6. Anna Mar. Elisabeth Geck  
Taufe: 14.02.1737 (ev.-luth. Land)  
Tod: 10 Monate alt  
Beerdigung: 12.12.1737 (ev.-luth. Land)
7. Anna Maria Elisabeth Geck  
Taufe: 05.11.1738 (ev.-luth. Land)
8. Maria Catharina Geck  
Taufe: 16.02.1739 (ev.-luth. Land)
9. Johann Peter Geck  
Taufe: 17.04.1744 (ev.-luth. Land)
10. Johann Peter Friedrich Geck  
Taufe: 24.05.1751 (ev.-luth. Land)  
Tod: zu Brunscheid, 8 Monate alt  
Beerdigung: 21.01.1752 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1719\_2]**

Person: Gecks Sohn zu Leifringhausen  
Geburt: err. 1699  
Tod: 20 Jahre alt  
Beerdigung: 31.08.1719 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1720]**

Ehemann: Johann Diedrich Geck zur Mintenbeck  
Familienstand: Witwer bei der Heirat 1720  
Ehe: 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
Ehefrau: Catharina Maria Kropp zur Mintenbeck  
FN: Krop

**[Geck 1723]**

Ehemann: Johannes Geck  
Geburt: err. 1698 (Quelle siehe unten)  
Vater: Scheffe Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1692]  
Stand/Beruf: Osemundreidemeister  
Gutseigner  
Tod: vor dem 26.07.1754  
Ehefrau: Catharina Elisabeth N.  
Geburt: err. 1703  
Stand: Geerbte  
Tod: 10.03.1779 altershalber, Witwe im Sonderfeld, 76 Jahre alt, hinterließ drei Kinder, fünfzehn Enkel und drei Urenkel<sup>42</sup>  
Beerdigung: ev.-luth. Land  
Wohnort: Sonderfeld

Kinder:

1. Anna Maria Gertrud Geck  
Geburt: err. 25.02.1723  
Tod: 01.03.1794 am Schlag, 71 Jahre 4 Tage alt  
Beerdigung: 05.03.1794 (ev.-luth. Land)  
Verheiratet mit Johann Diedrich Spannagel [Spannagel 1743]

<sup>42</sup> Die Urschrift des Sterberegisters weist den 10.03.1779 als Sterbedatum aus, die Zweitschrift als Datum des Begräbnisses.

## 2. Johann Peter Geck

Taufe: 13.12.1728 (ev.-luth. Land)  
 Tod: an Brustfieber, 54 Jahre alt  
 Beerdigung: 17.06.1782 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1759

## 3. Catharina Elisabeth Geck

Taufe: 11.03.1736 (ev.-luth. Land)

Johannes Geck zu Sonderfeld erhielt von seinem Vater, dem Scheffen Geck zu Niederbrunscheid, das Gut Mittelbrunscheid, das der Vater am 22.12.1722 gekauft hatte. Johannes Geck übertrug das Gut später seiner Tochter, der Ehefrau Johann Diedrich Spannagel zu Brunscheid [Geck Q 1756-06-01, Spannagel Q 1781-06-20].

Johannes Geck im Sonderfeld war 1730 steuerpflichtig von Sonderfeld [Geck Q 1730].

24./25.04.1733: Johannes Geck aus dem Sonderfeld, 35 Jahre alt, Osemundreidemeister, Miteigentümer vom Trempershof Osemundhammer (zu 1/3, 2/3 betrieb sein Bruder Johann Peter Geck [Geck Q 1733-04-24].

Johannes Geck, 1739 Eigentümer von Mittelbrunscheid und anteilig von Möllers Gut, Leifringhausen [Geck Q 1739]. Der Anteil an Möllers Gut war Sonderfeld.

Die Witwe betrieb 1754 anteilig den Osemundhammer Trempershof, den sie am 26.07.1754 ihrem Sohn Johann Peter verkaufte [Geck Q 1754-07-26].

Die Witwe erhielt am 18.08.1757 eine Kirchspielsobligation und unterschrieb 1761 Obligationen als Geerbte [Geck Q 1758-03-14, Geck Q 1761-02-19].

Witwe Johannes Geck im Sonderfeld, Gläubigerin 04.06.1763 [Neuhaus Q 1762-09-30].

Den Eheleute Johann Diedrich Geck [Geck 1747] zur Fischersverse war gemäß Protokoll vom 06.07.1787 aus einer Erbteilung aus dem Sonderfeld 1/6 Teil Osemundwerks auf dem Wettringhofer Bach zugefallen. Die damaligen Sonderfelder Erben wohnten sehr zerstreut [Geck Q 1786-10-25]. Möglicherweise war Johann Diedrich Geck mit einer Tochter Geck aus dem Sonderfeld verheiratet.

Frau Geck in Sonderfeld war am 07.11.1772 Taufzeugin ihrer Urenkelin Anna Catharina Woeste [Woeste 1771].

**[Geck 1723-1762]**

Geck zu (von) Brunscheid in den Kirchenbüchern 1723-1762 (ohne erkennbaren Bezug zu einer anderen Signatur)

Person: Johann Diedrich Geck zu Brunscheid

Taufe: 12.02.1723 (ev.-luth. Land)

Person: Geck zu Brunscheid

dem Geck zu Brunscheid ein Kindlein getauft (Tochter) (08.11.1728, ev.-luth. Land)

Person: Caspar Diedrich Geck von Brunscheid

Geburt: err. 1721

Tod: 8 Jahre alt

Beerdigung: 26.03.1729 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Elisabeth Geck von Brunscheid

Geburt: err. 1727

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 06.04.1729 (ev.-luth. Land)

Person: Sybilla Maria Catharina Geck von Brunscheid

Geburt: err. 1727

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 21.04.1729 (ev.-luth. Land)

Person: Clemens Diedrich Geck von Brunscheid

Geburt: err. 1721

Tod: 8 Jahre alt

Beerdigung: 12.08.1729 (ev.-luth. Land)

Person: Peter Wilhelm Geck von Brunscheid  
 Geburt: err. 12.1733  
 Tod: 5 Wochen alt  
 Beerdigung: 28.01.1734 (ev.-luth. Land)

Person: Johann Peter Geck zu Brunscheid  
 Geburt: err. 1743  
 Tod: 2 Jahre alt  
 Beerdigung: 04.05.1745 (ev.-luth. Land)

Person: Johann Peter Geck zu Brunscheid  
 Tod: etliche Tage alt, von Herrn Seltmann getauft  
 Beerdigung: 02.06.1746 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Catharina Geck zu Brunscheid  
 Geburt: err. 1706  
 Tod: 56 Jahre alt  
 Beerdigung: 03.05.1762 (ev.-luth. Land)

Weitere Quelle zu Geck zu Brunscheid aus dem Zeitraum (ohne erkennbaren Bezug zu einer anderen Signatur)

24./25.04.1733: Diedrich Wilhelm Geck von Oberbrunscheid (Vorname auch nur Wilhelm), 24 Jahre alt (geb. err. 1709), Stahlreckschmied seit 9 Jahren, Schmied auf dem Stahlreckhammer auf der Fischersverse. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Geck Q 1733-04-24].

#### [Geck 1724]

Person: Anna Catharina Geck von Hunscheid  
 Geburt: err. 05.1694  
 Tod: 39 ½ Jahre alt  
 Beerdigung: 03.11.1733 (ev.-luth. Land)

#### [Geck 1727\_1]

Ehemann: Johann Diedrich Geck  
 VN: Diedrich  
 Ehe: 1727 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Anna Margaretha Bochmann

Kinder:

1. Anna Maria Geck  
 Taufe: 08.05.1729 (ev.-luth. Stadt)
2. Maria Catharina Geck  
 Taufe: 14.04.1732 (ev.-luth. Stadt)

#### [Geck 1727\_2]

Person: Johannes Geck  
 Stand/Beruf: Gutseigner (bis 1727)  
 Wohnort: Brunscheid, Oberbrunscheid

Kind:

1. Anna Sybilla Geck  
 Taufe: 20.08.1732 (ev.-luth. Land)

Johannes Geck zu Oberbrunscheid, Debitor 02.08.1727, Besicherung der Verbindlichkeit mit Brau- und Brenneinrichtungen. Verkauf des Guts Oberbrunscheid an Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid am 12.08.1727 [Geck Q 1727-08-02].

Johannes Geck zu Oberbrunscheid, steuerpflichtig von Oberbrunscheid 1730 [Geck Q 1730]. Johannes Geck hat das Gut nach dem Verkauf offenbar noch bewirtschaftet.

### [Geck 1728]

Person: Peter Geck

Wohnort: Hüssers Rahmede

Kind:

1. Tochter (N.)

VN: im Taufregister nicht angegeben

Taufe: 18.11.1728 (ev.-luth. Land)

### [Geck 1729\_1]

Quellen zu Personen mit dem Namen Johann Diedrich Geck (J. Diedrich Geck, Diedrich Geck) zu Brunscheid aus dem Zeitraum 1729 bis 1774. Die Eintragungen in die Kirchenbücher betreffen sicher unterschiedliche Familien. Zu Johann Diedrich Geck zu Oberbrunscheid (explizit Oberbrunscheid) siehe Geck 1743\_1.

Diedrich Geck zu Mittelbrunscheid war 1730 steuerpflichtig von Mittelbrunscheid [Geck Q 1730].

24./25.04.1733: Diedrich Geck zu Niederbrunscheid, 66 Jahre alt (geb. err. 1667), seit ungefähr 40 Jahren im Osemundgewerbe. Ein Diedrich Geck, vielleicht derselbe, Schmied auf dem Osemundhammer Trempershof. Ein Diedrich Geck 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Geck Q 1733-04-24].

Johann Diedrich Geck zu Brunscheid wurde am 29.10.1748 zum Vormund über das Kind seines Schwagers Diedrich Leopold Baukloh von Seiten dessen verstorbener Ehefrau Anna Elisabeth Berker angeordnet und handelte als Vormund noch am 18.02.1774. Baukloh hatte eine Forderung an Geck [Kugel Q 1785-01-12].

Person: Johann Diedrich Geck zu Brunscheid<sup>43</sup>

Geburt: err. 04.1701

Stand/Beruf: lange Amtskoch gewesen

Tod: an auszehrendem Fieber, 73 Jahre 4 Monate alt, Witwer, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 02.08.1774 (ev.-luth. Land)

Taufen, bei denen als Vater Johann Diedrich Geck (J. Diedrich Geck) zu Brunscheid angegeben ist, und Sterbefälle, die diesen zugeordnet werden können

1. Peter Hermann Geck

Taufe: 12.08.1729 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Geck

Taufe: 24.03.1732 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Geck

Taufe: 23.01.1735 (ev.-luth. Land)

4. Peter Wilhelm Geck

Taufe: 10.08.1738 (ev.-luth. Land)

5. Peter Wilhelm Geck

Taufe: 11.06.1739 (ev.-luth. Land)

6. Anna Maria Catharina Geck

Taufe: 11.04.1741 (ev.-luth. Land)

Vielleicht identisch mit Anna Maria Catharina Geck zu Brunscheid, begr. 01.03.1762 (ev.-luth. Land), 20 Jahre alt

7. Johann Diedrich Geck

Taufe: 25.02.1742 (ev.-luth. Land)

<sup>43</sup> Wohnortsangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters Brunscheid (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

## 8. Peter Caspar Geck

Taufe: 16.09.1748 (ev.-luth. Land)  
 Tod: zu Brunscheid, 19 Wochen alt  
 Beerdigung: 24.01.1749 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1729\_2]**

Person: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 01.1705

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: an Auszehrung, 64 Jahre 9 Monate alt, Witwer, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 10.10.1769 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Mühlenrahmede

Peter Geck in der Mühlenrahmede übertrug am 11.02.1758 seinem ältesten Sohn Peter Wilhelm sein Gut in der Mühlenrahmede. Erbberechtigt waren außer diesem zwei noch unmündige Töchter (nicht namentlich genannt) sowie die Söhne Diedrich Clemens und Peter Stephan (jüngster Sohn) [Geck Q 1758-02-11].

Johann Peter Geck mag zunächst in Brunscheid gewohnt haben, siehe Geck 1719\_1 zu Taufen von Söhnen eines Johann Peter Geck mit den Namen Diedrich Clemens und Peter Stephan.

Kinder:

## 1. Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 1729

Tod: 24.04.1791 an Auszehrung, 62 Jahre alt

Beerdigung: 26.04.1791 (ev.-luth. Land)

Signatur: Geck 1752

## 2. Diedrich Clemens Geck

Erw. in der Erbteilung am 11.02.1758

## 3. Peter Stephan Geck

Erw. in der Erbteilung am 11.02.1758

## 4. Johann Peter Geck

Taufe: 15.03.1742 (ev.-luth. Land)

## 5. Anna Maria Geck

Taufe: 05.11.1746 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1729\_3]**

Person: Anna Catharina Geck

Geburt: err. 1700

Tod: altershalber, Witwe, 83 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe einen Sohn, aus 2. Ehe drei Söhne

Beerdigung: 22.04.1783 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Horinghausen

**[Geck 1730]**

Person: Reinhard Hermann Geck

VN: Hermann Reinhard, nur Hermann

Geburt: err. 12.1702

Stand/Beruf: Freigutseigner, Vorsteher (1757/59), Geerbter

Tod: an hitzigem Brustfieber, unverehelicht, 72 Jahre 5 Monate alt, hinterließ einen Bruder und eine Schwester

Beerdigung: 08.05.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brunscheid, Oberbrunscheid

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Hermann Reinhard Geck Besitzer (Eigner) von 2/3 Teilen des Freiguts Oberbrunscheid, und zwar der Sohlstätte. Geck hatte das Gut, das sein Vater gekauft hatte, freigerichtlich eingelöst. Er behielt sich vor, den 1/3-Anteil, den Abspliss Hölzerne Klinke, zur Sohle zu konsolidieren [Geck Q 1756-06-01].

Reinhard Hermann Geck, Vorsteher, unterschrieb 1757/59 Kirchspielsobligationen [Geck Q 1758-03-14, Geck Q 1759-07-25]

Reinhard Hermann Geck, Geerbter, unterschrieb 1761 Kirchspielsobligationen [Geck Q 1761-02-19].

Reinhard Hermann Geck, Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Nachfolger des Reinhard Hermann Geck im Eigentum des Freiguts Oberbrunscheid wurde sein Bruder Johann Peter Geck [Geck 1778\_2] per Testament von 1775 und Dokument vom 08.12.1789 [Geck Q 1788].

### [Geck 1732]

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 1702

Stand/Beruf: Rohstahlschmied

Tod: altershalber, 84 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau, mit welcher er 54 Jahre im Ehestand gelebt hat, und vier Kinder

Beerdigung: 19.12.1786 (ev.-luth. Land)<sup>44</sup>

Ehe: 10.10.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Wissing

Geburt: err. 04.1709

Vater: Johann Diedrich Wissing [Wissing 1705]

Tod: 05.10.1799 altershalber, 90 Jahre 6 Monate alt, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 07.10.1799 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wislade

Die Witwe wohnte 1799 zur Hardt

24./25.04.1733: Johann Diedrich Geck, Wislade, 30 Jahre alt (geb. err. 1703), Schmied auf dem Rohstahlhammer „Blechhammer“ (Kirchspiel Werdohl). 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Geck Q 1733-04-24].

Johann Diedrich Geck auf der Wislade übernahm am 28.12.1746 an Stelle seines verstorbenen Schwiegervaters Johann Diedrich Wissing die Vormundschaft über die Kinder 1. Ehe seiner Schwägerin, Witwe Johann Peter Reuner [Selve Q 1746-12-28].

Johann Diedrich Geck auf der Wislade, Schuldner 26./28.03.1771 [Brüninghaus Q 1771-03-26].

Kinder:

1. (!) Catharina Margaretha Geck

Taufe: 03.06.1735 (ev.-luth. Land)

2. Catharina Gertrud Geck

Taufe: 07.06.1738 (ev.-luth. Land)

3. (!) Catharina Margaretha Geck

Taufe: 17.02.1745 (ev.-luth. Land)

4. Anna Sybilla Geck

Taufe: 22.10.1747 (ev.-luth. Land)

5. Anna Maria Gertrud Geck

Taufe: 04.10.1750 (ev.-luth. Land)

Wohl identisch mit Anna Maria Geck, + 11.06.1818 an Schwindsucht zur Bremecke, 66 Jahre alt, ledig, war an der Wislade geboren (ev.-luth. Land)

<sup>44</sup> Das Begräbnisdatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

**[Geck 1733\_1]**

Person: Peter Geck

Kind:

1. Hermann Diedrich Geck
  - Taufe: 28.12.1733 (ev.-luth. Land)
  - Tod: 4 Wochen 2 Tage alt
  - Beerdigung: 19.01.1734 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1733\_2]**

24./25.04.1733: Johann Diedrich Geck von Borbet, jetzt von Brenscheid [so], 28 Jahre alt (geb. err. 1705), Osemundschmied seit 3 Jahren (Eid 07.12.1729) und Hammerzöger (Eid 01.05.1727), Schmied auf einem Werk des königlichen Hammers in der Rahmede. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Geck Q 1733-04-24].

**[Geck 1733\_3]**

Person: Jacob Geck  
 Geburt: err. 1670  
 Tod: 66 Jahre alt  
 Beerdigung: 28.02.1736 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Rahmede

24./25.04.1733: Jacob Geck, über 60 Jahre alt, Hammerzöger seit annähernd 40 Jahren, Hammerzöger auf einem Werk des königlichen Hammers in der Rahmede. Jacob Geck 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Geck Q 1733-04-24].

**[Geck 1733\_4]**

Geck in Belegschaften auf Betrieben im Kirchspiel Lüdenscheid in den Gewerbequellen von 1733/34 ohne Wohnortsangabe und ohne erkennbaren Bezug zu einer anderen Signatur

24./25.04.1733: Johann Diedrich Geck, Schmied auf dem Osemundhammer Trempershof. Ein Johann Diedrich Geck, 32 Jahre alt (geb. err. 1701), Osemundschmied seit 13 Jahren. Ein Johann Diedrich Geck 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Geck Q 1733-04-24].

24./25.04.1733: Johann Diedrich Geck, Knecht auf dem Stahlreckhammer auf der Fischersverse. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Geck Q 1733-04-24]

24./25.04.1733: Peter Wilhelm Geck, 22 Jahre alt (geb. err. 1711), Hammerzöger etwas über 1 Jahr (Eid 16.01.1733), tätig auf dem Osemundhammer Trempershof. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Geck Q 1733-04-24]

24./25.04.1733: Johann Peter Geck, 20 Jahre alt (geb. err. 1713), Lehrjunge seit einem Jahr auf dem Drever Stahlhammer. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Geck Q 1733-04-24]

**[Geck 1734]**

Ehemann: Johann Peter Geck (der Jüngere)  
 Geburt: err. 07.1717  
 Vater: Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1717]  
 Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister  
 Frei- und Erbgutseigner, Geerbter, Kreisscheffe, an seines Vaters Stelle angeordnet (1769)  
 Tod: an Auszehrung, 60 Jahre 1 Monat alt, Witwer, hinterließ zwei Söhne  
 Beerdigung: 09.08.1777 (ev.-luth. Land)

Ehe: 14.11.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Anna Margaretha Catharina Rentrop  
 VN: Margaretha Catharina, Anna Catharina  
 Geburt: err. 23.01.1718  
 Tod: am Fieber, 58 Jahre 9 Monate 20 Tage alt, hinterließ ihren Ehemann und zwei Söhne<sup>45</sup>  
 Beerdigung: 13.11.1776 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Brunscheid, Niederbrunscheid

#### Kinder:

1. Anna Catharina Margaretha Geck  
 Taufe: 02.06.1747 (ev.-luth. Land)  
 Tod: am faulen Fieber  
 Beerdigung: 19.06.1770 (ev.-luth. Land)  
 Gemäß Sterberegister explizit eine Tochter des Scheffen Geck zu Brunscheid
2. Johann Caspar Diedrich Geck  
 Geburt: err. 29.08.1752  
 Tod: 16.09.1799 an Nervenfieber, 47 Jahre 17 Tage alt  
 Beerdigung: 19.09.1799 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1772\_1

In Brunscheid lebten zeitgleich mehrere Familien Johann Peter Geck. Vgl. auch die Zusammenstellung unter Geck 1719\_1.

Johann Peter Geck junior, am 16.12.1757 Zeuge in einem Vertrag seines Bruders Peter Wilhelm [Wigginghaus Q 1757-12-16].

Johann Peter Geck junior unterschrieb am 16.02.1763 im Ehevertrag seiner Nichte Johanna Catharina Elisabeth Spannagel [Spannagel 1733] [Spannagel Q 1763-02-16].

Johann Peter Geck junior bürgte am 30.08.1766 für seinen Bruder Hermann Diedrich [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1766-08-05].

Johann Peter Geck war am 17.01.1777 Mitvormund des Kindes seines Bruders Hermann Diedrich aus dessen 2. Ehe [Geck Q 1777-01-17].

#### Immobilieigentum

Die Eheleute Johann Peter Geck und Margaretha Catharina Rentrop erhielten in der Erbteilung Geck zu Niederbrunscheid am 10./11.04.1759 das Freigut Niederbrunscheid, das Erbgut Trempershof und dabei gelegenen 2/3 Teil Osemundhammers, den Erbkotten in der Engstbecke sowie 1/4 Teil am Reckstahlhammer mit zwei Werken auf dem Gut zur Verse. Regulierung der Erbteilung am 23./24.01.1769 (der an seines Vaters Stelle angeordnete Kreisscheffe Johann Peter Geck) [Geck Q 1759-04-10].

Das Eigentum am Freigut Niederbrunscheid ging bei Teilung der elterlichen Nachlassenschaft am 07.11.1777 an den Sohn Caspar Diedrich Geck über [Geck Q 1788].

Niederbrunscheid und Engstbecke, Johann Peter Geck, Eigner, Steuerpflichtiger noch in der Steuerliste von 1780/81 [Geck Q 1780/81].

Scheffe Geck zu Brunscheid, Käufer eines Kirchensitzes [Duisberg Q 1782-03-21]. Quelle vom 22.07.1782, der Vorgang selbst ist nicht datiert.

#### Gewerbetätigkeit

24./25.04.1733: Johann Peter Geck der Jüngere, 16 Jahre alt (geb. err. 1717), Osemundreidemeister, Unterpächter zur Hälfte des von seinem Vater gepachteten Werks vom doppelten königlichen Osemundhammer in der Mühlenrahmede [Geck Q 1733-04-24]. Geck, Mitpächter des doppelten Osemundhammers auf der Rahmede 18.04.1749 [Hohage Q 1749-04-18].

Johann Peter Geck der Jüngere zu Niederbrunscheid tauschte am 06.03.1747 seinen halben Brinker Osemundhammer gegen den 4. Teil Hammerwerks zu Klame des Heinrich Wilhelm Nölle. Unter den Zeugen Peter Wilhelm Geck [Geck Q 1747-03-06].

<sup>45</sup> Als Wohnort ist in der Zweitschrift des Sterberegisters Brunscheid angegeben (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Johann Peter Geck zu Brunscheid und Konsorten erwarben um 1747 und 1766 Parzellen in Mühlenrahmede zum Bau eines Hammers [Geck Q 1756-10-21, Geck Q 1766-02-24].

Johann Peter Geck junior, ca. 1767 Reidemeister auf dem neuen Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede, auf dem doppelten Mühlenrahmeder Osemundhammer, auf dem Trempershofer Osemundhammer und auf dem doppelten Alten Osemundhammer [Geck Q 1767].

Schwager Geck der Witwe Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg, Anna Maria Elisabeth Rentrop [Spannagel 1733], führte gemäß Erbteilung Spannagel vom 25.02.1771 den alten Ottersheimer Hammer [Werdohl] mit der Familie Spannagel in Kompanie [Spannagel Q 1771-02-25].

#### Finanzen

Johann Peter Geck der Jüngere (junior) zu Brunscheid zeichnete 1757/59 Kirchspielsobligationen und unterschrieb 1761 Obligationen als Geerbter [Geck Q 1757-05-01, Geck Q 1759-07-25, Geck Q 1761-02-19].

Johann Peter Geck zu Brunscheid der Jüngere, Gläubiger des Peter Geck, Mühlenrahmede 11.02.1758 [Geck Q 1758-02-11].

Gläubiger 1765/72 [Hüttemann Q 1772-03-19, Schulte Q 1765-02-09, Wirth Q 1771-02-05].

Eine Verbindlichkeit des Johann Peter Geck junior vom 12.02.1770 war mit dem Freigut Niederbrunscheid besichert. Geck war Vormund über die Kinder erster Ehe seines Schwagers Johann Diedrich von der Crone zu Dresel [Werdohl] [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1788].

#### [Geck 1735]

Person: Johann Diedrich Geck

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Außenbürger

Wohnort: Oeneking

Johann Diedrich Geck zu Oeneking leistete am 20.10.1745 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Johann Diedrich Geck, Außenbürger, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft von Lüdenscheid 1746.<sup>46</sup>

Das halbe Gecks Gut zu Oeneking befand sich am 20./21.09.1781 im Eigentum der Witwe Mathias Lüdorf [Lüdorf Q 1781-07-17].

#### Kinder:

1. Peter Wilhelm Geck  
Taufe: 01.03.1735 (ev.-luth. Land)
2. Anna Margaretha Geck  
Taufe: 21.07.1738 (ev.-luth. Land)
3. (wahrscheinlich) Johann Peter Geck zu Oeneking  
Geburt: err. 1741  
Tod: 1 Jahr alt  
Beerdigung: 21.05.1742 (ev.-luth. Land)
4. Maria Gertrud Geck  
Taufe: 12.05.1743 (ev.-luth. Land)
5. Hermann Diedrich Geck  
Taufe: 11.04.1746 (ev.-luth. Land)
6. Catharina Elisabeth Geck  
Taufe: 22.06.1749 (ev.-luth. Land)

<sup>46</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

**[Geck 1736\_1]**

Person: J. Diedrich Geck

Kind:

1. Heinrich Leopold Geck

Taufe: Donnerstag post dominicam palmarum (29.03.) 1736 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1736\_2]**

Person: Anna Maria Geck

Geburt: err. 12.1734

Tod: 1 Jahr 19 Wochen alt

Beerdigung: 12.05.1736 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1739\_1]**

Johann Diedrich Geck, 1739 Eigentümer von Ruck (geringer Anteil) [Geck Q 1739]

**[Geck 1739\_2]**

Person: Witwe Anna Maria Geck

Geburt: err. 06.1710

Tod: an Wassersucht, 69 Jahre 2 Monate alt, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 30.08.1779 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Felde

**[Geck 1740]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm Geck

Geburt: err. 1713

Stand/Beruf: Stahlreckschmied

Gutseigner

Tod: 49 Jahre alt

Beerdigung: 20.01.1762 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Elisabeth Hesmar

Geburt: err. 03.1702

Tod: an Auszehrung, 70 Jahre 3 Monate alt, Witwe ohne Kinder

Beerdigung: 13.06.1772 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

24./25.04.1733: Heinrich Wilhelm Geck, 21 Jahre alt (geb. err. 1712), Stahlreckschmied seit 6 Jahren, Knecht auf dem Reckhammer unter Brüninghausen. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Geck Q 1733-04-24].

Maria Elisabeth Hesmar erwarb Hesmars Gut in der Mühlenrahmede am 03.12.1740 von Herrn von Kessel, wobei ihre Mutter die eigentliche Ankäuferin gewesen war [Geck Q 1756-10-21, Geck Q 1767-11-27].

Heinrich Wilhelm Geck, Besitzer des Hesmars Guts, erhielt bei der Teilung der Rosmarter Mark im Jahr 1747 ein Stück Berg. Die Brüder Johann Peter und Peter Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede kauften diesen Berg ihres „Vorfahren“ am 24.11.1792 [Geck Q 1792-11-24].

Kapitalaufnahmen im Zeitraum 1750 bis 1758, Besicherung der Verbindlichkeiten (auch wegen gelieferter Waren) mit Hesmars Gut. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Rosmarter Mark [Geck Q 1755-04-25, Geck Q 1755-06-24, Geck Q 1756-10-21, Geck Q 1758-09-01, Geck Q 1759-04-10, siehe auch noch Geck Q 1777-01-17].

Verkauf einer bereits früher zugesagten Parzelle seitens der Witwe Heinrich Wilhelm Geck am 24.02.1766 [Geck Q 1766-02-24].

Maria Elisabeth Hesmar (Unterschrift Maria Elisabeth Rahmede, Witwe Heinrich Wilhelm Geck) übertrug Hesmars Gut in der Rahmede am 27.11.1767 ihrem Vetter, dem Johann Peter Wilhelm Horst [Horst 1768]. Sie hatte eine Verbindlichkeit an ihre verstorbene Schwester, Witwe Engel Catharina Horst, bzw. an deren Kinder. Die Verbindlichkeit resultierte noch aus dem Ankauf des Hesmars Guts [Geck Q 1767-11-27].

Von der Horst veräußerte am 10.03.1770 die Halbscheid seines von der Witwe Heinrich Wilhelm Geck angekauften Hesmars Guts [Horst Q 1770-03-10].

### [Geck 1742]

Person: Maria Gertrud Geck

Wohnort: Mühlenrahmede

Kind:

1. Johann Peter Stephan Geck (unehelich)  
Taufe: 25.02.1742 (ev.-luth. Land)  
„pater ist nicht benennet“

### [Geck 1743\_1]

Person: Johann Diedrich Geck

Wohnort: Oberbrunscheid

Zu Quellen, in denen ein Johann Diedrich Geck zu Brunscheid (nicht explizit Oberbrunscheid) begegnet, siehe Geck 1729\_1.

Ein Johann Diedrich Geck zu Oberbrunscheid Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Kind:

1. Diedrich Wilhelm Geck  
Taufe: 24.02.1744 (ev.-luth. Land)  
Vermutlich identisch mit Diedrich Wilhelm Geck, 2 Jahre alt, begr. 05.04.1746 (ev.-luth. Land)  
(ohne Wohnortsangabe)

### [Geck 1743\_2]

Person: Johann Hermann Geck

VN: Hermann

Geburt: err. 13.05.1718

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 58 Jahre 4 Monate und 15 Tage alt, hinterlässt die Witwe, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 28.09.1776 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Eine Anna Christina Geck, vielleicht die Ehefrau, + an einem Schaden am Mund, 74 Jahre 10 Monate alt (geb. err. 11.1713), hinterlässt einen Sohn und eine Tochter, Beerdigung: 12.09.1788 (ev.-luth. Stadt)

Johann Hermann Geck, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 01.07.1744 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 161].

Johann Hermann Geck erwarb am 14.02.1746 ein Haus in Lüdenscheid [Geck Q 1754, Geck Q 1756-11-17].

Johann Hermann Geck erwarb am 28.10.1755 einen Garten oben am Loh [Geck Q 1754, Assmann Q 1755-10-28]. Er vertauschte diesen Garten am 06.02.1756 gegen einen Garten auf dem Staberg [Geck Q 1754, Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1756-02-06, Geck Q 1756-11-17]. Finanzierung eines Zuzahlungsbeitrags am 14.03.1756 [Geck Q 1754, Geck Q 1756-03-14].

Protestation gegen Eintragung auf die Grundstücke des Johann Hermann Geck am 07.11.1755. Die Protestation wurde am 21.11.1755 aufgehoben [Geck Q 1754].

Kapitalaufnahme 01.12.1755 zum Hausbau, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem in Lüdenscheid vor der neuen Pforte gelegene Haus [Geck Q 1754, Geck Q 1755-12-01].

Weitere Kapitalaufnahme 06.02.1756. Die Bürgschaft übernahm Stephan Hermann Herberg [Geck Q 1754, Herberg Q 1754, Geck Q 1756-02-06].

Weitere Kapitalaufnahme 17.11.1756 [Geck Q 1754, Geck Q 1756-11-17].

Johann Hermann Geck (Hermann Geck), Gläubiger 1761/62 [Sesse Q 1761-12-16, Kuithan Q 1762-04-14].

Erwerb eines Gartens am Sauerfeld am 20.04.1762 [Geck Q 1754, Linnepe Q 1754, Köcker Q 1762-04-20].

Erwerb eines Gartens am Sauerfeld am 27.06.1762 [Geck Q 1754, Siebel Q 1754, Siebel Q 1762-06-27, Althoff Q 1794-01-24].

Johann Hermann Geck erwarb am 29.11.1764 Land und Wiese am Tinsberg und ein Land in der Worth. Das Land in der Worth überließ er sofort einem Anderen [Geck Q 1754, Steller Q 1764-11-29, Steller Q 1767-07-04]. Verkauf von Land und die Wiese am Tinsberg am 08.02.1770. Bei der gerichtlichen Bestätigung am 25.01.1782 handelte Hermann Heinrich Geck [Geck Q 1754, Lehmecke Q 1754, Geck Q 1770-02-08, Lehmecke Q 1784-03-09].

Johann Hermann Geck, geringfügige Forderung 08.12.1764 [Kuithan Q 1764-12-08].

Johann Hermann Geck erwarb am 07.01.1766 das Wohnhaus, einen Garten und die Strumpfproduktion von Johann Peter Flender [Kettling Q 1754, Flender Q 1766-01-07]. Wohnhaus und Garten verkaufte er am 22./25.04.1766 [Kettling Q 1754, Schniewind Q 1754, Kocher Q 1754, Geck Q 1766-04-25].

Protestation gegen Eintragung auf die Grundstücke des Johann Hermann Geck am 31.07.1767 wegen einer Forderung vom 11.11.1766. Umschuldung der Verbindlichkeit am 08.05.1769 [Geck Q 1754, Kettling Q 1754].

Erwerb eines Stück Landes zur Stemecke (Steinberg), eingetragen 21.04.1768 [Geck Q 1754, Hohoff Q 1768-04-21].

Umschuldung am 08.05.1769 [Geck Q 1769-05-08].

Debitor wegen gelieferter Eisenplatten 25.05.1771 [Geck Q 1754, Geck Q 1771-05-25].

Verbindlichkeit 16.06.1772/22.11.1773, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus [Geck Q 1754, Geck Q 1772-06-16].

Johann Hermann Geck beabsichtigte 1773, ein Haus an der Contante in Lüdenscheid zu kaufen [Varst Q 1773-06-30].

Weitere Protestation am 30.09.1774 [Geck Q 1754].

Rechtsnachfolger des Johann Hermann Geck im Eigentum von dessen Immobilienvermögen war gemäß Hypothekenbuch (pag. 202) Hermann Heinrich Geck. Dieser übernahm am 18.11.1782 eine Bürgschaft für seinen Schwager Caspar Kissing. Der Eigentumsübergang an Hermann Heinrich Geck wird im Hypothekenbuch nicht explizit beschrieben. Johann Hermann Geck hinterließ bei seinem Tod 1776 einen Sohn und eine Tochter.

#### Kinder:

##### 1. (wahrscheinlich) Hermann Heinrich Geck

Geburt: 27.01.1752

Tod: 30.03.1803

Beerdigung: 01.04.1803 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Geck 1776

##### 2. (wahrscheinlich) Maria Catharina Geck

Geburt: 03.03.1754

Tod: 03.04.1805 am Schlagfluss

Beerdigung: 06.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

∞ 31.03.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), an des Gecks Haus mit Gerhard Caspar Heinrich Kissing [Kissing 1775]

**[Geck 1744]**

Person: Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 03.03.1711

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 61 Jahre 9 Monate und 15 Tage alt, hinterlässt drei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 18.12.1772 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Caspar Geck

Geburt: err. 1748

Tod: 03.09.1816 an Auszehrung, 68 Jahre alt

Beerdigung: 05.09.1816 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Geck 1774\_2

2. Johann Heinrich Geck

Geburt: err. 1750

Tod: 20.08.1813 morgens 3 Uhr, 63 Jahre alt (Zivilstandsregister)

Signatur: Geck 1772\_2

3. Anna Margaretha Geck

Unter den Miterben Geck am 09.02.1773 (siehe unten)

Peter Wilhelm Geck, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 05.03.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 159].

Peter Wilhelm Geck wurde am 29.06.1744<sup>47</sup> zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 187].

Peter Wilhelm Geck, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>48</sup>

Peter Wilhelm Geck ließ am 29.06.1747 das Schmiederecht für sich und seine Kinder aufrecht erhalten [SGB fol. 189].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Wilhelm Geck 1745/47 Wohnhaus und Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid käuflich erworben [Geck Q 1754, Geck Q 1757-07-08, Geck Q 1763-03-14].

Am 23.03.1753 überließ Peter Wilhelm Geck sein neu erbautes Wohnhaus mit Platz und Garten dem Kirchspiel Lüdenscheid zum Rektorathaus und erhielt dafür das sonst zum Rektorathaus gewidmete Kugelsche Wohnhaus [Geck Q 1754, Geck Q 1757-07-08, Geck Q 1763-03-14].

Peter Wilhelm Geck zu Lüdenscheid, seit dem 26.03.1753 Schuldner des Johann Diedrich Geck, Borbet [Geck Q 1759-03-20, siehe dazu auch noch Brüninghaus Q 1771-03-26]. Peter Wilhelm Geck war seit dem 23.05.1747 bei Johann Diedrich Geck verschuldet [Geck Q 1754, Geck Q 1757-07-08, Geck Q 1763-03-14].

Kapitalaufnahme am 26.09.1754, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem in Lüdenscheid gelegenes Wohnhaus [Geck Q 1754, Geck Q 1754-09-26].

Weitere Kapitalaufnahme am 24.09.1755, Besicherung mit seinem sogenannten Kugelschen Haus [Geck Q 1754, Geck Q 1755-09-24].

Peter Wilhelm Geck in Lüdenscheid, Verbindlichkeit 12.02.1760 [Spannagel Q 1771-02-25].

Peter Wilhelm Geck in Lüdenscheid, Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Die Erben des Peter Wilhelm Geck schlugen am 09.02.1773 die Erbschaft aus und erklärten sich bereit, das gesamte Vermögen zu Dienst der Kreditoren versteigern zu lassen. Die Erben waren Peter Caspar, Johann Heinrich und Anna Margaretha Geck [Geck Q 1774-08-30].

Versteigerung der Immobilien, des Wohnhauses und eines Landes am Hasley, am 16.11.1773 [Riese Q 1754, Geck Q 1754, Geck Q 1783-12-31, Brüninghaus Q 1787-11-14, Brüninghaus Q 1803-09-02].

Peter Wilhelm Geck (modo Brüninghaus zu Brüninghausen) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Geck Q 1777/83].

<sup>47</sup> Auf fol. 51 fehlt offensichtlich die Jahreszahl 1744.

<sup>48</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

**[Geck 1745]**

Ehemann: Diedrich Wilhelm Geck

Ehefrau: Anna Gertrud N.

Geburt: err. 1716

Tod: an Lähmung und Gicht, eine kontrakte Witwe, die 20 Jahre durch die Gicht gelähmt gewesen ist, 64 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe eine Tochter, aus der 2. Ehe drei Kinder

Beerdigung: 14.12.1780 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Dreve

Den Minderjährigen Diedrich Wilhelm Geck zu Dreve standen nach einem Vertrag vom 22.04.1768 Erbgelder zu. Vormund der Minderjährigen war Johann Diedrich Lösenbeck. Einer der Miterben und Ankäufer des Guts zu Dreve war Peter Caspar Buckesfeld, der am 08.01.1787 mit der Auszahlung von zwei Erbquoten rückständig war. Der Miterbe Johann Melchior Hues war ausbezahlt worden. Die 1768 noch unter Vormundschaft stehenden Erben waren 1787 großjährig [Buckesfeld Q 1787-01-08].

Der Schwiegersohn des Peter Caspar Buckesfeld, Peter Wilhelm Bröer, ließ am 12.04.1803 eine Hypothek nach Auszahlung von Erbgeldern an Peter Geck löschen [Bröer Q 1803-04-12].

Kinder:

1. (vielleicht) Catharina Gertrud Geck (Baukloh)

Geburt: err. 1744

Tod: 12.12.1798 an Zehrung, 54 Jahre alt

Beerdigung: 14.12.1798 (ev.-luth. Land)

∞ 30.06.1764 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Caspar Buckesfeld [Buckesfeld 1764\_1]

In den Kirchenbüchern begegnet Catharina Gertrud Geck auch mit dem Familiennamen Baukloh und mit unterschiedlichen Vornamen, darunter Catharina Maria Gertrud, siehe Buckesfeld 1764\_1. Anna Gertrud N. hinterließ 1780 u. a. eine Tochter 1. Ehe. Zu einem Johann Peter Baukloh zu Dreve, + 1746, der eine 1744 geborene Tochter Catharina Maria Gertrud hatte, siehe Baukloh 1744. Auf verfügbarer Quellenbasis sind die Verhältnisse nicht final zu klären, jedoch mag Anna Gertrud N. in 1. Ehe mit jenem Johann Peter Baukloh zu Dreve verheiratet gewesen sein.

2. Anna Maria Catharina Geck

Taufe: 14./15.05.1748 (ev.-luth. Land)<sup>49</sup>

Beerdigung: 02.11.1748 (ev.-luth. Land)

3. Anna Margaretha Sybilla Geck

VN: Anna Margaretha

Taufe: 09.01.1750 (ev.-luth. Land)

∞ 06.02.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), oben vor dem Tor bei der Witwe Hügels Haus mit dem Witwer Melchior Hues [Hues 1772]

4. (vermutlich) Anna Maria Elisabeth Geck

Geburt: err. 1751

Tod: 17.12.1829 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt

Beerdigung: 20.12.1829 (ev. Land)

∞ 30.10.1787 Honsel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Diedrich Honsel [Honsel 1787\_2]

Johann Diedrich Honsel wird 1790 explizit als Schwager des Peter Caspar Buckesfeld (zu diesem siehe oben) bezeichnet und hatte an diesen eine Forderung wegen nicht bezahlter Erbgelder [Buckesfeld Q 1790-01-29]

**[Geck 1746]**

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 1721

Vater: wahrscheinlich Johann Peter Geck senior zu Stillebeul [Geck 1705]

<sup>49</sup> Doppelt in das Taufregister eingetragen, einmal mit dem 14.05., der zweite Eintrag mit dem 15.05.1748.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister  
 Freigutseigner  
 Tod: am Bruch, 62 Jahre alt, Witwer, hinterließ neun Kinder  
 Beerdigung: 17.11.1783 (ev.-luth. Land)  
 Ehefrau: Catharina Margaretha Baberg  
 Geburt: err. 03.1723  
 Tod: an einem offener Schaden und Fluss,<sup>50</sup> 59 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Ehemann und neun Kinder  
 Beerdigung: 17.07.1782 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Stillebeul, Niederstillebeul

Kapitalgeber, Gläubiger 1746/65 [Lienkämper Q 1742-01-11, Nachrodt Q 1758-02-25, Schulte Q 1765-02-09].

Johann Peter Geck junior erhielt am 09.01.1751 in der Nachfolge des Johann Peter Geck senior das Freigut Niederstillebeul. Ihm folgte sein Sohn Johann Peter Geck mit Übertragskontrakt vom 24.07.1783 [Geck Q 1756-06-01].

Johann Peter Geck von Stillebeul gab am 24.08.1753 im Rahmen eines Vergleichs zwei Viertelanteile am Oberstillebeuler Osemundhammer auf der Verse, alias der Versebrucher Hammer [Herscheid], ab [Wissing Q 1785-03-08].

Johann Peter Geck auf Stillebeul unterschrieb 1757/58 Kirchspielsobligationen und erhielt selbst am 18.08.1757 eine Obligation [Geck Q 1757-05-01, Geck Q 1758-03-14].

Peter Geck auf dem Stillebeul, ca. 1767 Reidemeister auf dem Versebrucher Osemundhammer [Geck Q 1767].

Kauf eines Kirchensitzes am 16.05.1771 [Geck Q 1771-05-16].

Johann Peter Geck, 1780/81 steuerpflichtig von Niederstillebeul [Geck Q 1780/81].

Kinder:

1. Johann Peter Diedrich Leopold Geck  
 Taufe: 23.04.1746 (ev.-luth. Land)  
 Leopold Geck, wohl dieser, betrieb am 30.09.1786 den bei Stillebeul gelegenen Reckhammer zur Hälfte. Diese Hälfte war den Erben Geck zu Stillebeul zugehörig [Wissing Q 1780-01-06].
2. Maria Catharina Elisabeth Geck  
 VN: Maria Catharina  
 Taufe: 12.11.1747 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 01.11.1812 an Entkräftung, 67 Jahre alt (ungenau)  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 ∞ 31.08.1770 Hellersen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Wilhelm Lüttringhaus [Lüttringhaus 1770]
3. Johann Peter Geck  
 Taufe: 15.01.1750 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 05.10.1816 an Entkräftung, 65 Jahre 4 Monate alt (ungenau)  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 Signatur: Geck 1785
4. Johann Diedrich Geck  
 Taufe: 11.05.1761 (ev.-luth. Land)
5. Peter Wilhelm Geck  
 Taufe: 11.04.1764 (ev.-luth. Land)
6. Johann Peter Caspar Geck  
 Taufe: 08.11.1766 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Caspar Albers,<sup>51</sup> Johann Peter Baberg und Anna Maria Meier<sup>52</sup> p.

<sup>50</sup> Zweitschrift: offener Schaden am Fuß (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>51</sup> Zweitschrift irrtümlich Peter Caspar Albers.

<sup>52</sup> Zweitschrift Meyer.

**[Geck 1747]**

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 1723

Vater: Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1717]

Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister

Gutseigner, Scheffe

Tod: am zehrenden Fieber, 57 Jahre alt, hinterließ die Witwe und zwei Söhne

Beerdigung: 05.02.1780 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 09.03.1768 Fischersverse (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Charlotte Christina Forstmann, Witwe des Pastors Forstmann zu Schweiwe [Schwefe, Welver]

FN: Forstmannin (so im Trauregister 1768)

Wohnort: Verse, Fischersverse

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Geck

Taufe: 27.08.1747 (ev.-luth. Land)

Tod: 16.10.1809 an Schwindsucht, 61 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Geck 1774\_1

2. (1. Ehe) Peter Caspar Geck

Taufe: 18.12.1750 (ev.-luth. Land)

3. (wahrscheinlich) Johann Peter Hermann Geck

Geburt: err. 06.1755

Tod: an Scharlachfieber zu Fischersverse, 16 Jahre 7 Monate alt, hinterließ den Vater

Beerdigung: 31.01.1772 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich Geck, Zeuge am 16.12.1757 in einem Vertrag seines Bruders Peter Wilhelm [Wigginghaus Q 1757-12-16].

Johann Diedrich Geck erhielt in elterlicher Erbteilung am 10./11.04.1759 das Erbgut zur Fischersverse,  $\frac{1}{4}$  Teil von dem Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg,  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundwerk auf dem Wettringhofer Bach sowie  $\frac{1}{2}$  Anteil am Reckstahlhammer mit zwei Werken auf dem Gut zur Verse. Gut und Osemundwerk hatte er bereits in Pacht. Regulierung der Erbteilung am 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10, siehe auch Geck Q 1786-10-25].

Johann Diedrich Geck bürgte am 30.08.1766 für seinen Bruder Hermann Diedrich. Die Bürgschaft wurde am 08.04.1775 auf sein Gut zur Fischersverse und auf den Stahlreckhammer daselbst eingetragen [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1766-08-05].

Johann Diedrich Geck, ca. 1767 Reidemeister auf dem Osemundhammer unterhalb Läpperei [Geck Q 1767].

Johann Diedrich Geck, Zeuge in einem am 29.12.1774 zu Fischersverse geschlossenen Vertrag [Hohle Q 1774-12-29].

Johann Diedrich Geck, Eigner, Steuerpflichtiger in der Steuerliste von 1780/81 [Geck Q 1780/81].

Nach einem Protokoll vom 06.07.1787 war dem Johann Diedrich Geck in der elterlichen Erbteilung u. a.  $\frac{1}{4}$  Teil des Osemundwerks auf der Läpperei auf dem Wettringhofer Bach zugefallen. Sohn Johann Peter Geck gab an, dass seine Eltern einen weiteren  $\frac{1}{6}$  Teil dieses Werks aus einer Erbteilung aus dem Sonderfeld erhalten hatten. Der Sohn übernahm elterliche Schulden [Geck Q 1786-10-25]. Möglicherweise war Johann Diedrich Geck in 1. Ehe mit einer Tochter Geck aus dem Sonderfeld verheiratet [Geck 1723].

Fischersverse, Johann D. Geck, noch in der Steuerliste 1805/06 [Geck Q 1805/06].

**[Geck 1750]**

Ehemann: Johann Caspar Diedrich Geck

VN: Caspar Diedrich

Vater: Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1717]

Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister

Freigutseigner, Scheffe, Landgerichtsscheffe, an des Vaters Stelle angesetzt (1769)

Tod: vor dem 30.01.1802

Ehefrau: Anna Margaretha Brüninghaus

Vater: Johann Diedrich Brüninghaus zu Niederbrüninghausen [Brüninghaus 1720\_2]  
 Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 30.01.1802 (Quelle siehe unten)

Wohnorte: Rosmart bzw. Rosmart, Niederrohrde (1752/74), Bauckloh [Werdohl] (seit spätestens 1787)

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Catharina Elisabeth Geck  
 Taufe: 16.03.1751 (ev.-luth. Land) (Tochter des Geck zu Rosmart)  
 Beerdigung: 18.03.1751 (ev.-luth. Land)<sup>53</sup>
2. Johann Caspar Diedrich Geck  
 Taufe: 07.01.1752 (ev.-luth. Land)
3. Johann Peter Diedrich Geck  
 Handelte am 30.01.1802, großjährig, mit seiner Mutter [Geck Q 1802-01-30].  
 J. P. D. Geck, Scheffe, Amtshandlung 22.05.1804 [Lengelsen Q 1804-07-18].  
 Gebrüder Geck zu Bauckloh, Scheffe Johann Peter Diedrich Geck und sein Bruder Johann Diedrich, verkauften am 19.11.1806 ihr Freigut zu Rosmart, das ihnen aus der Teilung des Vermögens des Scheffen Caspar Diedrich Geck zu Bauckloh zugefallen war [Geck Q 1788, Geck Q 1807-01-07].
4. Johann Diedrich Geck  
 Handelte am 30.01.1802, großjährig, mit seiner Mutter

Johann Caspar Diedrich Geck bürgte am 30.08.1766 für seinen Bruder Hermann Diedrich [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1766-08-05].

Caspar Diedrich Geck, ca. 1767 Reidemeister auf dem doppelten Mühlenrahmeder Osemundhammer [Geck Q 1767].

Landgerichtsscheffe Johann Caspar Diedrich (Caspar Diedrich) Geck 1770/74 [Pühl Q 1770-02-17, Seuster Q 1770-06-23, Baberg Q 1771-07-05, Brüninghaus Q 1771-03-26, Rentrop Q 1779-09-28].

Johann Caspar Diedrich (J. C. D.) Geck, Zeuge 1772/75 [Wigginghaus Q 1772-03-29, Brüninghaus Q 1775-03-15]. Unterschrift 19.03.1772, ein Caspar Diedrich Geck war zugleich Gläubiger der Erben Hüttemann [Hüttemann Q 1772-03-19].

Johann Caspar Diedrich Geck handelte 1773/76 als Miterbe des Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet [Goes Q 1798-03-30]. Johann Diedrich Geck [Geck 1715] war mit einer Witwe Brüninghaus verheiratet.

Scheffe Johann Caspar Diedrich Geck, Tagesfreund 17.12.1777 [Knefel Q 1777-12-17].

Vormundschaften

Johann Caspar Diedrich Geck zu Rosmart wurde am 21.05.1765 zum Vormund der Tochter seines Schwagers Johann Diedrich Brüninghaus bestellt [Brüninghaus Q 1765-05-21].

Johann Caspar Diedrich Geck, Mitvormund der Johanna Margaretha Brüninghaus 08.01.1768 [Cramer Q 1767-12-12].

Scheffe Geck zu Rosmart wurde am 05.12.1771 zum Vormund der Christina Elisabeth Buckesfeld in der Brengel angeordnet [Buckesfeld Q 1771-04-15, Buckesfeld Q 1771-11-12].

Landgerichtsscheffe Johann Caspar Diedrich Geck zu Rosmart übernahm am 18.05.1774 die Vormundschaft über die Kinder seines Schwagers Johann Diedrich Brüninghaus [Brüninghaus Q 1774-05-18].

Immobilienbesitz

Johann Caspar Diedrich Geck erhielt in elterlicher Erbteilung am 10./11.04.1759 das Freigut zu Rosmart auf dem Niederrohrde, das halbe Osemundwerk in der Mühlenrahmede,  $\frac{1}{4}$  Teil von dem Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg sowie  $\frac{1}{4}$  Teil am Reckstahlhammer mit zwei Werken auf dem Gut zur Verse. Regulierung des Erbes bis 1770 (1769 der an des Vaters Stelle angesetzte Landgerichtsscheffe Caspar Diedrich Geck) [Geck Q 1759-04-10]. Nach den Freigüter-Hypothekenbüchern war die Übertragung des Guts Niederrohrde bereits am 15.05.1750 erfolgt [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1788]. Der Vertrag von 1759 mag die Übertragung nochmals bestätigt haben.

<sup>53</sup> Im Sterberegister wird das Alter mit 7 Stunden angegeben.

Die Eheleute Johann Caspar Diedrich Geck und Anna Margaretha Brüninghaus waren am 28.06.1762 erbberechtigt bei der Erbteilung Brüninghaus zu Niederbrüninghausen. Sie erhielten an Immobilien den Osemundhammer zu Deilinghofen [Hemer] im Amt Iserlohn [Brüninghaus Q 1762-06-28].

Niederrohrde, Caspar Diedrich Geck, Eigner, Steuerpflichtiger 1780/81 [Geck Q 1780/81].

Witwe Geck, Eigenerin eines verpachteten Guts zu Rosmart in der Steuerliste 1805/06 [Geck Q 1805/06].

#### Finanzen

Caspar Diedrich Geck zeichnete eine am 02.02.1762 ausgestellte Kirchspielsobligation [Geck Q 1762-02-02].

Scheffe Geck zu Rosmart, Gläubiger 16.06.1774 [Kugel Q 1774-06-16].

Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Bauckloh [Werdoh], Gläubiger 01.11.1787 [Crone, von der Q 1794-06-05].

Witwe Scheffe Johann Caspar Diedrich Geck ließ am 30.01.1802 (verhandelt in Bauckloh) eine Verbindlichkeit ihres Ehemanns aus 1782 gerichtlich eintragen. Besicherung mit dem Freigut zu Rosmart. Die Witwe unterzeichnete mit drei Kreuzen. Mit ihr handelten ihre großjährigen Söhne Johann Peter Diedrich und Johann Diedrich Geck [Geck Q 1802-01-30].

#### [Geck 1751]

Ehemann: Peter Caspar Geck

VN: Caspar, Peter, auch Caspar Peter, in den Quellen auch Johann Peter

Taufe: 14.03.1723 (ev.-luth. Land) (Peter Caspar Geck zu Horringhausen, Name des Vaters nicht angegeben)

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer

Freigutseigner, Vorsteher (1757/58)

Tod: 15.01.1808 altershalber, 86 Jahre alt, mit seiner verstorbenen Ehefrau bekam er eine Stieftochter, die noch lebt, und zeugte mit derselben zehn [!] Kinder, wovon noch drei Söhne und zwei Töchter leben

Beerdigung: 18.01.1808 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Lüdorf, Witwe Paul Schulte [Schulte 1749]

Geburt: err. 1727

Vater: Tigges Heinrich Lüdorf zu Oeneking [Lüdorf 1721]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.11.1803 altershalber, 76 Jahre alt, aus erster Ehe hinterließ sie eine Tochter, gebar in 2. Ehe acht [!] Kinder, vier Söhne und vier Töchter, wovon noch drei Söhne und drei Töchter leben

Beerdigung: 02.12.1803 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Horringhausen, Vorderhorringhausen

Kinder:

1. Johann Peter Geck

VN: im Sterberegister Johann Peter Caspar

Taufe: 10.12.1751 (ev.-luth. Land)

Tod: an hitzigem Fieber, 14 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 20.01.1766 (ev.-luth. Land)

2. Hermann Diedrich Geck

Geburt: err. 1755

Tod: 12.06.1815 an Schwindsucht, 60 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Geck 1784

3. Anna Catharina Geck

Tod: vor dem 20.03.1804

Verheiratet mit Hermann Brüninghaus

4. Anna Maria Geck

Geburt: err. 1760

Tod: 07.03.1829 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre alt

Beerdigung: 10.03.1829 (ev. Land)

∞ 08.06.1790 Brockhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Heinrich Wilhelm Voswinkel zu Brockhausen [Voswinkel 1783]

5. Anna Margaretha Elisabeth Geck

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1761

Tod: 19.03.1830 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre alt

Beerdigung: 22.03.1830 (ev. Land)

∞ 04.04.1787 Römerweg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Johann Jacob Bochmann [Bochmann 1772]

6. Anna Maria Gertrud Geck

Taufe: 30.12.1762 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 03.01.1763 (ev.-luth. Land)

7. Peter Caspar Geck

Handelte für seinen Vater am 17.03.1798 (Quelle siehe unten).

Miterbe 1804, verheiratet. Peter Caspar Geck handelte am 28.12.1806 als Vormund der Kinder seiner verstorbenen Schwester, der Ehefrau Hermann Brüninghaus [Geck Q 1804-03-20].

8. Anna Maria Gertrud Geck

Taufe: 16.11.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Maria Gertrud Wissing, Maria Catharina Bierbaum, Hermann Diedrich Lüdorf

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 29.02.1768 (ev.-luth. Land)

9. Johann Peter Geck

Taufe: 22.12.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Peter Hahne und Anna Margaretha Schniewind

Tod: 26.04.1825 morgens 7 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre 4 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 29.04.1825 (ev. Land)

Signatur: Geck 1800\_2

Peter Caspar Geck zu Horringhausen erwarb am 10.07.1754 das sogenannte Johann Diedrich Bergfelds Gut zu Horringhausen, die Hälfte des Horringhauser Freiguts [Geck Q 1754-07-10, Bergfeld Q 1756-06-01, Geck Q 1788]. Die hypothekarische Besicherung des Praecipuums für die Tochter der Ehefrau aus 1. Ehe am 12.01.1755, veranlasst durch deren Vormund Tigges Heinrich Lüdorf, lässt erkennen, dass es sich bei dem Erwerb um die Einlösung des elterlichen Guts zu Horringhausen handelte [Geck Q 1755-01-12].

Peter Caspar Geck unterschrieb 1757/58 als Vorsteher Kirchspielsobligationen [Geck Q 1757-02-22, Geck Q 1757-05-01, Geck Q 1758-03-14].

Kapitalaufnahmen 1775/77, u. a. zur Abfindung seiner Stieftochter Anna Margaretha Elisabeth Schulte, Besicherung mit dem Erbgut zu Horringhausen. Bei der Löschung der Hypothek am 17.03.1798 handelte der Sohn des Peter Caspar Geck (Unterschrift ebenfalls Peter Caspar Geck) [Geck Q 1777-02-24].

Johann Peter [so] Geck zu Horringhausen, Debitor 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11].

Peter Caspar Geck, 1780/81 steuerpflichtig von Vorderhorringhausen zur Hälfte [Geck Q 1780/81].

Die Eheleute Peter Caspar Geck und Catharina Elisabeth Lüdorf übertrugen ihrem ältesten Sohn Hermann Diedrich und seiner Verlobten ihr Gut zu Horringhausen am 13.07.1784 mit Eigentumsvorbehalt bis zu ihrem Tod [Geck Q 1784-07-13].

Peter Caspar Geck von Horringhausen (im Vertragstext irrtümlich Johann Peter, Unterschrift Peter Caspar) handelte am 20.03.1787 beim Ehevertrag seiner Tochter Elisabeth mit dem Witwer Johann Jacob Bochmann. Über sich selbst gab Geck an, er sei ein angesessener Bauersmann mit einem Erbgut im Wert von 2000 Reichstalern. Elisabeth Geck war Schreibens unerfahren [Bochmann Q 1787-03-20].

Peter Geck zu Horringhausen (Vornamen im Text auch Johann Peter) gab im Ehevertrag für die Tochter Anna Maria am 05.05.1790 an, dass er u. a. mit einem schönen Gut versehen sei. Am Erbe werde die Tochter zum siebten Teil partizipieren [Voswinkel Q 1790-05-05].

Peter Caspar Geck erbte am 20.03.1804 mit seinen Kindern. Gutserbe war der älteste Sohn (1) Hermann Diedrich, dem das Gut bereits 1784 übertragen worden war. Erbberechtigt waren außer diesem (2) die Stieftochter Anna Margaretha Schulte mit ihrem Ehemann Peter Hermann Reininghaus, (3) die Kinder der verstorbenen Tochter Anna Catharina, gewesene Ehefrau des ebenfalls verstorbenen Hermann Brüninghaus, (4) die Tochter Anna Maria Geck und ihr Ehemann Heinrich Wilhelm Voswinkel, (5) die

Tochter Anna Margaretha Elisabeth Geck mit ihrem Ehemann Jacob Bochmann, (6) der Sohn Peter Caspar Geck und (7) der Sohn Johann Peter Geck. Die Familie Geck betätigte sich im Fuhrwesen [Geck Q 1804-03-20].

Peter Caspar Geck senior übertrug sein Vermögen mit Bezug auf die Teilung vom 20.03.1804 seinem Sohn Hermann Diedrich am 19.08.1805 im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Geck Q 1805-08-19].

Peter C. Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Horrynghausen noch gemäß Steuerliste 1805/06 [Geck Q 1805/06].

### [Geck 1752]

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 1729

Vater: Peter Geck in der Mühlenrahmede [Geck 1729\_2]

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 24.04.1791 an Auszehrung, 62 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe fünf Kinder, aus letzter Ehe keines

Beerdigung: 26.04.1791 (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Catharina Margaretha Föhrs

FN: Föres

Geburt: err. 06.1725

Vater: Johann Heinrich Föhrs in der Mühlenrahmede [Föhrs 1725]

Tod: an Zehrung, 45 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ihren Mann nebst sechs Kindern

Beerdigung: 07.12.1770 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 23.05.1776 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Maria Geck

Geburt: err. 1726

Familienstand: Witwe bei der Heirat 1776

Tod: an Brustfieber, 53 Jahre alt, hinterließ ihren Ehemann und Stiefkinder

Beerdigung: 09.01.1779 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Kinder:

1. (vielleicht) Anna Maria Geck, Rahmede

Geburt: err. 10.1752

Tod: an zehrendem Fieber,<sup>54</sup> ledig (Tochter), 23 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Vater

Beerdigung: 27.01.1776 (ev.-luth. Land)

2. (1. Ehe) Peter Wilhelm Geck

Taufe: 04.04.1761 (ev.-luth. Land)

3. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Geck

Taufe: 20.02.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Elisabeth Föhrs, Maria Catharina Lienkämper und Peter Wilhelm Horst

Erbe des väterlichen Guts in der Mühlenrahmede mit Vertrag vom 11.02.1758. Peter Wilhelm Geck und seine Ehefrau Catharina Margaretha Föhrs übernahmen die Verpflegung des Vaters des Ehemanns, Peter Geck. Bei Heinrich Föhrs, dem Schwiegervater von Peter Wilhelm Geck, war Peter Geck verschuldet [Geck Q 1758-02-11].

Peter Wilhelm Geck kaufte am 10.03.1770 die Halbscheid von Hesmars Gut von seinem Schwager Peter Wilhelm von der Horst. Das Gut des Peter Wilhelm Geck und das Gut des Peter Wilhelm von der Horst waren vormals ein Gut gewesen [Horst Q 1770-03-10].

Peter Wilhelm Geck, 1780/81 steuerpflichtig von Engelbert [Gut, Mühlenrahmede] [Geck Q 1780/81].

<sup>54</sup> Zweitschrift: Zehrung (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

**[Geck 1752-1784]**

Namensträger Geck in öffentlichen Funktionen

Kirchmeister Johann Diedrich Geck 1752/54 [Schniewind Q 1784-01-29, Runde Q 1754-03-04, Hüttemann Q 1754-03-15, Cramer Q 1787-04-27].

Peter Geck, Vorsteher, und Peter Wilhelm Geck unterschrieben 01.05.1757 (ff) Kirchspielsobligationen (Peter Wilhelm Geck auch 18.08.1757/14.03.1758) [Geck Q 1757-05-01].

Peter Wilhelm Geck, Vorsteher, unterschrieb am 19.02.1761 Kirchspielsobligationen [Geck Q 1761-02-19].

Johann Peter Geck, Geerbter, unterschrieb 02.02.1762/01.02.1764 Kirchspielsobligationen [Geck Q 1762-02-02].

Johann Peter Geck, Kirchmeister 18.08.1784 [Vollmann Q 1784-08-18].

**[Geck 1753]**

Person: Anna Catharina Geck

Geburt: err. 1723

Tod: an Brustfieber, Witwe, 63 Jahre alt, hinterließ einen Sohn und Enkel (Plural)

Beerdigung: 14.02.1786 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Großendrescheid

**[Geck 1755]**

Person: Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 1725

Tod: an Schwindsucht, 49 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau und drei Kinder

Beerdigung: 22.10.1774 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Buschhausen

**[Geck 1758]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

VN: auch Johann Peter Wilhelm

Geburt: err. 01.1728

Eltern: Johann Peter Geck und Anna Christina Rentrop zu Brunscheid [Geck 1717]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister

Gutseigner

Tod: 25.04.1808 am Schlagfluss, 80 Jahre 3 Monate alt, Witwer, zeugte zwei Söhne und zwei Töchter, wovon ein Sohn und zwei Töchter früh gestorben sind<sup>55</sup> und ein Sohn noch lebt

Beerdigung: 27.04.1808 (ev.-luth. Land)

Ehe: 01.02.1758 (Dauer der Ehe gemäß Sterberegister 1808 29 Jahre 6 Monate 9 Tage)

Ehefrau: Anna Margaretha Wiggingshaus

Geburt: err. 03.1726

Eltern: Peter Wilhelm Wiggingshaus und Anna Margaretha Wiggingshaus zu Wiggingshausen [Wiggingshaus 1707]

Tod: 10.08.1787<sup>56</sup> an Zehrung, 61 Jahre 5 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann und einen verheirateten Sohn

Beerdigung: 13.08.1787 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wiggingshausen, Hinterwiggingshausen

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Johann Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 1758

<sup>55</sup> In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlt das Wort „früh“.

<sup>56</sup> Das Sterbedatum fehlt in Sterberegister 1787, ist jedoch im Sterberegister 1808 verzeichnet.

- Tod: 25.11.1842 vormittags 9 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt  
 Beerdigung: 28.11.1842 (ev. Land)  
 Signatur: Geck 1778\_1
2. Johann Caspar Diedrich Geck  
 Taufe: 20.03.1765 (ev.-luth. Land)  
 Tod: an Wurmieber, 9 Monate 10 Tage alt<sup>57</sup>  
 Beerdigung: 27.12.1765 (ev.-luth. Land)
3. Anna Christina Elisabeth Geck  
 Taufe: 01.07.1767 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Anna Maria Elisabeth Kugel, Anna Maria Elisabeth Spannagel und Diedrich Wilhelm Wiggingshaus  
 Tod: 04.07.1767 an Epilepsie, 8 Tage alt  
 Beerdigung: 05.07.1767 abends (ev.-luth. Land)<sup>58</sup>
4. Totgeborener Sohn  
 Beerdigung: im Januar 1771 (ev.-luth. Land)

Peter Wilhelm Geck, 14.04.1762 Zeuge in einem Wiggingshausen betreffenden Vertrag [Wiggingshaus Q 1762-04-14].

Peter Wilhelm Geck bürgte am 30.08.1766 für seinen Bruder Hermann Diedrich [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1766-08-05].

Peter Wilhelm Geck, Vormund der Erben Caspar Georg Brüninghaus zu Borbet 23.06.1770 [Seuster Q 1770-06-23].

Peter Wilhelm Geck, Zeuge 1772/74 [Wiggingshaus Q 1772-03-29, Hohle Q 1774-12-29].

Peter Wilhelm Geck, Zeuge in einem Vertrag des Scheffen Caspar Diedrich Geck von Brunscheid am 15.05.1781 [Geck Q 1782-09-03].

Peter Wilhelm Geck, Zeuge am 06.12.1782 bei der Erbteilung seiner Neffen Johann Diedrich und Johann Peter Kugel [Kugel Q 1782-12-06].

Peter Wilhelm Geck (Unterschrift Johann Peter Wilhelm) handelte am 27.02.1798 als Beistand seiner Nachbarin Anna Catharina Wiggingshaus [Wiggingshaus Q 1798-02-27].

J. P. W. Geck, am 17.09.1799 Zeuge in einem Wiggingshausen betreffenden Vertrag [Verse Q 1799-09-17].

#### Immobiliareigentum

Die Eheleute erbten in der Erbteilung Wiggingshaus zu Wiggingshausen am 16.12.1757, noch als Verlobte, das Gut Hinterwiggingshausen sowie 1/3 Osemundhammer auf der Ahe im Kirchspiel Herscheid. Der Vater des Peter Wilhelm Geck, Landgerichtsscheffe Johann Peter Geck zu Brunscheid, assistierte seinem Sohn bei der Erbverhandlung, als Zeugen unterschrieben Brüder [Wiggingshaus Q 1757-12-16]. Peter Wilhelm Geck zu Hinterwiggingshausen ließ sich 1758/60 die Auszahlung von Erbquoten an seine Miterben bestätigen [Wiggingshaus Q 1758-04-26].

Peter Wilhelm Geck, 1780/81 steuerpflichtig von Hinterwiggingshausen [Geck Q 1780/81].

Reidemeister Peter Wilhelm Geck zu Wiggingshausen erwarb am 21.03.1799 einen Mannes-Kirchensitz [Schniewind Q 1800-01-09].

Hinterwiggingshausen, Herr Geck, in der Steuerliste 1805/06 [Geck Q 1805/06].

#### Gewerbetätigkeit

Peter Wilhelm Geck erhielt in elterlicher Erbteilung am 10./11.04.1759 das halbe Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg. Regulierung der Erbteilung 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

Peter Wilhelm Geck, ca. 1767 Reidemeister auf dem Aher Osemundhammer [Herscheid] [Geck Q 1767].

<sup>57</sup> Gemäß Urschrift des Sterberegisters: „Ein Söhnlein an einem Wurmieber gestorben“. In die Spalten für die Namen der Verstorbenen sind Peter Wilhelm Geck und Anna Maria (nicht Margaretha) Wiggingshaus eingetragen worden, also offensichtlich die Eltern. In die Zweitschrift des Sterberegisters ist der Eintrag unrichtig übernommen worden und wirkt so, als seien es zwei Verstorbene. Wohnort: Wiggingshausen.

<sup>58</sup> Die Tageszeit des Begräbnisses fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

## Finanzen

Peter Wilhelm Geck zu Hinterwiggighausen, seit dem 22.02.1758 Schuldner des Johann Diedrich Geck zu Borbet [Geck Q 1759-03-20], Schuldner der Erben Brüninghaus zu Borbet (ihrerseits Erben des Johann Diedrich Geck zu Borbet) 26./28.03.1771 [Brüninghaus Q 1771-03-26].

Peter Wilhelm Geck ließ am 08.04.1758 eine Hypothek auf das Gut Hinterwiggighausen und auf einen Anteil des Aher Hammers löschen [Winter Q 1758-04-08].

Peter Wilhelm Geck zu Wiggighausen zeichnete eine am 02.02.1762 ausgestellte Kirchspielsobligation [Geck Q 1762-02-02].

**[Geck 1759]**

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 1728

Vater: Johannes Geck im Sonderfeld [Geck 1723]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundredemeister

Gutseigner

Tod: an Brustfieber, 54 Jahre alt, hinterließ seine liebe Gattin als Witwe und fünf Töchter als Waisen<sup>59</sup>

Beerdigung: 17.06.1782 (ev.-luth. Land)

Ehe: 06.1759 (Heiratsjahr und -monat im Sterberegister 1809)

Ehefrau: Anna Margaretha von der Crone gt. Hücking

FN: Hücking, auch Hüking (Taufregister 1769/73, Sterberegister 1809), von der Crone (Taufregister 1775/79)

Geburt: err. 1738

Vater: vermutlich Hermann Diedrich von der Crone gt. Hücking [Hücking 1726]

Tod: 26.01.1809 an Wassersucht, 71 Jahre alt, gebar zwei Söhne und sechs Töchter, wovon zwei Söhne und eine Tochter gestorben sind, die fünf Töchter sind verheiratet

Beerdigung: 28.01.1809 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Sonderfeld

Kinder:

1. Anna Catharina Maria Geck

FN: „Geckin“ im Sterberegister

Taufe: 01.09.1761 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 28.09.1761 (ev.-luth. Land)

2. Anna Catharina Elisabeth Geck

Taufe: 06.10.1762 (ev.-luth. Land)

3. Maria Elisabeth Geck

VN: im Trauregister Anna Maria Elisabeth

Taufe: 12.10.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: 12.07.1836 morgens gegen 7 Uhr an Wassersucht, 69 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 15.07.1836 (ev. Stadt)

∞ 17.11.1785 Othlinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Caspar Heinrich Nölle [Nölle 1780]

4. Catharina Margaretha Geck

Taufe: 10.03.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Peter Wilhelm Pielhau und Anna Margaretha Buschhaus

Tod: 06.07.1837 morgens gegen 2 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre 3 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 10.07.1837 (ev. Stadt)

∞ 23.10.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit dem Witwer Heinrich Leopold Assmann, Fabrikant in Lüdenscheid [Assmann 1788]

<sup>59</sup> Die Urschrift des Sterberegisters ist ausführlicher als die Zweitschrift.

5. Johann Peter Geck  
 Taufe: 25.10.1772 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Herr Johann Peter Caspar Brüninghaus, der Hofbauer zu Dresel [Werdohl] und Frau Geck  
 Wohl früh gestorben
6. Johann Peter Geck  
 Taufe: 08.11.1773 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Hermann Winkhaus, Johann Peter Brüninghaus junior und Frau Geck zu Rosmart  
 Tod: an einem zehrenden Fieber, 6 Monate alt, einziger Sohn  
 Beerdigung: 1774 (o. D.) in der Stille (ev.-luth. Land)
7. Anna Christina Geck  
 Taufe: 22.12.1775 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Frau Spannagel zu Klame, Frau Geck zu Wigginghausen und Spannagel zu Brunscheid
8. Anna Maria Geck  
 Taufe: 12.11.1779 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Frau Kugel und Jungfer Brüninghaus  
 Tod: 23.10.1855 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt  
 Beerdigung: 26.10.1855 (ev. Land)  
 ∞ 12.09.1805 Sonderfeld (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Caspar Geck, Sohn des Johann Peter Wilhelm Geck zu Wigginghausen [Geck 1805\_1]

Johann Peter Geck im Sonderfeld, anteilig Eigner des Osemundhammers Trempershof seit dem 26.07.1754 [Geck Q 1754-07-26].

Johann Peter Geck im Sonderfeld unterschrieb 1757/58 Kirchspielobligationen und zeichnete 1761 eine Obligation [Geck Q 1757-05-01, Geck Q 1758-03-14, Geck Q 1761-02-19].

Johann Peter Geck im Sonderfeld, ca. 1767 Reidemeister auf dem Trempershof Osemundhammer und auf dem Leifringhauser Osemundhammer [Geck Q 1767].

Johann Peter Geck im Sonderfeld, Gläubiger 19.03.1772 [Hüttemann Q 1772-03-19].

Reidemeister Johann Peter Geck im Sonderfeld hatte am 05.04.1780 eine Verbindlichkeit wegen auszahlenden Lohns [Rentrop Q 1780-04-06].

Johann Peter Geck, 1780/81 steuerpflichtig von Müllers Gut [Möller, Leifringhausen] zur Hälfte [Sonderfeld] [Geck Q 1780/81].

Johann Peter Geck handelte am 10.05.1781 aus Vollmacht seiner Schwester, der Witwe Johann Diedrich Spannagel [Spannagel Q 1781-06-20].

Witwe Johann Peter Geck im Sonderfeld, Gläubigerin 1782/85 [Crone, von der Q 1756-06-01, Crone, von der Q 1788, Schemm Q 1756-06-01, Schemm Q 1788].

Für die Witwe Geck im Sonderfeld bestätigte am 08.06.1791 ihr Schwiegersohn, der Scheffe C. H. Nölle, die Begleichung einer Forderung [Neuhaus Q 1762-09-30].

Witwe Johann Peter Geck im Sonderfeld, Gläubigerin 1798/1800. Für sie handelte ihr Schwiegersohn, der Scheffe Nölle [Schemm Q 1788, Schemm Q 1800-10-01].

Sonderfeld, Witwe Peter Geck in der Steuerliste 1805/06 [Geck Q 1805/06].

### [Geck 1761]

Person: Johann Diedrich Geck

Wohnort: Dickenberg

Kind:

1. Maria Margaretha Geck

Taufe: 05.12.1762 (ev.-luth. Land)

### [Geck 1762]

Ehemann: Hermann Diedrich Geck

Vater: Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1717]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann, Osemundreidemeister

Tod: vor dem 14.07.1813 (Heirat des Sohns)

1. Ehefrau: Anna Maria (Anna Ursula) Winkel, Witwe Johann Peter Keutgen [Keutgen 1742]

Vater: Winkel, Kaufmann in Iserlohn [Winkel 1722]

Tod: vor dem 05.08.1766 (Quelle siehe unten)

2. Ehe: 25.03.1768 Klinkenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Maria Spannagel

Vater: Caspar Mathias Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1737]

Konfession: ev.-luth.

Tod: vor dem 17.01.1777 (Quelle siehe unten)

Wohnort: Iserlohn

Im Trauregister 1768 ist Klinkenberg als Wohnort angegeben (der Braut)

Kind:

1. (2. Ehe) Christoph Gottlieb Diedrich Geck

Signatur: Geck 1813

Hermann Diedrich Geck erhielt in der elterlichen Erbteilung am 10./11.04.1759 das halbe Osemundwerk unterhalb Plettenberg. Er war „in Kondition“ bei dem Kaufmann Winkel in Iserlohn. Regulierung der Erbteilung bis 1770 (Kaufmann Hermann Diedrich Geck) [Geck Q 1759-04-10].

Hermann Diedrich Geck regelte am 05./30.08.1766 mit den Vormündern und Verwandten seiner Stiefkinder, der Kinder des Johann Peter Keutgen deren Erbansprüche. In den Verträgen begegnet seine verstorbene Ehefrau sowohl mit den Vornamen Anna Maria, als auch mit den Vornamen Anna Ursula [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1766-08-05].

Hermann Diedrich Geck unter den Erben Caspar Mathias Spannagel, 22.04.1768 [Hartfuß Q 1803-04-17].

Die Eheleute Hermann Diedrich Geck und Anna Maria Spannagel waren erbberechtigt in der Erbteilung Spannagel zu Klinkenberg am 25./26.04.1768. Hermann Diedrich Geck erhielt, hälftig zusammen mit seinem Schwager Johann Diedrich Brüninghaus, das Freigut Niederklinkenberg u. a. mit Anteilen am Griesing und 1/6 am Gut Hüttebräuckers Rahmede [Spannagel Q 1768-04-25, vgl. auch Brüninghaus Q 1774-05-18]. Seine Anteile verkaufte Geck an Brüninghaus am 15.03.1775 (gerichtliche Bestätigung durch das Freigericht 1776, durch das Landgericht erst 1786). Mit dem Erlös sollten die Praecipuen seiner Kinder aus erster Ehe besichert werden [Brüninghaus Q 1775-03-15, Brüninghaus Q 1788, siehe auch Geck Q 1756-06-01].

Kaufmann Hermann Diedrich Geck zu Iserlohn stellte am 17.01.1777 seinem Sohn aus 2. Ehe mit Anna Maria Spannagel, Christoph Gottlieb Diedrich, anlässlich seiner 3. Eheschließung Sicherheiten für das dem Sohn zugelegte Praecipuum als Ersatz für sein von ihm verkauftes Haus in Iserlohn, darunter den im Amt Plettenberg gelegenen halben Osemundhammer, den er in der väterlichen Erbteilung erhalten hatte [Geck Q 1777-01-17]. Nach dem Freigüter-Hypothekenbuch erfolgte die Besicherung der Ansprüche des Sohns zweiter Ehe Christoph Gottlieb Diedrich bereits am 01.12.1771 [Geck Q 1756-06-01]. Johann Peter Spannagel war seinem Schwager Hermann Diedrich Geck in Iserlohn ein am 03.04.1775 eingetragenes Kapital schuldig, das Geck seinem Sohn Christoph Gottlieb Diedrich zur Hypothek bestellt hatte [Spannagel Q 1756-06-01].

Als Vormünder des Sohns 2. Ehe handelten am 13.05.1786 Johann Peter Spannagel von Klame und Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid [Brüninghaus Q 1775-03-15].

### [Geck 1763]

Ehemann: Johann Heinrich Leopold Geck

VN: Leopold, Heinrich Leopold

Geburt: err. 03.1736

Tod: 14.07.1804 an Engbrüstigkeit, 68 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Frau, zeugte drei Töchter und zwei Söhne, wovon zwei Töchter gestorben sind [so]

Beerdigung: 16.07.1804 (ev.-luth. Land)

Ehe: err. 1763 (Dauer der Ehe im Sterberegister 1804/08)

Ehefrau: Anna Maria Margaretha (Maria Gertrud) Holzrichter

VN: Anna Margaretha (Taufregister 1766), Maria Gertrud (Taufregister 1769), Maria Margaretha (Taufregister 1775), Anna Maria Margaretha (Sterberegister 1804, 1808)

FN: auch Holtrichter

Geburt: err. 1735

Tod: 26.04.1808 an Schwindsucht, 73 Jahre alt, gebar zwei Söhne und zwei Töchter, wovon eine Tochter verstorben ist [so]

Beerdigung: 28.04.1808 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Borbet (1766/69), Rahmede (1775), Mühlenrahmede (01.1778), Rahmede (11.1778), Neuenrahmede (1791/1808)

Zu einem Peter Heinrich Leopold zu Borbet (vielleicht Geck) siehe Borbet 1763

Kinder:

1. Peter Diedrich Geck

Taufe: 09.02.1766 (ev.-luth. Land)

2. Anna Christina Elisabeth Geck

Taufe: 23.04.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Margaretha Geck, Anna Christina Elisabeth Rentrop, Johann Peter Rentrop

3. Anna Maria Elisabeth Geck

Taufe: 02.05.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Spannagel zu Wehberg<sup>60</sup> und Anna Maria Hücking P.

Tod: 25.09.1791 an roter Ruhr, 16 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 27.09.1791 (ev.-luth. Land)

4. Sohn (N.)

Tod: gleich nach der Geburt, unzeitig geboren

Beerdigung: im Januar 1778 (ev.-luth. Land)

5. Totgeborene Tochter

Tod: im November 1778

Beerdigung: ev.-luth. Land

### [Geck 1767-1769]

Geck im Osemundgewerbe ohne Wohnortsangabe und ohne erkennbaren Bezug zu einer anderen Signatur

Johann Peter Geck, Schmied auf dem Dünnebretter Osemundhammer, Johann Diedrich Geck, Hammerzöger auf dem Osemundhammer Stabhammer ca. 1767 [Geck Q 1767].

Peter Caspar Geck, Hammerzöger, Debitor 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10].

### [Geck 1768]

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 15.07.1768 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Susanne Maria Catharina Hahnebeck aus Plettenberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Brunscheid

Kind:

1. Peter Caspar Geck

Taufe: 24.10.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Caspar Diedrich Spannagel und Elisabeth Geck

<sup>60</sup> Zweitschrift Herr Spannagel.

**[Geck 1769]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

VN: Johann Peter Wilhelm (im Zivilstandsregister 1813)

Geburt: err. 1737

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann

Gutseigner

Tod: 25.02.1813 an Entkräftung, 76 Jahre alt, kinderlos

Zeitpunkt des Todes im Zivilstandsregister 26.02.1813 morgens 9 Uhr

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 14.07.1769 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>61</sup>

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Detmar

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.12.1822 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt

Beerdigung: 28.12.1822 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Wilhelm Geck zu Leifringhausen, wohl dieser, Debitor 09.03.1790 [Brinker Q 1793-02-18] und (ohne Wohnortsangabe) noch 10.06.1794 [Brinker Q 1794-06-26].

Die kinderlosen Eheleute Peter Wilhelm Geck und Anna Catharina Detmar zu Leifringhausen übertrugen am 19.11.1805 ihr Vermögen an den Schwager bzw. die Schwester Christoph Spannagel und Maria Catharina Detmar im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Geck Q 1805-11-19] [Spannagel 1795\_2].

Geck, als Eigentümer steuerpflichtig von einem Gut zu Leifringhausen noch in der Steuerliste 1805/06 [Geck Q 1805/06].

Peter Wilhelm Geck, Leifringhausen, 71 Jahre alt (demnach geb. err. 1739), Schreibens unerfahren, 03.04.1810 (Zivilstandsregister).

**[Geck 1772\_1]**

Ehemann: Johann Caspar Diedrich Geck

VN: Johann Caspar Diedrich (Trauregister 1772), Caspar Diedrich (Taufregister 1790, Sterberegister 1799, Trauregister 1808, 1814), im Taufregister 1773/87 und im Sterberegister 1773/74 in dessen Johann Peter (also die VN des Vaters) oder nur Peter, auch Johann Peter junior, im Taufregister schließlich 1793 Peter Caspar (es handelt sich jedoch stets um den Ehemann der Anna Christina Brüninghaus, deren Vornamen allerdings in den Eintragungen in das Taufregister wiederholt weggelassen werden)

Geburt: err. 29.08.1752

Vater: Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid [Geck 1734]

Stand/Beruf: Reidemeister

Freigutseigner, Scheffe

Tod: 16.09.1799 an Nervenfieber, 47 Jahre 17 Tage alt, hinterließ seine Gattin als Witwe und sechs Kinder, vier Söhne und zwei Töchter als Waisen<sup>62</sup>

Beerdigung: 19.09.1799 (ev.-luth. Land)

Ehe: 26.08.1772 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>63</sup>

Ehefrau: Anna Christina Brüninghaus

VN: Christina

Geburt: err. 27.04.1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

<sup>61</sup> Das Jahr der Heirat wird im Sterberegister 1813 unrichtig mit 1771 angegeben. Die Urschrift des Sterberegisters 1822 gibt den Witwenstand der Verstorbenen mit 10 Jahren, die Dauer der Ehe mit 45 Jahren an.

<sup>62</sup> Sterbedatum gemäß Zweitschrift des Sterberegisters 17.09.1799 (unrichtig aus der Urschrift übernommen). In der Zweitschrift fehlt die Differenzierung der Kinder nach Söhnen und Töchtern. Sterbedatum des Ehemanns im Sterberegister 1806 ebenfalls 17.09.1799.

<sup>63</sup> Im Sterberegister 1806 wird das Heiratsdatum (ohne Jahr) irrtümlich mit 02.08. angegeben.

Tod: 06.12.1806 an Nervenfieber, 53 Jahre 7 Monate 9 Tage alt, gebar fünf Söhne und fünf Töchter, wovon zwei Söhne und zwei Töchter<sup>64</sup> unverheiratet gestorben sind

Beerdigung: 11.12.1806 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brunscheid,<sup>65</sup> Niederbrunscheid

Kinder:

1. Anna Christina Elisabeth Geck

Taufe: 02.06.1773 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Woeste, Anna Maria Elisabeth Geck und Anna Maria Gertrud Spannagel

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 05.06.1773 in der Stille (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Geck

Taufe: 28.03.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Frau Geck zu Rosmart, Johann Diedrich Geck, Maria Catharina Brüninghaus

Tod: frühzeitig geboren, hat nur einige Stunden gelebt<sup>66</sup>

Beerdigung: 29.03.1774 (ev.-luth. Land)

3. Caspar Diedrich Geck

Taufe: 24.03.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck zur Verse, Johann Diedrich Geck und Anna Catharina Elisabeth Spannagel

Tod: 15.05.1819 abends 6 Uhr an Brustfieber, 44 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 18.05.1819 (ev.-luth. Land)

Signatur: Geck 1808\_1

4. Johann Peter Geck

Taufe: 29.03.1778 (ev.-luth. Land)<sup>67</sup>

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Spannagel zu Wehberg und Anna Maria Elisabeth Kugel<sup>68</sup>

Tod: an Epilepsie, 6 Tage alt

Beerdigung: im April 1778 (ev.-luth. Land)

5. Anna Catharina Elisabeth Geck

Taufe: 15.03.1779 (ev.-luth. Land)<sup>69</sup>

Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Brüninghaus, Peter Wilhelm Geck, Maria Elisabeth Rentrop

Tod: 09.09.1841 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 13.09.1841 (ev. Land)

∞ 24.07.1800 Wehberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Diedrich Spannagel [Spannagel 1800]

6. Anna Maria Charlotte Geck

Taufe: 09.03.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Kugel,<sup>70</sup> Johann Peter Geck und Charlotte Spannagel

Tod: 04.08.1857 nachmittags 3 Uhr an einem Leberleiden, 75 Jahre 4 Monate 24 Tage alt

Beerdigung: 08.08.1857 (ev. Land)

∞ 20.06.1808 Borbet (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Caspar Diedrich Brüninghaus, Sohn des Johann Diedrich Brüninghaus zu Borbet [Brüninghaus 1808]

Johann Peter Spannagel zu Wehberg und seine großjährige Schwägerin Anna Maria Charlotte Geck von Brunscheid erkannten am 23.11.1807 Verbindlichkeiten an, die ihnen aus dem elterlichen bzw. schwiegerelterlichen Erbe von Brunscheid mit den ihnen anfallenden Grundstücken, dem Borbeter Gut und dem Kattenhagener Hammerwerk, anfallen waren [Spannagel Q 1807-11-23].

<sup>64</sup> Richtig drei Töchter.

<sup>65</sup> Wohnort in der Zweitschrift des Sterberegisters 1773/1774, in der Zweitschrift des Taufregisters 1774 und 1785 Brunscheid (jeweils unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>66</sup> Zweitschrift: „das nur 1 Stunde lebte“ (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>67</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 29.05.1778 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>68</sup> Zweitschrift irrtümlich Hügel.

<sup>69</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 11.03.1779 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>70</sup> Zweitschrift irrtümlich Hügel.

7. Johann Peter Theodor Geck  
 Taufe: 21.02.1785 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Herr Geck zu Iserlohn, Kugel und Frau Doktor Spannagel  
 Tod: 12.11.1806 an Nervenfieber, Junggeselle zu Brunscheid  
 Beerdigung: 14.11.1806 (ev.-luth. Land)
8. Johann Diedrich Geck  
 Taufe: 11.10.1787 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Herr Cramer zu Plettenberg, Christina Elisabeth Geck und Anna Maria Brüninghaus  
 Tod: 12.04.1864 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt  
 Beerdigung: 15.04.1864 (ev. Land)  
 Signatur: Geck 1814
9. Friedrich Wilhelm Geck  
 Taufe: 30.03.1790 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Heinrich Rentrop, Johann Peter Diedrich Spannagel, Anna Elisabeth Woeste
10. Anna Johanna Christina Geck  
 Geburt: 12.10.1793  
 Taufe: 16.10.1793 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Geck, Johanna Maria Catharina Rentrop, Anna Catharina Spannagel  
 Tod: an Husten  
 Beerdigung: 06.03.1795 (ev.-luth. Land)

Caspar Diedrich Geck erhielt bei Teilung der elterlichen Nachlassenschaft am 07.11.1777 das Freigut Niederbrunscheid in der Nachfolge des Johann Peter Geck. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Timberger Mark. Das Gut hatte Dienste in der Grevenwiese zu Dresel [Werdohl] zu leisten [Geck Q 1788].

Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid hatte am 05.04.1780 eine Verbindlichkeit wegen auszuzahlenden Lohns [Rentrop Q 1780-04-06].

Scheffe Caspar Diedrich Geck von Brunscheid tauschte am 15.05.1781 (nach anderer Quelle 03./05.05.1781) Ländereien, die zu seinem Freigut Brunscheid gehörten, gegen Ländereien des Freiguts Hölzerne Klinke [Rademacher Q 1756-06-01, Geck Q 1782-09-03, Geck Q 1788, Rademacher Q 1788].

Scheffe Caspar Diedrich Geck von Brunscheid erwarb am 04.12.1781 einen Kirchensitz [Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1789-12-10].

Scheffe Caspar Diedrich Geck, Zeuge 26.06.1782 [Wigginghaus Q 1782-06-27].

Johann Caspar Diedrich Geck, Zeuge 06.12.1782 bei der Erbteilung der Brüder Johann Diedrich und Johann Peter Kugel (nach Quellenlage seine Vettern) [Kugel Q 1782-12-06].

Tausch von Liegenschaften mit Johann Peter Geck zu Oberbrunscheid am 15.01./01.02.1783 [Geck Q 1788].

Reidemeister Johann Peter Geck zu Fischersverse verkaufte am 15.03.1786 dem Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid seinen halben Fischersverser Reckhammer. Beide Reidemeister projektieren am selben Tag den Bau eines neuen Reckhammers neben dem Haus des Johann Peter Geck zur Fischersverse auf dem Brink [Geck Q 1786-03-15].

Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid handelte am 13.05.1786 als Vormund des Sohns des Hermann Diedrich Geck zu Iserlohn [Brüninghaus Q 1775-03-15].

Witwe Caspar Geck zu Brunscheid erwarb am 05.08.1800 ein halbes Gut zu Borbet [Geck Q 1801-04-11]. Witwe Reidemeister Caspar Diedrich Geck, Anna Christina Brüninghaus zu Brunscheid, nebst Sohn Caspar Diedrich bestätigten am 19.10.1804 eine Kapitalaufnahme vom 02.11.1800 zur Bezahlung des anerkauften halben Borbeter Guts. Besicherung der Verbindlichkeit mit ihrem Gut zu Oberborbet und ¼ Kattenhagener Osemundhammer [Geck Q 1804-10-19].

Scheffe Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Brunscheid und Verpächter von Schmittehahn noch in der Steuerliste 1805/06, Geck, 1805/06 Eigner eines verpachteten Guts zu Borbet [Geck Q 1805/06].

### [Geck 1772\_2]

Ehemann: Johann Heinrich Geck  
 VN: Heinrich  
 Geburt: err. 1750  
 Vater: Peter Wilhelm Geck [Geck 1744]

Stand/Beruf: Blechschläger, Blechschmied

Bürger (1772/1808),<sup>71</sup> Hauseigner

Tod: 20.08.1813 morgens 3 Uhr, 63 Jahre alt (Zivilstandsregister)

1. Ehe: 05.11.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in seinem Wohnhaus bzw. außer der Kirche

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Hügel<sup>72</sup>

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1742

Vater: Engelbert Peter Hügel [Hügel 1725]

Tod: an Gicht, 43 Jahre alt, hinterlässt ihren Mann und zwei Kinder, nämlich Töchter

Beerdigung: 23.06.1785 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 13.11.1786 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in seiner Behausung bzw. außer der Kirche<sup>73</sup>

2. Ehefrau: Sophie Maria Magdalene Strunk aus Dortmund, Witwe Balthasar Ax aus Daaden im Saynischen [Ax 1757]<sup>74</sup>

VN: Sophie Maria Magdalene, Maria Sophie Magdalene, nur Sophie

FN: Strunk, Strunck

Geburt: 02.01.1734

Tod: 11.11.1800 an Entkräftung, gebar in 1. Ehe einen Sohn und eine Tochter, die verstarben, die zweite Ehe war kinderlos

Beerdigung: 14.11.1800 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Caspar Geck

Geburt: 14.11.1773

Taufe: 20.11.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Christian Hügel, Peter Stephan Hügel, Catharina Elisabeth Geck

Tod: an einem hitzigen Fieber

Beerdigung: 05.03.1779 (ev.-luth. Stadt)

2. Marianne Geck

VN: Maria Anna

Geburt: 28.07.1777

Taufe: 01.08.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Paul Köcker, Wilhelmine Antoinette vom Hagen genannt Busch, Anna Luise Duisberg

Vielleicht identisch mit Anna Marianne Geck, konfirmiert 01.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Uneheliches Kind siehe Geck 1803

Tod: 12.01.1840 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 6 Monate 14 Tage alt (um einen Monat ungenau)

Beerdigung: 14.01.1840 (ev. Stadt)

∞ 13.09.1808 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Hermann Schneider von Krombach [Kreuztal], Sohn des verstorbenen Johannes Schneider (Dimission 1808 Lüdenscheid ev.-luth. Stadt) [Schneider 1808]

3. Christiane Geck

VN: Christina

Geburt: 05.08.1780

Taufe: 12.08.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Kugel senior, Anna Elisabeth Spannagel, Anna Margaretha Geck

Tod: an den grassierenden Kinderblattern, hinterlässt die Eltern (richtig Vater und Stiefmutter) und eine Schwester

Beerdigung: 30.12.1786 (ev.-luth. Stadt)

<sup>71</sup> Erwerb des Bürgerrechts im Stadt- und Gildebuch nicht nachgewiesen.

<sup>72</sup> Nachname in der Zweitschrift des Trauregisters ev.-luth. Land 1772 Kugel (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>73</sup> Heiratsdatum im Trauregister ev.-luth. Land 14.11.1786.

<sup>74</sup> Nachname in der Zweitschrift des Trauregisters ev.-luth. Land Stünck, Herkunftsort irrtümlich Waaden (beides unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Johann Heinrich Geck (Leopold Brüninghaus modo Johann Heinrich Geck) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Geck Q 1777/83].

Den Eheleuten Johann Heinrich Geck und Catharina Elisabeth Hügel sind vor dem 11.02.1778 Erbgelder aus der Erbschaft Hügel ausgezahlt worden [Hügel Q 1786-05-29].

J. H. Geck, Blechschläger, 1804 Bewohner in einem Haus im Eigentum der Kämmerei. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Geck Q 1804]. Die noch unverheiratete Tochter und ihr Kind wohnten also wohl im Haushalt.

#### Immobilienvermögen

Johann Heinrich Geck schlug am 09.02.1773 die elterliche Erbschaft aus und erstand selbst bei deren öffentlicher Versteigerung am 16.11.1773 einen unten am Loh gelegenen Garten [Geck Q 1754, Geck Q 1774-08-30].

Kauf eines Wohnhauses in Lüdenscheid am 21.01.1775. Johann Heinrich Geck besicherte den vom Verkäufer finanzierten Kaufpreis mit den mit seiner Frau Catharina Elisabeth Hügel angeheirateten Grundstücken und mit einem Grundstück seines Schwagers, des Kriminalgerichtsschreibers Hügel [Geck Q 1754, Riese Q 1754, Brüninghaus Q 1754, Brüninghaus Q 1787-01-10, Geck Q 1787-12-03].

Das Haus des Johann Heinrich Geck in Lüdenscheid 15.11.1775 [Busch Q 1775-11-15].

Gemäß Ehevertrag des Johann Heinrich Geck zur 2. Ehe vom 13.11.1786 hatte dieser aus der Ehe mit Elisabeth Hügel zwei Kinder, Maria Anna im 10. Jahr und Christiane im 7. Jahr. Zum Immobilienvermögen Gecks gehörten ein Wohnhaus an der Marktstraße und Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid. Zu Vormündern der Kinder wurden Peter Caspar Geck, Bruder des Johann Heinrich, und Johann Abraham Hügel angeordnet [Geck Q 1754, Geck Q 1786-11-13, Geck Q 1787-12-03].

Der Berg im Brutenberg des Johann Heinrich Geck 24.09.1789 [Künstler Q 1789-09-24].

Johann Heinrich Geck ließ am 17.11./08.12.1795 (Bestätigungen am 14.09.1796) Immobilien freiwillig versteigern, das Wohnhaus, Land und Garten hinter dem Loh, den Garten vorn am Loh, Kirchensitz und Begräbnis. Caspar Geck nahm an der Versteigerung teil und handelte in fremdem Namen mit [Geck Q 1754, Geck Q 1796-09-14, siehe auch Künstler Q 1754, Jüngeremann Q 1796-09-30, Cramer Q 1802-07-15].

Auf pag. 126 des Stadt-Hypothekenbuchs findet sich eine Referenz auf Johann Heinrich Geck (pag. 102) wegen eines Gartens am Rederteich (nicht datiert) [Goes Q 1754].

#### Finanzen

Kapitalaufnahme 19.05.1774, Besicherung mit Grundstücken auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid, nicht jedoch mit einem Wohnhaus [Geck Q 1754, Geck Q 1774-05-19].

Kapitalaufnahme am 02.03.1784. Johann Heinrich Geck besicherte die Verbindlichkeit u. a. mit dem von seinem Schwager, Kriminalgerichtsschreiber Hügel, gekauften Land auf der Kluse [Geck Q 1754, Geck Q 1787-05-05]. Zum Erwerb des Landes auf der Kluse, das Geck am 04.07.1788 veräußerte, siehe Geck Q 1797-03-22. Zur Veräußerung siehe Hügel Q 1754.

Kapitalaufnahme 13.01.1787 [Geck Q 1754, Geck Q 1787-05-07].

Johann Heinrich Geck, Debitor 03.12.1787, Besicherung der Verbindlichkeit u. a. mit seinem Wohnhaus in Lüdenscheid, mit dem Garten auf dem Loh, den er am 30.08.1774 (Datum der Adjudikation) bei öffentlichem Verkauf der elterlichen Güter erstanden hatte, sowie Grundstücken, die aus dem Erbe seiner Ehefrau Catharina Elisabeth Hügel stammten. Er übernahm eine Haftung für seinen Bruder Caspar Geck [Geck Q 1754, Geck Q 1787-12-03]. Zu den Grundstücken aus dem Erbe Hügel siehe auch Hügel Q 1771-06-15. Gecks Garten auf dem Loh 1786: Cramer Q 1786-04-07.

Bürger Heinrich Geck, Debitor 27.02.1796 [Grashoff Q 1796-02-27].

#### [Geck 1773]

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: im Trauregister 1811 posthum Peter Wilhelm, sonst Johann Peter

Geburt: err. 03.1735

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann

Tod: an Zehnung, 48 Jahre 3 Monate alt, hinterließ die Witwe und drei Kinder  
 Beerdigung: 10.06.1783 (ev.-luth. Land)  
 Ehe: 26.03.1773 Wislade (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
 Ehefrau: Maria Catharina Lienkämper  
 FN: Lienkämper, Lienkemper, Lynkemper, Lynkämper, Lynckämper  
 Geburt: err. 29.01.1751  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Tod: 19.02.1828 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre 20 Tage alt, hinterließ drei majorene Kinder erster und zwei majorene Kinder zweiter Ehe  
 Beerdigung: 22.02.1828 (ev. Land)  
 ∞ 22.04.1784 Wislade (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Hüttebräucker [Hüttebräucker 1784\_1]  
 Wohnort: Wislade  
 Die Witwe wohnte 1828 zum Loh, einem Haus an der Chaussee bei Schwiendahl

Kinder:

1. Peter Wilhelm Geck  
 Taufe: 14.04.1776 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Holthaus, Peter Wilhelm Geck und Anna Maria Tweer  
 Signatur: Geck 1811
2. Peter Diedrich Geck  
 Taufe: 29.12.1778 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrrs, Johann Diedrich Rasche und Johann Diedrich Geck
3. Anna Maria Catharina Geck  
 Taufe: 19.05.1781 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lösenbeck, Peter Hahn und Catharina Margaretha Lüdorf

#### [Geck 1774\_1]

Ehemann: Johann Peter Geck  
 Geburt: err. 1748  
 Vater: Johann Diedrich Geck zur Fischersverse [Geck 1747]  
 Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister  
 Gutseigner  
 Tod: 16.10.1809 an Schwindsucht, 61 Jahre alt, Witwer, zeugte vier Kinder, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben  
 Beerdigung: ev.-luth. Land  
 Ehe: 21.09.1774 Fischersverse (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
 Ehefrau: Anna Catharina Rentrop  
 Geburt: err. 07.1753  
 Vater: Johann Peter Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] [Rentrop 1740]  
 Tod: an Auszehrung, 35 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Mann, zwei Kinder und die Mutter  
 Beerdigung: 10.10.1788 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Verse, Fischersverse  
 Kommentar zum Ehemann im Sterberegister 1809: „Er wohnte sonst zur Fischers Vese, zuletzt bey seinem Schwiegersohn im rothen Hol“ (Textfassung gemäß Urschrift)

Kinder:

1. Charlotte Anna Maria Geck  
 Taufe: 02.01.1776 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Frau Geck zur Verse, Johann Peter Geck und Anna Maria Hücking  
 Tod: am auszehrenden Fieber, einziges und erstgeborenes Töchterlein des jüngeren Geck, Verse<sup>75</sup>  
 Beerdigung: im April 1776 (ev.-luth. Land)

<sup>75</sup> In der Zweitschrift des Sterberegisters als Sohn registriert (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

## 2. Johann Peter Caspar Geck

Taufe: 27.02.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Geck, Rentrop, Frau Brüninghaus zu Borbet et frater patris [des Vaters Bruder]

Tod: an Husten

Beerdigung: im März 1778 (ev.-luth. Land)<sup>76</sup>

## 3. Maria Elisabeth Geck

Vornamen später auch Anna Maria Elisabeth

Taufe: 12.02.1779 (ev.-luth. Land)<sup>77</sup>

Taufzeugen: Herr Pastor Overhoff zu Werdohl, Peter Wilhelm Geck, Witwe Rentrop und Woeste p.

Tod: 11.04.1810 an Nervenfieber, 37 Jahre alt (unrichtig) (ev.-luth. Land) bzw. 33 Jahre alt (unrichtig) (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 05.11.1802 Rotenhohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Diedrich Wilhelm zum Rotenhohle, Sohn des verstorbenen Johann Peter zum Rotenhohle [Hohle 1802]

∞ 27.11.1807 zum Hohle (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause als Witwe Diedrich Wilhelm zum Hohle mit Peter Caspar Eberhard Rentrop, Sohn des Caspar Eberhard Rentrop (tot) zu Eicken im Kirchspiel Werdohl [Rentrop 1807]

## 4. Johann Peter Arnold Geck

Taufe: 29.12.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Woeste, Johann Peter Wilhelm Geck, Arnold Rentrop und Anna Catharina Borbeck

Geck zu Fischersverse (zur Verse), Gläubiger 1784/90 [Höllermann Q 1788-03-14, Selve Q 1786-07-31, Selve Q 1790-12-22].

Reidemeister Johann Peter Geck zu Fischersverse verkaufte am 15.03.1786 seinen halben Fischersverser Reckhammer dem Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid. Beide Reidemeister projektieren am selben Tag den Bau eines neuen Reckhammers neben dem Haus des Johann Peter Geck zur Fischersverse, auf dem Brink [Geck Q 1786-03-15].

Johann Peter Geck zur Fischersverse, Debitor 25.10.1786. Die Verbindlichkeiten rühren zum Teil noch von seinem Vater Johann Diedrich Geck her und waren ihm bei der Erbteilung mit seinem Bruder zu bezahlen anfallen. Besicherung der Schulden mit seinem Gut zu Fischersverse und anteilig mit dem Osemundhammer auf dem Wettringhofer Bach unter der Läpperei [Geck Q 1786-10-25].

Verbindlichkeiten 1790/1804 (teils bis 1780 zurückreichend), Besicherung u. a. mit dem Gut zur Fischersverse und 5/12 Osemundhammer unter der Läpperei. Gläubiger des Johann Peter Geck waren am 16.02.1804 seine Schwäger Arnold Diedrich und Peter Caspar Rentrop zu Harlingsen [Geck Q 1791-12-11, Geck Q 1792-06-30, Geck Q 1793-12-27, Geck Q 1794-10-30, Geck Q 1800-09-02, Hohle Q 1802-07-17, Geck Q 1804-02-16, Geck Q 1804-04-06, Geck Q 1805-03-09].

Weitere Verbindlichkeiten an seine Schwiegermutter und seine Schwäger Rentrop 24.02./04.04.1791, besichert mit Gut und Hammeranteil [Geck Q 1791-02-24].

Johann Peter Geck zur Fischersverse, Gläubiger 21./22.07.1796 (geringer Betrag) [Geck Q 1796-08-09].

Verbindlichkeit 24.06.1805 aus einer Kompanierechnung vom Oester Rohstahlhammer [Plettenberg] [Geck Q 1804-02-16].

**[Geck 1774\_2]**

Ehemann: Peter Caspar Geck

VN: Caspar

Geburt: err. 1748

Vater: Peter Wilhelm Geck [Geck 1744]

Stand/Beruf: Drahtschmied (1768), Bäcker (1774/1813)

Bürger, Hauseigner

<sup>76</sup> Ohne Vornamen im Sterberegister. Begräbnismonat in der Zweitschrift Mai (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>77</sup> Zum Vater im Taufregister 1779: Reidemeister Juniori Geck.

Tod: 03.09.1816 an Auszehrung, 68 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder und nahm vier Kinder an als seine Stiefkinder

Beerdigung: 05.09.1816 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: proklamiert 11., 18. und 25.09.1774 (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ 06.10.1774 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an des Löwen Behausung bzw. außer der Kirche

1. Ehefrau: Maria Gertrud Hackländer

FN: auch Hackland (Trauregister ev.-luth. Stadt 1774)

Geburt: err. 1749

Vater: Johann Adolph Hackländer [Hackländer 1755]

Tod: 10.04.1775 im 26. Jahr ihres Alters an Brustfieber

Beerdigung: ev.-ref.

2. Ehe: 10.07.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seinem Haus bzw. außer der Kirche

2. Ehefrau: Johanna Margaretha (Susanne Margaretha) Stizinger von Köln

VN: Johanna Margaretha (Trauregister ev.-luth. Stadt 1776, Taufregister 1777/87), Susanne Margaretha (Trauregister ev.-luth. Land 1776, Sterberegister 1797)

FN: auch Stiziger, Styzinger

Geburt: err. 11.12.1746

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.06.1797 an Schwindsucht, 50 Jahre 5 Monate 26 Tage alt, hinterließ ihren Mann, zwei Söhne, zwei Töchter und eine Stieftochter

Beerdigung: 09.06.1797 (ev.-luth. Stadt)

3. Ehe: 03.10.1799 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause<sup>78</sup>

3. Ehefrau: Anna Gertrud Reininghaus, Witwe Abraham Hügel [Hügel 1779]

Geburt: err. 10.01.1757, gebürtig von Vogelberg

Tod: 12.01.1809 an Nervenfieber, 52 Jahre 2 Tage alt, hinterließ aus 1. Ehe einen Sohn und drei Töchter sowie Stiefkinder aus kinderloser 2. Ehe

Beerdigung: 15.01.1809 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Wilhelmine Geck

Geburt: 12.12.1774

Taufe: 15.12.1774 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Melchior Assmann, Wilhelmine Hackländer, Elisabeth Bachard p.

Eine Anna Wilhelmine Geck ist am 02.10.1790 in Lüdenscheid konfirmiert, allerdings ev.-luth. (ev.-luth. Stadt)

Tod: 11.03.1835 nachmittags gegen 5 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 14.03.1835 (ev. Stadt)

Dimission 29.01.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 29.01.1808 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Heinrich Joseph Bienmüller aus Holtzkirchen [so] im Fuldaischen [Bienmüller 1808]

2. (2. Ehe) Johann Heinrich Christoph Geck

VN: Heinrich Christoph, Johann Heinrich

Geburt: 24.05.1777

Taufe: 31.05.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: der junge Herr Duisberg, Herr D[oktor] Kerksig, Bernhard Hügel, Maria Sybilla Schniewind

Vermutlich identisch mit Johann Christoph Geck, konfirmiert 01.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 15.06.1811 an Auszehrung, 34 Jahre 14 Tage alt

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Signatur: Geck 1800\_1

3. (2. Ehe) Anna Helene Elisabeth Geck

VN: Anna Helene

Geburt: 02.03.1779

Taufe: 10.03.1779 (ev.-luth. Stadt)

<sup>78</sup> Heiratsdatum im Sterberegister 1809 irrtümlich 26.09.1798.

Taufzeugen: Herr Steiff senior, Marianne Böcker, Wilhelmine Antoinette vom Hagen genannt Busch

Konfirmation: 12.04.1795 (ev.-luth. Stadt)

4. (2. Ehe) Marianne Dorothea Geck

Geburt: 30.08.1781

Taufe: 04.09.1781 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Richard Gerhardi, Theodore Maria Cramer, Maria Johanna Schniewind genannt Köhne

Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)

5. (2. Ehe) Johann Peter Wilhelm Geck

VN: Peter Wilhelm

Geburt: 08.06.1787

Taufe: 12.06.1787 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Paul Römer, Heidelbeck, Paulmann, Elisabeth Vesse

Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-luth. Stadt)

Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Wilhelmine Koorts, Tochter des Caspar Wilhelm Koorts zu Radevormwald

Peter Caspar Geck schlug am 09.02.1773 die elterliche Erbschaft aus [Geck Q 1774-08-30].

Caspar Geck (Abraham Schüngel modo Caspar Geck) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1779 [Geck Q 1777/83].

Peter Caspar Geck übernahm am 13.11.1786 die Vormundschaft über die Kinder seines Bruders Johann Heinrich [Geck Q 1786-11-13].

Der Lüdenscheider Bürger Peter Caspar Geck handelte am 08.05.1800 als Beistand der Catharina Margaretha Raringhaus bei deren Ehevertrag [Lange Q 1800-05-08].

Caspar Geck teilte am 27.09.1801 mit seinen Kindern auf die Hälfte. 1803 hatten die vier ältesten Kinder ihre Erbteile erhalten, der des fünften Kindes stand noch offen [Neufeld Q 1754].

## Gewerbe

Peter Caspar Geck leistete am 29.06.1768 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 305].

Peter Caspar Geck, Bäcker, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren. Von Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, waren 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren und 2 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren jetzt abwesend und hielten sich in Iserlohn und Elberfeld [Wuppertal] auf. Seit 1801 war ein Sohn vermietet [Geck Q 1804].

Peter Caspar Geck, Bäcker, Lüdenscheid, 65 Jahre alt, 15.05.1813 (Zivilstandsregister).

## Immobilienigentum

Peter Caspar Geck erwarb am 29.07.1779 ein Wohnhaus aus dem Konkurs des Caspar Neufeld und einen Garten auf dem Loh. Mit Finanzierung, Tilgung 1786 [Neufeld Q 1754, Geck Q 1788-02-01].

Die Eheleute Peter Caspar Geck und Witwe Abraham Hügel übernahmen am 01.10.1801 eine Verbindlichkeit des Abraham Hügel. Aus dessen Immobilienvermögen übernahmen sie Grundstücke, von denen sie nach Verkauf zwecks Entschuldung drei Grundstücke auf dem Loh behielten [Hügel Q 1754, Neufeld Q 1754, Hügel Q 1801-10-01].

## Finanzen

Die Vormünder der Minderjährigen Peter Caspar Geck in Lüdenscheid, Gläubiger 22.05.1777 [Halfmann Q 1754].

Kapitalaufnahme am 29.07.1779. Für seinen Bruder Caspar bürgte Johann Heinrich Geck [Geck Q 1754, Neufeld Q 1754, Geck Q 1787-12-03].

Caspar Geck in Lüdenscheid, Schuldner 16.06.1783 [Reininghaus Q 1805-04-01].

Kapitalaufnahme am 07.02.1788 zur besseren Fortsetzung der Bäckerei [Neufeld Q 1754, Geck Q 1788-02-07].

Kapitalaufnahmen 1796/1806 [Neufeld Q 1754].

Eheleute Peter Caspar Geck und Anna Gertrud Reininghaus schuldeten am 15.04.1803 Verbindlichkeiten um. Die Ehefrau Geck unterzeichnete mit drei Kreuzen [Neufeld Q 1754, Geck Q 1803-04-15].

### [Geck 1775]

Person: Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 1745

Tod: 01.01.1793 an einer Kolik, Ehemann, 48 Jahre alt, hinterließ die Witwe und zwei Kinder

Beerdigung: 03.01.1793 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

### [Geck 1776]

Ehemann: Hermann Heinrich Geck

Geburt: 27.01.1752

Vater: wahrscheinlich Johann Hermann Geck [Geck 1743\_2]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Berufangaben: Hakenmacher (1776), Hakenfabrikant (1783), Tagelöhner (1804 posthum)

Bürger

Tod: 30.03.1803, zeugte sechs Kinder, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben, die minderjährig sind (Todesursache fehlt)

Beerdigung: 01.04.1803 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 20.02.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in des Stollen Haus<sup>79</sup>

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth (Anna Maria Catharina, Maria Elisabeth) vom Hofe

VN: Anna Catharina Elisabeth (Taufregister 1782, 1785, 1789, 1792), Anna Maria Catharina (Taufregister 1779), Maria Elisabeth (Sterberegister 1803), Anna Elisabeth (Sterberegister 1815)

FN: auch vom Hove

Geburt: err. 28.05.1755

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 20.01.1815 an den Folgen einer langjährigen Gicht, 59 Jahre 7 Monate 22 Tage alt

Beerdigung: 23.01.1815 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Christina Geck

Geburt: 06.02.1779

Taufe: 13.02.1779 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Dicke, Anna Christina Althoff, Maria Gertrud vom Hofe

Tod: an Pocken

Beerdigung: 31.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

2. Johann Peter Leopold Geck

Geburt: 18.09.1782

Taufe: 22.09.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Rühl, Peter vom Hofe, Clara Elisabeth Paulmann genannt Halfmann

Konfirmation: 22.03.1799 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 25.06.1850 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre 8 Monate alt

Beerdigung: 27.06.1850 (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1827<sup>80</sup>

3. Maria Catharina Elisabeth Geck

VN: Maria Catharina

Geburt: 18.06.1785

Taufe: 22.06.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Althoff, Anna Catharina Labbescheck, Elisabeth von der Horst, Maria Catharina Kugel

<sup>79</sup> Heiratsdatum im Sterberegister 1803 21.02.1776.

<sup>80</sup> Altersangabe im Trauregister (40 Jahre) inkorrekt.

Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 29.12.1863 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt

Beerdigung: 01.01.1864 (ev. Stadt)

∞ 18.03.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Wilhelm Dienstühler, Sohn des verstorbenen Mauermanns Johann Wilhelm Dienstühler zu Müllenbach [Marienheide] [Dienstühler 1825]<sup>81</sup>

4. Catharina Elisabeth Geck

Geburt: 24.04.1789

Taufe: 10.05.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Leopold Assmann, Anna Catharina vom Hofe, Ehefrau Paulmann

Tod: 19.06.1791 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: ev.-luth. Stadt (o. D.)

5. Caspar Diedrich Geck

Geburt: 24.06.1792

Taufe: 01.07.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Dicke, Caspar Heinrich Assmann, Anna Catharina Elisabeth Glörfeld

Tod: 23.09.1797 an Pocken

Beerdigung: 25.09.1797 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Heinrich Geck, Bürgersohn in Lüdenscheid, leistete am 09.10.1776 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Hermann Heinrich Geck erwarb am 28.10.1777 Kämpgen und Land an der Spolmecke und ein Land am Loh. Letzteres verkaufte er am 04.09.1779 [Geck Q 1754, Veese Q 1754, Siebel Q 1754, Geck Q 1770-02-08, Althoff Q 1794-01-24].

Hermann Heinrich Geck erwarb am 09.02.1778 Länder vor der Höh und im Wefelshohl und trat diese am 12.09.1780 seinem Schwager Caspar Heinrich Kissing statt dessen Frauen Erbeil ab [Kerksig Q 1784-02-21].

Hermann Heinrich Geck, Kapitalgeber 02.09.1778 [Hohoff Q 1754].

Hermann Heinrich Geck (Christ. Halfmann modo Hermann Heinrich Geck) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778 [Geck Q 1777/83].

Hermann Heinrich Geck, Zeuge 1781/82 [Börner Q 1781-12-10, Kölsche Q 1782-01-26].

Hermann Heinrich Geck übernahm am 12.01.1782 eine Bürgschaft für seinen Schwager Caspar Heinrich Kissing [Köster Q 1782-09-17] [Geck Q 1754, Kissing 1775].

Hermann Heinrich Geck handelte am 25.01.1782 bei der gerichtlichen Bestätigung eines von Johann Hermann Geck am 08.02.1770 vollzogenen Grundstücksverkaufs [Geck Q 1770-02-08].

Verbindlichkeiten 1782/84, u. a. von erhaltenen Eisenplatten [Geck Q 1754, Geck Q 1782-04-15, Geck Q 1784-04-13, Geck Q 1784-10-18].

Hermann Heinrich Geck, Gläubiger und Zeuge 08.04.1783 [Köster Q 1783-04-24].

Hermann Heinrich Geck übernahm am 20.12.1783 die Brüder Peter Arnold und Hermann Diedrich Neufeld in seine Hakenarbeit und trat deren vorigem Arbeitgeber Johann Diedrich Tappe seinen Arbeiter Hermann Heinrich Römer junior ab. Beide Arbeitgeber tauschten Forderungen an ihre Arbeitnehmer aus [Hermann Q 1789-11-16].

Hermann Heinrich Geck handelte am 24.01.1785 als Vormund der minderjährigen Maria Elisabeth Hermann Q 1729] [Hermann Q 1785-01-24].

Das Immobilienvermögen des Hermann Heinrich Geck ist 1786 in Konkurs geraten. Öffentlich verkauft wurden das Wohnhaus am neuen Tor und mehrere weitere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Geck Q 1754, Hymmen Q 1754, Geck Q 1789-01-31, Cramer Q 1789-02-09, Cramer Q 1802-11-18, Cramer Q 1804-03-17].

H. H. Geck, Tagelöhner, noch 1801 Bewohner eines Hauses in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1804 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war der Mann gestorben [Geck Q 1804]. Sofern die Tochter noch im Haushalt lebte, ist die Eingruppierung in die Altersklasse nicht korrekt.

<sup>81</sup> Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) inkorrekt.

**[Geck 1777\_1]**

Ehemann: Peter Stephan Geck  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Ehe: 27.07.1777 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
 Ehefrau: Engel Catharina Föhrs  
 FN: Föres  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Wohnort: Rahmede

**[Geck 1777\_2]**

Person: Johann Diedrich Geck  
 Stand/Beruf: Scheffe  
 Tod: vor 1820 (Heirat der Tochter)  
 Wohnort: Ludemert [Werdohl]

Johann Diedrich Geck zu Ludemert ersteigerte am 05.08.1800 Immobilien in fremdem Namen [Geck Q 1801-04-11]

Kinder:

1. Johann Peter Geck  
 Signatur: Geck 1808\_2
2. Anna Charlotte Maria Elisabeth Geck  
 Dimittiert 1820 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Johann Peter Vollmann auf der Homert [Vollmann 1811]

**[Geck 1777\_3]**

Ehemann: Hermann Diedrich Geck  
 Ehefrau: Elisabeth Hohage  
 Wohnort: Brenge

Kind:

1. Johann Wilhelm Geck  
 Taufe: 23.10.1777 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Horst, Johann Peter Wilhelm Hüttemann und Maria Catharina Horst

**[Geck 1777\_4]**

Ehemann: Johann Peter Geck  
 VN: Peter  
 Ehefrau: Catharina Margaretha Dresel  
 Wohnorte: Kleinendrescheid (1790/1804), Drescheid (1805), Großendrescheid (1806)

Die Kinder gehören wahrscheinlich alle in die Ehe eines (nicht mehrerer) Johann Peter Geck. Der Name der Ehefrau ist nur im Taufregister 1790 verzeichnet.

Kinder:

1. Hermann Diedrich Geck  
 Geburt: err. 1777 (Zivilstandsregister 1810)  
 Signatur: Geck 1805\_2
2. Peter Caspar Geck  
 Geburt: err. 1779  
 Tod: 18.08.1804 an Scharlachfieber, 25 Jahre alt  
 Beerdigung: 20.08.1804 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Geck 1804

3. Hermann Heinrich Geck  
Geburt: err. 04.1779  
Tod: 23.10.1865 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 6 Monate alt  
Beerdigung: 27.10.1865 (ev. Land)  
Signatur: Geck 1806\_1
4. (wahrscheinlich) Maria Gertrud Geck  
Geburt: err. 1787  
Tod: 13.08.1804 an Scharlachfieber zu Kleinendrescheid, 17 Jahre alt, hinterließ die Eltern  
Beerdigung: 15.08.1804 (ev.-luth. Land)
5. Anna Maria Elisabeth Geck  
VN: Maria Elisabeth  
Taufe: 19.02.1790 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Melchior Spelsberg, Hermann Diedrich Hohage und Frau Holthaus aus dem Ardey  
Tod: 16.08.1852 abends 10 Uhr an Auszehrung, ledig in der Mühlenbach, 62 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Bruder und entferntere Verwandte  
Beerdigung: 20.08.1852 (ev. Land)

### [Geck 1778\_1]

Ehemann: Johann Peter Wilhelm Geck  
VN: Peter Wilhelm, Johann Peter  
Geburt: err. 1758  
Vater: wahrscheinlich Peter Wilhelm Geck [Geck 1758]  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Stand/Beruf: Reidemeister  
Tod: 25.11.1842 vormittags 9 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt, hinterließ fünf großjährige Kinder  
Beerdigung: 28.11.1842 (ev. Land)  
Ehe: 08.10.1778 Wiggginghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche  
Ehefrau: Anna Maria Catharina Rentrop  
VN: Maria Catharina, Anna Catharina (Sterbeeintrag 1834 ohne Vornamen)  
Geburt: err. 04.07.1757  
Familienstand: ledig bei der Heirat  
Tod: 06.05.1834 morgens an Altersschwäche, 76 Jahre 10 Monate 2 Tage alt, hinterließ den Gatten und großjährige Kinder  
Beerdigung: 09.05.1834 (ev. Land)  
Wohnort: Wiggginghausen<sup>82</sup>

Geck zu Wiggginghausen, Kreditor 16.03.1802 [Verse Q 1802-03-16].

Reidemeister Johann Peter Wilhelm Geck zu Wiggginghausen, 24.06.1805 Gläubiger des Johann Peter Geck zur Fischersverse aus einer Kompanierechnung vom Oester Rohstahlhammer [Plettenberg] [Geck Q 1804-02-16].

Kinder:

1. Caspar Diedrich Geck  
Taufe: 28.02.1780 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Leopold Hücking, Johann Diedrich Wiggginghaus, Frau Witwe Geck zur Verse
2. Johann Peter Caspar Geck  
Taufe: 10.01.1782 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Scheffe Geck, Herr Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] und Maria Elisabeth Rentrop  
Tod: 18.01.1851 abends 7 Uhr an einer Kolik, 71 Jahre alt (ungenau)  
Beerdigung: 22.01.1851 (ev. Land)  
Signatur: Geck 1805\_1
3. Anna Christina Elisabeth Geck  
Taufe: 22.05.1784 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Leopold Wiggginghaus, Anna Christina Geck und Maria Christina Winkhaus

<sup>82</sup> Wohnortsangabe Wenninghausen in der Zweitschrift des Taufregisters 1791 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Peter Geck, Sohn des Johann Diedrich Geck zu Ludemert [Werdohl] [Geck 1808\_2]
4. Anna Catharina Geck  
Taufe: 08.02.1787 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Joh. Wilh. Geck, Anna Catharina Buckesfeld und Anna Catharina Geck  
Tod: an Husten  
Beerdigung: 12.09.1787 (ev.-luth. Land)
  5. Caspar Arnold Geck  
Taufe: 13.09.1788 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Caspar Eberhard Rentrop, Arnold Rentrop und Anna Maria Wigglinghaus
  6. Friedrich Wilhelm Geck  
Geburt: 04.06.1791  
Taufe: 09.06.1791 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Spannagel zu Wehberg, Diedrich Wilhelm Schemm und Frau Hücking  
Tod: 24.10.1860 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt  
Beerdigung: 27.10.1860 (ev. Land)  
Signatur: Geck 1824
  7. Johann Diedrich Geck  
Geburt: 17.03.1794  
Taufe: ev.-luth. Land (o. D.)  
Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Peter Caspar Rentrop, Maria Catharina Verse
  8. August Theodor Geck  
Geburt: 23.03.1797  
Taufe: 25.03.1797 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Peter August Brüninghaus, Großmutter Frau Rentrop

#### [Geck 1778\_2]

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 1713

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: 04.07.1795 altershalber, 82 Jahre 4 ½ (wohl Monate) alt,<sup>83</sup> hinterließ seine Ehefrau und zwei Kinder

Beerdigung: 07.07.1795 (ev.-luth. Land)

Ehe: 04.12.1778 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Kreikebaum

FN: Kreikebohm, Krickebohm, in der Zweitschrift des Taufregisters 1788 Kreukebohm

Geburt: err. 09.1756

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 06.12.1800 an Faulfieber, 44 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Mann und aus erster Ehe zwei Kinder

Beerdigung: 09.12.1800 (ev.-luth. Land)

∞ 26.08.1796 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Peter Heinrich Dieckmann [Dieckmann 1796]

Wohnort: Brunscheid, Oberbrunscheid

Kinder:

1. Caspar Arnold Leopold Geck

VN: Caspar Arnold

Taufe: 13.11.1783 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Arnold Overbeck, Caspar Spannagel und Leopold Geck

<sup>83</sup> Die Altersangabe im Sterberegister (in der Urschrift nur: 4 ½, Rest am Rand abgeschnitten) wird in der Zweitschrift als 4 ½ Tage interpretiert (richtig doch wohl Monate).

Tod: 24.06.1835 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht, 50 Jahre 8 Monate alt (ungenau)  
 Beerdigung: 27.06.1835 (ev. Land)  
 Signatur: Geck 1801

2. Anna Catharina Elisabeth Geck

VN: Anna Catharina  
 Taufe: 30.05.1788 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Hermann Othmaringhaus und Anna Catharina Geck  
 Tod: 05.01.1825 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 37 Jahre 4 Monate alt (ungenau)  
 Beerdigung: 07.01.1825 (ev. Land)  
 ∞ 14.05.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Peter Runde, Sohn des verstorbenen Heinrich Runde zu Leifringhausen [Runde 1805]

Immobilienvermögen

Johann Peter Geck war per Testament von 1775 und Dokument vom 08.12.1789 Nachfolger seines Bruders Reinhard Hermann Geck im Eigentum des Freiguts Oberbrunscheid [Geck Q 1788] [Geck 1730].

Oberbrunscheid, Peter Geck, Eigner, Steuerpflichtiger 1780/81 [Geck Q 1780/81].

Geck zu Oberbrunscheid sollte sich am 20.06.1782 zu seinem Freigut qualifizieren [Spannagel Q 1781-06-20].

Johann Peter Geck tauschte am 15.01./01.02.1783 Liegenschaften seines Guts Oberbrunscheid gegen Liegenschaften des Guts Niederbrunscheid [Geck Q 1788].

Gemäß Ehevertrag der Anna Maria Elisabeth, Witwe Johann Peter Geck zu Brunscheid, mit Peter Heinrich Dieckmann vom 27.07.1796 stammten aus der Ehe mit Geck zwei Kinder, Caspar Arnold Leopold und Anna Catharina Elisabeth. Als Vormünder der Kinder wurden Johann Peter Geck zu Dreve und Peter Caspar Stottelmann zu Wettringhof verpflichtet. Das Immobilienvermögen der Witwe Johann Peter Geck bestand in dem Freigut zu Brunscheid. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen. Eine Forderung in das Vermögen hatte die „alte Mutter“ [Geck Q 1796-08-09]. Stottelmann war mit Anna Margaretha Kreikebaum verheiratet [Stottelmann 1788].

Die Vormünder Johann Peter Geck und Peter Caspar Stottelmann ließen mit Vertrag vom 11.06.1801 die beiden Kinder des Johann Peter Geck als Eigner des Freiguts zu Oberbrunscheid eintragen. Dieckmann wurde abgefunden. Seine Ehefrau war inzwischen gestorben. Sohn Caspar Arnold Leopold Geck war nach Aussage der Vormünder bereits in der Lage, dem Gut vorzustehen. Sohn Caspar Arnold wurde dann 1808/09 alleiniger Eigner des Guts [Geck Q 1788, Geck Q 1801-06-11].

Peter Geck, noch in der Steuerliste 1805/06 als steuerpflichtig von einem Gut zu Brunscheid verzeichnet [Geck Q 1805/06].

Finanzen

Johann Peter Geck zu Oberbrunscheid, Gläubiger 02.11.1761 [Klämer Q 1756-06-01].

Johann Peter Geck zu Brunscheid, Debitor 25.04.1786 [Wissing Q 1782-06-12].

Die Eheleute Peter und Anna Maria Elisabeth Geck zu Oberbrunscheid besicherten am 05.03.1794 eine Verbindlichkeit mit ihrem Gut zu Oberbrunscheid. Bei der gerichtlichen Bestätigung am 02.12.1795 handelte die Witwe Johann Peter Geck. Sie gab an, dass sie zwei unmündige Kinder habe [Geck Q 1795-12-02].

Anna Maria Elisabeth, Witwe Johann Peter Geck zu Brunscheid, Verbindlichkeit 02.08.1796, Besicherung mit ihrem Gut zu Brunscheid [Geck Q 1796-08-09].

**[Geck 1779]**

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 16.11.1755

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann (1813), Tagelöhner (1826)

Tod: 26.11.1829 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 10 Tage alt, hinterließ großjährige Kinder

„Ein alter Mann, der bey seiner Tochter in der Worth wohnte und lebte“

Beerdigung: 28.11.1829 (ev. Stadt)

Ehe: 07.01.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Borbet

VN: Elisabeth, Maria Elisabeth, Anna Elisabeth

FN: Borbet, Borbeth, in der Zweitschrift des Taufregisters 1782 irrtümlich Borbeck (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1759

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 06.05.1821 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre alt, gebar sechs Söhne und vier Töchter, wovon fünf Kinder gestorben sind

Beerdigung: 09.05.1821 (ev.-luth. Land)<sup>84</sup>

Wohnorte: Horrynghausen (Trauregister 1779), Buschhausen (Taufregister 1779), Schlittenbach (1782), Kleinenleifringhausen (1784/92), Horrynghausen (1795/1826), Worth (1829)

Wohnort in der Urschrift des Taufregisters 1784 Kleinenleifringhausen, in der Urschrift „Lüt-kendrescheid leyverings[en]“, wobei Letzteres wohl eine Korrektur zu Ersterem darstellt.

Wohnort in der Zweitschrift des Taufregisters 1789 Lüt-kendrescheid [Kleinen-drescheid], unrichtig aus der Urschrift übernommen.

Johann Diedrich Geck, Landmann, Horrynghausen, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1763), 25.01.1813 (Zivilstandsregister). Die Altersangabe erscheint unrichtig.

Kinder:

1. Anna Maria Geck

VN: Anna Maria (Taufregister), Anna Margaretha (Trauregister 1802, Sterberegister 1838)

Geburt: err. 10.03.1779

Taufe: 25.03.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Schniewind, Johann Caspar Hücking und Anna Elisabeth Föhrs

Tod: 20.07.1838 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre 4 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 23.07.1838 (ev. Stadt)

∞ 30.11.1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Caspar Vedder, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Vedder zu Rosmart [Vedder 1802]

2. Maria Elisabeth Geck

Taufe: 07.07.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Maria Margaretha Geck und Peter Hahne

3. Johann Diedrich Geck

Taufe: 12.03.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Woeste, Hermann Diedrich Sievecke, Maria Elisabeth Geck

Tod: 19.05.1822 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, 38 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 22.05.1822 (ev.-luth. Land)

Signatur: Geck 1816<sup>85</sup>

4. Maria Catharina Geck

VN: im Taufregister Maria Catharina, im Sterberegister Anna Maria Catharina

Taufe: 11.03.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Bergfeld, Hermann Diedrich Schulte und Anna Catharina Hegendorf

Tod: 23.04.1802 an Wassersucht

Beerdigung: 25.04.1802 (ev.-luth. Land)

5. Anna Catharina Elisabeth Geck

Geburt: 27.01.1792

Taufe: 02.02.1792 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Kugel, Peter Geck, Elisabeth Klämer

Tod: 16.03.1846 abends 11 Uhr an Schwindsucht, 54 Jahre alt

Beerdigung: 19.03.1846 (ev. Land)

∞ 22.05.1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Hermann Diedrich Utermann, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Utermann im Seckel [Utermann 1812]

<sup>84</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

<sup>85</sup> Gemäß Trauregister 1816 unter 30 Jahren alt, was unrichtig ist.

6. Peter Caspar Geck  
 Geburt: 24.02.1795  
 Taufe: 02.03.1795 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Geck, Caspar Horringhaus<sup>86</sup> und Maria Elisabeth Geck  
 Tod: an Epilepsie  
 Beerdigung: 20.07.1795 (ev.-luth. Land)
7. Johann Peter Geck  
 Geburt: 21.06.1796  
 Taufe: 27.06.1796 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Caspar Geck, Maria Catharina Hegendorf  
 Tod: 08.03.1819 an Schwindsucht, ledig zu Horringhausen  
 „Als freiwilliger Landwehrmann diente er bis ins 6 te Jahr“  
 Beerdigung: 10.03.1819 (ev.-luth. Land)<sup>87</sup>
8. Peter Wilhelm Geck  
 Geburt: 08.12.1799  
 Taufe: 13.12.1799 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Borbet, Johann Peter Lienkämper, Catharina Margaretha Hahne  
 Tod: 05.12.1844 vormittags gegen 9 Uhr am nervösen Fieber, 45 Jahre alt  
 Beerdigung: 07.12.1844 (ev. Stadt)  
 Signatur: Geck 1826
9. Peter Caspar Geck  
 Geburt: 24.04.1803  
 Taufe: 01.05.1803 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Othlinghaus, Peter Diedrich Borbet, Elisabeth Hagen  
 Tod: 24.08.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 4 Monate alt (um ein Jahr ungenau)  
 Beerdigung: 27.08.1860 (ev. Stadt)  
 Signatur: Geck 1829\_1
10. Peter Diedrich Geck  
 Geburt: 05.04.1807<sup>88</sup>  
 Taufe: 12.04.1807 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Hüttebräucker, Peter Wilhelm Bröer, Anna Maria Winter  
 Tod: 06.01.1809, Todesursache unbestimmt  
 Beerdigung: 07.01.1809 (ev.-luth. Land)

### [Geck 1780]

Person: Anna Gertrud Geck, Großendrescheid  
 Tod: an Brustfieber, 25 Jahre alt (geb. err. 1755), aus Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde],  
 „bei ihrer Schwester gestorben, deren Mutter noch lebte“  
 Beerdigung: 03.02.1780 (ev.-luth. Land)

### [Geck 1780-1781]

Caspar Geck, Eigner, 1780/81 steuerpflichtig von Oberborbet zur Hälfte [Geck Q 1780/81]

### [Geck 1782]

Person: Johann Diedrich Geck  
 Geburt: err. 03.1743  
 Tod: an Auszehrung, Junggeselle, 39 Jahre 10 Monate alt,<sup>89</sup> hinterließ die Eltern  
 Beerdigung: 07.01.1783 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Leifringhausen

<sup>86</sup> Zweitschrift irrtümlich Caspar Wilhelm Horringhaus.

<sup>87</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

<sup>88</sup> Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 08.04.1807 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>89</sup> Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters 30 Jahre 10 Monate, unrichtig aus der Urschrift übernommen.

**[Geck 1783]**

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 09.1757

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 08.10.1796 an der roten Ruhr (66. Epidemieopfer), 39 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Frau und drei Kinder

Beerdigung: 11.10.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 21.11.1783 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Osmerg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Das „Rustikalgut“ der Witwe Johann Diedrich Geck in der Mühlenrahmede wurde am 08.11.1797 zum öffentlichen Verkauf ausgeschrieben [Geck Q 1797-11-08]

Kinder:

1. Peter Diedrich Geck

Taufe: 15.08.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Osmerg, Johann Peter Geck und Anna Elisabeth Föhrs

2. Johann Peter Wilhelm Geck

Taufe: 30.12.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Horst, Johann Caspar Hücking, Maria Catharina Föhrs

3. Catharina Elisabeth Geck

Taufe: 30.11.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Biermann, Maria Elisabeth Osmerg und Maria Elisabeth Geck

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 11.01.1794 (ev.-luth. Land)

4. Johanna Anna Maria Geck

Geburt: 02.07.1795

Taufe: 12.07.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Wiggingshaus, Peter Wilhelm Bergfeld und Johanna Salberg

**[Geck 1784]**

Ehemann: Hermann Diedrich Geck

Geburt: err. 1755

Vater: Peter Caspar Geck zu Horrynghausen [Geck 1751]

Stand/Beruf: Landmann

Gutseigner

Tod: 12.06.1815 an Schwindsucht, 60 Jahre alt, hinterließ die Frau und drei mit derselben gezeugte Töchter

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 29.07.1784 Horrynghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Buschhaus

Geburt: err. 06.08.1759

Vater: Johann Wilhelm Buschhaus [Buschhaus 1756]

Tod: 07.04.1833 vormittags an Altersschwäche, 73 Jahre 8 Monate 1 Tag alt, hinterließ zwei verheiratete Töchter und minorene Kinder einer verstorbenen Tochter

Beerdigung: 10.04.1833 (ev. Land)

Wohnort: Horrynghausen

Kinder:

1. Anna Catharina Geck

Taufe: 27.05.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Horrynghausen, Peter Hermann Buschhaus und Anna Margaretha Reininghaus

Tod: 21.02.1853 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt

Beerdigung: 25.02.1853 (ev. Land)

∞ 02.07.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 3. und 4. Sonntag im Juni mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister), ∞ 17.07.1810 Reininghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Wilhelm Reininghaus, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Reininghaus zu Reininghausen und der Anna Margaretha Schulte [Reininghaus 1810\_2]

## 2. Anna Maria Catharina Geck

Taufe: 30.08.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Bergfeld, Johann Diedrich Kropp und Maria Catharina Buschhaus

Tod: 27.02.1831 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 43 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 02.03.1831 (ev. Land)

∞ 28.08.1812 Bellmeri (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Caspar Diedrich Selve, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Selve an der Bellmeri [Selve 1812]

## 3. Anna Maria Geck

Taufe: 26.03.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lüdorf, Hermann Diedrich Spannagel und Anna Maria Elisabeth Geck

Tod: 13.06.1858 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt

Beerdigung: 16.06.1858 (ev. Land)

∞ 08.10.1816 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Spannagel, Sohn des verstorbenen Caspar Diedrich Spannagel zu Brunscheid [Spannagel 1816]

Hermann Diedrich Geck und Anna Margaretha Buschhaus aus der Lösenbach erhielten als Verlobte das elterliche Gut zu Horinghausen am 13.07.1784. Hermann Diedrich bezog Einkommen mit Fuhrwerk [Geck Q 1784-07-13, Geck Q 1804-03-20].

Hermann Diedrich Geck war gemäß der väterlichen Erbteilung vom 20.03.1804 Erbe des elterlichen Guts zu Horinghausen, das ihm bereits 1784 übertragen worden war [Geck Q 1804-03-20].

Die Eheleute Hermann Diedrich Geck zu Horinghausen und Anna Margaretha Buschhaus waren am 24.05.1804 erbberechtigt bei der Erbteilung Johann Wilhelm Buschhaus zu Oberlösenbach [Buschhaus Q 1808-09-29].

Hermann Diedrich Geck schloss mit seinem Vater Peter Caspar Geck am 19.08.1805 einen Verpflegungsvertrag [Geck Q 1805-08-19].

Hermann Diedrich Geck, Landmann, Horinghausen, 55 Jahre alt, 28.11.1810 (Zivilstandsregister).

Eine Witwe Johann Diedrich Geck, Horinghausen, Eigentümerin 1822 [Geck Q 1822-11-30]. Es sollte sich um die Witwe Hermann Diedrich Geck gehandelt haben. Zu einem 1822 gestorbenen Johann Diedrich Geck zu Horinghausen vgl. allerdings Geck 1816.

## [Geck 1785]

Ehemann: Johann Peter Geck

Geburt: err. 06.1751

Vater: Johann Peter Geck zu Stillebeul [Geck 1746]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Freigutseigner

Tod: 05.10.1816 an Entkräftung, 65 Jahre 4 Monate alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 26.10.1785 Stillebeul (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Mertens

Geburt: err. 1754

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 29.11.1820 morgens 3 Uhr an Krebs, 66 Jahre alt, ohne Kinder

Beerdigung: 30.11.1820 (ev.-luth. Land)<sup>90</sup>

Wohnort: Stillebeul, Niederstillebeul

Johann Peter Geck erhielt mit Übertragskontrakt vom 24.07.1783 von seinem gleichnamigen Vater das Freigut Niederstillebeul [Geck Q 1756-06-01, Geck Q 1788].

<sup>90</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. In der Zweitschrift fehlt der Geburtsname der Verstorbenen.

Miteigner eines auf den Stillebeuler Gründen liegenden Reckhammers, Erklärung in Namen der Erben Geck zu Stillebeul am 10.11.1786 [Wissing Q 1780-01-06].

Peter Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Stillebeul 1805/06 [Geck Q 1805/06].

Die kinderlosen Eheleute Johann Peter Geck von Stillebeul übertrugen am 22.05.1808 ihrem Vetter Peter Diedrich Nachrodt ihr Gut auf dem Stillebeul für 20 Jahre in Versatz. Tigges Caspar Nachrodt, Vater des Peter Diedrich, übernahm für seinen Sohn eine Bürgschaft [Geck Q 1788, Geck Q 1808-05-22]. Tigges Caspar Nachrodt war mit Anna Maria Geck verheiratet [Nachrodt 1782].

### [Geck 1792]

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 10.1758

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied, Stahlschmied und Reidemeister

Gutseigner

Tod: 17.08.1832 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin und sieben majorenne Kinder

Beerdigung: 20.08.1832 (ev. Land)

Ehe: 24.08.1792 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Borbet

VN: Maria Elisabeth

FN: Borbet, Borbeth

Geburt: err. 16.09.1773

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 08.03.1834 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre 5 Monate 22 Tage alt, hinterließ sieben majorenne Töchter

Beerdigung: 11.03.1834 (ev. Land)

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Die Brüder Johann Peter und Peter Wilhelm Geck [Geck 1796] in der Mühlenrahmede verkauften am 24.11.1792 ein Stück Berg, das ihrem „Vorfahren“ Heinrich Wilhelm Geck [Geck 1740] bei der Teilung der Rosmarter Mark im Jahr 1747 als dem damaligen Besitzer ihres Hesmars Guts zugefallen war [Geck Q 1792-11-24, Baukloh Q 1788].

Gebrüder Geck, 1805/06 anteilig steuerpflichtig von Mühlenrahmede und von Siepenschlade [Geck Q 1805/06].

Das Alter des Johann Peter Geck wird im Zivilstandsregister 1810 mit 51 Jahren angegeben (demnach geb. err. 1759).

J. Peter Geck, Mühlenrahmede, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (!) Anna Maria Elisabeth Geck

Geburt: 13.08.1793

Taufe: 22.08.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Anna Maria Elisabeth Buschhaus und N. Borbet

Dimittiert 1819 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer August Quincke, Bürger in Altena

2. Catharina Elisabeth Geck

Geburt: 25.09.1795

Taufe: 02.10.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Borbet, Anna Elisabeth Föhrs und Catharina Elisabeth Horst

Dimittiert 1819 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Franz Arnold Quincke, ledig, Sohn des verstorbenen Stephan Quincke in Altena<sup>91</sup>

Stephan Quincke in Altena, Debitor 26./28.03.1771 [Brüninghaus Q 1771-03-26]

<sup>91</sup> Der Traueintrag 1819 ist aus der Urschrift nur unvollständig in die Zweitschrift übernommen worden (es fehlt die Information, dass der Vater des Bräutigams verstorben war, der Vorname der Braut wird nur mit Elisabeth angegeben).

3. Anna Catharina Geck  
 Geburt: 31.01.1798  
 Taufe: 07.02.1798 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hücking senior, Anna Catharina Geck, Catharina Margaretha Borbet  
 Tod: 17.03.1854 abends 10 Uhr an Auszehrung, ledig, 56 Jahre alt, ohne Gewerbe in der Mühlen-  
 rahmede  
 Beerdigung: 21.03.1854 (ev. Land)
4. Maria Catharina Geck  
 Geburt: 08.01.1802  
 Taufe: 14.01.1802 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Herr Johann Caspar Hücking, Anna Mar. Föhrs, Ehefrau Mar. Catharina Oeven-  
 scheid  
 Dimittiert 04.12.1836 nach Elsey [Hagen] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Chris-  
 tian Meyer, 29 Jahre alt (geb. err. 1807), Sohn des Johann Daniel Meyer auf der Hardt, Gemeinde  
 Elsey
5. (!) Anna Maria Elisabeth Geck  
 Geburt: 02.12.1803  
 Taufe: 09.12.1803 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Lienkämper, Ehefrau Anna Mar. Föhrs, Ehefrau Mar. Elisabeth Crone  
 Tod: 21.02.1842 morgens 7 Uhr an Schwindsucht, 36 Jahre 8 Monate 16 Tage alt (unrichtig)  
 Beerdigung: 24.02.1842 (ev. Land)  
 ∞ 08.12.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Wislah, Sohn des verstorbenen Johann  
 Eberhard Wislah zu Vogelberg [Wislah 1837]<sup>92</sup>
6. Catharina Margaretha Sophie Geck  
 VN: der dritte Vornamen ist in der Zweitschrift des Taufregisters nachträglich eingefügt worden,  
 Vornamen in der Urschrift nur Catharina Margaretha  
 Geburt: 10.02.1806  
 Taufe: 20.02.1806 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Oevenscheid, Catharina Margaretha Buckesfeld, Ehefrau M. E.  
 Seckelmann  
 Vermutlich identisch mit Catharina Margaretha Geck, konfirmiert 1820 (o. D.) (Anmeldung  
 08.06.1820) (ev.-luth. Land)
7. Johanna Wilhelmine Geck  
 VN: im Zivilstandsregister: Hanna Wilhelmine  
 Geburt: 12.02.1810 nachmittags 1 Uhr (Zivilstandsregister)  
 Taufe: 23.02.1810 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Buckesfeld, Ehefrau Anna Mar. Geck, Mar. Catharina Hohage  
 Zeugen im Zivilstandsregister: Diedrich Wilhelm Reuner, 44 Jahre alt, und Johann Diedrich Pie-  
 per, 40 Jahre alt, beide Kirchspiel Lüdenscheid  
 Konfirmation: 13.10.1824 nach gehörig erteiltem Unterricht, Zulassung zum Abendmahl  
 15.10.1824 (ev. Land)  
 Tod: 11.09.1871 abends 11 Uhr am Schlagfluss  
 Beerdigung: 15.09.1871 (ev. Land)  
 ∞ 07.08.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Diedrich Buckesfeld, Sohn des Peter  
 Diedrich Buckesfeld auf der Helbecke, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Bu-  
 ckesfeld 1835\_1]

### [Geck 1793]

Ehemann: Peter Caspar Geck  
 Geburt: err. 15.11.1764  
 Familienstand: ledig bei der Heirat 1793  
 Stand/Beruf: Bauer, Landmann, Landwirt  
 Gutseigner, Außenbürger  
 Tod: 08.04.1833 morgens 10 Uhr an Auszehrung, 68 Jahre 4 Monate 23 Tage alt, hinterließ die

<sup>92</sup> Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) ungenau.

Frau und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 10.04.1833 (ev. Stadt)

1. Ehe: 26.06.1793 Wiedenhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Bremecke, Witwe Peter Diedrich Wislah [Wislah 1781]

Die 1. Ehefrau wird in der Urschrift des Trauregisters 1793 als Witwe P[eter] D[iedrich] Wislah, in der Zweitschrift als Witwe v[on] d[er] Wislah registriert (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

FN: Bremecker (Trauregister 1793), Bremecke (Sterberegister 1812)

Geburt: err. 1758

Tod: 28.08.1812 an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

2. Ehe: 09.02.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Maria Catharina Bremecke von Ehringhausen im Kirchspiel Halver

FN: Bremecker (Taufregister 1823), Bremicker (Sterberegister 1857), sonst stets Bremecke

Geburt: err. 07.04.1795

Vater: Johannes Bremecke

Tod: 23.10.1857 nachmittags 3 Uhr an Schlagfluss, 62 Jahre 6 Monate 16 Tage alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 26.10.1857 (ev. Land)

Wohnorte: Wiedenhof (1793), Oeneking (seit etwa 1802)

Die Witwe wohnte 1857 zur Ahelle

Der Ehemann hinterließ 1833 sechs Kinder. Die Kirchenbücher weisen nur fünf Kinder der Eheleute Peter Caspar Geck und Maria Catharina Bremecke nach. Zu einer Tochter eines Peter Caspar Geck zu Oeneking, deren Mutter sowohl im Taufregister als auch im Konfirmationsregister mit Wilhelmine Hahnebeck angegeben wird, siehe Geck 1817. Nach Quellenlage liegt wahrscheinlich ein Irrtum im Namen der Mutter vor.

Peter Caspar Geck übernahm am 06.04.1802 von Peter Wilhelm Buschhaus dessen Erbgut zu Oeneking im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Buschhaus Q 1754, Buschhaus Q 1802-04-24].

Sel. Hermann Diedrich Buschhaus zu Oeneking modo Peter Caspar Geck, Schuldner 24.05.1804 [Buschhaus Q 1808-09-29].

Verbindlichkeit 26.07.1806 [Buschhaus Q 1754].

In der Wohnung des Peter Caspar Geck, Landmann, 48 Jahre alt zu Oeneking starb am 12.12.1813 der Schneider Heinrich Jung (Zivilstandsregister) [Jung 1802].

Kinder:

1. (2. Ehe) Peter Caspar Geck

Geburt: 27.07.1814

Taufe: 08.08.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Diedrich Tappe, C. W. vom Hofe, die alte Frau Dreve

Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)

2. (2. Ehe) Anna Maria Geck

Geburt: 24.11.1819 morgens 8 Uhr

Taufe: 11.12.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Gerhardi, Frau Winkhaus aus der Lösenbach, Herr Fr. Nottebohm

Tod: 28.02.1834 abends 6 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 03.03.1834 (ev. Stadt)

3. (2. Ehe) Peter Wilhelm Geck

Geburt: 01.02.1823 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.02.1823 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Aufermann, Peter Hermann Windfuhr, Maria Catharina Windfuhr

Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1851<sup>93</sup>

4. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 18.10.1825 nachts 11 Uhr

Taufe: 01.11.1825 (ev. Stadt)

<sup>93</sup> Altersangabe im Trauregister (27 Jahre 4 Monate) ungenau.

Taufzeugen: Herr Caspar D. Winkhaus, Johann Diedrich Reininghaus, Catharina Margaretha Geck

Tod: 22.01.1834 nachmittags 1 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 25.01.1834 (ev. Stadt)

5. (2. Ehe) Wilhelmine Geck

Geburt: 04.12.1831 vormittags 11 Uhr

Taufe: 23.12.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Anna Catharina Reininghaus, Ehefrau Johann Diedrich Voswinkel, Peter Hermann Winter

Tod: 21.06.1835 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 24.06.1835 (ev. Stadt)

**[Geck 1796]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 02.04.1761

Familienstand: ledig bei der Heirat 1796

Berufsangaben: Reidemeister (1807/22), Hammerschmied (1822), Wirt, Gastwirt (1835 und posthum)

Gutseigner

Tod: 08.06.1835 nachts 1 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre 2 Monate 6 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 12.06.1835 (ev. Land)

1. Ehe: 01.07.1796 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth von der Crone

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 10.05.1771

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 18.08.1806 an Schwindsucht, 35 Jahre 3 Monate 8 Tage alt, hinterließ ihren Mann nach einer kinderlosen Ehe

Beerdigung: 20.08.1806 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 24.03.1807 Mühlenrahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Margaretha Wissing, Witwe Johann Diedrich Rahmede zu Oberhunscheid [Rahmede 1800]

VN: Anna Maria (Taufregister 1812), sonst stets Anna Margaretha

Geburt: err. 16.06.1776

Vater: Paul Wilhelm Wissing zu Brenscheid [Wissing 1752]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 02.02.1841 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 64 Jahre 7 Monate 16 Tage alt, hinterließ zwei großjährige Kinder erster und zwei großjährige Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 06.02.1841 (ev. Land)

Wohnort: Rahmede, Mühlenrahmede

Die Brüder Johann Peter [Geck 1792] und Peter Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede verkauften am 24.11.1792 ein Stück Berg, das ihrem „Vorfahren“ Heinrich Wilhelm Geck [Geck 1740] bei der Teilung der Rosmarter Mark im Jahr 1747 als dem damaligen Besitzer ihres Hesmars Guts zugefallen war [Geck Q 1792-11-24, Baukloh Q 1788].

Gebrüder Geck, 1805/06 anteilig steuerpflichtig von Mühlenrahmede und von Siepenschlade [Geck Q 1805/06].

Die Witwe Johann Diedrich Rahmede zu Oberhunscheid handelte am 12./16.03.1807 als Verlobte des Reidemeisters Geck in der Rahmede. Peter Wilhelm Geck aus der Rahmede übernahm am 15.04.1807 die Vormundschaft über einen Sohn seines Schwagers Caspar Wissing von Brenscheid [Wissing Q 1807-03-12].

Gemäß Ehevertrag des Peter Wilhelm Geck in der Rahmede vom 19.03.1807 stammten aus seiner Ehe mit Anna Catharina von der Crone keine Kinder [Geck Q 1807-01-28].

Peter Wilhelm Geck, Mühlenrahmede, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (2. Ehe) Peter Wilhelm Geck  
 Geburt: 28.12.1807  
 Taufe: 06.01.1808 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Geck, Caspar Wissing, Ehefrau Anna Mar. Föhrs  
 Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl am 27.09.1822) (ev.-luth. Land)  
 Tod: 30.11.1869 abends 9 Uhr an Wassersucht  
 Beerdigung: 04.12.1869 (ev. Land)  
 Signatur: Geck 1840
2. (2. Ehe) Anna Catharina Geck  
 Geburt: 20.03.1812  
 Taufe: 01.04.1812 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Föhrs, Frau Anna Mar. Föhrs, Fr[au] Anna Catharina von der Crone  
 Tod: 14.03.1814 an Brustfieber  
 Beerdigung: ev.-luth. Land
3. (2. Ehe) Anna Catharina Geck  
 Geburt: 07.09.1814  
 Taufe: 21.09.1814 (ev.-luth. Land)<sup>94</sup>  
 Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)  
 ∞ 02.03.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Geck, Sohn des Johann Peter Geck zu Sonderfeld [Geck 1805\_1]

### [Geck 1799]

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 1757

Wohnort 1796: Dreve

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Schreiner (1810/24), Tagelöhner (1835 und posthum)

Tod: 31.05.1835 nachmittags gegen 3 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ die Frau, majorenn und minorenn Kinder

„Ein Tagelöhner und alter Mann, der früher auf dem Kirchspiel wohnte und erst kürzlich mit seiner Familie in die Stadt gezogen ist“

Beerdigung: 02.06.1835 (ev. Stadt)

Ehe: 17.05.1799 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Knefel

VN: im Taufregister 1799 Anna Catharina, sonst stets Maria Catharina

FN: auch Knevel (Zeitraum 1803/08)

Geburt: err. 1772

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 18.07.1835 morgens gegen 3 Uhr an Brustfieber, 63 Jahre alt, hinterließ Kinder, teils majorenn, teils minorenn

„Die Wittve eines vor kurzem verstorbenen Tagelöhners“

Beerdigung: 20.07.1835 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Wettringhof (1799), Dreve (1801), Wettringhof (1803/07), Dreve (1808/10), Cramers Rolle bei Wettringhof (1813/16), Rolle am Peddensiepen (1819), Peddensiepen (1821/22), Unter-Honsel (1824), Peddensiepen (1827/29), Worth (so im Konfirmationsregister 1835), Lüdenscheid (im Sterberegister 1835 und posthum)

Kommentar zu Peddensiepen im Taufregister 1821: „eine Hütte, die sich der Vater aus Noth erbaut hat“.

Im Trauregister 1845 ist posthum als Wohnort Horringhausen angegeben. In bzw. bei Horringhausen wohnte um 1845 der Sohn Peter Caspar.

<sup>94</sup> Taufzeugen nicht angegeben.

Johann Peter Geck zu Dreve wurde am 27.07.1796, zusammen mit Peter Caspar Stottelmann zu Wettringhof, zum Vormund der Kinder des Johann Peter Geck zu Brunscheid bestellt [Geck Q 1796-08-09]. Als Vormünder handelten beide noch am 11.06.1801 [Geck Q 1801-06-11].

Kinder:

1. Anna Catharina Geck

Geburt: 12.06.1799

Taufe: 21.06.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Stottelmann, Caspar Heinrich Knepfel, Catharina Margaretha Buckesfeld

Tod: 28.03.1876 abends 10 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 31.03.1876 (ev. Stadt)

∞ 30.10.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Diedrich Isenhuth, Sohn des Landmanns Johann Isenhuth aus Wolfhagen in Hessen [Isenhuth 1840]

2. Peter Caspar Geck

Geburt: 09.10.1801

Taufe: 18.10.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Rezeptor Wissing, Herr Noël Gaude, Anna Maria Neuhaus

Tod: 15.04.1857 morgens 6 Uhr an Schlagfluss, 57 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 18.04.1857 (ev. Land)

Signatur: Geck 1829\_2

3. Henriette Geck

Geburt: 14.11.1803

Taufe: 20.11.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Winkhaus, Henriette Wissing, Ehefrau Anna Mar. Othmaringhaus

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

∞ 29.08.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Hermann Heinrich Schmale, Sohn des verstorbenen Johann Peter Schmale zu Gevelndorf [Schmale 1829]<sup>95</sup>

4. Diedrich Wilhelm Geck

Geburt: 20.03.1806

Taufe: 30.03.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Knepfel, Peter Caspar Bergfeld, Ehefrau K. M. Bröer

Tod: 27.10.1807, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 29.10.1807 (ev.-luth. Land)

5. Peter Geck

VN: im Sterberegister Johann Peter

Geburt: 18.03.1808

Taufe: 26.03.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winter, Johann Diedrich Bröer, Mar. Catharina Voßloh

Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev. Land)

Tod: 17.01.1841 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre 9 Monate alt, Schneider, ledig

Beerdigung: 19.01.1841 (ev. Stadt)

6. Johann Diedrich Geck

Geburt: 03.09.1810 morgens 11 Uhr (Zivilstandsregister)<sup>96</sup>

Taufe: 09.09.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schmidt, Johann Diedrich Buckesfeld, Witwe M. K. Schulte (Johann Diedrich Hahne [so], Hermann Diedrich Schulte)

Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Heinrich Hahne [so], Landmann, 65 Jahre, Horringhausen und Hermann Diedrich Schulte, Landmann, 54 Jahre alt, Dreve

Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)<sup>97</sup>

Tod: 24.06.1852 abends 9 Uhr an Schwindsucht, geb. 12.09.1810 [so]

Beerdigung: 28.06.1852 (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1845\_2

<sup>95</sup> Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) inkorrekt.

<sup>96</sup> Geburtsdatum im Taufregister 02.09.1810.

<sup>97</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 05.09.1810.

## 7. Peter Wilhelm Geck

Geburt: 05.09.1813

Taufe: 13.09.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Wiebusch, Heinrich Woeste, Ehefrau K. Margaretha Bröer

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Signatur: Geck 1841

## 8. Friedrich Wilhelm Geck

VN: Wilhelm

Geburt: 16.05.1816

Taufe: 26.05.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm von der Horst, Christoph Spannagel, Ehefrau Römer

Tod: 11.01.1819 an Schwäche

Beerdigung: 13.01.1819 (ev.-luth. Land)<sup>98</sup>

## 9. Ludwig Geck

Geburt: 28.02.1821 morgens 10 Uhr

Taufe: 04.03.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Ossenberg, Ludwig Wolf, Johann Diedrich Turck

Konfirmation: 12.04.1835 nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1835 (ev. Land)

**[Geck 1800\_1]**

Ehemann: Heinrich Christoph Geck

VN: auch Johann Heinrich

Geburt: err. 01.06.1777

Vater: Peter Caspar Geck, Bürger in Lüdenscheid [Geck 1774\_2]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Knopfmacher, Knopffabrikant

Bürger (posthum)

Tod: 15.06.1811 an Auszehrung, 34 Jahre 14 Tage alt, hinterließ die Frau, einen Sohn und drei Töchter<sup>99</sup>

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Ehe: 18.03.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Johanna Wilhelmine Hügel

VN: Wilhelmine

Geburt: err. 1778

Vater: Abraham Hügel, Bürger in Lüdenscheid [Hügel 1779]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.08.1846 nachts gegen 1 Uhr an hitzigem Fieber, 68 Jahre alt, eine alte und arme Witwe ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 13.08.1846 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. August Geck

Geburt: 14.06.1800

Taufe: 22.06.1800 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Ludwig Assmann, Caspar Cramer, Frau Windfuhr

Tod: 03.04.1807 an Fieber

Beerdigung: 06.04.1807 (ev.-luth. Stadt)

## 2. Helene Wilhelmine Geck

VN: Lehna, Wilhelmine Lehna

Geburt: 24.09.1803

Taufe: 02.10.1803 (ev.-luth. Stadt)

<sup>98</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.<sup>99</sup> Dies ist die Anzahl der in der Ehe gezeugten Kinder.

Taufzeugen: Melchior Assmann, Caspar Lange, Wilhelmine Geck

Konfirmation: 20.03.1818, Teilnahme am Abendmahl 29.03.1818 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 15.12.1826 abends 9 Uhr an Luftröhrenschwindsucht, 24 Jahre 2 Monate 24 Tage alt (unge-  
nau)

Beerdigung: 17.12.1826 (ev. Stadt)

∞ 22.10.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit Peter  
August Nöckel, Sohn des Johannes Nöckel, Bürger in Lüdenscheid [Nöckel 1824]

### 3. Dorothea Geck

Geburt: 11.08.1806

Taufe: 17.08.1806 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Sandhövel, Wilhelmine Windfuhr, Anna Catharina Assmann

Tod: 23.07.1809 an Husten

Beerdigung: 25.07.1809 (ev.-luth. Stadt)

### 4. Wilhelmine Geck

Geburt: 17.05.1809

Taufe: 28.05.1809 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Sieper, Wilhelmine Wissing, Marianne Steiff

Tod: 15.08.1819 morgens 6 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 17.08.1819 (ev.-luth. Stadt)

Die Eheleute Heinrich Christoph Geck erhielten aus dem Erbe des Abraham Hügel am 20.01.1802 Grundstücke auf der Kluse, auf dem Loh, in der Honselers Meer und am Breitenloh [Hügel Q 1754, Hügel Q 1801-10-01].

Die Eheleute Johann Heinrich Geck (Unterschrift Heinrich Christoph Geck) und Wilhelmine Hügel nahmen am 19.05.1803 Kapital auf [Hügel Q 1754, Geck Q 1803-05-19].

J. H. Geck, Knopffabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Paul Römer. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Geck Q 1804]. Nach Quellenlage war seit 1801 eine Tochter geboren worden.

Die Eheleute Johann Heinrich Geck und Johanna Wilhelmine Hügel schuldeten am 22.05.1807 Verbindlichkeiten um [Hügel Q 1754, Geck Q 1807-05-22].

Heinrich Christoph Geck, 32 Jahre alt, Knopffabrikant, Lüdenscheid, 28.02.1810 (Zivilstandsregister).

## [Geck 1800\_2]

Ehemann: Johann Peter Geck

VN: Peter

Geburt: err. 22.12.1769

Vater: Peter Caspar Geck zu Horringhausen [Geck 1751]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

Gutseigner

Tod: 26.04.1825 morgens 7 Uhr an Schwindsucht, 55 Jahre 4 Monate 4 Tage alt, hinterließ zwei  
minorene Kinder

Beerdigung: 29.04.1825 (ev. Land)

Ehe: 05.12.1800 Horringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>100</sup>

Ehefrau: Maria Catharina Hahne

FN: auch Hahn

Geburt: err. 1777

Vater: Johann Heinrich Hahne zu Horringhausen [Hahne 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.11.1812 am Schlagfluss, 35 Jahre alt, gebar zwei Söhne und eine Tochter, wovon noch ein  
Sohn und eine Tochter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Horringhausen, Vorderhorringhausen

<sup>100</sup> Heiratsdatum in der Zweitschrift des Trauregisters 15.12.1800 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Johann Peter Geck erhielt am 11.10.1800 von seinem zukünftigen Schwiegervater Johann Heinrich Hahne dessen kombinierte Güter zu Horrynghausen (Hahnen Gut zu Horrynghausen zu  $\frac{3}{4}$  Teilen und Vorderhorrynghausen bzw. das Horhauser [Horrynghauser] Gut zur Halbscheid) [Horrynghaus Q 1788, Hahne Q 1788, Hahne Q 1800-10-11]. Johann Peter Geck übernahm ebenfalls am 11.10.1800 den vierten Teil Horrynghauser Guts von Johann Heinrich Woeste, dem Neffen der Großmutter der Maria Catharina Hahne [Horrynghaus Q 1788, Woeste Q 1800-10-11].

Johann Peter Geck war erbberechtigt bei der Erbteilung seines Vaters am 20.03.1804 und handelte in Erbangelegenheiten am 28.12.1806 [Geck Q 1804-03-20].

Peter Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Horrynghausen 1805/06 [Geck Q 1805/06].

Johann Peter Geck, Landmann, 40 Jahre alt, Horrynghausen, 20.05.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Geck, Horrynghausen, Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Catharina Margaretha Geck

Geburt: 07.05.1802

Taufe: 17.05.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Bergfeld, Witwe Lüdorf, Ehefrau Anna Margaretha Reininghaus

Tod: 18.01.1861 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt

Beerdigung: 21.01.1861 (ev. Land)

∞ 11.06.1826 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Winter, Sohn des Peter Wilhelm Winter zu Rosmart [Winter 1826\_2]

∞ 09.12.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Peter Hermann Winter, Sohn des Peter Wilhelm Winter, Bauer zu Rosmart (Bruder des ersten Ehemanns) [Winter 1828\_2]

2. Hermann Diedrich Geck

Geburt: 17.11.1804

Taufe: 23.11.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Scheffe Buschhaus, Wilhelm Selve, Ehefrau Anna Margaretha Geck

Tod: 09.04.1806, Todesursache unbestimmt<sup>101</sup>

Beerdigung: 11.04.1806 (ev.-luth. Land)

3. Johann Diedrich Geck

Geburt: 05.06.1808

Taufe: 16.06.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Wigglinghaus, Johann Peter Bergfeld, Witwe Lüdorf

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

Tod: 26.07.1872 mittags 12 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 29.07.1872 (ev. Land)

Signatur: Geck 1835\_1

**[Geck 1801]**

Ehemann: Caspar Arnold Leopold Geck

VN: Caspar Arnold, im Taufregister 1803 irrtümlich Peter Caspar, Initialen im Trauregister 1829 irrtümlich P. C.

Geburt: err. 10.1784

Vater: Johann Peter Geck zu Brunscheid [Geck 1778\_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Freigutseigner

Tod: 24.06.1835 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht, 50 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon drei minorenn

Beerdigung: 27.06.1835 (ev. Land)<sup>102</sup>

<sup>101</sup> Altersangabe im Sterberegister (4 Monate 14 Tage) inkorrekt.

<sup>102</sup> Das Sterbedatum wird im Sterberegister mit dem 24.07., das Begräbnisdatum mit dem 27.06. angegeben. Der chronologischen Reihenfolge nach Juni.

Ehe: 30.10.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina (vom) Schemm

FN: mit und ohne Präposition

Geburt: err. 1779

Vater: Peter Wilhelm vom Schemm zu Leifringhausen [Schemm 1774\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.02.1839 morgens 6 Uhr an Wassersucht, 60 Jahre alt, hinterließ sechs Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 17.02.1839 (ev. Land)

Wohnort: Brunscheid, Oberbrunscheid

Caspar Arnold Leopold Geck wurde gemäß Vertrag vom 11.06.1801 zusammen mit seiner Schwester als Eigner des Freiguts zu Oberbrunscheid eingetragen und wurde 1809 alleiniger Eigner des Guts [Geck Q 1788, Geck Q 1801-06-11].

Caspar Arnold Leopold Geck ließ am 15.06.1803 eine Obligation als bezahlt löschen [Geck Q 1803-06-15].

Die Eheleute Caspar Geck und Maria Catharina vom Schemm waren am 29.03.1804 erbberechtigt bei der Vermögensteilung des Peter Caspar Rentrop, Stiefvater der Ehefrau Geck [Schemm Q 1788, Schemm Q 1804-04-13].

Caspar Arnold Leopold Geck stimmte am 13.04.1805 der Zession einer seiner Verbindlichkeiten zu [Geck Q 1805-04-13].

Caspar Arnold Leopold Geck (im Vorgang auch Caspar Arnold Geck, Leopold Geck) schloss am 10.02.1808 mit seinem Schwager Peter Runde und seiner Schwester Catharina Elisabeth Geck einen Vertrag, nach dem die Eheleute Runde abgefunden wurden. Er selbst wurde am 11.04.1809 als Eigentümer des elterlichen Freiguts zu Oberbrunscheid eingetragen [Geck Q 1808-03-28].

Caspar Arnold Leopold Geck, Brunscheid, Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Caspar Geck

Geburt: 06.01.1803

Taufe: 12.01.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Peter Neuhaus, Anna Catharina Spannagel

Tod: 05.01.1864 morgens 11 Uhr an Wassersucht, 60 Jahre 11 Monate 29 Tage alt

Beerdigung: 08.01.1864 (ev. Land)

Signatur: Geck 1832

2. Maria Catharina Geck

Geburt: 05.06.1805

Taufe: 11.06.1805 (ev.-luth. Land)<sup>103</sup>

Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Charlotte Geck, Ehefrau A. Catharina Cordt

Tod: 14.08.1856 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre 10 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 18.08.1856 (ev. Stadt)

∞ 16.12.1825 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Wislah, Sohn des verstorbenen Johann Eberhard Wislah zu Vogelberg [Wislah 1825]

3. Anna Catharina Geck

Geburt: 11.11.1807

Taufe: 18.11.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Brüninghaus, Ehefrau Elisabeth Neuhaus, Ehefrau Catharina Margaretha Bröer

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 16.11.1857 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 50 Jahre 5 Tage alt

Beerdigung: 18.11.1857 (ev. Stadt)

∞ 22.08.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Geck, Sohn des Johann Diedrich Geck in der Worth [Geck 1829\_1]

<sup>103</sup> Geburts-/Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 05./11.05.1805 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

## 4. Anna Maria Geck

Geburt: 31.03.1811

Taufe: 08.04.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel, Ehefrau Catharina Mar. Lengelsen, Elisabeth Stottelmann

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

Tod: 14.07.1828 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 17.07.1828 (ev. Land)

## 5. Wilhelmine Geck

Geburt: 05.02.1813

Taufe: 12.02.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Math. Horst, Ehefrau Anna Catharina von der Crone, Wilhelm Voßloh<sup>104</sup>

Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)

Tod: 22.03.1861 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber, 48 Jahre alt

Beerdigung: 25.03.1861 (ev. Land)

∞ 20.03.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Nölle, Sohn des Caspar Diedrich Nölle zu Vogelberg [Nölle 1835\_1]

## 6. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 28.05.1816

Taufe: 06.06.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter von der Crone, Peter Wilhelm Horst, Ehefrau Catharina Elisabeth Geck

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)

Tod: 20.12.1859 abends 6 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre 6 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 24.12.1859 (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1838

## 7. Caspar Arnold Leopold Geck

Geburt: 25.04.1819 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 11.05.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schemm, Hermann Diedrich Schulte, Ehefrau A. M. Geck

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 07.03.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre alt

Beerdigung: 10.03.1860 (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1849\_2

**[Geck 1803]**

Person: Marianne Geck

Vater: Heinrich Geck [Geck 1772\_2]

Kind:

## 1. Wilhelm Geck (unehelich)

Geburt: 10.02.1803

Taufe: 19.02.1803 auf Erlaubnis des Landgerichts (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Franz Schmalbein, Wilhelmine Giesler, Witwe Voßmeier

Tod: 30.07.1806 an Hektik

Beerdigung: 01.08.1806 (ev.-luth. Stadt)

**[Geck 1804]**

Ehemann: Peter Caspar Geck

VN: Caspar

Geburt: err. 1779

<sup>104</sup> Bei der stark abkürzenden Schreibweise in dem Abschnitt des Registers und bei gegebener Reihenfolge der Taufzeugen vermutlich Wilhelmine Voßloh.

Vater: Peter Geck auf dem Kleinendrescheid [Geck 1777\_4]

Tod: 18.08.1804 an Scharlachfieber, 25 Jahre alt, zeugte eine noch lebende Tochter

Beerdigung: 20.08.1804 (ev.-luth. Land)

Ehe: 27.01.1804 Kleinendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth (Maria Elisabeth) Seuster

VN: Catharina Elisabeth (Trauregister 1804, Taufregister 1804, Trauregister 1810), Maria Elisabeth (Sterberegister 1804), Elisabeth (Sterberegister 1848)

Geburt: err. 1776

Vater: Peter Heinrich Seuster im Kirchspiel Kierspe [Seuster 1778]

Tod: 10.06.1848 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier majorene Kinder

Beerdigung: 13.06.1848 (ev. Land)

∞ 13.04.1810 morgens 8 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboden am 3. und 4. Sonntag im März mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid, am 25.03. und 01.04. in der Mairie Ebbe [Herscheid], am 18. und 25.03. in der Mairie Neustadt [Bergneustadt] (Zivilstandsregister), ∞ 13.04.1810 Lüdenscheid, in der Kirche (ev.-luth. Land) als Witwe mit Johann Heinrich Gottlieb Turck, Sohn des Landmanns Diedrich Wilhelm Turck im Kirchspiel Lieberhausen [Gummersbach] und der Wilhelmine Schopmann [Turck 1810]

Wohnort: Kleinendrescheid

Kind:

1. Maria Catharina Elisabeth Geck

Geburt: 08.06.1804

Taufe: 17.06.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Geck, Ehefrau Mar. Catharina Oevenscheid, Ehefrau Anna Mar. Seuster

### [Geck 1805\_1]

Ehemann: Johann Peter Caspar Geck

VN: Johann Peter, Peter Caspar, nur Peter

Geburt: err. 1780

Vater: Johann Peter Wilhelm Geck zu Wigginghausen [Geck 1778\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister, Landwirt

Eigentümer

Tod: 18.01.1851 abends 7 Uhr an einer Kolik, 71 Jahre alt, hinterließ die Frau und sechs majorene Kinder

Beerdigung: 22.01.1851 (ev. Land)

Ehe: 12.09.1805 Sonderfeld (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Geck

VN: Anna Margaretha (Taufregister 1814/17 und Konfirmationsregister 1829/32), sonst stets Anna Maria oder nur Maria

Geburt: err. 1779

Vater: Johann Peter Geck im Sonderfeld [Geck 1759]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.10.1855 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ sechs großjährige Kinder

Beerdigung: 26.10.1855 (ev. Land)

Wohnort: Sonderfeld

Peter Geck, Sonderfeld, Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Johanna Geck

Geburt: 11.08.1807

Taufe: 18.08.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Demoiselle Mar. Sybilla Brüninghaus, Frau Witwe Geck

Konfirmation: 09.09.1821 (Anmeldung 21.06.1821) (ev.-luth. Land)

Tod: 27.02.1874 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 02.03.1874 (ev. Land)

∞ 23.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Johann Peter Rahmede zu Oberhunscheid [Rahmede 1828]

∞ 27.04.1860 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Johann Peter Rahmede zu Hunscheid mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Peter Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Caspar Diedrich Schulte und Catharina Elisabeth Dickehage zu Einsal [Nachrodt-Wiblingwerde], Gemeinde Iserlohn [Schulte 1838\_2]

## 2. Friedrich Wilhelm Geck

VN: im Taufregister nur Wilhelm

Geburt: 17.07.1809

Taufe: 22.07.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Buckesfeld, Caspar Diedrich Geck, Fr[au] Mar. Elisabeth Nölle

Konfirmation: 1823 (o. D., Herbst) (ev. Land)

∞ 02.03.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Anna Catharina Geck, Tochter des Peter Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede [Geck 1796]

## 3. Luise Geck

Geburt: 07.09.1812

Taufe: 16.09.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Pielhau, Frau Catharina Margaretha Assmann, Ehefrau Elisabeth Geck

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 08.01.1877 an Auszehrung, geb. 1811 (unrichtig)

Beerdigung: 11.01.1877 (ev. Stadt)

∞ 17.07.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Assmann, Sohn des Fabrikanten Heinrich Leopold Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1840\_2]<sup>105</sup>

## 4. August Geck

Geburt: 11.12.1814

Taufe: 29.12.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Woeste, Peter Spannagel, Ehefrau Anna Christina Rentrop

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)

## 5. Theodor Geck

Geburt: 27.04.1817

Taufe: 14.05.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Nölle, Friedrich Wilhelm Geck, Ehefrau Mar. Catharina Schemm

Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

## 6. Julius Geck

Geburt: 26.05.1820 morgens 8 Uhr

Taufe: 07.06.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Rektor Müller, Herr Caspar Brüninghaus, Fr. Brüninghaus zu Wenninghausen

Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Tod: 20.06.1876, morgens 7 Uhr tot im Teich gefunden

Beerdigung: 23.06.1876 (ev. Land)

Signatur: Geck 1848

## 7. Anna Maria Wilhelmine Juliane Geck

VN: Juliane, Julie

Geburt: 14.05.1825 abends 7 Uhr

Taufe: 26.05.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Vollmann zu Ludemert [Werdohl], Witwe Arnold Rentrop zu Harlingesen [Werdohl], Wilhelmine Hücking zu Hückingen

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)

<sup>105</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

∞ 25.05.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Heinrich Magney, Sohn des Auktionskommisars Johann Diedrich Magney und der Sophie Friederike Linde in Altena [Magney 1855]<sup>106</sup>

### [Geck 1805\_2]

Ehemann: Hermann Diedrich Geck

VN: Johann Diedrich (Taufregister 1819, Konfirmationsregister 1833), sonst stets Johann Diedrich

Geburt: err. 1777

Vater: Peter Geck auf dem Drescheid [Geck 1777\_4]

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehe: 15.11.1805 Ardey (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Gertrud (Anna Maria Getrud) Holthaus

VN: Anna Maria (Trauregister 1805, Zivilstandsregister 1810, Sterberegister 1820, Urschrift), Anna Margaretha Gertrud (Taufregister 1806), Anna Maria Getrud (Taufregister 1808), Anna Mar. (Taufregister 1810), Anna Margaretha (Taufregister 1819, Konfirmationsregister 1833)

Vater: Reinhard Wilhelm Holthaus im Kirchspiel Herscheid [so] [Holthaus 1775]

Wohnorte: Ardey (1805), Großendrescheid (1806/11), Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (1817), Drescheid, Großendrescheid (1819/41)

Hermann Diedrich Geck unterzeichnete die Geburtsanzeige für die Tochter Wilhelmine 1810 mit drei Kreuzen (Zivilstandsregister).

Hermann Diedrich Geck, 33 Jahre alt, Tagelöhner, war am 13.04.1810 Trauzeuge bei der 2. Heirat seiner Schwägerin, Witwe Caspar Geck. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Turck 1810].

Kinder:

1. Peter Diedrich Geck

Geburt: 03.04.1806

Taufe: 14.04.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Clever, Johann Diedrich Rahmede, Witwe K. G. Holthaus

2. Hermann Diedrich Geck

Geburt: 06.02.1808

Taufe: 14.02.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, H. D. Altrogge, A. M. E. Rahmede

Tod: 29.06.1810 vormittags 9 Uhr (Zivilstandsregister)<sup>107</sup>

Beerdigung: ev.-luth. Land

3. Wilhelmine Geck

Geburt: 15.03.1810 morgens 8 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 25.03.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Mar. Catharina Rahmede, Diedrich Wilhelm Sievecke (Johann Peter Spelsberg, Johann Diedrich Hohage)

Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Peter Spelsberg, Großendrescheid, 40 Jahre alt und Johann Diedrich Hohage von dem Walde, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde], 27 Jahre alt

4. Peter Wilhelm Geck

Geburt: 11.11.1811

Taufe: 15.11.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Peter Olmes, Anna Mar. Geck

5. Peter Caspar Geck

Geburt: err. 03.1817 im Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]

Tod: 10.12.1820 nachmittags 4 Uhr an Scharlachfieber, 3 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 12.12.1820 (ev.-luth. Land)<sup>108</sup>

<sup>106</sup> Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) inkorrekt. Gemäß Trauregister sollen die Eltern in die Ehe der Tochter eingewilligt haben, was nach Quellenlage unzutreffend ist.

<sup>107</sup> Sterbedatum im Sterberegister 25.06.1810.

<sup>108</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet. Die Zweitschrift registriert als Zeitpunkt des Todes nachmittags 10 Uhr.

## 6. Caroline Geck

Geburt: 04.10.1819 morgens 9 Uhr

Taufe: 24.10.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Peter Wilhelm Geck, Anna Catharina von der Crone

Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Dimittiert 27.05.1841 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Schmidt auf der Wahrde, 29 Jahre alt (geb. err. 1812), ledig, Sohn des Wilhelm Schmidt auf dem Käsberg, Gemeinde Lennep [Remscheid]

**[Geck 1806\_1]**

Ehemann: Hermann Heinrich Geck

VN: im Taufregister 1815 Johann Heinrich, wiederholt nur Heinrich, weit überwiegend Hermann Heinrich

Geburt: err. 04.1779

Vater: Peter Geck auf dem Großendrescheid [Geck 1777\_4]

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: 23.10.1865 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 6 Monate alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 27.10.1865 (ev. Land)

Ehe: 12.12.1806 Kleinendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Maria Sievecke

FN: Siebecke (Trauregister 1858/65), Siveck (Taufregister 1815), sonst Sievecke oder Sivecke

Geburt: err. 01.1782

Vater: Peter Caspar Sievecke an der Kreuzbuche [Sievecke 1770]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.05.1839 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 57 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Gatten und fünf Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 11.05.1839 (ev. Land)

Wohnorte: Kleinendrescheid (1806/07), Großendrescheid (1809/15), Lenscheid bei Großendrescheid (1833), Drescheid (1834), Lenscheid bei (Großen-)Drescheid (1835/43), Mühlenbach (1858),<sup>109</sup> Lenscheid (1858,<sup>110</sup> 1865)

Peter Sievecke & Geck, 1805/06 als Eigner anteilig steuerpflichtig von Kleinendrescheid [Geck Q 1805/06].

Hermann Heinrich Geck, wohl dieser, 28 Jahre alt (demnach geb. err. 1782), Kirchspiel Lüdenscheid, zeigte am 21.01.1810 die Geburt des Peter Wilhelm Gesler an. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen (Zivilstandsregister). Die Familie Gesler wohnte zu Großendrescheid [Gesler 1802].

Kinder:

## 1. Hermann Diedrich Geck

Geburt: 01.05.1807<sup>111</sup>

Taufe: 06.05.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hohage, Hermann Diedrich Altrogge, Witwe Oevenscheid

Tod: 27.02.1871 mittags 1 Uhr an Auszehrung, geb. 1804, 66 Jahre alt [so, unrichtig]

Beerdigung: 02.03.1871 (ev. Land)

Signatur: Geck 1833

## 2. Peter Wilhelm Geck

Geburt: 04.11.1809

Taufe: 12.11.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Jacob Seuster, Ehefrau Anna Gertrud Seuster

Tod: 10.04.1873 morgens 10 Uhr an Auszehrung, geb. 1810 [so]

Beerdigung: 13.04.1873 (ev. Land)

Signatur: Geck 1835\_2

<sup>109</sup> Im Traueintrag für den 1858 getrauten Sohn.

<sup>110</sup> Im Traueintrag für die 1858 getraute Tochter.

<sup>111</sup> Geburtsdatum im Trauregister 1858 (2. Ehe) irrtümlich 01.05.1806.

3. Maria Catharina Geck  
 Geburt: 03.10.1812  
 Taufe: 14.10.1812 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Olmes, Catharina M. Geck, Anna Mar. Rahmede  
 Tod: 11.01.1867 abends 11 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre 3 Monate 23 Tage alt (ungenau)  
 Beerdigung: 15.01.1867 (ev. Land)  
 ∞ 29.10.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Carl Jüngermann, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Jüngermann und Anna Mar. Honstein zu Hülscheid [Schalksmühle] [Jüngermann 1858]
4. Johann Peter Geck  
 Geburt: 18.02.1815  
 Taufe: 26.02.1815 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Fischer, Johann Diedrich Föhrs, Anna Catharina Olmes
5. Johann Diedrich Geck  
 Geburt: 21.08.1817 in der Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]  
 Signatur: Geck 1843
6. Henriette Geck  
 Geburt: 27.12.1819 zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]  
 Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)
7. Heinrich Geck  
 Geburt: 08.07.1822  
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)  
 Tod: 11.02.1838 nachmittags 3 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 14.02.1838 (ev. Land)

**[Geck 1806\_2]**

Ehemann: Friedrich Geck  
 VN: Fritz  
 Ehe: 1806 (Heiratsjahr im Sterberegister 1808)  
 Ehefrau: Anna Maria Heugel  
 FN: in der Zweitschrift des Sterberegisters 1808 Hügel (unrichtig aus der Urschrift übernommen)  
 Geburt: err. 1775  
 Tod: 30.11.1808 an Brustfieber, 33 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.12.1808 (ev.-luth. Land)  
 Wohnort: Klinke

Kind:

1. Totgeborener Sohn  
 Geburt: 01.04.1808  
 Beerdigung: 02.04.1808 (ev.-luth. Land)

**[Geck 1808\_1]**

Ehemann: Caspar Diedrich Geck  
 VN: im Geburtenregister 1814 irrtümlich Peter Caspar, sonst stets Caspar Diedrich  
 Geburt: err. 03.1775  
 Vater: Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid [Geck 1772\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Landmann, Landwirt, Reidemeister  
 Tod: 15.05.1819 abends 6 Uhr an Brustfieber, 44 Jahre 2 Monate alt, zeugte sechs Kinder, wovon noch drei minderjährige Töchter leben  
 Beerdigung: 18.05.1819 (ev.-luth. Land)<sup>112</sup>

<sup>112</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift vorhanden.

Ehe: 20.06.1808 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>113</sup>

Ehefrau: Anna Catharina Charlotte Brüninghaus

VN: im Sterberegister 1814 irrtümlich Anna Maria Charlotte, sonst Anna Catharina Charlotte, Catharina Charlotte oder nur Charlotte

Geburt: err. 1777

Vater: Johann Diedrich Brüninghaus zu Borbet [Brüninghaus 1768\_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand: Eigentümerin

Tod: 28.09.1843 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 66 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Töchter

Beerdigung: 02.10.1843 (ev. Land)

Wohnort: Brunscheid

Caspar Diedrich Geck handelte am 19.10.1804 zusammen mit seiner Mutter, der Witwe Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid [Geck Q 1804-10-19].

Witwe Geck, Brunscheid, Eigentümerin 1822 [Geck Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Catharina Charlotte Geck

Geburt: 07.11.1808

Taufe: 13.11.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Frau Witwe A. K. Spannagel, Frau Witwe Catharina Elisabeth Spannagel

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

Tod: 02.10.1867 morgens 10 Uhr an einer Brustentzündung, 56 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 05.10.1867 (ev. Land)

∞ 26.09.1826 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit Caspar Diedrich Buckesfeld, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm Buckesfeld in der Brengel [Buckesfeld 1826]<sup>114</sup>

2. Tochter (N.)

Geburt: 27.08.1810 morgen 7 Uhr, gleich nach der Geburt gestorben (Zivilstandsregister)<sup>115</sup>

3. Wilhelmine Geck

Geburt: 23.12.1811

Taufe: 27.12.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Arnold Rentrop, Witwe Anna Mar. Kugel

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

∞ 12.09.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Diedrich Wilhelm Pieper, Sohn des Landwirts Johann Peter Pieper zu Hilfringhausen, Gemeinde Ohle [Plettenberg] [Pieper 1843]

4./5. Totgeborene Zwillingstöchter

Geburt: 07.07.1814 (ev.-luth. Land)

6. Regina Amalie Geck

VN: Regina

Geburt: 02.10.1816

Taufe: 11.10.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Regina Amalie Frau Pastor Geck in Meinerzhagen, Frau Anna Catharina Spannagel zu Wehberg

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)

Tod: 05.10.1842 morgens 4 Uhr an Wassersucht, ledig

Beerdigung: 08.10.1842 (ev. Land)

<sup>113</sup> Traudatum im Sterberegister 1819 (Urschrift) 26.06.1808.

<sup>114</sup> Altersangabe im Trauregister (19 Jahre) ungenau.

<sup>115</sup> Gemäß Geburtenregister ev.-luth. Land am 26.08.1810 tot geboren, im Sterberegister ohne Datum.

**[Geck 1808\_2]**

Ehemann: Johann Peter Geck

Vater: Johann Diedrich Geck zu Ludemert [Werdohl] [Geck 1777\_2]

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: vor dem 02.04.1826 (Konfirmation des Sohns)

Ehe: dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Christina Elisabeth Geck

Vater: Johann Peter Wilhelm Geck zu Wiggighausen [Geck 1778\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: vor dem 02.04.1826 (Konfirmation des Sohns)

Wohnort: Ludemert im Kirchspiel Werdohl

Kind:

1. Johann Peter Theodor Geck

Geburt: err. 1811 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)

**[Geck 1811]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Vater: Peter Wilhelm Geck an der Wislade [Geck 1773]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann

Ehe: aufgeboden am 3. und 4. Sonntag im November 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), dimittiert 1811 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth (Maria Margaretha Elisabeth) Drees (Dresel)

VN: Anna Margaretha Elisabeth (Trauregister 1811), Maria Margaretha Elisabeth (Aufgebotsregister 1811), Maria Margaretha Dresel (Taufregister 1812), Anna Margaretha (Taufregister 1815)

FN: Drees (Trauregister 1811), Dresch (Aufgebotsregister 1811), Dresel (Taufregister 1812, 1815)

Geburt: aus der Mairie Ebbe gebürtig, 1811 großjährig

Eltern: Johann Caspar Drees zu Herringhausen im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] und Elisabeth Eckmann (im November 1811 beide tot)

Wohnort 1811: Lüdenscheid

Wohnort: Bremecke

Peter Wilhelm Geck, Landmann, Bremecke, 33 Jahre alt (geb. err. 1777), 03.12.1810 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Peter Wilhelm Geck

Geburt: 18.09.1812

Taufe: 25.09.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Geck, Peter Wilhelm Nölle, Christ. M. Pielhau

2. Peter Diedrich Geck

Geburt: 27.08.1815

Taufe: 10.09.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Föhrrs, Ehefrau Henriette Hues, Caspar Diedrich Schuster

**[Geck 1813]**

Ehemann: Christoph Gottlieb Diedrich Geck

VN: Christoph Gottlieb Diedrich (Trauregister 1813, Taufregister 1814), Christian Gottlieb Diedrich (Taufregister 1816, 1818), Gottlieb (Sterberegister 1819, Taufregister 1821)

FN: Geck-Brüninghaus (Urschriften des Tauf- und Sterberegisters 1821)

Vater: Hermann Diedrich Geck, Kaufmann in Iserlohn [Geck 1762]

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehe: 14.07.1813 Brüninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Marianne Catharina Brüninghaus

VN: Marianne Catharina (Trauregister 1813, Taufregister 1818, im Taufregister 1814 aus Maria Catharina korrigiert), Marianne (Taufregister 1821, Urschrift des Sterberegisters 1821), Maria Catharina (Taufregister 1816, nicht korrigiert), Henriette [so] (Urschrift des Sterberegisters 1819)

Vater: Kaufmann Johann Diedrich Brüninghaus zu Niederbrüninghausen [Brüninghaus 1762]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Brüninghausen, Niederbrüninghausen

Gottlieb Geck, Zeuge 12.08.1806 [Spannagel Q 1807-03-31]

Kinder:

1. Hermann August Geck

Geburt: 20.06.1814

Taufe: 21.07.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Henr. Voswinkel, Frau Witwe Geck in Iserlohn

Tod: 26.04.1815 an einer Brustentzündung

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Arminie Geck

Geburt: 06.04.1816

Taufe: 29.04.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Friedrich Geck, Demoiselle Mar. Sybilla Brüninghaus, Demoiselle Theodore Brüninghaus

Tod: 20.02.1819 an Nervenfieber

Beerdigung: 22.02.1819 (ev.-luth. Land)<sup>116</sup>

3. Henriette Auguste Geck

Geburt: 09.10.1818

Taufe: 04.11.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter August Brüninghaus, Frau Henriette Bertram, Auguste Jung von Kirchen [Sieg]

Tod: 19.02.1819 abends 8 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 21.02.1819 (ev.-luth. Land)<sup>117</sup>

4. Gustav Geck-Brüninghaus

Geburt: 09.01.1821 morgens 6 Uhr<sup>118</sup>

Taufe: 11.01.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Caspar und Herr Peter Brüninghaus, Frau Sophie Hülsmann in Iserlohn

Tod: 11.01.1821 nachmittags 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 13.01.1821 (ev.-luth. Land)<sup>119</sup>

### [Geck 1814]

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: err. 1788

Vater: Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid [Geck 1772\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister (1810), Landwirt (1864)

Eigentümer, Vorsteher (1821/22)

Tod: 12.04.1864 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 15.04.1864 (ev. Land)

Ehe: 06.10.1814 Schmittehahn (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), in seinem Hause

Ehefrau: Catharina Elisabeth Baberg

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1788

Vater: Reidemeister Johann Peter Baberg zu Baberg [Baberg 1772]

<sup>116</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

<sup>117</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

<sup>118</sup> Uhrzeit der Geburt fehlt in der Urschrift des Taufregisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

<sup>119</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.03.1865 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt

Beerdigung: 15.03.1865 (ev. Land)

Wohnort: Schmittehahn

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 21.06.1826 abends 7 Uhr

Beerdigung: 23.06.1826 (ev. Land)

Johann Diedrich Geck von Brunscheid, Reidemeister, 23 Jahre alt, 02.02./11.04.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Diedrich Geck, Schmittehahn, Eigentümer 1822, Vorsteher der Rosmarter Bauerschaft 1821/22 [Geck Q 1822-11-30].

### [Geck 1816]

Ehemann: Johann Diedrich Geck

VN: Peter Diedrich in der Zweitschrift des Sterberegisters 1822 (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst Johann Diedrich

Geburt: err. 02.1784

Vater: Johann Diedrich Geck zu Horringhausen [Geck 1779]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 19.05.1822 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, 38 Jahre 3 Monate alt, hinterließ die Frau, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 22.05.1822 (ev.-luth. Land)<sup>120</sup>

Ehe: 18.06.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche<sup>121</sup>

Ehefrau: Anna Maria Nölle

Vater: Heinrich Wilhelm Nölle in der Rahmede [Nölle 1773]

Konfession: ev.-luth.

Dimittiert 23.08.1827 (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe Geck zu Horringhausen zur Ehe mit dem Witwer Hermann Heinrich Hast zu Hasendenn, Kirchspiel Meinerzhagen

Wohnort: Horringhausen

Die Wohnortsangabe Honsel im Konfirmationsregister 1832 wird den derzeitigen Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Sohns betreffen

Kinder:

1. Johann Diedrich Geck

Geburt: 02.03.1817

Taufe: 16.03.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Busch, Peter Nölle, Ehefrau Mar. Catharina Selve

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1845\_1

2. Anna Catharina Geck

Geburt: 05.01.1820 morgens 7 Uhr

Taufe: 20.01.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Geck, Caroline Buschhaus, Ehefrau Anna Catharina Utermann

### [Geck 1817]

Ehemann: Peter Caspar Geck

Stand/Beruf: Bauer, Landmann

Außenbürger

Tod: vor dem 28.04.1843 (Heirat der Tochter)

<sup>120</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

<sup>121</sup> Heiratsdatum in der Urschrift des Sterberegisters 1822 irrtümlich 18.01.1816.

Ehefrau: Wilhelmine Hahnebeck

Tod: nach dem 28.04.1843 (Einwilligung in die Heirat der Tochter)

Wohnort: Oenecking

Siehe auch Geck 1793

Kind:

1. Maria Catharina Geck

Geburt: 06.04.1817

Taufe: 17.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Ehefrau Anna Margaretha Reininghaus, Wilhelm Woeste von Winkhausen, Christian Nölle

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

∞ 28.04.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Hermann Heinrich Steinbach, Sohn des Heinrich Steinbach aus Dahle [Altena] [Steinbach 1843]

### [Geck 1819\_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Geburt: err. 07.04.1791

Stand/Berufangaben: Fuhrmann (1824), Landwirt (1849 posthum)

Eigentümer (1822), Kötter (1830)

Tod: 19.01.1830 abends 8 Uhr an Pocken, 38 Jahre 9 Monate 12 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 22.01.1830 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Cordt

FN: Koort (überwiegend), auch Koert, Corth, in jüngeren Einträgen ab 1839 Cordt

Geburt: 24. 04.1796

Tod: 13.07.1863 abends 8 Uhr an Wassersucht, 67 Jahre 2 Monate 19 Tage alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 16.07.1863 (ev. Land)

Wohnort: Dönne

Peter Wilhelm Geck, Dönne, Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Maria Catharina Geck

Geburt: 21.01.1819 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 31.01.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Cordt, Witwe Catharina Elisabeth Aufermann, M. E. Windfuhr

Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 20.04.1859 morgens 11 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 40 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 23.04.1859 (ev. Land)

∞ 20.03.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Ferdinand Himmen, Sohn des Peter Hermann Himmen auf dem Berge, Gemeinde Halver [Himmen 1845]

2. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 19.03.1822 nachmittags 3 Uhr<sup>122</sup>

Taufe: 31.03.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Linnepe, Ehefrau Elisabeth Hohage, Peter vom Hofe

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)

Signatur: Geck 1849\_1

3. Wilhelmine Geck

Geburt: 12.10.1824 vormittags 11 Uhr

Taufe: 31.10.1824 (ev. Land)

<sup>122</sup> Geburtsdatum gemäß Urschrift des Taufregisters 19.02.1822, gemäß Zweitschrift 19.03.1822, Taufdatum in beiden Registern 31.03.1822.

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hohage, Anna Maria vom Hofe, Wilhelmine Windfuhr  
 Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl  
 27.10.1839 (ev. Land)  
 Dimittiert 20.10.1845 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Johann  
 Peter Klinker, Sohn des Hermann Diedrich Klinker zu Reineberge, Gemeinde Heedfeld [Klinker  
 1817]

#### 4. Wilhelm Geck

Geburt: 11.02.1829 vormittags 11 Uhr  
 Taufe: 13.02.1829 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Elisabeth Dönneweg  
 Tod: 22.07.1829 morgens 3 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 24.07.1829 (ev. Land)

#### [Geck 1819\_2]

Person: Friedrich Wilhelm Geck  
 Geburt: err. 1804 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)  
 Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

#### [Geck 1821]

Person: Johann Diedrich Geck  
 Geburt: im Jahr 1791  
 Tod: 21.08.1872 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, Witwer, Hauptmann a. D., hinterließ eine  
 majorenne Tochter  
 Beerdigung: 24.08.1872 (ev. Land)  
 Wohnort: Sonderfeld

#### [Geck 1822\_1]

Person: Maria Catharina Geck  
 Wohnort: Dönne

Kind:

1. Caroline Geck (unehelich)  
 Geburt: 16.12.1822 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 26.12.1822 (ev.-luth. Land)<sup>123</sup>  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Hohage, Elisabeth Dönneweg, Maria Sybilla Cordt  
 Tod: 21.02.1823 nachts 1 Uhr an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 23.02.1823 (ev.-luth. Land)

#### [Geck 1822\_2]

Person: Peter Diedrich Geck, gebürtig aus dem Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]  
 Konfirmation: 1822 Lüdenscheid (o. D.) (ev.-luth. Land)

#### [Geck 1824]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck  
 VN: Friedrich  
 Geburt: err. 1790  
 Vater: Johann Peter Wilhelm Geck zu Wigginghausen [Geck 1778\_1]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Landwirt  
 Eigentümer

<sup>123</sup> Taufdatum (07.12., so) unrichtig aus der Urschrift in die Zweitschrift übernommen.

Tod: 24.10.1860 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 27.10.1860 (ev. Land)

Ehe: 11.12.1824 Wiggginghausen (ev. Lüdenscheid-Land), in der elterlichen Behausung

Ehefrau: Catharina Margaretha Kückelhaus

VN: Ehefrau im Taufregister 1825 und in der Folge im Konfirmationsregister 1839 irrtümlich Maria Margaretha, im Trauregister 1863 posthum Anna Catharina Margaretha, sonst stets Catharina Margaretha

Geburt: err. 1804

Vater: Caspar Eberhard Kückelhaus, Müller zu Brüninghausen [Kückelhaus 1786]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 19.03.1840 vormittags 9 Uhr an Schwindsucht, 36 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs minorenn Kinder

Beerdigung: 22.03.1840 (ev. Land)

Wohnort: Wiggginghausen, Hinterwiggginghausen

Friedrich Wilhelm Geck, Hinterwiggginghausen, Eigentümer 1822 [Geck Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Theodor Geck

Geburt: 07.02.1825 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 17.02.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. W. Geck, Johann Diedrich Wermecke, Ehefrau Peter Caspar Kückelhaus

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)<sup>124</sup>

Signatur: Geck 1856

2. Maria Caroline Geck

VN: Caroline

Geburt: 06.04.1826 morgens 6 Uhr

Taufe: 24.04.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Ferse [Verse], Caspar Geck zu Brüninghausen, Kirchspiel Halver, und Witwe Rentrop zu Harlingsen [Werdohl]

Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 26.04.1840 (ev. Land)

Tod: 04.05.1867 morgens 9 Uhr an Auszehrung, geb. im Jahr 1827 [so]

Beerdigung: 07.05.1867 (ev. Stadt)

∞ 23.10.1847 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Groll, Sohn des Heinrich Groll auf dem Berghagen, Gemeinde Herscheid [Groll 1847]

3. Tochter (N.)

Geburt: 06.10.1828 abends 6 Uhr

Tod: 06.10.1828 abends 6 Uhr, gleich nach der Geburt

Beerdigung: 09.10.1828 (ev. Land)

4. Gustav Geck

Geburt: 30.05.1831 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.06.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Gerichtssekretär Geck zu Altena, Theodor Geck zu Ludemert [Werdohl], Ehefrau Caspar Eberhard Rentrop zu Fischersverse

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

5. Friedrich August Geck

Geburt: 30.11.1833 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 21.12.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Veese, Theodor Geck, Witwe Brüninghaus geb. Geck zu Borbet

Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

<sup>124</sup> Wohnort im Konfirmationsregister irrtümlich Wenninghausen.

## 6. Carl Julius Geck

VN: Julius

Geburt: 28.12.1835 morgens 3 Uhr

Taufe: 16.01.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Neuhaus am Schemm, Johann Diedrich Geck am Schmittehahn, Caroline Geck

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Ps. 31,15) (ev. Land)

Signatur: Geck 1863

## 7. Juliane Geck

VN: Julie

Geburt: 01.03.1840 morgens 6 Uhr

Taufe: 15.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. P. Wilh. Geck, Caspar Kückelhaus

Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)

∞ 14.06.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Julius Geck, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Johann Peter Geck und Anna Maria Geck im Sonderfeld [Geck 1848]

**[Geck 1826]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

VN: Peter Wilhelm, nur Wilhelm, überwiegend (irrtümlich) Johann Wilhelm

Geburt: err. 1799

Vater: Tagelöhner Johann Diedrich Geck zu Horinghausen [Geck 1779]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schneider und Bauer (Schneider und Landmann, Landwirt)  
Außenbürger

Tod: 05.12.1844 vormittags gegen 9 Uhr am nervösen Fieber, 45 Jahre alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 07.12.1844 (ev. Stadt)

Ehe: 16.06.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Schulte, Witwe Peter Wilhelm Woeste zu Honsel [Woeste 1819]

VN: Anna Catharina (Sterberegister 1839), sonst stets Maria Catharina

Geburt: err. 1801

Vater: Außenbürger und Bauer Schulte auf der Schlittenbach [Schulte 1804\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 29.05.1839 abends gegen 9 Uhr an den Folgen der Entbindung und Auszehrung, 38 Jahre alt, hinterließ den Mann und drei minorene Kinder

Beerdigung: 01.06.1839 (ev. Stadt)

Wohnort: Honsel, Honsel bei Lüdenscheid (der Teil der Siedlung Honsel in der Feldmark)

Geck wird im Sterberegister 1844 ausdrücklich als Ehemann bezeichnet und hinterließ u. a. die Frau. Eine zweite Eheschließung ist in Lüdenscheid indessen nicht nachzuweisen.

Kinder:

## 1. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 19.01.1827 abends 6 Uhr

Taufe: 11.02.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Brinker, Diedrich Woeste, Anna Maria Selve

Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)

Tod: 19.05.1856 abends 8 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre alt

Beerdigung: 22.05.1856 (ev. Stadt)

Signatur: Geck 1854\_1<sup>125</sup>

<sup>125</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 19.01.1824.

## 2. Franz Wilhelm Geck

Geburt: 31.07.1828 abends 7 Uhr  
 Taufe: 17.08.1828 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Schreiner Franz Woeste, Johann Diedrich Sieper, Witwe Höllermann  
 Tod: 01.04.1829 morgens 8 Uhr an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: 03.04.1829 (ev. Stadt)

## 3. Peter Geck

Geburt: 18.06.1830 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 04.07.1830 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Geck, Friedrich Woeste, Ehefrau Maria Catharina Bergfeld  
 Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)  
 Tod: 23.09.1855 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt  
 Beerdigung: 26.09.1855 (ev. Stadt)  
 Signatur: Geck 1854\_2

## 4. Henriette Geck

Geburt: 20.07.1832 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 05.08.1832 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Höllermann, Ehefrau Anna Catharina Schulte, Maria Elisabeth Kückelhaus  
 Tod: 13.03.1834 morgens 10 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 15.03.1834 (ev. Stadt)

## 5. Henriette Geck

Geburt: 13.12.1836 abends 9 Uhr  
 Taufe: 01.01.1837 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Anna Maria Vedder, Ehefrau Wilhelmine Nölle, Diedrich Heinrich Baukhage  
 Tod: 15.11.1837 morgens 5 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 17.11.1837 (ev. Stadt)

## 6. Carl Geck

Geburt: 05.04.1839 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 18.04.1839 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Selve, Johann Peter Buckesfeld, Witwe Johann Wilhelm Selve  
 Tod: 26.09.1839 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 28.09.1839 (ev. Stadt)

**[Geck 1827]**

Ehemann: Leopold Geck

Geburt: err. 10.1782  
 Vater: Bürger Hermann Heinrich Geck in Lüdenscheid [Geck 1776]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Tod: 25.06.1850 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 67 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Frau und zwei Töchter, davon eine minorenn  
 Beerdigung: 27.06.1850 (ev. Stadt)

Ehe: 28.04.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Ackermann aus Radevormwald, Witwe Ludwig Dönneweg [Dönneweg 1814]

Geburt: err. 1789  
 Vater: Friedrich Ackermann, Bauer  
 Tod: 24.02.1857 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ eine majorenn Tochter  
 Beerdigung: 27.02.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. August Geck

Geburt: 12.02.1828 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 24.02.1828 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr C. W. Dicke, Herr C. Georg vom Hofe, Wilhelmine vom Hofe

Tod: 25.03.1830 morgens 3 Uhr an Masern

Beerdigung: 27.03.1830 (ev. Stadt)

## 2. Caroline Geck

Geburt: 18.02.1831 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.03.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Witwe Diedrich Dicke, Frau Witwe Dreve, Caspar Assmann

Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)

∞ 30.08.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens mit Peter Friedrich Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute J. Peter Schulte, Schneider, und M. Catharina Plankemann in Herscheid [Schulte 1852\_2]

## 3. Henriette Geck

Geburt: 09.07.1834 abends 8 Uhr

Taufe: 27.07.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Räther, Ehefrau Caspar Schmidt, Friedrich vom Hofe

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Tod: 01.10.1851 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 04.10.1851 (ev. Stadt)

## [Geck 1829\_1]

Ehemann: Peter Caspar Geck

VN: Caspar

Geburt: err. 04.1802

Vater: Johann Diedrich Geck in der Worth [Geck 1779]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Zimmermann, Zimmermeister

Tod: 24.08.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 4 Monate alt, hinterließ vier Kinder, darunter zwei noch unmündig

Beerdigung: 27.08.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 22.08.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Geck

Geburt: err. 11.11.1807

Vater: Bauer P. C. (richtig Caspar Arnold Leopold) Geck zu Brunscheid [Geck 1801]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 16.11.1857 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, 50 Jahre 5 Tage alt, hinterließ den Gatten, ein majorenes und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 18.11.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Worth

Kinder:

### 1. Luise Geck

Geburt: 31.12.1829 nachts 11 Uhr

Taufe: 09.01.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Kropp, Anna Christina Schulte, Ehefrau Maria Catharina Bergfeld

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

Tod: 09.03.1859 mittags 1 Uhr in Folge des Wochenbetts, 29 Jahre 3 Monate 5 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 13.03.1859 (ev. Stadt)

∞ 09.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Julius Ecks, Sohn des Peter Wilhelm Ecks, Fabrikarbeiter, und der Maria Christina Margaretha Stump [Ecks 1855]

### 2. Peter Caspar Geck

Geburt: 15.03.1832 abends 6 Uhr

Taufe: 27.03.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Peter Wilhelm Reininghaus, Witwe Wigglinghaus von Horinghausen

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)  
 Signatur: Geck 1855\_1<sup>126</sup>

3. Wilhelmine Geck

VN: Mina  
 Geburt: 24.04.1834 morgens 10 Uhr  
 Taufe: 08.05.1834 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Anna Catharina Vedder, Ehefrau Maria Catharina Wislah geb. Geck, Wilhelm Geck  
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)  
 Tod: 07.11.1857 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, ledig  
 Beerdigung: 09.11.1857 (ev. Stadt)

4. Gustav Geck

Geburt: 04.06.1837 abends 9 Uhr  
 Taufe: 17.06.1837 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Bergfeld, Maria Catharina Gräve, Wilhelmine Nölle  
 Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung am 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)  
 Tod: 01.02.1864 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre 7 Monate 16 Tage alt (unrichtig)  
 Beerdigung: 04.02.1864 (ev. Stadt)  
 Signatur: Geck 1860

5. Carl Geck

Geburt: 22.11.1839 morgens gegen 4 Uhr  
 Taufe: 21.12.1839 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Joseph Voß, Arnold Geck, Ehefrau Peter Bergfeld  
 Konfirmation: 09.04.1854 Lüdenscheid (07.04.1854 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 13.04.1854 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 02.10.1865 abends 11 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt  
 Beerdigung: 06.10.1865 (ev. Land)  
 Signatur: Geck 1864<sup>127</sup>

6. Auguste Geck

Geburt: 10.05.1843 vormittags 9 Uhr  
 Taufe: 05.06.1843 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Mina Woeste, Maria Catharina Kölsche, Caspar Buckesfeld  
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)  
 Tod: 04.11.1857 morgens 10 Uhr an Nervenfieber  
 Beerdigung: 07.11.1857 (ev. Stadt)

7. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 09.09.1846 vormittags 10 Uhr  
 Taufe: 30.10.1846 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Nölle, Peter Albert, Ehefrau Lücke [Lück]  
 Tod: 14.05.1847 mittags 12 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 17.05.1847 (ev. Stadt)

8. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 27.09.1848 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 24.12.1848 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Friedrich Geck, Joseph Voß, Wilhelmine Nölle  
 Wohnort 1862: Brunscheid  
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

**[Geck 1829\_2]**

Ehemann: Peter Caspar Geck

VN: Caspar

Geburt: err. 1800

<sup>126</sup> Geburtsdatum im Trauregister 14.03.1832.

<sup>127</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 29.09.1839.

Vater: Johann Peter Geck im Peddensiepen [Geck 1799]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Tagelöhner (1829/35), Fabrikarbeiter (1838), Tagelöhner (1840), Fabrikarbeiter (1847/48), Walzer (1853), Landwirt (1857 und posthum)

Tod: 15.04.1857 morgens 6 Uhr an Schlagfluss, 57 Jahre alt, hinterließ die Gattin, aus 1. Ehe drei Kinder, davon zwei minorenn, aus 2. Ehe zwei Minorenn

Beerdigung: 18.04.1857 (ev. Land)

1. Ehe: 05.09.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Maria Kropp

FN: auch Krop

Geburt: err. 1806

Vater: Johann Diedrich Kropp zu Horinghausen [Kropp 1792]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 17.01.1844 abends 9 Uhr an Nervenfieber, 38 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorenn Kinder

Beerdigung: 20.01.1844 (ev. Land)

2. Ehe: 25.04.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde vom 18.04.1845

2. Ehefrau: Engel Maria Margaretha Elisabeth Lück

VN: Elisabeth

Geburt: 05.01.1805

Vater: Johann Caspar Lück zu Hösinghausen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern 1845 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 11.03.1880 an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ einen Sohn

Beerdigung: 14.03.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Horinghausen (1829), Brake, auch Neue Brake oder Bracht, Brake bei Horinghausen (1831/80)

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 13.12.1829 abends 7 Uhr

Taufe: 27.12.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Diedrich Schulte, Ehefrau Peter Cordt

Tod: 09.04.1832 morgens 9 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 11.04.1832 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Franz Geck

Geburt: 29.10.1831 morgens 8 Uhr

Taufe: 13.11.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Peter Nölle, Henriette Schulte

Tod: 15.01.1832 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 18.01.1832 (ev. Land)

3. (1. Ehe) Wilhelmine Geck

Geburt: 18.06.1833 abends 7 Uhr

Taufe: 30.06.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kropp, Ehefrau Peter König, Peter Wilhelm Wittkop

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 01.04.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Diedrich Stute, Sohn des Gottlieb Stute, Fuhrmann in der Bremecke, und der Elisabeth Bölling [Stute 1853]

4. (1. Ehe) Henriette Geck

Geburt: 09.10.1835 abends 6 Uhr

Taufe: 18.10.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Gertrud Geck, Ehefrau Maria Catharina Wiggingshaus

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)

- ∞ 22.03.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Julius Turck, Sohn des Tagelöhners Caspar Turck und der Maria Catharina Hackenberg an der Brake [Turck 1862]<sup>128</sup>
5. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Geck  
 Geburt: 24.01.1838 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 18.02.1838 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Schulte zu Dreve, Peter Wilhelm Geck, Maria Catharina Reininghaus  
 Tod: 15.03.1839 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 18.03.1839 (ev. Land)
6. (1. Ehe) Luise Geck  
 Geburt: 25.02.1840 mittags  
 Taufe: 08.03.1840 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ludwig Geck, Ehefrau Bröer geb. Alberts, Anna Maria Bracht  
 Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid mit Dispensation des königlichen Konsistoriums (am 10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 19.02.1854 Kommunion) (ev.)  
 Tod: 10.10.1873 morgens 7 Uhr in Folge des Wochenbetts  
 Beerdigung: 13.10.1873 (ev. Land)  
 ∞ 11.07.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Peter Caspar Winter, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Peter Hermann Winter und Catharina Margaretha Geck zu Horringhausen [Winter 1862]  
 ∞ 08.05.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts vom 17.04.1869 als Witwe Peter Caspar Winter zu Gockeshohl mit August Turck, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Johann Caspar Turck zu Honsel und der Maria Catharina Hackenberg [Turck 1869\_1]
7. (1. Ehe) Gustav Geck  
 Geburt: 25.09.1842 abends 10 Uhr  
 Taufe: 16.10.1842 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilhelm Glörfeld, Johann Peter Selve, Wilhelmine Cordt  
 Tod: 26.03.1844 abends 10 Uhr an Schwindsucht  
 Beerdigung: 29.03.1844 (ev. Land)
8. (2. Ehe) Ludwig Geck  
 Geburt: 27.11.1845 nachts 2 Uhr  
 Taufe: 21.12.1845 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ludwig Geck, Flurschütz Reininghaus, Ehefrau Peter Crummenerl geb. Lück  
 Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 30.03.1878 an Auszehrung, 32 Jahre alt  
 Beerdigung: 02.04.1878 (ev. Stadt)  
 Signatur: Geck 1868\_1
9. (2. Ehe) Johann Peter Geck  
 Geburt: 22.03.1848 abends 6 Uhr  
 Taufe: 16.04.1848 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Crummenerl, Carl Schröer, Ehefrau P. W. Herberg  
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

### [Geck 1832]

Ehemann: Peter Caspar Geck  
 VN: Caspar  
 Geburt: err. 06.01.1803  
 Vater: Caspar Arnold Geck zu Brunscheid [Geck 1801]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Landwirt, Bauer  
 Tod: 05.01.1864 morgens 11 Uhr an Wassersucht, 60 Jahre 11 Monate 29 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei majorene Kinder  
 Beerdigung: 08.01.1864 (ev. Land)

<sup>128</sup> Gemäß Trauregister sollen die Eltern in die Ehe eingewilligt haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht.

Ehe: 17.02.1832 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Voswinkel

FN: auch Vosswinkel

Geburt: 1799

Vater: Heinrich Wilhelm Voswinkel zu Brockhausen [Voswinkel 1783]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.06.1873 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 06.06.1873 (ev. Land)

Wohnort: Brunscheid

Kinder:

1. Luise Geck

Geburt: 28.04.1832 morgens 6 Uhr

Taufe: 18.05.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Buckesfeld zu Vogelberg, Johann Peter Spannagel, Ehefrau Tütemann geb. Voswinkel zu Wesselberg

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 16.01.1867 mittags 1 Uhr an Wassersucht, 34 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 19.01.1867 (ev. Land)

Wohnort 1865: Brunscheid

∞ 12.12.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Voswinkel, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Diedrich Voswinkel zu Brockhausen und Maria Catharina Lüttringhaus [Voswinkel 1865]

2. Henriette Geck

Geburt: 03.12.1833 nachts 1 Uhr

Taufe: 19.12.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Spannagel, Witwe Caspar Diedrich Geck, Anna Catharina Geck geb. Geck

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

∞ 07.02.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Voswinkel, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Johann Diedrich Voswinkel und Maria Catharina Lüttringhaus zu Brockhausen [Voswinkel 1865]

3. Gustav Geck

Geburt: 18.12.1835 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 08.01.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Voswinkel, Ehefrau Geck geb. Baberg, P. Hermann Winter

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl 28.09.1851) (Ps. 40,12) (ev. Land)

4. Theodor Geck

Geburt: 23.12.1837 vormittags 10 Uhr

Taufe: 26.01.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schulte zu Dreve, Hermann Diedrich Stottelmann, Gemeinde Werdohl, Ehefrau P. Hermann Gerke im Vogelbergersiepen

Tod: 16.03.1839 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 19.03.1839 (ev. Land)

5. Wilhelm Ferdinand Geck

Geburt: 12.06.1840 morgens 7 Uhr

Taufe: 11.07.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck zu Schmittehahn, Arnold Geck, Ehefrau Peter Spannagel zu Brunscheid

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 04.02.1855 morgens 8 Uhr an einer Kolik

Beerdigung: 07.02.1855 (ev. Land)

6. Wilhelm Carl Geck

Geburt: 21.01.1845 morgens 6 Uhr

Taufe: 08.03.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Tütemann, Diedrich Wilhelm Reininghaus, Anna Maria Spannagel

Tod: 04.02.1848 nachts 2 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 07.02.1848 (ev. Land)

### [Geck 1833]

Ehemann: Hermann Diedrich Geck

Geburt: 1804 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Hermann Heinrich Geck auf dem Lenscheid bei Großendrescheid (Trauregister 1833) bzw. Zimmermann Hermann Heinrich Geck und Anna Maria Sievecke in der Mühlenbach (Trauregister 1858) [Geck 1806\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: 27.02.1871 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 66 Jahre alt, hinterließ aus 1. Ehe drei großjährige Kinder, aus 2. Ehe fünf großjährige [Stief-]Kinder

Beerdigung: 02.03.1871 (ev. Land)

1. Ehe: 07.06.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Nachrodt

FN: Nachtrodt (Zeitraum 1833/62), Nachrodt (Zeitraum 1852/72)

Geburt: err. 1803

Vater: Johann Peter Nachrodt zu Hochstadt [Nachrodt 1800]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.08.1857 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 14.08.1857 (ev. Land)

2. Ehe: 31.03.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Anna Maria Schmidt, Witwe Johann Christian Späinghaus in der Mühlenbach [Späinghaus 1823]

Geburt: err. 11.1799

Eltern: Zimmermann Caspar Wilhelm Schmidt und Catharina Margaretha Holthaus im Gockeshohl [Schmidt 1796\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 09.10.1869 morgens 9 Uhr an einer Lungenentzündung, 69 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Gatten und majorene Kinder 1. Ehe

Beerdigung: 12.10.1869 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Drescheid (1835), Lenscheid (1836/41), Drescheid, Großendrescheid (1847/48), Mühlenbach (1852/71 und posthum)

Bei Geck in der Mühlenbach starb am 09.03.1856 der Schneidergeselle Johann Philipp Kaiser aus Königshagen [Edertal], Fürstentum Waldeck [Kaiser 1853]

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 06.04.1835 morgens 7 Uhr (ev. Land)

2. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 18.05.1836 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 07.06.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Hagebuch, Peter Wilhelm Sievecke, Ehefrau Peter Wilhelm Geck geb. Bergfeld

Tod: 13.12.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 16.12.1877 (ev. Land)

Signatur: Geck 1868\_2

3. (1. Ehe) Caroline Geck

Geburt: 26.09.1838

Taufe: 07.10.1838 (ev. Land)<sup>129</sup>

<sup>129</sup> Taufzeugen nicht angegeben.

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)<sup>130</sup>

Wohnort 1861: Mühlenbach

Dimittiert 04.02.1861 nach Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Friedrich Wilhelm Rumpe, geb. 27.05.1832, ledig, Fabrikarbeiter am Hünengraben [Altena], Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Rumpe am Hünengraben und der Mar. Catharina Selter

4. (1. Ehe) Luise Geck

Geburt: 28.03.1841 morgens 3 Uhr

Taufe: 12.04.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schürmann zu Hunswinkel, Ehefrau P. C. Hüttebräucker geb. Bergfeld, Anna Maria Droste

Tod: 25.06.1847 abends 11 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 28.06.1847 (ev. Land)

5. (1. Ehe) Henriette Geck

Geburt: 23.04.1848 vormittags 10 Uhr

Taufe: 14.05.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Bräucker, Johann Diedrich Oevenscheid, Henriette Olmes

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1872: Kreuzbuche

∞ 16.05.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Ludwig Müller, Sohn des verstorbenen Schusters Wilhelm Müller und der Elisabeth Balanc zu Kleinendrescheid [Müller 1872\_1]

**[Geck 1835\_1]**

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: 1808

Vater: Johann Peter Geck zu Horrynghausen [Geck 1800\_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrknecht (1859), Tagelöhner (1872)

Tod: 26.07.1872 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und minorenne Enkel

Beerdigung: 29.07.1872 (ev. Land)

Ehe: 15.09.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Horst

VN: Gertrud

Geburt: 1808

Vater: Caspar Horst zu Werdohl [Horst 1808]

Tod: 26.05.1873 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, hinterließ minorenne Enkel des Fabrikarbeiters Eduard Sturm in Lüdenscheid

Beerdigung: 29.05.1873 (ev. Land)

Wohnorte: Horrynghausen (1835/47), Eichholz (1853), Brunscheid (1859), Brake (1872), Horrynghausen (1873 Witwe)

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 09.12.1835 (ev. Land)

2. Luise Geck

Geburt: 05.05.1837 morgens 4 Uhr

Taufe: 15.05.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Bergfeld, Maria Catharina Reininghaus, Anna Catharina Wigglinghaus

Tod: 17.01.1838 morgens 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 20.01.1838 (ev. Land)

3. Wilhelmine Geck

Geburt: 09.12.1838 vormittags 9 Uhr

Taufe: 23.12.1838 (ev. Land)

<sup>130</sup> Geburtsdatum im Konfirmations- und im Trauregister 20.09.1838.

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kropp, Wilhelmine Wigglinghaus, Anna Maria Reininghaus zu Reininghausen

Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 04.04.1870 nachmittags 2 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 07.04.1870 (ev. Stadt)

Wohnort 1859: Brunscheid

∞ 11.11.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Eduard Sturm, Sohn des Tagelöhners Peter Caspar Sturm zu Horrynghausen und der Anna Catharina Spannagel [Sturm 1859]

#### 4. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 06.06.1847 abends 11 Uhr

Taufe: 08.06.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bracht, P. Caspar Horst, Ehefrau P. W. Kölsche

Tod: 08.06.1847 abends 9 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 11.06.1847 (ev. Land)

### [Geck 1835\_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Geburt: 1810

Vater: Hermann Heinrich Geck auf dem Lenscheid bei Drescheid [Geck 1806\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Zimmermann (1837/50), Fabrikarbeiter (1851/59), Zimmermann (1872/73)

Tod: 10.04.1873 morgens 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 13.04.1873 (ev. Land)

Ehe: 22.10.1835 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Bergfeld

Geburt: err. 1813

Vater: Peter Caspar Bergfeld zu Leifringhausen [Bergfeld 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.12.1883 an Wassersucht, 70 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 07.12.1883 (ev. Land)

Wohnort: Lenscheid, Lenscheid bei Drescheid

Kinder:

#### 1. Hermann Heinrich Geck

Geburt: 13.04.1837 nachts 12 Uhr

Taufe: 28.04.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Gottlieb Stute, Peter Wilhelm Schumacher, Ehefrau Geck geb. Maria Catharina Nachrodt

Tod: 02.06.1838 morgens 3 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 05.06.1838 (ev. Land)

#### 2. Emma Geck

Geburt: 12.06.1839 nachts 1 Uhr

Taufe: 31.06.1839 [so] (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Hüttebräucker, Maria Catharina Geck, Maria Catharina Sievecke

Tod: 17.07.1845 morgens 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 20.07.1845 (ev. Land)

#### 3. Auguste Geck

Geburt: 09.03.1841 abends 11 Uhr

Taufe: 28.03.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Dünnebach [Dünnebacke] in Lüdenscheid, Anna Margaretha Stute, Henriette Geck

Tod: 31.07.1841 an Stickhusten

Beerdigung: 03.08.1841 (ev. Land)

## 4. Johanna Geck

Geburt: 20.07.1842 morgens 4 Uhr

Taufe: 15.08.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Ehefrau J. D. Spelsberg geb. Föhrs, Ehefrau Clevinghaus geb. Herberg

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 01.03.1875 nachmittags 4 Uhr am Blutsturz

Beerdigung: 04.03.1875 (ev. Land)

Wohnort 1859: Lenscheid

∞ 24.06.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Heinrich Altrogge, Sohn des verstorbenen Schreiners Johann Diedrich Altrogge zur Heide und der Anna Sybilla Hügel [Altrogge 1859\_2]<sup>131</sup>

## 5. Peter Wilhelm Geck

Geburt: 12.08.1844 abends 6 Uhr

Taufe: 25.08.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Schnippering, Peter Wilhelm Sievecke, Ehefrau Caspar Turk geb. Seuster

Tod: 01.07.1847 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 04.07.1847 (ev. Land)

## 6. Anna Catharina Geck

Geburt: err. 08.04.1848

Tod: 14.04.1848 morgens 6 Uhr an Krämpfen, 6 Tage alt

Beerdigung: 17.04.1848 (ev. Land)

## 7. Johann Diedrich Geck

Geburt: 30.06.1850 morgens 4 Uhr

Taufe: 14.07.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Panne, Jacob Bachert, Lisette Osmerg

Tod: 06.01.1851 abends 7 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 09.01.1851 (ev. Land)

## 8. Eleonore Geck

Geburt: 18.11.1851 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 07.12.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dresel, Emma von der Crone, Ehefrau Schiffer

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (2 Timoth. 1,13) (ev.)

∞ 01.03.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Heinrich Dommermühl, Sohn des verstorbenen Schmieds Heinrich Dommermühl gt. Graumann und der Mina Becker in Sundwig [Hemer] [Dommermühl 1872]

**[Geck 1836]**

Ehemann: Peter Diedrich (Johann Peter) Geck

VN: Peter Diedrich (Trauregister 1836), sonst Johann Peter (J. P.)

Geburt: err. 1805 (31 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Hermann Diedrich Geck in der Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied (1869), Ackerer (1872), Kleinschmied (1874)

Tod: nach dem 19.03.1869 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: dimittiert nach Heedfeld [Schalksmühle] 23.11.1836 (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Catharina Herberg

Vater: Peter Wilhelm Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1806]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Heedfeld (1869/72), Häuschen bei Heedfeld (1874)

<sup>131</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 24.07.1842.

Die Ehefrau wird in allen vier Traueinträgen als Anna Catharina Herberg verzeichnet, die Angaben zum Ehemann sind nicht konsistent

Kinder:

1. Luise Geck

Geburt: 15.10.1840

Wohnort 1872: Heedfeld

Dimittiert 24.12.1872 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Adolph Schmidt, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Philipp Schmidt in Lüdenscheid und der Anna Maria Langenohl [Schmidt 1865\_1]

2. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 31.03.1844

Signatur: Geck 1869

3. Carl Geck

Geburt: 20.08.1848

Stand/Beruf: Kleinschmied

Wohnort 1874: Häuschen bei Heedfeld

Dimittiert 11.05.1874 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Lina Stahlschmidt an der Hardt, Tochter des Walzers Wilhelm Stahlschmidt und der Caroline Rentrop zu Gevelndorf [Stahlschmidt 1850]

**[Geck 1837]**

Ehemann: Wilhelm Geck

Ehefrau: Anna Catharina Geck

Wohnort: Neuenhaus, Gemeinde Werdohl

Kinder:

1. Ferdinand Geck

Geburt: 11.03.1840 in der Gemeinde Werdohl

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

2. August Geck

Geburt: 20.07.1842

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

**[Geck 1838]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck

VN: Friedrich

Geburt: err. 06.1817

Vater: Caspar Arnold Geck zu Brunscheid [Geck 1801]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Hufschmied

Tod: 20.12.1859 abends 6 Uhr an Auszehrung, 42 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 24.12.1859 (ev. Stadt)

Ehe: 10.03.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für beide Brautleute

Ehefrau: Maria Catharina Geck

Geburt: 25.01.1817 zu Danklin [Herscheid]

Vater: Friedrich Wilhelm Geck zu Plettenberg (Eltern 1838 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 16.03.1860 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnortsangaben: Brunscheid (1838), Höchstberken (1843), Unter-Brenscheid, Niederbrenscheid (1852), Lüdenscheid (1856/59 und posthum bzw. Witwe)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1857 (Höchstberken) wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Kinder:

1. Lisette Geck

Geburt: 20.01.1838 abends 6 Uhr

Taufe: 10.03.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Geck zu Brunscheid, Ehefrau Peter Bergfeld, Ehefrau Nölle geb. Wilhelmine Geck

Konfirmation: 10.10.1852 Lüdenscheid (03.10.1852 öffentliche Prüfung, 17.10.1852 Kommunion) (ev.)

∞ 16.03.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Marcus, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Johann Caspar Marcus und der Maria Catharina Hücking zu Hellersen [Marcus 1860]<sup>132</sup>

2. Gustav Geck

Geburt: 18.12.1842 abends 8 Uhr

Taufe: 21.01.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Christian Bickenbach, Peter Wislah, Peter Hücking

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

3. Emil Geck

Geburt: 16.02.1852 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.03.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hegendorf, Hermann Diedrich Eickmann, Luise Wislah

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (1 Timoth. 6,12) (ev.)

4. Lina Geck

Geburt: 07.02.1856 abends 8 Uhr

Taufe: 21.03.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Arnold Geck, Elise Brauckmann, Lisette Nölle

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (1 Joh. 4,19) (ev.)<sup>133</sup>

5. Wilhelmine Bertha Geck

Geburt: 11.02.1858 abends 11 Uhr

Taufe: 28.03.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Nölle, Wilh. Brauckmann, Ehefrau Crämer

Tod: 13.08.1863 abends 9 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 16.08.1863 (ev. Stadt)

**[Geck 1840]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

VN: im Sterberegister 1847 irrtümlich Peter Caspar, sonst stets Peter Wilhelm

Geburt: 28.12.1807

Eltern: Wirt Peter Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede und Anna Margaretha Wissing [Geck 1796]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: 30.11.1869 abends 9 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin, aus 1. Ehe einen majorennen und aus 2. Ehe einen minorennen Sohn

Beerdigung: 04.12.1869 (ev. Land)

1. Ehe: 13.03.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Maria Buckesfeld

Geburt: err. 1819

Vater: Peter Buckesfeld in der Brenge [Buckesfeld 1817]

<sup>132</sup> Altersangabe im Trauregister (21 Jahre) ungenau.

<sup>133</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 17.02.1856.

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.07.1847 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 28 Jahre alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 21.07.1847 (ev. Land)

2. Ehe: 28.03.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Luise zum Hohle

Geburt: 17.03.1828

Eltern: Johann Peter zum Hohle und Wilhelmine Hücking in der Rahmede [Hohle 1827]

Konfession: ev.

Tod: 07.02.1880 an einem Gehirnleiden, hinterließ einen Stiefsohn

Beerdigung: 11.02.1880 (ev. Land)

Wohnort: Altroggenrahmede

Kinder:

1. (1. Ehe) Theodor Geck

Geburt: 16.01.1841 abends 9 Uhr

Taufe: 03.03.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Rahmede zu Oberhunscheid, Peter Wissing zu Brenscheid, Ehefrau J. D. Rahmede geb. Buckesfeld

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

2. (2. Ehe) Carl August Geck

VN: August

Geburt: 03.01.1852 abends 6 Uhr

Taufe: 13.02.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: J. Peter Rahmede, Peter zum Hohle, Frau Horst

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 26,41) (ev.)

Tod: 30.05.1872 morgens 7 Uhr, tot gefunden, Fabrikant

Beerdigung: 02.06.1872 mit Genehmigung des Gerichts (ev. Land)

### [Geck 1841]

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

Vater: Tagelöhner Johann Peter Geck in Lüdenscheid [Geck 1799]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 29.01.1873 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 08.01.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Raulf

FN: Rauleff, Raulef (1841/42), in allen Einträgen ab 1846 Raulf

Geburt: err. 1817 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner Johann Peter Raulf aus Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 29.01.1873 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Geck

Geburt: 05.06.1841 mittags 12 Uhr

Taufe: 04.07.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter C. Kettling, Theodor Reininghaus, Johanna Vedder

Tod: 29.09.1841 vormittags 10 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 01.10.1841 (ev. Stadt)

2. Carl Geck

Geburt: 20.08.1842 nachts 11 Uhr

Taufe: 18.09.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Baukhage, Diedrich Geck, Ehefrau Raulf

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

### 3. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 21.02.1846 nachts 11 Uhr

Taufe: 15.03.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Raulf, Peter Caspar Geck, Ehefrau Schmale

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Geck 1873

### 4. Ida Geck

Geburt: 28.04.1850 morgens 6 Uhr

Taufe: 20.05.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Friedrich Caspar Geck, Frau Friedrich Wilhelm Fastenrath, Ludwig Geck

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Matth. 6,20) (ev.)

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 25.10.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Peter August Geier, Sohn des Metzgers August Geier in Lüdenscheid und der Anna Julie Matthäus [Geier 1872]

### 5. Gustav Adolph Geck

Geburt: 01.06.1855 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.06.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Fastenrath, Fr. Geck, Caroline Raulf

Tod: 23.12.1856 morgens 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.12.1856 (ev. Stadt)

### 6. Caroline Geck

VN: Lina

Geburt: 02.06.1860 nachts 12 Uhr

Taufe: 08.07.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Raulf, Heinrich Schneider, M. C. Crämer

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

## [Geck 1843]

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Vater: Zimmermann Heinrich Geck zu Lenscheid [Geck 1806\_1]

Bekenntnis: Dissident, Baptist (gemäß Konfirmationsregister 1862/66)

Stand/Beruf: Schmied (1844/52), Fabrikant (1858/72)

Tod: nach dem 10.05.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehe: 26.05.1843 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Utermann, Witwe Peter Wilhelm Wirth im Seckel [Wirth 1839]

Vater: Peter Utermann im Seckel [Utermann 1811]

Konfession: ev.-luth. getauft; Dissidentin, Baptistin (gemäß Konfirmationsregister 1862/65)

Tod: nach dem 10.05.1874 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnorte: Lenscheid (1844/52), Grünewiese (1858/74)

Kinder:

#### 1. Auguste Geck

Geburt: 20.03.1844 morgens 2 Uhr

Taufe: 15.04.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Geck, Peter Wilhelm Sievecke, Ehefrau P. Geck geb. Bergfeld

Tod: 06.04.1845 morgens 3 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 09.04.1845 (ev. Land)

#### 2. Heinrich Wilhelm Geck

Geburt: 23.08.1845 vormittags 11 Uhr

Taufe: 07.09.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Dresel, Peter Wilhelm Geck, Maria Catharina Geck

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikant

Wohnort 1872: Grünewiese

∞ 06.12.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelmine Dunkel, Tochter des Hufschmieds Caspar Dunkel und der Lisette Kämper in Heedfeld [Schalksmühle] [Dunkel 1847]

3. Hermann Heinrich Geck

Geburt: 17.01.1848 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 29.01.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Geck, Peter Wilhelm Siebecke [Sievecke], Ehefrau P. Wilh. Geck geb. Bergfeld

4. Carl August Geck

VN: August

Geburt: 16.04.1850 morgens 11 Uhr

Taufe: 20.05.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold Bremer, Caspar Herberg, Frau Goecke

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)<sup>134</sup>

Tod: 05.06.1884 an Schwindsucht

Beerdigung: 08.06.1884 (ev. Land)

Signatur: Geck 1874

5. Johann Friedrich Geck

VN: Friedrich

Geburt: 01.06.1852 morgens 1 Uhr

Taufe: 21.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold Herberg, Friedrich Faßbänder, Caroline Neufeld

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Joh. 54,10) (ev.)

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 23.09.1858 nachmittags 6 Uhr

Beerdigung: 26.09.1858 (ev. Land)

7. Emma Geck

Geburt: err. 03.11.1859

Tod: 24.02.1861 nachmittags 1 Uhr an Krämpfen, 1 Jahr 3 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 27.02.1861 (ev. Land)

**[Geck 1844]**

Person: Caspar Leopold Geck

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort: Lüdenscheid (1870 posthum erwähnt)

Kind:

1. Gustav Geck

Geburt: 28.01.1844

Tod: 09.02.1870 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 12.02.1870 (ev. Stadt)

**[Geck 1845\_1]**

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Vater: Johann Diedrich Geck zu Horinghausen [Geck 1816]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: nach dem 15.03.1874 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

<sup>134</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 20.04.1850.

Ehe: dimittiert 27.09.1845 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Stute

Vater: Johann Caspar Stute auf dem Hardenberg, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Stute 1823]

Tod: nach dem 15.03.1874 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Ruck (1874)

Kind:

1. Henriette Geck

Geburt: 22.11.1849

∞ 15.03.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit August Woeste, Sohn des Landwirts Peter Caspar Woeste und der Maria Catharina Funke zur Mintenbeck [Woeste 1874]

### [Geck 1845\_2]

Ehemann: Johann Diedrich Geck

Geburt: 12.09.1810

Vater: Tagelöhner Johann Peter Geck von Horringshausen [Geck 1799]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Graveur, Werkmeister

Tod: 24.06.1852 abends 9 Uhr an Schwindsucht, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 28.06.1852 (ev. Stadt)

Ehe: 23.05.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Helene Wille

Geburt: 30.01.1822 (gemäß Trauregister 1845), err. 1824 (30 Jahre alt gemäß Trauregister 1854)

Eltern: Hufschmied Christian Wille zu Hülscheid [Schalksmühle], Catharina Elisabeth Piepenstock (die Eltern willigten 1845 in die Ehe ihrer Tochter ein und waren 1854 verstorben)

Familienstand: ledig bei der Heirat 1845

∞ 15.01.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Anton Joseph Hensmann, Sohn des Chirurgen Carl Joseph Hensmann und der Anna Mar. Franziska Fassau in Meckenheim, Regierungsbezirk Köln [Hensmann 1854]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Adolph Geck

Geburt: 06.10.1845 vormittags 10 Uhr

Taufe: 26.10.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Geck, Christian Wind [so], Luise Assmann

2. Eduard Geck

Geburt: 04.10.1847 vormittags 11 Uhr

Taufe: 21.11.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Buschhaus, Carl Hösterey, Witwe Doktor Neufeld

3. Laura Geck

Geburt: 27.09.1849 abends 6 Uhr

Taufe: 28.10.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau C. Woeste, Ehefrau Wille, Ludwig Geck

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

4. Rudolph Geck

Geburt: 12.07.1851 morgens 4 Uhr

Taufe: 09.08.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Wilhelm Windfuhr, H. Sigmann, Frau Hechtenberg

Tod: 02.12.1851 morgens 1 Uhr am Brustkrampf

Beerdigung: 05.12.1851 (ev. Stadt)

**[Geck 1848]**

Ehemann: Julius Geck

Geburt: 26.05.1820

Eltern: Reidemeister, Landwirt Johann Peter Geck und Anna Maria Geck zu Sonderfeld [Geck 1805\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 20.06.1876, morgens 7 Uhr tot im Teich gefunden, hinterließ die Gattin, ein majorenes und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 23.06.1876 (ev. Land)

1. Ehe: 02.12.1848 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina vom Schemm

Geburt: err. 04.1819

Vater: Landwirt Johann Diedrich vom Schemm zu Leifringhausen [Schemm 1814]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 09.09.1849 mittags 12 Uhr im Wochenbett, 30 Jahre 5 Monate alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 12.09.1849 (ev. Land)

2. Ehe: 27.06.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Caroline Woeste

Geburt: err. 06.1831

Eltern: Hermann Diedrich Woeste und Wilhelmine Wissing zu Honsel [Woeste 1831]

Konfession: ev.

Tod: 22.05.1858 morgens 9 Uhr im Wochenbett, 26 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 25.05.1858 (ev. Land)

3. Ehe: 14.06.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

3. Ehefrau: Julie Geck

Vater: Landwirt Friedrich Geck zu Wiggighausen [Geck 1824]

Konfession: ev.

Wohnort: Sonderfeld

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 23.08.1849 nachmittags 4 Uhr (ev. Land)

2. (2. Ehe) Lydia Geck

Geburt: 20.03.1854 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 05.05.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Theodor Geck, Henriette Buckesfeld, Johann Peter Spannagel

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. (2. Ehe) Lina Geck (Zwilling)

Geburt: 22.05.1858 morgens 8 Uhr

Taufe: 22.05.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Heb, Frau Hermann Diedrich Wiebusch, Heinrich Magney

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (3 Joh. V. 4) (ev.)

4. (2. Ehe) Hulda Geck (Zwilling)

Geburt: 22.05.1858 morgens 8 Uhr

Taufe: 22.05.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Peter Wilhelm Köster, Henriette Buckesfeld, Wilhelm Assmann

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (3 Joh. V. 4) (ev.)

**[Geck 1849\_1]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck

VN: Friedrich

Vater: Landwirt Peter Wilhelm Geck zu Dönne [Geck 1819\_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann (1850), Kettenschmied (1853), Landwirt, Ackerer (1855/72)

Ehe: 21.07.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Schumacher

Vater: Landwirt Peter Caspar Schumacher vorm Hülscheiderbaum [Schumacher 1827]

Konfession: ev.

Wohnort: Dönne

Kinder:

1. Luise Geck

Geburt: 10.11.1850 nachts 11 Uhr

Taufe: 01.12.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Ehefrau Himmen vom Felde, Wilhelmine Schumacher

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste

Kommunion) (Phil. 3,13-14) (ev.)

2. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 09.09.1853 morgens 2 Uhr

Taufe: 16.10.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schumacher, Carl Selve, Ehefrau Rentrop

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche,

06.10.1867 erste Kommunion) (Joh. 14,18) (ev.)

3. Emma Wilhelmine Geck

Geburt: 18.11.1855 morgens 1 Uhr

Taufe: 16.12.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Schumacher, Peter Klinker, Frau Rentrop

Tod: 30.03.1863 mittags 12 Uhr an Masern

Beerdigung: 02.04.1863 (ev. Land)

4. Anna Geck

Geburt: 17.06.1858 abends 11 Uhr

Taufe: 19.06.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Peter Wilhelm Cordt, Frau Dönneweg

Tod: 19.06.1858 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.06.1858 (ev. Land)

5. Anna Geck

Geburt: 28.07.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 11.09.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: F. W. Schumacher, Carl Ferdinand Himmen, Ehefrau Rentrop

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Röm. 12,12) (ev.)

6. Ferdinand Geck

Geburt: 12.10.1862 abends 9 Uhr

Taufe: 16.11.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferd. Schumacher, Peter Klinker, Frau Schumacher

7. Gustav Geck

Geburt: 01.03.1866 mittags 12 Uhr

Taufe: 22.04.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Schumacher, Caspar Sturm, Frau Cramer

8. August Geck

Geburt: 24.08.1869 abends 11 Uhr

Taufe: 03.10.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferd. Schumacher, August Cordt, Frau Schumacher

Tod: 11.12.1870 abends 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 15.12.1870 (ev. Land)

## 9. Emma Geck

Geburt: 10.03.1872 nachts 1 Uhr

Taufe: 12.04.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Cordt, Frau P. W. Droste, Frau Carl Dönneweg

**[Geck 1849\_2]**

Ehemann: Caspar Arnold Leopold Geck

VN: Caspar Arnold, Arnold

Geburt: err. 1820

Vater: Landwirt Caspar Arnold Geck zu Brunscheid [Geck 1801]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Sattler (1850/56), Lohgerber (1856), Sattler (1857/60)

Tod: 07.03.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minderjähriges Kind

Beerdigung: 10.03.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 07.12.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Schmale

Vater: Bürger Friedrich Schmale in Lüdenscheid [Schmale 1812]

Konfession: ev.

∞ 25.04.1862 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Caspar Nölle, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Caspar Diedrich Nölle und Anna Margaretha Neuhaus zu Vogelberg [Nölle 1835\_1]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Emma Wilhelmine Geck

Geburt: 11.05.1850 nachts 12 Uhr

Taufe: 08.08.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Nölle, Ehefrau Fr. Wilh. Borbet, Carl Schmale

Tod: 01.09.1856 abends 10 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 04.09.1856 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

## 2. Carl Wilhelm Geck

Geburt: 25.09.1854 abends 8 Uhr

Taufe: 03.11.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Nölle, Friedrich Geck, Frau F. W. Assmann

Tod: 05.08.1856 nachts 12 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 09.08.1856 (ev. Stadt)

## 3. Ida Geck

Geburt: 15.06.1857 morgens 1 Uhr

Taufe: 14.08.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe C. H. Schmidt, Ehefrau Caspar Nöll, Carl Schmale

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)

## 4. Richard Geck

Geburt: 16.11.1859 abends 5 Uhr

Taufe: 04.12.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Nöll, Gustav Woeste, Frau Carl Schmale

Tod: 01.03.1860 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.03.1860 (ev. Stadt)

**[Geck 1851]**

Ehemann: Peter Wilhelm Geck

VN: Peter

Vater: Landwirt Peter Caspar Geck zu Oeneking [Geck 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 05.07.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts in Altena für die Braut

Ehefrau: Anna Catharina Caroline Erlhage

VN: Caroline

Geburt: 28.11.1829

Vater: Caspar D. Erlhage in Werdohl (1851 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Ida Maria Geck

Geburt: 28.05.1852 morgens 6 Uhr

Taufe: 27.06.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henr[iette] Hegmann, Ehefrau Rentrop, Peter Bremecker

### [Geck 1854\_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck

VN: Friedrich

Geburt: err. 1827

Eltern: Schneider Peter Wilhelm Geck in Honsel und Maria Catharina Schulte [Geck 1826]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 19.05.1856 abends 8 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minderrennes Kind

Beerdigung: 22.05.1856 (ev. Stadt)

Wohnort 1854: Honsel

Ehe: 24.11.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Hohoff, Witwe Böcker [Böcker 1847]

Geburt: err. 1823

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Leopold Hohoff und Gertrud Rosenberg in Lüdenscheid [Hohoff 1817]

Konfession: ev.

Tod: 11.10.1856 abends 7 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 14.10.1856 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 20.09.1855 morgens 6 Uhr

Taufe: 21.10.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Hohoff, Friedrich Böcker, Frau Schlötermann

Tod: 10.06.1856 morgens 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 13.06.1856 (ev. Stadt)

### [Geck 1854\_2]

Ehemann: Peter Geck

Geburt: err. 1830

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Geck und Maria Catharina Schulte zu Honsel [Geck 1826]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 23.09.1855 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 26.09.1855 (ev. Stadt)

Ehe: 16.12.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Hohoff aus Lüdenscheid

VN: Mina, Minna

Geburt: err. 20.01.1833

Eltern: Fabrikarbeiter Hermann Diedrich Hohoff und Anna Maria Althoff in Lüdenscheid [Hohoff 1821]

Konfession: ev.

Tod: 08.05.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre 3 Monate 18 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 11.05.1860 (ev. Stadt)

∞ 29.05.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Eduard Schmidt, Sohn des verstorbenen Metzgers Johann Heinrich Schmidt und der Marianne Kleine in Lüdenscheid [Schmidt 1859\_1]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Peter Carl Geck (posthum)

Geburt: 17.12.1855 abends 9 Uhr

Taufe: 13.01.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friederike Geck, Wilhelm Hohoff, Theodore Hohoff

### [Geck 1855\_1]

Ehemann: Peter Caspar Geck

VN: Caspar

Eltern: Zimmermann Peter Caspar Geck und Anna Catharina Geck in der Worth [Geck 1829\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Metzger (1855), Fabrikarbeiter, Walzer (1856/77)

Wohnort 1855: Worth

Ehe: 07.09.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Weber (Wever)

FN: Wever (Taufregister 1855, Konfirmationsregister 1870, Sterberegister 1877), sonst stets Weber

Geburt: 13.10.1832

Eltern: Landwirt Peter Weber und Anna Catharina Schröer zu Hüinghausen, Gemeinde Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 28.08.1877 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und sieben Kinder

Beerdigung: 31.08.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Nöllen Walze (1856/60), Worth (1862/77)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1870 (Nöllen Walze) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Julius Geck

Geburt: 14.12.1855 nachts 11 Uhr

Taufe: 20.01.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Nöll, Peter Hüttebräucker, Frau Caspar Geck

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

2. Julie Geck

Geburt: 28.02.1857 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.04.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Weber, Minna Geck, Friedrich Wilhelm Nölle [so]

Tod: 24.04.1860 nachmittags 4 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 27.04.1860 (ev. Land)

3. Emma Geck

Geburt: 10.05.1859 morgens 9 Uhr

Taufe: 29.05.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Caspar Nöll, Ehefrau Peter Hüttebräucker, Ehefrau Johann Diedrich Vedder

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Joh. 14,6)  
(ev.)

4. Anna Geck

Geburt: 07.03.1862 morgens 6 Uhr

Taufe: 06.04.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Gottfried Stollberg, Frau P. D. Glingener, Peter Bergfeld

5. Lina Geck

Geburt: 15.10.1863 nachts 11 Uhr

Taufe: 01.11.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Geck, Frau Luise Geck, Anna Catharina Dahlhaus

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 03.01.1866 abends 6 Uhr

Beerdigung: 06.01.1866 (ev. Stadt)

7. Clara Geck

Geburt: 21.12.1866 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Schlieck, Witwe Geck, Wilh. Geck

8. Gustav Geck

Geburt: 03.02.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 03.04.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Nölle, Ferd. Schlieck, Anna Mar. Wirth

9. Adele Geck

Geburt: 25.12.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 02.02.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Nöll, Witwe P. Dahlhaus, Frau Wilh. Wirth

**[Geck 1855\_2]**

Ehemann: Wilhelm Geck

Geburt: 02.07.1817

Eltern: Pfarrer Friedrich Geck und Regina Amalie Viebahn in Meinerzhagen (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Pfarrer

Wohnort: Meinerzhagen

Ehe: 28.08.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens der königlichen Regierung

Ehefrau: Marie Kleinschmidt in Lüdenscheid

Eltern: Pfarrer Gustav Kleinschmidt und Julie Spiritus in Lüttringhausen [Remscheid] [Kleinschmidt 1832]

**[Geck 1856]**

Ehemann: Theodor Geck

Eltern: Landwirt Friedrich Wilhelm Geck und Catharina Margaretha Kückelhaus zu Wiggighausen [Geck 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt (1856/59), Fabrikant (1869), Landwirt (1873)

Ehe: 06.06.1856 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Amalie Buckesfeld

Eltern: Landwirt Caspar Diedrich Buckesfeld und Charlotte Geck in der Brenge [Buckesfeld 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Wiggighausen

Kinder:

1. Friedrich August Ewald Geck

Geburt: 19.04.1857 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.06.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich August Geck, Carl vom Heede, Charlotte Buckesfeld

2. Clara Emma Geck

Geburt: 07.04.1859 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 08.06.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Geck, Julie Geck, Frau Carl vom Heede

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873

Kommunion) (ev.)

3. Gustav Theodor Geck

Geburt: 21.04.1869 abends 10 Uhr

Taufe: 06.06.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Winkhaus, August Buckesfeld, Frau Juliane Geck

**[Geck 1860]**

Ehemann: Gustav Geck

Geburt: err. 15.06.1838

Eltern: Zimmermann Peter Caspar Geck und Anna Catharina Geck in der Worth [Geck 1829\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 01.02.1864 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre 7 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 04.02.1864 (ev. Stadt)

Ehe: Dimission 01.06.1860 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 01.06.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Schmidt zu Leifringhausen

Eltern: Tagelöhner Peter Diedrich Schmidt und Wilhelmine Nölle zu Wigglinghausen (ev. Stadt) bzw. zu Leifringhausen (ev. Land) [Schmidt 1824]

Konfession: ev.

∞ 03.02.1865 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Carl Wirth, Sohn des Landwirts Heinrich Wirth zu Müllenbach [Marienheide] und der Gertrud Wirth [Wirth 1865]

Wohnort: Worth

Kinder:

1. Emil Ernst Geck

Geburt: 08.09.1860 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 30.09.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Geck, Gustav Mandt, Frau Rüggeberg

Tod: 08.12.1872 abends 9 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 10.12.1872 auf ärztliche Anordnung (ev. Stadt)

2. Anna Geck

Geburt: 10.06.1863 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 28.06.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Schlieck, Witwe P. Dahlhaus, Caroline Geck

**[Geck 1863]**

Ehemann: Carl Julius Geck

VN: Julius

Eltern: Landwirt Friedrich Wilhelm Geck und Anna Catharina Margaretha Kückelhaus zu Wigglinghausen [Geck 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Anstreicher

Ehe: 11.04.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lina Lösenbeck aus der Lösenbach

Eltern: Landwirt Wilhelm Lösenbeck in der Lösenbach, Maria Catharina Winter [Lösenbeck 1842]

Konfession: ev.

Wohnorte: Wigglinghausen (1863/67), Sonderfeld (1870), Othlinghausen (1873)

Kinder:

1. Adele Clara Geck  
Geburt: 31.01.1866 morgens 9 Uhr  
Taufe: 08.03.1866 (ev. Land)  
Taufzeugen: Hauptmann a. D. Johann Diedrich Geck, Frau Theod. Geck, Auguste Lösenbeck
2. Totgeborene Tochter  
Geburt: 19.09.1867 nachts 12 Uhr  
Beerdigung: 21.09.1867 (ev. Land)
3. Carl Julius Hugo Geck  
Geburt: 18.12.1870 abends 4 Uhr [so]  
Taufe: 30.12.1870 (ev. Land)  
Taufzeugen: Theod. Geck, August Lösenbeck, Frau Julius Geck
4. Wilhelm Otto Geck  
Geburt: 30.03.1873 abends 10 Uhr  
Taufe: 25.05.1873 (ev. Land)  
Taufzeugen: Wilh. Lösenbeck, Frau Carl Klobes, Frau Carl Grüber

#### [Geck 1864]

Ehemann: Carl Geck

Geburt: err. 1840

Eltern: Zimmermeister Peter Caspar Geck in der Worth und Anna Catharina Geck [Geck 1829\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Drahtzieher

Tod: 02.10.1865 abends 11 Uhr an Auszehrung, 25 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorennes Kind

Beerdigung: 06.10.1865 (ev. Land)

Wohnort 1864: Worth

Ehe: 23.09.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Fastenrath zu Wehberg

Eltern: Tagelöhner Johann Fastenrath zu Wehberg und Minna Huppert [Fastenrath 1828]

Konfession: ev.

∞ 02.11.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit Carl Bohmer, Sohn der verstorbenen Eheleute Zimmermann Wilhelm Bohmer und Margaretha Junge zu Osenberg, Gemeinde Radevormwald [so] [Bohmer 1868]

Wohnorte: Brink (1865), Wehberg (1868 Witwe)

Kind:

1. Ida Geck

Geburt: 01.01.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 29.01.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brinker, Auguste Fastenrath, Frau Friedrich Brinker

#### [Geck 1868\_1]

Ehemann: Ludwig Geck

Geburt: err. 1846

Vater: Peter Caspar Geck an der Brake [Geck 1829\_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 30.03.1878 an Auszehrung, 32 Jahre alt, hinterließ die Frau und vier Kinder

Beerdigung: 02.04.1878 (ev. Stadt)

Wohnort 1868: Brake

Ehe: 13.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Wilhelmine Müller (Möller), Witwe August Vogelsang in Lüdenscheid [Vogelsang 1866]  
 VN: Mina, Minna  
 FN: im Taufregister 1872 Möller, sonst Müller  
 Geburt: err. 1843 (25 Jahre alt bei der Heirat 1868)  
 Eltern: Johann Caspar Müller zu Lengelscheid [Meinerzhagen] und Mar. Gertrud Contze (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)  
 Wohnorte: Lüdenscheid (1868), Brake (1869), Lüdenscheid (1872/78)

Kinder:

1. Emilie Geck

Geburt: 18.10.1868 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 13.11.1868 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Joh. Müller, Witwe Geck, Witwe Winter  
 Tod: 07.02.1869 morgens 8 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 10.02.1869 (ev. Land)

2. Henriette Mathilde Geck

Geburt: 26.04.1872 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 26.05.1872 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Henriette Möller, Witwe P. C. Geck, Aug. Tweer

3. Anna Maria Geck

Geburt: 08.06.1873 morgens 11 Uhr  
 Taufe: 06.07.1873 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Henriette Müller, Henriette Geck, Peter Geck

4. Totgeborene Tochter

Geburt: 16.10.1874  
 Beerdigung: 18.10.1874 (ev. Stadt)

**[Geck 1868\_2]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 18.05.1836  
 Eltern: Zimmermann Hermann Diedrich Geck und Maria Catharina Nachrodt zur Mühlenbach [Geck 1833]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Schreiner (1868), Fabrikarbeiter (1869), Zimmermann (1872), Tagelöhner (1877)  
 Tod: 13.12.1877 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder  
 Beerdigung: 16.12.1877 (ev. Land)

Ehe: 27.11.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha (Lina) Hartmann zu Kleinendrescheid

VN: Anna Margaretha (Trauregister 1868), Lina (Taufregister 1869, 1872)  
 Eltern: Tagelöhner Johann Joseph Hartmann und Gertrud Boden zu Rosmart [Hartmann 1847]  
 Konfession: kath. (gemäß Taufregister 1869)

Wohnorte: Mühlenbach (1868/72), Mühlenrahmede (1877)

Kinder:

1. Anna Marie Geck

Geburt: 07.09.1869 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 17.10.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Geck, Franz Späinghaus, Henr[iette] Geck

2. Friedrich Wilhelm Geck

Geburt: 25.05.1872 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 23.06.1872 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Späinghaus, Fr. Rump, Wilh. Hembeck

**[Geck 1869]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck

VN: Wilhelm

Eltern: Schmied Johann Peter Geck zu Heedfeld [Schalksmühle], Anna Catharina Herberg [Geck 1836]

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort 1869: Heedfeld

Ehe: 19.03.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Gerke im Vogelbergersiepen

VN: Mina, Minna

FN: Gercke (durchgängig)

Eltern: Gärtner Peter Caspar Gerke im Vogelbergersiepen, Caroline Hücking [Gerke 1843]

Konfession: ev.

Wohnort: Vogelbergersiepen

Kinder:

1. Emma Geck

Geburt: 18.06.1869 morgens 10 Uhr

Taufe: 25.07.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Jul. Solmecke, Frau Friedrich Mettberg, Peter Gerke

2. Emil Ewald Geck

Geburt: 28.08.1870 abends 9 Uhr

Taufe: 25.09.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Mettberg, P. Geck, Frau Solmecke

3. Gustav Geck

Geburt: 28.10.1872 nachts 2 Uhr

Taufe: 24.11.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Gerke, Gustav Vedder, Emma Herberg

4. Emil Geck

Geburt: 30.06.1874 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 02.08.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Geck, Ferd. Nölle, Lina Bröer

**[Geck 1871]**

Ehemann: Hermann Heinrich Geck

Bekenntnis: Dissident

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Josepha Boes

Konfession: kath.

Wohnort: Grünewiese

Kind:

1. Minna Elise Geck

Geburt: 04.12.1873 morgens 2 Uhr

Taufe: 28.12.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Wirth, Frau W. Geck, Frau Fr. Stute

**[Geck 1873]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Geck

Eltern: Peter Wilhelm Geck und Maria Catharina Raulf in Lüdenscheid [Geck 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Faktor

Ehe: 29.01.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Josephine Matthäus

VN: im Trauregister 1873 Anna Josephine (irrtümlich, getauft auf den Namen Lina Josephine), sonst nur Josephine

Eltern: Leonhard Matthäus und Henriette Schniewind in Lüdenscheid [Matthäus 1821]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Josephine Lina Geck

Geburt: 18.05.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 15.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Geck, Frau Geck, Lina vom Hofe

Tod: 28.06.1875 morgens 6 Uhr an Bräune

Beerdigung: 01.07.1875 (ev. Stadt)

2. Anna Julie Geck

Geburt: 29.06.1874 abends 6 Uhr

Taufe: 26.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julie Geier, Frau Bräcker, Carl Geck

Tod: 12.06.1883 an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 15.06.1883 (ev. Stadt)

### [Geck 1874]

Ehemann: Carl August Geck

VN: August

Geburt: 16.04.1850

Eltern: Johann Diedrich Geck und Wilhelmine Utermann zur Grünewiese [Geck 1843]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1874), Fabrikant (1874), Fabrikarbeiter (1884)

Tod: 05.06.1884 an Schwindsucht, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 08.06.1884 (ev. Land)

Ehe: 10.05.1874 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Ferdinande Nölle zu Vogelberg

Eltern: Ackerer Peter Diedrich Nölle und Anna Catharina von der Crone zu Vogelberg [Nölle 1835\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Grünewiese

Kind:

1. Ernst Albert Geck

Geburt: 26.07.1874 abends 11 Uhr

Taufe: 13.09.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Wirth, Wilh. Geck, Julius Nölle

Tod: 13.11.1874 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 16.11.1874 (ev. Land)

## Quellen zur Familie Geck

### [Geck Q 1722-04-08]

08.04.1722, Altena<sup>135</sup>

Heinrich von Diest, Ihro Königlichen Majestät in Preußen Richter des Amtes Neuenrade und Rentmeister des Amtes Altena tut als Hoch- und Freigraf des Amtes Altena kund und bezeugt, dass Johannes Peter Geck, Besitzer des königlichen Freiguts da oben zu Brunscheid [Oberbrunscheid], am 20. März 1722 bei seiner Krankheit durch seinen Sohn Johann Diedrich und danach am 8. April selbst in Person vor ihm bei Gericht erschienen ist. Er hat ausgesagt, dass er dem Johann Peter Geck da nidden zu Brunscheid [Niederbrunscheid] wegen empfangenen Eisens, vorgestrecktem Geld und abgekaufter Füllen vermöge gehaltener Abrechnung 200 Reichstaler aufrichtig schuldig ist. Er befindet sich aber nicht imstande, die Schuldigkeit aus seinen gereiden Mitteln ohne seinen gänzlichen Ruin wieder abzuführen. Inzwischen muss der Kreditor jedoch des Vorschusses halber gesichert sein. So verspricht der Debitor, von dem Kapital das landübliche Interesse mit 10 Reichstalern jährlich a dato dieses zu bezahlen und das Kapital nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor oder dem rechtmäßigen Halter dieses Briefs sein unterhabendes königliches Freigut zu Oberbrunscheid und alle jetzt habenden und künftig überkommenden Hab und Güter zum wahren Unterpfang und zur speziellen Hypothek, um sich daran für Kapital, Interesse und Kosten im unverhofften Misszahlungsfall, so wie es in den königlichen Freigütern hergebracht und zulässig ist, bezahlt zu machen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung als Hoch- und Freigraf in Ihro Königlichen Majestät hohen Namen zu konfirmieren, dem Kreditor in bester Form Rechters zuzufertigen und diesem zu seiner Versicherung einzuhändigen. Da nun dieses zu des Freiguts und seines Besitzers Beibehaltung gereicht, ist dem wie gebeten gewilligt worden. Urkundlich beigedrückten hoch- und freigerichtlichen Insiegels und Unterschriften.

08.04.1722, Altena

Johann Peter Geck zu Oberbrunscheid hat sich selbst in Person sistiert und bekennt, dass er noch 40 Reichstaler an Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid schuldig geworden ist. Mit Ersuchen, diese der vorhin verlangten Obligation der 160 Reichstaler beizufügen, also dass diese in einer Summe auf 200 Reichstaler gesetzt werden mag. Dem petito ist deferiert worden.

### [Geck Q 1725-01-02]

02.01.1725<sup>136</sup>

Die Vormünder über sel. Tönnes Geck zu Rosmart hinterlassene Unmündige haben an Johann Peter Geck eine Obligation über 108 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut ausgestellt, herrührend von gezahlter Kontribution, Freigeld und Hammerpacht des königlichen Osemundhammers in der Rahmede. Sie haben in der Obligation alle der Pflegebefohlenen Güter verschrieben, speziell deren Gereide, und sagen zu, das Kapital mit 5% zu verzinsen und nach halbjähriger Aufkündigung abzulegen.

### [Geck Q 1725-02-24]

24.02.1725<sup>137</sup>

Tönnis vorm Kirchhof zu Herscheid bekennt, dem Johann Diedrich Geck zu Brüninghausen wegen des dem Geck von seinem, Tönnis, Schwager Johann Heinrich Sonnenhohl zedierten Kindteils 40 Reichstaler schuldig zu sein. Zur Versicherung der 40 Reichstaler hat der Debitor dem Geck alle seine ungereiden Hab und Güter p. zum Pfand gesetzt.

30.04.1726

Johann Diedrich Geck ist in des Tönnis vorm Kirchhof Garten über dem Dorf [Herscheid] sowie Land und Wiese auf Müllers Graben für die Summe von 50 Reichstalern 47 Stübern 6 Deut immittiert worden, worüber am 24. Mai 1726 ein Immissionsdokument ausgefertigt wurde.

<sup>135</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 51-52.

<sup>136</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 16.

<sup>137</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 18.

**[Geck Q 1727-08-02]**02.08.1727<sup>138</sup>

Johannes Geck zu Oberbrunscheid zeigt an, dass er dem Johann Adolph Dunkel von berechnetem Liedlohn 50 Reichstaler und wegen vorgestreckten Geldes 6 Reichstaler, also in allem 56 Reichstaler schuldig sei. Als Sicherheit setzt er dem Dunkel alle seine Güter, speziell aber seinen Braukessel mit den Budden und anderem Zubehör wie auch seinen Branntweinkessel mit Zubehör, item einem großen Messingkessel und einen kleinen Kessel, im gleichen seine itzo auf dem Hof habenden Schweine.

Eodem hat besagter Johannes Geck angezeigt, dass er dem Johann Peter Geck wegen schuldiger ihm vorgestreckter 18 Reichstaler, die zum Ankauf der Saathaber im letzten Lenzen verwendet wurden, sämtliche seine an der Erde stehenden Früchte setze.

Am 12. August 1727 ist über den zwischen Johannes Geck zu Oberbrunscheid und Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid getätigten Verkauf, da dieser an jenen sein Gut zu Oberbrunscheid für 860 Reichstaler verkauft hat, ein gerichtlicher Kaufbrief ausgefertigt worden.

**[Geck Q 1728-06-11]**11.06.1728<sup>139</sup>

Tigges Pieper zu Stottmert [Herscheid] setzt wegen eines an Peter Geck auf dem Stillebeul schuldigen Kapitals von 70 Reichstalern demselben alle seine Hab und Güter, gereide und ungeraide, speziell seine Gräven Wiese und ein Land, das Graven Stück genannt, zur Versicherung.

20.04.1734

Witwe Johann Hermann Pieper bekennt, dem Peter Geck auf dem Stillebeul einschließlich obiger von ihrem abgelebten Schwiegervater herrührender 70 Reichstaler in allem in Kapital 170 Reichstalern 30 [Stübern] schuldig zu sein. Sie verspricht, solches Kapital nach beiden Teilen vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und immittels mit 5% jährlich zu verzinsen, zu wessen Versicherung die Witwe dem Peter Geck sämtliche ihre Güter, speziell ihr Gut zu Stottmert, zum gerichtlichen Unterpfand setzt.

**[Geck Q 1730]**Steuerverzeichnis 1730<sup>140</sup>

Steuerpflichtig von Oberbrunscheid: Johannes Geck zu Oberbrunscheid

Steuerpflichtig von Mittelbrunscheid: Diederich Geck zu Mittelbrunscheid, Peter Geck zu Mittelbrunscheid

Steuerpflichtig von Niederbrünighausen zur Hälfte und von Absplissen von Niederschemm und von Rixstahlen [Reichstallen] Gut [Hellersen]: Johann Diederich Geck daselbst

Steuerpflichtig von Sonderfeld: Johannes Geck im Sonderfeld

Steuerpflichtig von Niederstillebeul: Peter Geck daselbst

Kommentar am Schluss der Brünighausen Bauerschaft: „auß dieser Bauerschaft gehöret wegen eines parcels von Rixstahlen guth, so bey Niedern Brünighaußen von Peter Wilhelm und Johan Diederich daselbst gebrauchet wird in die Leyveringhaußer Bauerschaft“ [folgen Steuerquote und Betrag].

**[Geck Q 1731-07-31]**31.07.1731<sup>141</sup>

Johann Peter Geck vom Stillebeul zeigt an, dass er dem Johann Diederich Geck seinen an Wolfs Gut auf dem Werkshagen habenden Anteil verkauft und das, was er jure crediti von solchem Gut besessen, überlassen hat in allem für eine Summe von 295 Reichstalern.

<sup>138</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 35.<sup>139</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 45.<sup>140</sup> Steuerverzeichnis 1730.<sup>141</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 79.

**[Geck Q 1733-04-24]**

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>142</sup>

[Reidemeister]

Johann Diedrich Geck

Alter: 38 Jahre, Stahlreidemeister, Osemundreidemeister seit 18 Jahren

Werke:

½ Osemundhammer „Brüninghauser Hammer“

1/1 Hammer zu Klinkenberg

Johann Diedrich Geck

Werk: der Rohstahlhammer zu Brüninghausen zur Hälfte

Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen hat den ½ Rohstahlhammer von seinem Stiefvater Johann Diedrich Geck gepachtet

Johann Peter Geck

Alter: 40 Jahre, Stahlreidemeister seit 1724, Osemundreidemeister seit 1715

Werke:

2/3 Osemundhammer Trempershof, Miteigentümer zu 1/3 ist sein Bruder Johannes Geck im Sonderfeld

½ „Schmiedes Hammer“ (Plettenberg)

½ Rohstahlhammer „Hagedorns Hammer“ (Plettenberg)

1/1 Stahlreckhammer auf der Fischersverse

Johann Peter Geck der Jüngere

Alter: 16 Jahre, Osemundreidemeister seit 1733 (Eid 1733)

Unterpächter zur Hälfte des von seinem Vater gepachteten Werks vom doppelten königlichen Osemundhammer in der Mühlenrahmede

Johannes Geck aus dem Sonderfeld

Alter: 35 Jahre, Osemundreidemeister seit 2 Jahren

Miteigentümer vom Trempershof Osemundhammer zu einem Drittel

Johann Peter Geck auf dem Stillebeul

Alter: 60 Jahre, Osemundreidemeister seit 33 bis 34 Jahren

Werk: der Versebrucher Hammer zur Hälfte [Herscheid]

Johann Leopold Alberts lässt sich wegen Absterbens seines Vaters durch seinen Schwiegervater Johann Peter Geck auf dem Stillebeul entschuldigen

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Diedrich Geck zu Brüninghausen

Johann Peter Geck der Ältere zu Brunscheid

Johann Peter Geck der Jüngere zu Brunscheid (Eid 16.02.1733)

Johannes Geck im Sonderfeld (Eid 01.10.1731)

Johann Peter Geck auf dem Stillebeul

[Osemundschmiede und Hammerzöger]

24./25.04.1733, Lüdenscheid

Diedrich Geck, Schmied auf dem Osemundhammer Trempershof

Diedrich Geck zu Niederbrunscheid, Alter: 66 Jahre, seit ungefähr 40 Jahren im Osemundgewerbe

Johann Diedrich Geck, Schmied auf dem Osemundhammer Trempershof

<sup>142</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11ff; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200ff, Teil 3, S. 255f.

Johann Diedrich Geck, Alter: 32 Jahre, Osemundschmied seit 13 Jahren

Johann Peter Geck von Rosmart, Schmied auf dem „Schmiedes Hammer“ (Plettenberg), arbeitet zugleich als Hammerzöger

Johann Diedrich Geck von Brenscheid [so], Schmied auf einem Werk des königlichen Hammers in der Rahmede

Johann Diedrich Geck von Brenscheid [so], Alter: 28 Jahre, Osemundschmied seit 3 Jahren

Peter Geck zu da Midden zu Brunscheid [Mittelbrunscheid], Alter: 27 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit ungefähr 11 Jahren, arbeitet auf dem untersten Mühlhofer Hammer [Werdohl]

Peter Wilhelm Geck, Alter: 22 Jahre, Hammerzöger etwas über 1 Jahr

Peter Wilhelm Geck aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Hammerzöger auf dem Osemundhammer Tremershof

Jacob Geck, Alter: über 60 Jahre, Hammerzöger seit annähernd 40 Jahren

Jacob Geck, Hammerzöger auf einem Werk des königlichen Hammers in der Rahmede

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Diedrich Geck

Johann Diedrich Geck

Johann Peter Geck von Rosmart, Schmied (Eid 12.02.1726)

Johann Diedrich Geck von Borbet, itzo von Brenscheid [so], Schmied (Eid 07.12.1729) und Hammerzöger (Eid 01.05.1727)

Peter Geck zu da Midden zu Brunscheid [Mittelbrunscheid], Schmied (Eid 04.02.1724)

Peter Wilhelm Geck, Hammerzöger (Eid 16.01.1733)

Jacob Geck

[Belegschaft auf Stahlhämmern]

24./25.04.1733, Lüdenscheid

Johann Diedrich Geck, Wislade im Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 30 Jahre, Rohstahlschmied seit ca. 9 Jahren, Schmied auf dem Rohstahlhammer „Blechhammer“ (Kirchspiel Werdohl)

Heinrich Wilhelm Geck, Alter: 21 Jahre, Stahlreckschmied seit 6 Jahren, Knecht auf dem Reckhammer unter Brüninghausen

Diedrich Wilhelm Geck, Alter: 24 Jahre, Stahlreckschmied seit 9 Jahren

Wilhelm Geck von Oberbrunscheid, Schmied auf dem Stahlreckhammer auf der Fischersverse

Johann Diedrich Geck, Knecht auf dem Stahlreckhammer auf der Fischersverse

Johann Peter Geck, Alter: 20 Jahre, Lehrjunge seit einem Jahr auf dem Drever Stahlhammer

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Diedrich Geck von der Wislade

Heinrich Wilhelm Geck

Diedrich Wilhelm Geck von Oberbrunscheid

Johann Diedrich Geck

Johann Peter Geck

**[Geck Q 1734-12-03]**03.12.1734<sup>143</sup>

Witwe Caspar Paulmann zu Stottmert [Herscheid] stellt dem Peter Geck auf dem Stillebeul wegen eines diesem schuldigen Kapitals von 241 Reichstalern alle ihre Hab und Güter, speziell ihr unterhabendes Gut zu Stottmert, zur gerichtlichen Hypothek und gelobt, solches Kapital à dato dieses mit 5% jährlich zu verzinsen.

**[Geck Q 1739]**Steuerverzeichnis 1739<sup>144</sup>

Eigentümer von Oberbrunscheid: Johann Peter Geck

Eigentümer von Middern Brunscheid [Mittelbrunscheid]: Johannes Geck

Eigentümer von Niederbrunscheid: Johann Peter Geck

Eigentümer von Engstbecke: Johann Peter Geck

Eigentümer von Fischersverse: Johann Peter Geck

Eigentümer von Niederbrüninghausen zur Hälfte, steuerpflichtig von einer Parzelle von rixthalen [Reichställen] Gut [Hellersen]: Johann Diedrich Geck

Steuerpflichtig von Möllers Gut [Leifringhausen] zur Hälfte: Johannes Geck

Eigentümer von Oberklinkenberg etwa hälftig und von Niederklinkenberg anteilig: Johann Diedrich Geck

Steuerpflichtig von Niederstillebeul: Peter Geck

Eigentümer von Niederhomert: Johann Diedrich Geck

Eigentümer von Ruck (geringer Anteil): Johann Diedrich Geck

Eigentümer von Middern Werckshagen und Wulfes guth [Mittelwerkshagen und Wolfs Gut]: Johann Diedrich Geck

**[Geck Q 1747-03-06]**06.03.1747, Lüdenscheid<sup>145</sup>

Der ehrbare Herr Johann Peter Geck der Jüngere zu Niederbrunscheid und Meister Heinrich Wilhelm Nölle zu Othlinghausen haben miteinander mit Hämmern, zum Osemund aptiert, gewechselt.

1. Geck zediert und überträgt dem Nölle auf den 1. Juli a. c. seinen auf dem Brink habenden halben Osemundhammer, so wie er dort mit allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten gelegen ist, frei, ledig und los, nur dass Giesler zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] daran zur dritten Hand noch sechs Jahre die Pachtung hat, davon aber die Pacht zu erheben haben soll.

2. Nölle zediert dem Geck in eodem dato seinen zu Klame habenden vierten Teil Hammerwerks mit Pertinenzien und anbei 300 Reichstalern in steuerbaren frantzen 5 und 6 Reichstalern Louisd'or an Geld und auf den 1. Oktober a. c. den versprochenen Überrest, der zu 287 ½ Reichstalern vereinbart ist, in obgemelter Münze. Einschließlich beiderseitigen Verzichts, wogegen der eine dem anderen in vorgemeldetem Termin richtige Lieferung und gebührende Eviktion, Wahr- und Wahrschaft sub hypotheca bonorum zu leisten verspricht nebst Anerwünschung Glücks und Gottes Segen.

Johann Peter Geck junior

Heinrich Wilhelm Nölle

Johann Peter Fischer als Zeuge

Hermann Heinrich Röhr als Zeuge

Johannes Wiggingshaus als Zeuge

Peter Wilhelm Geck als Zeuge

01.07.1747, Lüdenscheid

Johann Peter Geck junior bescheinigt, die 300 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstaler empfangen zu haben.

<sup>143</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 113.<sup>144</sup> Steuerverzeichnis 1739.<sup>145</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 92-94.

01.10.1747, Lüdenscheid

Johann Peter Geck junior quittiert dem Heinrich Wilhelm Nölle die Zahlung von 287 ½ Reichstalern und will ihm Glück und Gottes Segen anerkennen.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 50 salvo jure tertii am 30. August 1755.

**[Geck Q 1754-03-15]**

15.03.1754, Lüdenscheid<sup>146</sup>

Landrichter und Assessoren des Landgerichts zu Lüdenscheid urkunden, dass die Kirchmeister gemelter Stadt und des Kirchspiels die sechs auf der neu erbauten Galerie in der Kirche zu Lüdenscheid mit Lit. D sub Nr. 7 bis 12 bezeichneten Sitze an Johann Diedrich Geck zu Borbet für 24 Reichstaler verkauft haben. Dieser hat den Kaufschilling zu Dienst der Kirche bar abgeführt, weshalb ihm zusteht, solche für sich und die Seinigen zu bekleiden, auch dem Befinden nach wieder an Andere zu veräußern.

Eintragung in das Hypothekenbuch fol. 465.

**[Geck Q 1754-07-10]**

10.07.1754, Lüdenscheid<sup>147</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus, Kirchspiel Werdohl, und zeigt an, dass er das am 2. März 1747 gerichtlich anerkaufte sogenannte Johann Diedrich Bergfelds Gut zu Horrynghausen mit allen Appertinentien, Recht und Gerechtigkeiten für den Wert und die Konditionen, wie er solches selbst derozeit vermöge gerichtlichen Dokuments vom 2. März 1747 an sich gebracht hat, an Peter Caspar Geck zu Horrynghausen erblich wieder übertragen hat. Geck soll damit gleich seinen übrigen Hab und Gütern zu schalten und zu walten befugt sein. Der Verkäufer enterbt sich und die Seinigen von dem Gut und beerbt den Ankäufer und dessen Erben damit. Den Kaufschilling hat Spannagel bis auf 400 Reichstaler, die in französischen Louisd'or zu 5 Reichstalern noch bezahlt werden sollen, erhalten. Dafür verhypothekiert der mit gegenwärtige Ankäufer Peter Caspar Geck dem Verkäufer speziell das ihm übertragene Gut gerichtlich, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Der Rückstand des Kaufschillings soll nach beiden Teilen freistehender vierteljähriger Loskündigung in Louisd'or zu 5 Reichstalern abgeführt und bis dahin mit 4 ½ % jährlich verzinst werden. Mit Bitte, diesen Übertrag und Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren.

Peter Caspar Geck, similiter präsens, gesteht, dass Vorstehendes so vorgegangen ist. Er bestätigt den Rückstand, bittet gleichfalls um die gerichtliche Konfirmation, darum, das Dokument in duplo zu expedieren und um Eintragung in das Hypothekenbuch.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 203.

**[Geck Q 1754-07-26]**

26.07.1754, Lüdenscheid<sup>148</sup>

Witwe sel. Johannes Geck im Sonderfeld zeigt an, dass sie ihren dritten Teil Osemundhammers im Tremershof an ihren Sohn Johann Peter erb- und eigentümlich für 500 Reichstaler schatzbaren Geldes verkauft hat. Sie behält sich jedoch den Gebrauch des Hammers vor, solange es ihr gefällig ist. Falls sie ihn bis zu ihrem Absterben an sich hält, soll der Sohn ihn sofort nach ihrem Tod unterzunehmen berechtigt, jedoch auch schuldig sein, seinen übrigen Miterben die ihnen von dem Kaufschilling kompetierenden Anteile abzugeben. Es versteht sich von selbst, dass, solange sie den Hammer an sich hält, von dem stipulierten Kaufschilling keine Interessen, auch von dem verkauften Anteil Hammers keine Pacht gefordert werden kann. Johann Peter Geck im Sonderfeld, präsens, sagt, dass der von seiner Mutter angegebene Kauf getätigt und richtig sei. Beide Teile bitten, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und das Nötige dem Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 126.

<sup>146</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 23.

<sup>147</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 39-41.

<sup>148</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 43-45.

**[Geck Q 1754-09-26]**

26.09.1754, Lüdenscheid<sup>149</sup>

Peter Wilhelm Geck bekennt, dass ihm der Kirchmeister Peter Brüninghaus zu Brüninghausen heute 150 Reichstaler schatzbaren Geldes geliehen hat. Geck hat das Geld richtig empfangen, zu seinem nötigen Behuf verwenden müssen, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 7 Reichstalern 30 Stübern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine jetzt habenden und künftig überkommenden Hab und Güter, speziell sein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, Land am Staberg und Garten am Loh, zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 127 am 27. September 1754.

**[Geck Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>150</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 102]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Garten auf dem Loh

[II] Land hinter dem Loh von etwa 3 Scheffelscheid<sup>151</sup>

[III] Berg im Brutenberg

[IV] ein Wohnhaus hierselbst

[V] noch ein Garten und Kämpgen hinter dem Loh und ein Begräbnis, welche die Ehefrau Geck, Catharina Elisabeth Hügel, aus der elterlichen Teilung nach dem Dokument vom 15. Juni 1771 erblich überkommen hat

Besitzer:

[a] Johann Heinrich Geck

[b] modo Peter Jüngermann

Titel, Wert:

[a] [I] hat diesen Garten beim öffentlichen Verkauf der elterlichen Güter erstanden für 52 Reichstaler gemäß Adjudikationsdokument vom 30. August 1774

[a] [II, III] dieses Land und den Berg hat derselbe mit seiner Frau Catharina Elisabeth Hügel geerbt, confer pag. 122

[a] [IV] das Wohnhaus hat Geck von Herrn Peter Caspar Brüninghaus angekauft für 600 Reichstaler, welche Kaufgelder noch restieren und das Dominium vorbehalten worden ist gemäß Dokument vom 10. Januar 1787

[b] dieser Peter Jüngermann hat beim öffentlichen Verkauf dieses Wohnhaus für 805 Reichstaler Berliner Courant erstanden, auch bezahlt gemäß Adjudikationsdokument vom 14. September 1796

Als die Immobilien des Johann Heinrich Geck öffentlich verkauft worden sind, so haben

1. Hermann Heinrich Wilhelm Cramer den Garten auf dem Loh für 80 Reichstaler

dieser Garten ist an seinen Vater Peter Melchior Cramer übertragen gemäß Dokument vom 15. Juli 1802

2. Peter Jacob Tamler und Johann Wilhelm Brinker das Land hinter dem Loh für 170 Reichstaler

vide pag. 53

3. Caspar Wilhelm Cramer den Berg im Brutenberg a 40 Reichstaler

vide N. 184 Kirchspielsbuch

<sup>149</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 45-47.

<sup>150</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 102, 127, 138, 202, 291.

<sup>151</sup> Flächenangabe durchgestrichen.

4. Wilhelm Berg den Garten und das Kämpgen hinter dem Loh für 250 Reichstaler, sodann vide pag. 233
5. Herr Peter Caspar Brüninghaus einen Frauensitz und ein Begräbnis für 21 Reichstaler erstanden, auch bezahlt vermöge Adjudikationsdokuments vom 14. September 1796

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Reichstaler, wofür der Johann Heinrich Geck dem Johannes Kaiser eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 22. Mai 1775
- [2] vermöge Dokuments vom 29. Juli [Jahr fehlt] hat der Possessor dem Scheffen Nölle für die rückstehenden Zinsen und Kosten, die künftig aufgehen mögen, für seinen Bruder Caspar Geck kaviert
- [3] vermöge Kaufdokuments vom 10. Januar 1787 hat der Geck dem Brüninghaus für den Kaufschilling des Hauses sein gesamtes Vermögen zur Hypothek gestellt und ist das Dominium bis zur Zahlung vorbehalten
- [4] 20 Stück Carolinen, wofür der Johann Heinrich Geck dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 2. März 1784, so am 7. Mai 1787 konfirmiert
- [5] 200 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern, wofür der Johann Heinrich Geck dem Apotheker Hermann Adolph Redicker in Iserlohn eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 7. Mai 1787
- [6] am 6. November 1787 hat die Frau Assessor Voswinkel wegen 63 Stück Kronentalern gegen fernere Eintragungen protestiert
- [7] 137 Reichstaler 24  $\frac{1}{4}$  Stüber Altgeld, wofür der Geck dem Kaufmann Johann Jacob vom Radt eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 3. Dezember 1787
- [8] 600 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Jüngermann dem Herrn Peter Caspar Brüninghaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 30. September 1796
- [9] vermöge Dokuments vom 26. November 1799 haben die Eheleute Jüngermann dem Herrn Johann Jacob Scholl (?) in Köln für 450 Reichstaler 45 Stüber eine Hypothek gestellt
- [10] vermöge Dokuments vom 14. Februar 1800 hat der Jüngermann dem Herrn Peter Caspar Brüninghaus für 168 Reichstaler 51 Stüber weiter Hypothek gestellt
- [11] 158 Reichstaler 20 Stüber Altgeld hat Vollmann zur Vollme [Kierspe] protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dokument vom 20. Dezember 1801

Bezahlte und abgeführte Schulden:

Vermöge Protokolls vom 18. Mai 1796 und dabei quittierter Originale sind aus den verkauften Immobilien bezahlt

1. die 100 Reichstaler an Kaiser,
2. dem Herrn Brüninghaus das Kaufgeld des Hauses,
3. 20 Carolin an Herrn Hengstenberg,
4. 200 Reichstaler an Redicker,
5. 63 Kronentaler an Frau Assessor Voswinkel,

auch ist die Obligation des Kaufmanns Johann Jacob vom Radt von 137 Reichstalern 24  $\frac{1}{4}$  Stübern laut Protokoll vom 18. August 1796 und dabei quittierten Originals erloschen.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Johann Heinrich Geck mit der Witwe Axt [Ax] zur anderen Ehe geschritten ist, ist eine Einkindschaft festgesetzt und den Kindern erster Ehe die Tit. IV des Inventars bemelten Stücke und zwei Coffres pro praecipuo zugelegt worden gemäß Dokument vom 10. Januar 1787.

Am 29. Dezember 1796 ist den Kindern erster Ehe des Peter Jüngermann für 70 Reichstaler 32 Stüber Mutterguts eine Hypothek konstituiert worden.

Nr. des Hauses: - [S. 127]

vide N. 102

Hat Pertinenzen:

- [I] Garten am Loh
- [II] noch Garten beim Haus
- [III] ein Stück Landes am Staberg ad 2 Malterscheid  
dieses Land und das Gecksche Wohnhaus hat Herr Peter Caspar Brüninghaus sub hasta erstanden, vide pag. 119

Besitzer:

Peter Wilhelm Geck

Titel, Wert:

[I] den Garten am Loh hat [er] vermöge Dokuments vom 17. März 1745 von Johann Hermann Abraham Uhlenberg gekauft für 48 ½ Reichstaler

[II] das Wohnhaus und den dabei liegenden Garten und Hof hat er vermöge Dokuments vom 22. Februar 1746 von Pastor Revelmann zu Volmarstein [Wetter] gekauft für 510 Reichstaler

[III] das Land am Staberg vermöge Protokolls vom 16. März 1747 und Quittung vom 15. Juli d. a. von den Erben sel. Stadtprediger Hömann gekauft für 108 ½ Reichstaler

Am 23. März 1753 hat Peter Wilhelm Geck sein neu erbautes Wohnhaus nebst dem dabei gelegenen, von Pastor Revelmann gekauften Platz und Garten dem hiesigen Kirchspiel zum Rektorathaus überlassen und dagegen das sonst zum Rektorathaus gewidmete Kugelsche Wohnhaus nebst einer Zugabe von 1100 Reichstalern erhalten vermöge Dokuments vom 23.03.1753. Das Kugelsche Wohnhaus hatte das Kirchspiel in anno 1752 gekauft für 450 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 700 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck zu Klinkenberg vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek am 23. Mai 1747 geliehen hat

[2] 100 Reichstaler, die ihm gemelter Geck noch vermöge Obligation vom 11. März 1749 geliehen hat

[3] 100 Reichstaler, die ihm gemelter Geck ferner laut Obligation vom 13. August 1751 geliehen hat<sup>152</sup>

[4] 100 Reichstaler, die ihm gemelter Geck am 3. Juli 1752 laut Obligation geliehen hat

[5] 300 Reichstaler, die ihm J. D. Geck zu Borbet inhalts Obligation vom 26. März 1753 geliehen hat

[6] 150 Reichstaler, wofür derselbe am 27. September 1754 dem Peter Brüninghaus eine Hypothek konstituiert hat

[7] 100 Reichstaler, wofür dem Peter Brüninghaus am 21. November 1755 eine Hypothek konstituiert ist

[8] am 17. Oktober 1757 haben die Herren Eller und Engels gegen fernere Verpfändung oder Veräußerung der Güter des Possessors Geck protestiert

Nr. des Hauses: - [S. 138]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes oder Kämpgen gegen der Kapelle über

[II] ein Kamp hinter der Kapelle nach den Mengelsiepen hin

[III] ein Garten und Platz beim Haus

Besitzer:

Rektorat zu Lüdenscheid

Titel, Wert:

[I, II] die beiden Kämpe gehören seit undenklicher Zeit zum Rektorat

[III] Das Wohnhaus und Garten nebst Platz hat das Kirchspiel Lüdenscheid vermöge Dokuments vom 23. März 1753 von Peter Wilhelm Geck zum Rektorathaus angetauscht. Und wie das Kirchspiel dem Geck das von der Witwe Kugel gekaufte Haus hinwiederum übertragen, so 450 Reichstaler gekostet und 1100 Reichstaler zugegeben. Also kommt solches zu stehen 1550 Reichstaler.

Nr. des Hauses: - [S. 202]

Hat Pertinenzien:

1. Haus

[2. Garten oben auf dem Loh]<sup>153</sup>

2. Garten auf dem Staberg

3. Land am Tinsberg

<sup>152</sup> Die Positionen 1 bis 3 sind durchgestrichen.

<sup>153</sup> Diese Position durchgestrichen.

4. Wiese am Tinsberg  
diese N. 3 und 4 bemelten Stücke sind an Johann Wilhelm Lehmecke verkauft für 20 ½ Louisd'or
5. ein Stück Landes am Stenberge [Steinberg]  
dieses Land ist an Ritzel (pag. 225) von Cramer verkauft
6. ein Garten am Sauerfeld
7. noch ein ¼ Garten am Sauerfeld  
diese sub 6 und 7 bemerkten Stücke sind von Cramer wieder verkauft, vide pag. 1
8. ein halbes Malterscheid Landes auf dem Loh  
dieses Land N. 8 hat Diedrich Tappe gekauft für 18 Louisd'or
- [9.] ein Kämpgen und Land an der Spolmecke

Besitzer:

- [a] Johann Hermann Geck
- [b] modo Peter Melchior Cramer
- [c] modo dessen Sohn Caspar Cramer

Titel, Wert:

- [a] [1] hat das Haus vermöge Dokuments vom 14. Februar 1746 gekauft für 170 Reichstaler [und wie davon 100 Reichstaler restieren, so hat sich der Verkäufer Peter Hermann Assmann bis zur völligen Zahlung das Dominium reserviert]<sup>154</sup>  
diese 100 Reichstaler sind gemäß Protokoll vom 24. September 1780 bezahlt
- [a] [2, Loh] den Garten von Caspar Wilhelm Assmann laut Dokument vom 28. Oktober 1755 gekauft für 60 Reichstaler
- [a] [2, Staberg] den Garten auf dem Staberg durch einen Tauschkontrakt vom 6. Februar 1756, am 10. ejusdem konfirmiert, von Henricus Neufeld erhalten, wogegen diesem der Garten oben auf dem Loh übertragen und 27 Reichstaler zugegeben ist
- [a] [3, 4] das Land und Wiese am Tinsberg hat der Geck von der Erben Steller (pag. 54) gekauft und bezahlt mit 62 ½ Reichstalern laut Dokument vom 21. April 1768
- [a] [5] das Land am Steinberg hat derselbe von Hermann Diedrich und Johann Hermann Hohoff für 80 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 21. April 1768
- [a] [6] den Garten am Sauerfeld hat [er] von der Witwe Siebel für 80 Reichstaler gekauft inhalts Dokuments vom 21. April 1768
- [a] [7] den anderen Garten am Sauerfeld hat Johann Hermann Geck von Johann Paul Köcker (pag. 105) für 40 Reichstaler gekauft, auch bezahlt besage Kaufbriefs vom 28. April 1768
- [-] [8, 9] das Land auf dem Loh ad ½ Malterscheid wie auch das Kämpgen und Land an der Spolmecke hat Hermann Heinrich Geck von Althoff (p. 222) gekauft, auch bezahlt für 175 Reichstaler gemäß Dokument vom 28. Oktober 1777, am 25. Januar 1782 konfirmiert
- [b] der Peter Melchior Cramer hat die [oben] vermerkten Geckschen Grundstücke überhaupt für 700 Reichstaler sub hasta erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 31.01.1789
- [c] vermöge Dokuments vom 17. März 1804 hat der Caspar Cramer dieses Haus, Kämpgen und Land an der Spolmecke, auch ein Stück Land am Steinberg für 700 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] am 7. November 1755 hat Hermann Wilhelm Holthaus wegen einer eingeklagten Forderung ad 50 Reichstaler in Kapital wider die Verpfändung und Veräußerung der Güter des Debitors protestiert
- [2] 50 Reichstaler, wofür am 2. Dezember 1755 dem Johann Peter Köhne eine Hypothek konstituiert ist<sup>155</sup>
- [3] 60 Reichstaler, wofür dem Pastor Pöpinghaus am 10. Februar 1756 eine Hypothek konstituiert ist
- [4] 70 Reichstaler, wofür an Johann Heinrich zu Brockhausen am 16. März 1756 eine Hypothek konstituiert ist
- [5] 60 Reichstaler, wofür an Peter Wilhelm Cramer am 17. November 1756 eine Hypothek konstituiert ist
- [6] am 31. Juli 1767 haben die Erben Jacob Fischer wegen des laut präsentierter originaler Obligation vom 11. November 1766 an Johann Hermann Geck zu fordern habenden Kapitals ad 332 Reichstaler gegen fernere Eintragung protestiert

<sup>154</sup> Dieser Zusatz durchgestrichen.

<sup>155</sup> Geck Q 1755-12-01 (datiert mit dem 1. Dezember 1755).

- [7] 332 Reichstaler in Louisd'or, wofür der Geck dem Landgericht eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 8. Mai 1769
- [8] 34 Reichstaler 25 Stüber ediktmäßig, wofür dem Hermann Wilhelm Holthaus am 24. September 1771 eine Hypothek bestellt ist
- [9] am 28. April 1772 hat Johann Diedrich Althoff wegen einer Forderung von 131 Reichstalern gegen fernere Eintragung protestiert
- [10] am 22. November 1773 hat der Geck diesem Althoff für das Kapital der 131 Reichstaler eine Hypothek bestellt
- [11] am 30. September 1774 hat der Kaufmann Peter Bender wegen 150 Reichstalern wider fernere Eintragung protestiert
- [12] 100 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern, wofür der H. H. Geck dem Peter Melchior Cramer hieselbst eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 27. Mai 1782
- [13] vermöge Dokuments vom 18. November 1782 hat der Hermann Heinrich Geck sich bei dem Herrn Funke hieselbst für 105 Reichstaler in Louisd'or für seinen Schwager Caspar Kissing verbürgt
- [14] laut Dokument vom 31. Dezember 1783 hat H. H. Geck dem Peter Melchior Cramer für 100 Kassengeld eine Hypothek konstituiert
- [15] vermöge Dokuments vom 13. April 1784 hat der H. H. Geck dem Melchior Schmidt hieselbst für 83 Reichstaler 20 Stüber Kassengeld eine Hypothek konstituiert
- [16] am 18. Oktober 1784 hat der H. H. Geck dem Bergmeister Zeppenfeld in Olpe für 32 ½ Louisd'or eine Hypothek konstituiert
- [17] 575 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Caspar Cramer dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 17. März 1804
- [18] 200 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Cramer dem Landrichter von Bünau eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 24. November 1807

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 21. November 1755 ist an Seiten Holthaus angezeigt, erleiden zu können, dass gegenstehende Protestation wieder ausgelöscht wird
- [4] am 21. April 1768 hat Johann Hermann Geck gegenstehende Originalobligation produziert und kontestiert, dass er das Kapital an den Kreditor Brockhaus abgeführt hat
- [5] am 30. Juli 1765 ist gegenstehende Originalobligation samt des Kreditors Quittung von dem Debitor produziert und darauf kanzelliert
- [6] vermöge Protokolls vom 8. Mai 1769 ist gegenstehende Protestation aufgehoben und das Kapital abgeführt
- [8] gegenstehende 34 Reichstaler 25 Stüber sind vermöge quittiert produzierten originalen Dokuments bezahlt, sign. 24. September 1780
- [10, 11] diese Forderungen von 131 Reichstalern, item von 150 Reichstalern sind gemäß Protokoll vom 24. September 1780 bezahlt

Nach dem über das Gecksche Vermögen entstandenen Konkurs sind die Gläubiger, soweit die Masse zureichte, befriedigt, wie das Distributorium nachweist, die hier eingetragenen Forderungen aber gegen den jetzigen Besitzer erloschen.

Nr. des Hauses: - [S. 291]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein halber Garten vorne auf dem Loh
- [II] ¼ Teil von obigem Garten

vorstehende  $\frac{3}{4}$  Teile Gartens hat J. D. Geck laut extradiertem Dokument und darunter erfindlicher Zession an Stephan Hermann Langescheid hinwieder verkauft

Besitzer:

Johann Diedrich Geck zu Borbet

Titel, Wert:

- [I] hat den halben Garten von Peter Diedrich Goes, der solchen vermöge gerichtlichen Dokuments vom

26. Februar 1749 von Stephan Hermann Langescheid gekauft hat, laut darunter befindlicher Zession vom 10. April 1749 an sich gekauft für 8 Louisd'or  
[II] den  $\frac{1}{4}$  Teil Gartens laut Dokument vom 1. Mai 1751 von Peter Diedrich Goes gekauft für 22  $\frac{1}{2}$  Reichstaler

**[Geck Q 1755-01-12]**

12.01.1755, Lüdenscheid<sup>156</sup>

Peter Caspar Geck zu Horringhausen zeigt an, dass dem Tigges Heinrich Lüdorf als angeordnetem Vormund über seiner [des Geck] Frau, der gewesenen Witwe Paul Schulte, Kind erster Ehe Anna Margaretha Elisabeth Schulte anbefohlen worden ist, wegen der 340 Reichstaler, die dem Kind bei seiner [des Geck] Verheiratung mit dessen Mutter, der gemelten Witwe Schulte, pro praecipuo zugelegt worden sind, gerichtliche Versicherung zu stellen. Geck hat sein elterliches Gut zu Horringhausen von Johann Hermann Spannagel wieder eingelöst. So ist er imstande, genügsame Versicherung zu stellen. Also setzt er seinem Stiefkind sein Gut zu Horringhausen für das Praecipuum zum wahren Unterpfang mit Versprechen, das Kapital bei dessen Großjährigkeit oder Verheiratung den gerichtlich gemachten Pakten gemäß abzuführen. Er hat sehr wohl zu erleiden, dass dieses gerichtlich konfirmiert und dass die bestellte Hypothek dem Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid eingetragen wird. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Peter Caspar Geck zu Horringhausen

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 203 am 14. Januar 1755.

**[Geck Q 1755-03-20]**

16.05.1755, Lüdenscheid<sup>157</sup>

Landrichter und Assessoren des Landgerichts zu Lüdenscheid tun kund, dass auf Anhalten der evangelisch-lutherischen Kirchmeister ein Termin zum öffentlichen Verkauf der noch unverkauften 17 Frauen-Kirchensitze auf der neuen Liberey, die sub Lit. D bemerkt und in der zweiten und dritten Bank befindlich sind, per proclama auf den 20. März nächsthin präfigiert worden ist. Sämtliche 17 Frauen-Kirchensitze sind im Termin dem Scheffen Johann Diedrich Geck für 50 Reichstaler zugeschlagen worden. Geck hat den Kaufschilling in der Rechnung zum Empfang gebracht. Dem Ankäufer steht frei, die Sitze als sein Eigentum zu gebrauchen.

**[Geck Q 1755-04-25]**

25.04.1755, Lüdenscheid<sup>158</sup>

Heinrich Wilhelm Geck erscheint persönlich vor dem Landgericht und gibt für sich und seine Ehefrau an, dass er dem Johann Mathias Funke, außer der gemäß zweier Obligationen vom 21. Januar 1750 noch schuldig gebliebenen Kapitalien, jedes von 100 Reichstalern, von barem Vorschuss am 14. März a. c. 30 Reichstaler und heute ferner 70 Reichstaler, folglich ein drittes Kapital von 100 Reichstalern richtig schuldig geworden ist. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht empfangenen Geldes, verspricht, dieses Kapital gleich den Vorigen a dato dieses mit 5 Reichstalern zu verpensionieren, auch nach einer ein Vierteljahr vor dem Termin 25. April bewirkten beiden Seiten vorbehaltenen Loskündigung in schatzbarem Geld nebst etwa rückständiger Interessen zu erlegen. Zur Versicherung dessen stellt er dem Gläubiger für sich und seine Ehefrau alle seine Hab und Güter, nichts davon ausbehalten, speziell sein in der Rahmede gelegenes Hesmars Gut mit Zubehörungen, zum wahren und sicheren Unterpfang. Mit Bitte, diese Verpfändung gerichtlich zu konfirmieren, zum Hypotheken- und Lagerbuch aufzunehmen und dem Kreditor darüber ein Dokument mitzuteilen. Funke, gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument.

Eintragung salvo jure tertii in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 85.

<sup>156</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 59-61.

<sup>157</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 77-79.

<sup>158</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 75-77.

**[Geck Q 1755-06-24]**24.06.1755, Lüdenscheid<sup>159</sup>

Heinrich Wilhelm Geck in der Rahmede bekennt, dass er dem Herrn Diedrich Rentrop zu Altena von erhaltenen Waren aus einer am 12. Mai 1754 gehaltenen Abrechnung und aus einem darüber unter gemeltem Datum ausgestellten und am 6. curr. eingeklagten Schein 99 Reichstaler schuldig geworden ist. Der Kreditor hat auf deren Zahlung gedrungen. Geck hat aber bei seinen dermaligen Umständen damit nicht fertig werden können. So hat der Kreditor auf sein Anhalten resolviert, ihm die Summe gegen gerichtliche Versicherung und Abführung der landüblichen Zinsen noch eine Zeitlang stehen zu lassen. Geck verspricht, das Kapital nach einer beiden Seiten vorbehaltenen halbjährigen Aufkündigung zu erstatten und a dato 12. Mai 1754 davon die landläufigen Zinsen a 5% zu entrichten. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er Rentrop seine jetzt habenden und künftig überkommenden Hab und Güter, nichts davon ausgelassen, speziell sein unterhabendes Gut in der Rahmede, zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek dem Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 85.

**[Geck Q 1755-07-23]**23.07.1755, Lüdenscheid<sup>160</sup>

Peter Wilhelm Geck ist per uxorem erschienen und hat angegeben, dass er seinen Frauen-Kirchensitz in hiesiger evangelisch-lutherischen Kirche, der neben dem Cronenbergischen Stand und dem des Postwärters Schniewind befindlich ist, an Heinrich Wilhelm Cramer für 50 Reichstaler erblich verkauft hat. Das Kaufgeld ist bezahlt, worüber Geck gerichtlich quittiert. Mit Bitte, Cramer ein Dokument darüber mitzuteilen. Peter Wilhelm Cramer, per uxorem ebenmäßig erschienen, agnosziert, diesen Kauf getätigt zu haben. Der Kirchenstand ist ihm eingeräumt worden. Mit Bitte um ein Dokument.

15.12.1755, Lüdenscheid

Peter Wilhelm Geck hat vor etwa einem halben Jahr einen Frauensitz in der hiesigen lutherischen Kirche an Heinrich Wilhelm Cramer gerichtlich verkauft. Der Schwager des Geck, Johann Heinrich Hunsdicker, hat sich an dem Sitz vernähert. Cramer hat die Vernäherung eingestanden und dem Hunsdicker gegen Empfang des Kaufschillings und sonstiger angewandter Kosten ad 53 Reichstaler 38 Stüber das in Händen gehabte Dokument übertragen. Zwischen Hunsdicker und Peter Wilhelm Pielhau ist dieses Sitzes halber nachstehender Kontrakt geschlossen worden.

1. Pielhau hat die von Cramer geforderten 53 Reichstaler 38 Stüber diesem dato überzählen lassen, auch dem Hunsdicker einen Louisd'or eingehändigt.

2. Hunsdicker überlässt dem Pielhau den von ihm retrahierten Sitz, der neben dem Cronenbergischen Stand und dem Sitz des Postwärters Schniewind sich befindet, für die 53 Reichstaler 38 Stüber und einen Louisd'or auf 20 stehende Jahre zum Gebrauch, auch das darüber erhaltene Dokument.

3. Hunsdicker hat sich ausdrücklich vorbehalten und Pielhau hat zugestanden, dass des Hunsdickers Frau oder Tochter den Sitz während der Versatzjahre des Sonntags in der Nachmittagspredigt ungehindert bekleiden können.

4. Sollten Hunsdicker oder dessen Erben nach Verlauf der 20 Jahre den Kaufschilling erlegen, soll er daneben auch das, was das Kapital an Interesse zu 5% mehr tut, als die Pacht des Kirchensitzes austrägt, die hiermit auf 1 Reichstaler festgesetzt wird, mit zu ersetzen gehalten und verbunden sein. Falls ihm aber die Einlöse nicht anständig sein sollte, soll Pielhau den Sitz erb- und eigentümlich behalten. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, dieses gerichtlich zu konfirmieren.

Konfirmation am 16. Dezember 1755.

**[Geck Q 1755-09-24]**24.09.1755, Lüdenscheid<sup>161</sup>

Peter Wilhelm Geck bekennt, dass ihm Peter Brüninghaus zu Brüninghausen heute 100 Reichstaler schatzbaren Geldes bar vorgestreckt und geliehen habe. Er verspricht, das Kapital nach vierteljähriger

<sup>159</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 83-85.

<sup>160</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 87-88, 105-107.

<sup>161</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 172-174.

Loskündigung zu erstatten und bis dahin mit 5% jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung setzt er für Kapital, Interesse und etwa aufgehende Kosten sein sämtliches Vermögen, speziell sein unterhabendes sogenanntes Kugelsches Haus nebst 2 ½ Malterscheid Landes am Staberg und einen Garten am Loh, auch ein Begräbnis auf hiesigem lutherischen Kirchhof nebst der kleinen Kirchtür zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 127 am 21. November 1755.

#### [Geck Q 1755-12-01]

01.12.1755, Lüdenscheid<sup>162</sup>

Johann Hermann Geck<sup>163</sup> erscheint persönlich und zeigt an, dass er dem Johann Peter Köhne wegen ihm zu seinem Hausbau vorgeschossener und ferner jetzt geliehener Gelder 50 Reichstaler schuldig sei. Er renunziert auf die Exception des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes mit Versprechen, das Kapital jährlich a dato dieses mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung wieder abzuführen. Damit der Kreditor wegen des Kapitals, der Zinsen und künftig etwa aufgehender Kosten gesichert sein möge, setzt er demselben sein ganzes Vermögen, speziell aber das ihm zuständige hier in Lüdenscheid vor der neuen Pforte gelegene Haus zum wahren Unterpfand, um sich daran bei unverhofftem Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten bester Gestalt rechtens zu erholen und bezahlt zu machen. Dawider sollen er und die Seinigen nicht sein, noch soll sie Anderes als bare Bezahlung von dieser Schuld frei machen. Er deklariert zugleich, erleiden zu können, dass die bestellte Hypothek dem hiesigen Stadt-Grund- und Hypothekenbuch einverleibt und darüber ein Dokument ausgefertigt werde. Johann Peter Köhne akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae und auch die sonst von dem Debitor getane Anzeige. Mit Bitte, das Nötige dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch einzutragen und darüber ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Stadt-Grund- und Hypothekenbuch fol. 202 salvo jure tertii am 1. Dezember 1755.

#### [Geck Q 1756-02-06]

06.02.1756, Lüdenscheid<sup>164</sup>

Johann Hermann Geck bekennt, dass ihm Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] heute 60 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen habe. Er hat das Geld richtig erhalten, muss es zu seinem nötigen Behuf verwenden, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 3 Reichstalern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Pastor Pöpinghaus seine sämtliche Habseligkeit, sowohl gereide als ungereide, zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Zur mehreren Versicherung stellt er den Stephan Hermann Herberg zum Kaventen, welcher die Bürgschaft für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten sub hypotheca bonorum kraft eigenhändiger Unterschrift übernimmt. Das Landgericht hierselbst wird von dem Debitor und dem Kaventen gehorsamst ersucht, diese Obligation auf bloße Vorzeigung gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch wegen des Debtors fol. 202 und wegen des Kaventen fol. 90 am 10. Februar 1756.

#### [Geck Q 1756-03-14]

14.03.1756, Lüdenscheid<sup>165</sup>

Johann Hermann Geck bekennt, dass ihm Johann Heinrich zu Brockhausen am 5. Mai 1755 70 Reichstaler, und zwar fünf vollwichtige Pistolen und 45 Reichstaler an schatzbarem Geld, bar geliehen hat. Er hat das Geld richtig erhalten, zu seinem nötigen Behuf verwendet, speziell zur Bezahlung des von Heinrich Neufeld erhaltenen Gartens, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen,

<sup>162</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 178-180.

<sup>163</sup> Korrigiert aus Bellmann.

<sup>164</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 226-228.

<sup>165</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 248-250.

das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in den beschriebenen Geldsorten zu erstatten und bis dahin jährlich mit 3 Reichstalern 30 Stübern auf Michaelis jeden Jahres, welche Zeit auch als Verfalltag festgesetzt wird, zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtlichen gereiden und ungereiden Güter, nichts davon ausgelassen, zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 202 am 16. März 1756.

**[Geck Q 1756-06-01]**

01.06.1756<sup>166</sup>

[Gemäß Inhaltsverzeichnis]

Nr. 3, Niederklinkenberg, Johann Diedrich Geck

Darauf sind versicherte Schulden:

Der Mitbesitzer Hermann Diedrich Geck in Iserlohn hat vermöge Dokuments de dato Iserlohn, 1. Dezember 1771 seinem Sohn aus zweiter Ehe Christ. Gottlieb Diedrich Geck wegen der demselben zukommenden 600 Stück Louisd'or dieses halbe Gut zur Hypothek bestellt.

Hierbei wird notiert, dass der Johann Diedrich Brüninghaus des Gecks Halbscheid gekauft hat und dass der Kaufschilling ad 750 Reichstaler zu Dienst des Sohns Christ. Gottlieb<sup>167</sup> Diedrich Geck verwendet werden soll. Ist den 13. Mai 1786 bezahlt und dieses gelöscht.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Von alters hat das Pastorat daraus an Pastorathafer zu erheben ein Fass, das ungefähr  $\frac{3}{4}$  Berlinischer Maße ausmacht. Die Freigelder p. werden zu  $\frac{3}{4}$  Teilen von ihm, Komparenten, der Rest aber von Anton Schürmann als Compossessor des viertel Teils entrichtet, und ihm, Komparenten, zur Berechnung der Rentei Altena eingereicht.

Nr. des Guts: 25

Name des Guts: das Freigut danieden zu Brunscheid [Niederbrunscheid], so in anno 1636 Peter Geck untergehabt

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus, Spieker, Schoppen, Scheuer und Schafstall nebst dem Hof
  2. Garten boven dem Hof
  3. [Garten] achter dem Backhaus
  4. Wiese unter dem Hof
- Länderei
5. Land an der Homert und beim Garten
  6. Land an der Nordhelle
  7. Füllenkamp
  8. am Eßelenbrack
  9. zwei Länder auf dem Brandbusch, deren eins auf dem Leimenbusche genannt wird
  10. auf dem Kaldenböckenstücke
  11. Land boven dem Gockeshohl
  12. das Dornstücke
  13. auf der Höhe
  14. auf dem Flachsacker
  15. Land in dem Schlade mit dem kleinen Stückchen boven dem Weg
- Berge
16. Berg in der Homert

<sup>166</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. II (Inhaltsverzeichnis), 6 (fol. 5 fehlt), 61-62, 81  $\frac{1}{2}$ , 83-84, 109, 154.

<sup>167</sup> Hier Godf[ried]. Im vorhergehenden Satz Godl[jieb].

17. in den Stüvecken
18. Berg in der Nordhelle
19. Berg in der Bausche
20. im Ebbeschen Beu
21. Berg im Timmer, noch
22. ein Berg daselbst
23. Gerechtigkeit in der Timberger Mark zu Strau und Holz
24. noch Berg im Wehrbusch

Vermöge Tauschkontrakts vom 5. Mai 1781, am 5. Dezember eingetragen, hat der Scheffe Geck an die Witwe Rademacher und deren Sohn Hermann Diedrich Rademacher zur Hölzernen Klinke vertauscht

- A. das Stück Land an der Eßeln Bracke, 2 Malterscheid 7 Viertelscheid,
- B. das Stückchen Anwand oder Gebüsch hinter dem Land an der Eßeln Bracke, 1 Viertelscheid 5  $\frac{1}{4}$  Ruten und
- C. 2 Viertelscheid 11  $\frac{3}{4}$  Ruten vom Berg im Stüfeken hinter dem Schlieckbaum.

Dagegen erhält derselbe und hat wiederum angetauscht

1. das vorher zur Hölzernen Klinke gehörig gewesene Land auf der Heide, 1 Malterscheid 10 Viertelscheid 1 Rute und 12 Viertelscheid 15 Ruten von dem Land auf dem Kleestück unten über die Vohr, so lang dieses Stück ist, von einer Seite zur anderen
2. die Anwand vom Land auf der Heide, 4 Viertelscheid 1 Rute, wobei
  - A. aber vereinbart ist, dass die Besitzer des Guts Hölzerne Klinke berechtigt sein sollen, die Trift aus ihrem Hof hinten an ihrem Garten her durch Gecks Berg am Stüfeken nach dem angetauschten Land in der Eßeln Bracke jederzeit ab und auf zu treiben und
  - B. dass der Geck gleichfalls berechtigt sein soll, über das vertauschte Land an der Eßeln Bracke, wenn es nicht besamt ist, Laub-, Streu-, Holz- und sonstige Fuhr zu haben und zu behalten, im gleichen, wenn es von Früchten entblößt sein sollte, wenn nötig mit dem Vieh darüber zu treiben.

Besitzer:

Johann Peter Geck

Titel:

[das Gut] ist von seinen Eltern an ihn vererbt

Wert: plus minus 1000 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] Johann Peter Geck junior ist schuldig an Bürgermeister Grüter aus einem Wechsel vom 12. Februar 1770 100 Stück alte Pistolen und aus einem anderen Wechsel vom 16. Januar 1772 50 Stück alte Pistolen, die beide am 10. April 1775 nachmittags 1 Uhr eingetragen worden sind
- [2] eodem am 10. April 1775 nachmittags 4 Uhr ließ Clemens Quincke als Vormund über die Kinder des Kaufmanns Keutgen ein Verschreibung vom 30. August 1766 präsentieren, wonach Johann Peter Geck senior und dessen vier Söhne sich für die von Hermann Diedrich Geck an die Kinder Keutgen zu zahlenden 6000 Reichstaler verbürgt haben und als Selbstschuldner dafür haften, und die von den vier Söhnen so unterschrieben ist: Johann Peter Geck junior, Johann Diedrich Geck, Johann Caspar Diedrich Geck, Peter Wilhelm Geck

Bezahlte und abgelegte Schulden:

- [1] diese zwei Wechsel sind laut originaler präsentierter Quittung von Dr. Grüter bezahlt
- [2] laut der präsentierten Quittung und durch das Stadtgericht zu Iserlohn geschehener Rekognition sind diese 6000 Reichstaler berichtet und am 20. März 1781 gelöscht

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

- [1.] das Freigut zu Niederbrunscheid muss zur Rentei Altena jährlich abtragen an Freigeld 17 Schilling schwer, Hundelager  $-\frac{37}{6}$ , drei Hühner  $-\frac{11}{3}$ , zum siebten Jahr ein Schwein, wobei der Possessor erinnert, wenn zum siebten Jahr das Schwein bezahlt wird, so ging das Hundelager davon ab und wird das Jahr nicht bezahlt

2. Herren- und Grevenhafer 10 Viertel, wobei sich im Visitationsprotokoll vom 19. Juni 1687 pag. 44 annotiert befindet, dass in der alten Rolle nur 1 ½ Scheffel befindlich sind
3. noch müssen das Grevenheu einen Tag helfen trocknen, auch eine Fuhr mit einem Pferd auf gemelter Grevenwiese zu Dresel [Werdohl] nach dem Haus Altena tun, welches Letztere gleichfalls in der alten Rolle nicht befindlich ist, wie vorhin angezeigt, ist also dieses nebst dem Vorigen zur Untersuchung hingestellt
4. Pastorathafer 3 Viertel alter Lüdenscheider Maße

Der Besitzer hat Vormundschaften über sich, auch gehabt:  
[a] ist Vormund über die Kinder des sel. Ohms Tönnes Geck

Johann Peter Geck junior ist Vormund über die Kinder erster Ehe seines Schwagers Johann Diedrich von der Crone zu Dresel

Nr. des Guts: 30 ½

Name des Guts: das Freigut zu Middern Brunscheid [Mittelbrunscheid]

Hat Pertinenzien:

1. Haus
  2. Backhaus
  3. Schoppen
  4. Hof
  5. zwei Gärten am Hof
  6. Wiese unter Brunscheid
  7. eine Wiese in der Läpperei
- Ländereien
1. ein Stück Land vorm Timberg
  2. ein Stück Land in der Habbecke
  3. ein Land im Schlae
  4. ein Land auf dem Flachsacker
  5. ein Land am Dornnocken
  6. ein Land, auf dem kleinen Ländchen genannt
  7. ein Land beim neuen Hammer
  8. ein Stück Land auf dem Timborn
  9. ein Land im Dumpe
  10. ein Land auf dem Reckenstück
  11. ein Land auf der Hustadt
  12. ein Land über dem Mittelbrunscheider Hof
  13. ein Stück Land auf der Brenhöhe
  14. zwei Stück Länder auf dem Wehrbusch
  15. ein Land auf der hohen Fohr
- Berge
1. zwei Berge im Timberg
  2. zwei Stück Berges im Ebeschen Beul
  3. ein Stück Berges in der Bauschmecke
  4. ein Stück Berges unter dem Flachsacker
  5. ein Stück Berges am Brunscheider Berg
  6. ein Stück Berges unter dem Dornnocken
  7. ein Stück Berges gegen den Dornnocken
  8. ein Stück Berges unter dem Timborn
  9. ein Stück Berges hinter der Eßeln Bracke
  10. ein Stück Berges in der Sümmer
  11. ein Stück Berges in der Nordhelle
  12. zwei Stück Berges in der Homert
  13. ein Stück Berges im Wehrbusch
  14. der Anteil in der Timberger Mark

## Besitzer:

- [a] Herr Doktor Teschenmacher
- [b] modo Scheffe Geck zu Niederbrunscheid
- [c] modo Johannes Geck im Sonderfeld
- [d] modo Johann Diedrich Spannagel
- [e] modo Caspar Diedrich Spannagel

## Titel:

- [b] titulo emptionis
- [c] titulo hereditario
- [d] titulo hereditario et emptionis
- [e] laut Kauf- und Übertragskontrakt vom 10. Mai 1781

## Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

An die Rentei Altena jährlich 1 Reichstaler 30 Stüber Freigeld, zum 7. Jahr ein Schwein, 2 Hühner und 37 ½ Stüber Hundegeld

Nr. des Guts: 31

Name des Guts: das Freigut daoben zu Brunscheid [Oberbrunscheid]

[Das Gut] ist nach Anleitung des Heberegisters von anno 1636 und 1637 fol. 13 noch unzertheilt gewesen, demnach aber, wie in der Tabelle wegen des Freiguts zur Hölzernen Klinke sub No. [fehlt] angezeigt worden ist, verteilt. Das ganze Gut wird in besagtem Heberegister Everts Gut betitelt. Er, Possessor, besitzt 2/3 Teile des ganzen Guts. Er erbietet sich, die Nachrichten, die er in Händen hat, in Zeit von 14 Tagen hierselbst ad protocollum zu produzieren. Das Gut ist im Visitationsprotokoll vom 19. Juni 1687 fol. 68 verzeichnet. Hermann Reinhard Geck besitzt die Sohlstätte.

## Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus und Hof
2. Garten über dem Hof  
Wiesen
3. Kämpgen vor der Hard
4. Grummetswiese
5. Öhlgenswiese
6. Wiese beim Harthause  
Länderei
7. Land auf der Linden
8. auf dem Taumecke
9. das Lehmenstück
10. boven dem Gockeshohl
11. auf dem Wehrbusch
12. achter dem Hundebrink
13. Stücke unter dem Garten
14. auf der Ennert
15. auf der Bockenhelle
16. auf Hardfelde zwei Stücke  
Berg
17. im Hundebrink
18. in der Homert
19. im Wehrbusch
20. im Timberg
21. auf Ebbeschen Beule
22. im Mollenhagen [Mühlhagen]
23. achter dem Kalkofen
24. im Deipendahl
25. auf dem Hardberge
26. boven der Hard

- 27. vorn in der Nordhelle
- 28. achter auf der Nordhelle
- 29. im Hollensiepen

Besitzer:

Reinhard Hermann Geck

Titel:

Sein Vater hat solches laut produziertem und ad acta hinterlassenem Kaufbrief an sich gebracht. Demnächst hat er [es] laut nochmals hinterlassenem Schein freigerichtlich eingelöst, laut documenti, so [er] gleichfalls ad protocollum hinterlässt.

Wert: 700 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

Ist laut freigerichtlicher Obligation de dato [fehlt] schuldig 900 Reichstaler, wovon [er] eine Kopie ad protocollum hinterlässt, und zwar an Frau Witwe Lent

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

- [1.] Das ganze Freigut zu Oberbrunscheid tut an Freigeld jährlich zur Rentei Altena 16 Schilling, ein Hundelager 37 ½ Stüber, zwei Hühner 7 ½ Stüber, zum siebten Jahr ein Schwein,
- 2. Herrenhafer 6 Viertel,
- 3. Pastorathafer nach Lüdenscheid 1 Fass.

Von diesen praestandis führt er, Geck, nach Betrag seines Guts 2/3 Teile und er, Hülten Klincker, 1/3 Teil ab, siehe Tabelle wegen der Hölzernen Klinke.

Der Besitzer hat unter dem Freigericht noch mehr liegende Gründe:

Es ist vormals von diesem Gut ein Ort Berges, im Timberg genannt, abgekommen, den Hermann Diedrich Klämer unterhat, über wessen Konsolidation [er] vormals bereits die von ihm zu produzierenden Dekrete vom Freigericht erhalten hat. Es ist aber annoch nicht zustande gekommen. [Er] will deswegen gebeten haben, diese Konsolidationssache zu reassumieren und näher darin zu erkennen. Dem petito ist deferiert worden. [Er] reserviert sich anbei, den 1/3 Teil des Absplisses, jetzt zur Hölzernen Klinke genannt, sobald er zum Stand und zum Vermögen gekommen ist, zur Sohle zu konsolidieren.

Nr. des Guts: fehlt

Name des Guts: Niederstillebeul

Hat Pertinenzien:

- 1. Haus und Hof
- 2. Garten beim Hof
- 3. Wiese, die kleine Wiese
- 4. Hülenwiese
- 5. an der Verse
- Ländereien
- 6. auf der Höhe
- 7. über dem Hof
- 8. über dem Garten
- Berge
- 9. in der Stüvecke
- 10. im Hösterbeule
- 11. in der Leien

Besitzer:

[a] Johann Peter Geck senior

[b] modo Johann Peter Geck junior

[c] modo dessen Sohn Johann Peter Geck

Titel, Wert:

[b] laut Übertrag vom 9. Januar 1751, den 31. März eingetragen

[c] laut Übertragskontrakt vom 24. Juli 1783, am 27. August 1787 eingetragen, für 875 Reichstaler Berliner Courant von seinen Miterben in der Teilung übernommen

Nr. des Guts: fehlt

Name des Guts: auf dem Niederohrde zu Rosmart

Besitzer:

Caspar Diedrich Geck

Titel:

laut Übertrag vom 15. Mai 1750, am 8. März<sup>168</sup> konfirmiert und eingetragen

Wert: 1300 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] Laut Dokument vom 30. August 1766, Iserlohn, hat sich Caspar Diedrich Geck nebst seinem Vater und drei Brüdern für seinen Bruder Hermann Diedrich Geck zu Iserlohn verbürgt und als Selbstschuldner angenommen, an die Kinder Keutgen aus erster Ehe 6000 Reichstaler zu zahlen, so am 10. April 1775 eingetragen

Bezahlte und abgelegte Schulden:

[1] sind laut präsentierter und rekognoszierter Quittung bezahlt und am 20. März 1781 deliert

### [Geck Q 1756-10-21]

21.10.1756, Lüdenscheid<sup>169</sup>

Heinrich Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede bekennt, dass er dem Kaufmann Johannes Brögelmann in Elberfeld [Wuppertal] von erhaltener Ware und barem Vorschuss 200 Reichstaler schuldig geworden ist. Er hat Waren und Geld richtig empfangen, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes und Werts mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 8 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine sämtliche Habseligkeit, speziell sein sogenanntes Hesmars Gut in der Mühlenrahmede zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren.

Eintragung in das Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 85 am 22. Oktober 1756.

19.10.1756, Lüdenscheid<sup>170</sup>

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid besitzt Heinrich Wilhelm Geck in der Rahmede das sogenannte Hesmars Gut, das dessen Frau von dem Herrn von Kessell gekauft hat. Von diesem Gut ist ein Stück zum Anbau eines Hammers an Johann Peter Geck und Konsorten verkauft. Auch ist von diesem Gut an Johann Hermann Altrogge ein Stück Landes und Hagen auf dem Rönscheid verkauft. Auf dem Gut haften an versicherten Schulden:

1. hat Heinrich Wilhelm Geck am 4. Juli 1747 an Johann Peter Geck, Johann Peter Hücking und Heinrich Diedrich Hücking<sup>171</sup> sein Gut dafür zum Pfand gestellt, dass die auf einem denselben zum Anbau eines Hammers und Schuppens verkauften Stück haftenden oder künftig zu setzenden Lasten von ihm und seinen Nachfolgern am Gut gezahlt werden sollen,

2. 200 Reichstaler, wofür dem Johann Mathias Funke am 21. Januar 1750 eine Hypothek konstituiert ist,

3. 200 Reichstaler, wofür dem Landphysicus Dr. Stute am 26. Mai 1750 eine Hypothek konstituiert ist,

4. 100 Reichstaler, wofür gemeltem Herrn Stute eine Hypothek konstituiert ist,

<sup>168</sup> Jahr überklebt.

<sup>169</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 197-201, Bd. 2, S. 199-203.

<sup>170</sup> Mit einer Ergänzung vom 22. November 1756.

<sup>171</sup> Im Hypothekenbuchauszug vom 15. Februar 1760 Hermann Diedrich Hücking.

5. 100 Reichstaler, wofür dem obgemelten Herrn Funke am 25. April 1755 eine Hypothek konstituiert ist,

6. 99 Reichstaler, wofür Diedrich Rentrop am 24. Juni 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist,

7. 200 Reichstaler, wofür Heinrich Wilhelm Geck dem Johann Brögelmann in Elberfeld am 22. Oktober 1756 eine Hypothek konstituiert hat.<sup>172</sup>

Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

15.02.1760, Lüdenscheid

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid hat Heinrich Wilhelm Geck das Hesmars Gut in der Rahmede mit seiner Frau Maria Elisabeth Hesmars, die es von dem Herrn von Kessell laut Dokument vom 3. Dezember 1740 gekauft hat, angeheiratet. Von dem Gut ist ein Stück an Johann Peter Geck und Konsorten zum Anbau eines neuen Hammers verkauft. Auch ist von diesem Gut an Johann Hermann Altrogge zu Rosmart ein Stück Land und Hagen, auf dem Rönscheid genannt, verkauft. Zu dem Gut gehören sonst ein Begräbnis auf dem Kirchhof bei der deutschen Schule und 1  $\frac{1}{4}$  Echtwart in der Rosmarter Mark. An versicherten Schulden finden sich eingetragen:

1. Am 4. Juli 1747 hat Heinrich Wilhelm Geck dem Johann Peter Geck, Johann Peter Hücking und Hermann Diedrich Hücking sein Gut dafür zum Pfand gestellt, dass die auf einem denselben zum Anbau eines Hammers und Schuppens verkauften Stück haftenden oder künftig zu setzenden Lasten von ihm und seinen Nachfolgern am Gut bezahlt werden sollen.

2. 200 Reichstaler, wofür Heinrich Wilhelm Geck dem Johann Mathias Funke laut Dokument vom 21. Januar 1750 eine Hypothek konstituiert hat.

3. 200 Reichstaler, wofür Heinrich Wilhelm Geck dem Landphysicus Stute am 26. Mai 1750 eine Hypothek konstituiert hat.

4. 100 Reichstaler, wofür Heinrich Wilhelm Geck gemeltem tit. Stute ferner eine Hypothek konstituiert hat.

5. 100 Reichstaler, wofür Johann Mathias Funke am 25. April 1755 eine Hypothek konstituiert ist.

6. 99 Reichstaler, wofür Diedrich Rentrop am 24. Juni 1755 eine Hypothek konstituiert ist.

7. 200 Reichstaler, wofür Johann Brögelmann in Elberfeld am 22. Oktober 1756 eine Hypothek konstituiert ist.

Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

### [Geck Q 1756-11-17]

17.11.1756, Lüdenscheid<sup>173</sup>

Hypothekenschein für Johann Hermann Geck

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid besitzt Johann Hermann Geck ein Haus und einen Garten am Staberg. Das Haus hat er vermöge Dokuments vom 14. Februar 1746 für 170 Reichstaler gekauft. Davon restieren 100 Reichstaler, wofür der Verkäufer Peter Hermann Assmann sich das Dominium bis zur völligen Zahlung reserviert hat. Den Garten hat Geck durch einen Tauschkontrakt vom 6. Februar 1756, der den 10. ejusdem konfirmiert worden ist, von Heinrich Neufeld erhalten, wogegen diesem der Garten oben auf dem Loh übertragen und 27 Reichstaler zugegeben wurden.

An versicherten Schulden sind vorhanden 1. 50 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne am 1. Dezember 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist, 2. 60 Reichstaler, die der Pastor Pöpinghaus de dato 10. Februar 1756 zu fordern hat und 3. 70 Reichstaler, wofür der Johann Heinrich zu Brockhausen eine Verschreibung erhalten hat. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

17.11.1756, Lüdenscheid

Johann Hermann Geck bekennt, dass er dem hiesigen Gemeinheitsvorsteher Peter Wilhelm Cramer von barem Vorschuss und erhaltenem Brot 60 Reichstaler aufrichtig schuldet. Er verzichtet ausdrücklich auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes und Werts mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 3 Reichstalern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine sämtlichen gereden und ungeden Güter, nichts davon ausbeschieden, zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht,

<sup>172</sup> Diese Position ergänzt.

<sup>173</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 328-332.

diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 202 am 17. November 1756.

**[Geck Q 1757-02-22]**

22.02.1757, Lüdenscheid<sup>174</sup>

Anleihe der preußischen Regierung zur Landesverteidigung. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Scheffe Johann Peter Geck zu Brunscheid zeichnet 100 Reichstaler in 20 Louisd'or.

Scheffe Johann Diedrich Geck zu Borbet zeichnet 200 Reichstaler in 22 Louisd'or und 18 Friedrichsd'or.

Die Kirchspielobligationen sind von Johann Peter Geck, Scheffe, Johann Diedrich Geck, Scheffe, und von Peter Caspar Geck, Vorsteher, unterschrieben.

**[Geck Q 1757-05-01]**

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid<sup>175</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Johann Diedrich Geck zu Borbet, Scheffe, der die Obligationen seitens des Kirchspiels auch selbst unterschreibt, zeichnet 100 Reichstaler.

Johann Peter Geck der Ältere und Johann Peter Geck der Jüngere zu Brunscheid, Vater und Sohn, zeichnen 200 Reichstaler.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreiben die Obligationen ferner Johann Peter Geck, Scheffe, Peter Caspar Geck, Vorsteher, Peter Geck, Vorsteher, Johann Peter Geck auf dem Stillebeul, Peter Wilhelm Geck, Johann Peter Geck im Sonderfeld.

**[Geck Q 1757-07-08]**

08.07.1757, Lüdenscheid<sup>176</sup>

Hypothekenschein für Peter Wilhelm Geck

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid hat Peter Wilhelm Geck sein neu erbautes Wohnhaus nebst dem dabei gelegenen von Pastor Revelmann gekauften Platz und Garten hiesigem Kirchspiel zum Rektorathaus überlassen und dagegen das sonst zum Rektorathaus gewidmete Kugelsche Wohnhaus nebst einer Zugabe von 1100 Reichstalern erhalten. Das Kugelsche Wohnhaus hat das Kirchspiel 1752 für 450 Reichstaler gekauft. Geck hat seinen Garten am Loh vermöge Dokuments vom 17. März 1745 von Johann Hermann Abraham Uhlenberg für 48 ½ Reichstaler und ein Stück Landes am Staberg von den Erben sel. Stadtpredigers Hömann für 108 ½ Reichstaler gekauft. Hierauf haften an versicherten Schulden 1. 100 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck laut Obligation vom 3. Juli 1752 geliehen hat, 2. 300 Reichstaler von J. D. Geck<sup>177</sup> geliehen inhalts Obligation vom 26. März 1753, 3. 150 Reichstaler, wofür dem Peter Brüninghaus und 4. 100 Reichstaler, wofür demselben am 21. November 1755 Hypothek konstituiert worden ist. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

Ad pag. 127.

<sup>174</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 240-260.

<sup>175</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

<sup>176</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 408-410.

<sup>177</sup> Gemäß Geck Q 1763-03-14 J. D. Geck zu Borbet.

**[Geck Q 1758-02-11]**

11.02.1758, Mühlenrahmede<sup>178</sup>

Peter Geck in der Mühlenrahmede überträgt seinem ältesten Sohn Peter Wilhelm seine Haushaltung. Der Sohn Peter Wilhelm nimmt das Gut für 900 Reichstaler an mit allen zugehörigen Gereiden, Dunge im Land, Rindvieh im Stall und wie es immer Namen haben mag. Die beiden Töchter erhalten jede 10 Reichstaler zusätzlich vorab, wenn sie zu ihren mündigen Jahren kommen. Falls eine von den Töchtern vor dieser Frist zum Sterben kommen sollte, sollen die anderen beiden Söhne Clemens und Peter Stephan nicht von ihr erben, sondern dies soll dem Peter Wilhelm wieder anfallen. Ferner versprechen Peter Wilhelm und seine Ehefrau Catharina Margaretha Führerß [Föhrs], bei denen er doch Zeit seines Lebens verbleiben will, ihrem Vater und Schwiegervater den nötigen Unterhalt an Essen und Trinken, Kleidung und Verpflegung zu tun, wie ehrliebenden Kinder zueignet und gebührt. Für den unverhofften Fall, dass es ihm an Verpflegung fehlen sollte, behält sich der Vater bevor und es will dieser bei Macht sein, jährlich das Gras von der Wiese auf der Woeste zu seinem Notpfennig für sich zu behalten. Jedoch soll die Wiese bei dem Gut verbleiben. Die beiden Töchter sollen einen Frauen-Kirchensitz in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Lüdenscheid allein behalten. Ein Mannesitz auf der Chorliberey und das Begräbnis sollen beim Gut verbleiben. Auch sollen die beiden Töchter ihrer sel. Mutter Leibzeug und zwei Coffres, und was sonst der Mutter an Leinen und wollenem Zeug zugehört hat, und der Mutter Bett, das aber der Vater behalten soll, solange er lebt und das nach der Zeit die jüngste Tochter haben soll, zusammen teilen. Noch sind vorrätig ½ Dutzend zinnerne Teller und drei zinnerne Schüsseln, die auch die Töchter allein behalten sollen. Noch ist ein Coffre vorrätig, das der jüngste Sohn Peter Stephan haben soll. Auch soll die jüngste Tochter nach Absterben ihres Vaters ihrer Mutter Kasten haben. Ohne Gefährde und Arglist ist dies vom Vater und den Söhnen und auch von dabei gewesenem Zeugen eigenhändig unterschrieben worden.

Peter Geck als Vater

Peter Wilhelm Geck

Diedrich Clemens Geck

Peter Stephan Geck

Hermann Diedrich Hohage als Zeuge

Spezifikation der Schulden von des Peter Gecks Gut zur Mühlenrahmede

1. Heinrich Föhrs in der Mühlenrahmede als des Peter Gecks seiner Schwiegertochter Vater mit Zinsen zusammen gerechnet an Schulden 494 Reichstaler 21 Stüber 6 Deut
  2. Johann Peter Geck zu Brunscheid der Jüngere 138,47
  3. Johann Peter Geck zu Brunscheid senior 25,52,6
  4. Johann Röttger Erdmann zu Iserlohn 12,-
  5. Witwe Hücking in der Rahmede 5,35
  6. Johann Diedrich Hücking 15,-
  7. Witwe Johann Melchior Goecke in Altena 27,15
  8. Caspar Rump in Altena 3,-
  9. Friedrich von der Crone in Altena 8,7
  10. Witwe Eckelberg 3,30
  11. Wilhelm Habbecke in Altena 13,9
  12. Caspar Stieve in Altena 1,40
  13. Heinrich Bödecker in Altena 1,47
  14. Melchior Künne in Altena 6,47
  15. Hermann Diedrich zu Dreve 6,30
  16. Johann Diedrich Buckesfeld 4,2,6
  17. Georg Dörffer in Altena 8,-
  18. Johann Bernhard Thomee 1,10
  19. Markus Hertz in Altena 4,35
  20. mein Sohn Peter Wilhelm 14,20
  21. mein Sohn Diedrich Clemens 6,5
  22. mein Sohn Peter Stephan 7,-
- fazit 808 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut

<sup>178</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 61-65.

15.06.1759, Lüdenscheid

Peter Geck und dessen Sohn Peter Wilhelm in der Mühlenrahmede haben diesen Übertrags- und Alimentationskontrakt vorgebracht und dabei angezeigt, dass die spezifizierten Schulden aus den Kaufgeldern abgeführt werden sollen. So ist diese Vereinbarung *praevia praelatione* auf geschehenes Ansuchen gerichtlich konfirmiert und zum Hypotheken- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 86 aufgenommen worden.

**[Geck Q 1758-03-14]**

14.03.1758, Lüdenscheid<sup>179</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreiben die Obligationen Johann Peter Geck, Scheffe, Johann Diedrich Geck, Scheffe, Reinhard Hermann Geck, Vorsteher, Peter Caspar Geck, Vorsteher, Peter Wilhelm Geck, Johann Peter Geck im Sonderfeld, J. P. Geck auf Stillebeul.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreiben Johann Peter Geck, Scheffe, Johann Diedrich Geck, Scheffe, Reinhard Hermann Geck, Vorsteher, Peter Caspar Geck, Vorsteher, Peter Wilhelm Geck, Johann Peter Geck im Sonderfeld, Johann Peter Geck auf Stillebeul.

Obligation für die Witwe Johannes Geck im Sonderfeld am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 10. Juli 1757.

Obligation für Johann Peter Geck auf dem Stillebeul am 18. August 1757 über 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 15. Juli 1757.

Scheffe Johann Diedrich Geck zeichnet am 23. Dezember 1757 100 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung.

**[Geck Q 1758-09-01]**

01.09.1758, Lüdenscheid<sup>180</sup>

Heinrich Wilhelm Geck bekennt für sich und seine Ehefrau Maria Elisabeth Hesmar, dass ihnen der Bürgermeister Dr. Kerksig 100 Reichstaler bar vorgestreckt hat. Das Geld ist zur Tilgung von Schulden verwendet worden. Die Eheleute begeben sich allen Einwands, wie es Namen haben mag. Sie versprechen, bis zur Abtragung des Kapitals 5% Interesse jährlich zu bezahlen vorbehaltlich beiderseits vierteljähriger Loskündigung. Dem Kreditor setzen sie für Kapital und Interesse, auch für etwa wider Vermuten aufgehende Kosten, alle ihre Habseligkeit, Gereide und Ungereide, nichts ausgeschlossen, zum sicheren Unterpfang, um daraus die Zahlung zu suchen. Das Landgericht wird ersucht, dieses zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Heinrich Wilhelm Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 85 *salvo jure tertii* am 15. Februar 1760.

**[Geck Q 1759-03-20]**

20./22.03.1759, Borbet<sup>181</sup>

Der Scheffe Johann Diedrich Geck zu Borbet hat vor ungefähr 9 Wochen dieses Zeitliche gesegnet. Er hat Inhalts der mit des Erblassers Ehefrau, der jetzigen Witwe Geck, am 6. Januar 1748 errichteten Ehepakten die *communio bonorum* exkludiert. So sind dessen Erben, namentlich 1) Johann Diedrich Brü-

<sup>179</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

<sup>180</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 199-203.

<sup>181</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 17-45.

ninghaus, 2) Erbgnahmen sel. Scheffen Schulte und namens derselben Johann Peter Schulte, Jacob Schulte, sodann namens der darunter sortierenden Unmündigen deren Vormund Peter Diedrich Schulte, 3) namens der Erben Werkshagen deren Vater Tigges Peter Werkshagen als Vormund über dessen unmündige Kinder, nebst dessen Eidam Johann Diedrich Baberg, 4) Caspar Georg Brüninghaus und 5) Anna Elisabeth Geck und deren Ehemann Caspar Tigges Spannagel in dem Sterbehaus zusammengekommen, um wegen solcher Verlassenschaft die Teilung zu regulieren. Zuvorderst ist von sämtlichem von gedachtem sel. Scheffen Geck hinterlassenem Vermögen nachstehendes Inventarium aufgezeichnet worden.

#### A. An unbeweglichen Gütern

1) Das Gut hierselbst zu Borbet, das aber inhalts vorgemelter Ehepakten der jetzigen Witwe Geck geschenkt worden ist. Erst nach deren Tod sollen deshalb 500 Reichstaler an die Erben Johann Diedrich Geck ausbezahlt werden. Daher kommen diese 500 Reichstaler nicht zu gegenwärtiger Teilung, sondern bleiben bis nach der Witwe Gecks Tod reserviert.

2) Das Freigut da nieden zu Klinckenberg [Niederklinkenberg] mit dem Kotten auf dem Aechtenscheid, dem dazu gehörigen Kalkofen wie auch ein dazu gebrauchtes besonderes Stück Berges im Griesing. Dieses Gut ist mit Kotten, Kalkofen und Stück Berges nebst den Kirchenständen und Begräbnissen, auch allen anderen dazu gehörigen Pertinenzien, alter und neuer Gerechtigkeit von dem Erblasser inhalts Kaufbriefs vom 30. Januar 1751 an seinem Eidam Caspar Tigges Spannagel zu Oberklinkenberg für 1500 Reichstaler in gangbarer Münze erb- und eigentümlich verkauft worden. Bei diesem Verkauf ist es von sämtlichen Erben belassen worden. Mithin ist der Kaufschilling zur gegenwärtigen Teilung gezogen ad 1500 Reichstaler.

3) Das Gut zu achtern Clame [Hinterklame], gleichfalls mit alter und neuer Berechtigung, nebst den dazu gebrauchten Kirchenständen und Begräbnissen und nebst dem Erb- und Grundherrschafts-Recht des Berges im Griesing samt den davon kommenden jährlichen Gefällen und sonstigen Abnutzungen. Dieses Gut ist cum annexis einschließlich des auf diesem, dem Niederklinkenberger Gut und im Griesing gereideten Kohlholzes von sämtlichen Erben an den Miterben Caspar Tigges Spannagel verkauft worden. Ihm wird dieses übertragen für die Summe gangbaren Geldes ad 1150 Reichstaler.

4) Ein vierter Teil des Osemundhammers auf dem Wettringhofer Bach in der Fuhlenberges Wiese, der von sämtlichen Interessenten an den Miterben Caspar Georg Brüninghaus verkauft worden ist. Er wird ihm gleichfalls mit aller Gerechtigkeit, ausschließlich des darauf vorhandenen Eisens und Kohlen, übertragen für die Summe gangbaren Geldes ad 400 Reichstaler.

5) Ein vierter Teil des Brüninghauser Osemundhammers, ein achter Teil des Brüninghauser rohen Stahlhammers und ein vierter Teil des zu Niederbrüninghausen gelegenen obersten Reck-Stahlhammers, die von dem sel. Vater Johann Diedrich Geck vermöge gerichtlichen Kaufbriefs vom 10. August 1751 für 550 Reichstaler an dessen Stiefsohn Johann Diedrich Brüninghaus verkauft worden sind. Bei diesem Verkauf hat es zwar auch sein Bewenden. Jedoch verspricht gemelter Johann Diedrich Brüninghaus, von den anerkauften Anteilen Hämmern über gedachten Kaufschilling noch 200 Reichstaler, mithin in Summe 750 Reichstaler zur Teilung zu bringen. Dabei ist wegen des achten Teils rohen Stahlhammers zwischen dem Johann Diedrich und Caspar Georg Brüninghaus vereinbart, dass Ersterer gedachten achten Teil wiederum für 200 Reichstaler an Letzteren überlassen soll. Jedoch soll Johann Diedrich Brüninghaus den Anteil zeitlebens behalten. Nach seinem Tod aber soll der Anteil gegen Erlegung des Kaufschillings der 200 Reichstaler an Caspar Georg Brüninghaus oder dessen Erben abgetreten werden.

6) Vier Mannes-Kirchensitze in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Lüdenscheid auf den zu Dienst des anerkauften Rektorathauses neu erbauten Galerien, und zwar auf der Galerie Lit. D in der hintersten Bank, angeschlagen für 8 Reichstaler.

7) Sechs Frauen-Kirchensitze von den vermöge gerichtlichen Kaufbriefs vom 16. Mai 1755 anerkauften 17 Frauen-Kirchensitzen auf der neuen Liberey, die sub Lit. D bemerkt sind, wovon die Übrigen bereits von dem Erblasser verkauft worden sind, von obgenannten sechs einer in der hintersten und fünf in der mittelsten Bank befindlich, angeschlagen für 12 Reichstaler.

8) Ein Mannesitz auf der Liberey unter der Orgel, 2 Reichstaler.

9) Ein Mannes-Kirchensitz auf der Liberey, die Treppe bei der Leichentür zur rechten Hand herauf, hinter dem Pfeiler in der dritten Bank bei dem Leuchter, den der Erblasser von Peter Diedrich Goes für 15 Reichstaler sub jure reluendi gekauft hat. Diese Wiederlöse ist aber erloschen.

## B. An beweglichen Gütern

- 1) 2 Kühe allhier zu Borbet, angeschlagen zu 16 Reichstalern
- 2) 2 Kühe bei Peter Diedrich Goes zu Lüdenscheid, die noch in communione bleiben und nicht angeschlagen sind
- 3) 13 ½ Malter Hafer neu gehäufter Maße, 47 Reichstaler 15 Stüber
- 4) 5 Malter Hafer von Peter Diedrich Goes, neue Streichmaße, 15 Reichstaler
- 5) bei Mathias Peter Werkshagen 3 ½ Malter Hafer neuer Streichmaße, 10 Reichstaler 30 Stüber
- 6) an rohem Eisen ist
  - a) auf dem Klinkenberger Hammer, der dem Caspar Tigges Spannagel zugehörig ist, vorrätig ungefähr 380 Stahlen, 950 Reichstaler  
an Kohlen daselbst ungefähr 12 Karren, Eisen damit zu schmieden, 120 Reichstaler
  - b) auf dem Hammer auf dem Wettringhofer Bach in der Fuhlenberges Wiese ungefähr 80 Stahlen, 200 Reichstaler  
an Kohlen daselbst ungefähr zu sechs Karren Eisen, 60 Reichstaler
- 7) ein silbernes Mostertkännchen mit dem Löffel, wiegt 13 ½ Lot, 9 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut
- 8) eine silberne Kaffeekanne, wiegt 2 Pfund 12 1/8 Lot, 51 Reichstaler 23 Stüber
- 9) zwei silberne Leuchter, wiegen 27 Lot, 17 Reichstaler 6 Stüber
- 10) ein Milchsenker, wiegt 16 Lot, 10 Reichstaler 8 Stüber
- 11) drei silberne Löffel, wiegen 9 Lot, 6 Reichstaler
- 12) sechs silberne Knöpfe, wiegen 2 Lot, 1 Reichstaler 20 Stüber
- 13) eine silberne Schnupftabakdose, die 6 Lot mit dem darin befindlichen Glas wiegt, also nicht höher als 5 Lot angeschlagen werden kann, 3 Reichstaler 20 Stüber
- 14) acht zinnerne Schüsseln, wiegen mit einem Napf 19 Pfund, 3 Reichstaler 48 Stüber
- 15) zehn Teller, wiegen 11 Pfund, 2 Reichstaler 12 Stüber
- 16) fünf zinnerne Löffel, schlecht und alt, sind ohne Anschlag verteilt
- 17) ein zinnerner Napf, der oben sub Nr. 14 mit angeschlagen ist
- 18) ein Windofen mit Pfeifen nebst einem darauf gemachten Ofenkessel, 12 Reichstaler
- 19) ein paar Brandruten, 1 Reichstaler 45 Stüber
- 20) ein Hahl, Längehahl und kalte Hand, 1 Reichstaler 30 Stüber
- 21) eine Blasepfeife, 30 Stüber
- 22) eine Feuerschuppe, 30 Stüber
- 23) eine Kluft, 45 Stüber
- 24) zwei eiserne Löffel und Fleischgabel, 30 Stüber
- 25) ein großer kupferner Kessel, 5 Reichstaler 42 Stüber
- 26) eine Messing-Milchsigge, 30 Stüber
- 27) zwei Messingkessel, ein großer und ein kleiner, 1 Reichstaler 50 Stüber
- 28) noch ein alter kupferner Kessel, wiegt 5 Pfund, 1 Reichstaler 30 Stüber
- 29) eine neue Flinte mit einem Degen, 3 Reichstaler 20 Stüber
- 30) 12 Stühle, 2 Reichstaler 24 Stüber
- 31) ein Kleiderschrank, 9 Reichstaler
- 32) zwei Paar Balghölzer, 2 Reichstaler 30 Stüber
- 33) ein federnes Ober- und Unterbett nebst einem Püel [Püll] und zwei Kissen
- 34) eine neue Bettstätte, zusammen 18 Reichstaler
- 35) ein Coffre, 4 Reichstaler 15 Stüber
- 36) Fuhrmanns Postille
- 37) drei Gesangbücher
- 38) ein großes Gebetbuch
- 39) drei Kommunionbücher
- 40) Hübners Geographie
- 41) Wadrians Creutz Schule
- 42) erster Teil Landrechts
- 43) Schaitbergers Sendbriefe
- 44) Schultzens neu augierte Chronica  
diese Bücher sind in keinen Anschlag gebracht, sondern durchs Los verteilt worden
- 45) 20 Karren Kalkdunge auf dem Berckenstück, das zwei Mal gesät, wird der Kalk zur Halbscheid gerechnet ad 7 Reichstaler 30 Stüber

- 46) neues Tuch zum Kleid ad 10 Reichstaler, ist mit dem Futter verteilt
- 47) ein Rietstock, 2 Reichstaler 35 Stüber
- 48) ein lederner Eimer, 40 Stüber

### C. Aktivforderungen

- 1) laut Schein vom 14. Juli 1754 an Johann Diedrich Höllermann auf der Kalve in schatzbarem Geld 10 Reichstaler, Interesse von 1 Jahr 8 Monaten 50 Stüber
- 2) laut Schein vom 31. Juli 1753 an Jacob Bachard in Lüdenscheid 100 Reichstaler in schatzbarem Geld, wovon aber die Witwe Geck 50 Reichstaler inhalts Scheins hergeschossen hat, gehören also hierhin nur 50 Reichstaler, Interesse von 1 Jahr 8 Monaten 4 Reichstaler 10 Stüber, worauf noch an Brot geliefert 1 Reichstaler, restieren also 3 Reichstaler 10 Stüber
- 3) vermöge Scheins vom 1. April 1753 an Hermann Heinrich Kugel 200 Reichstaler, wovon 100 Reichstaler in schatzbarer Silbermünze und die übrigen 100 Reichstaler in 20 Stück Friedrichsd'or bestehen, die Zinsen sind bis 1. April 1759 entrichtet
- 4) vermöge Obligation vom 22. Oktober 1749, auf 60 Louisd'or sprechend, an Peter Heinrich Raulauff [Raulf], worauf aber am 22. Oktober auf Abschlag an Kohlen bezahlt sind 50 Reichstaler, restieren also noch 250 Reichstaler, Zinsen von 5 Monaten 5 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut
- 5) laut Obligation vom 18. Februar 1750 an Peter Caspar Baberg an gangbarer Münze in Kapital 40 Reichstaler, Interesse von 3 Jahren 1 Monat nach Abzug der an die Franzosen gezahlten halbjährigen Zinsen 5 Reichstaler 10 Stüber
- 6) laut Wechsel vom 20. Januar 1757, der am 09. Januar a. c. auf 12 Monate prolongiert worden ist, an Bürgermeister Kerksig 175 Reichstaler in klevischer Münze, darunter aber 5 Stück Louisd'or, Interesse von 2 Monaten 1 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut
- 7) vermöge Handscheins vom 21. Juli 1753 an Peter Caspar Alberts von Reblin [Herscheid] 20 Reichstaler an schatzbarem Geld, Interesse von 3 Jahren 8 Monaten 3 Reichstaler 40 Stüber
- 8) vermöge Obligation vom 26. März 1753 an Peter Wilhelm Geck zu Lüdenscheid in schatzbarem Geld 300 Reichstaler<sup>182</sup>
- 9) gemäß Obligationsdokument vom 30. Juni 1751 an Johann Diedrich Buschhaus zu Brüninghausen in schatzbarem Geld 84 Reichstaler, Interesse rückständig bis hierhin 18 Reichstaler 54 Stüber<sup>183</sup>
- 10) laut Obligationsdokument vom 16. Oktober 1753, sprechend auf Paulmanns Gut zu Stottmert [Herscheid], in klevischer Münze 180 Reichstaler, Interesse von 1 Monat 45 Stüber
- 11) vermöge Obligation vom 6. Juni 1758 an Johann Peter Paulmann zu Stottmert in schatzbarer Münze 110 Reichstaler, Interesse von 9 Monaten 4 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
- 12) laut Schein vom 4. Oktober 1755 an Pastor Hölterhoff in couranter klevischer Münze 50 Reichstaler, rückständige Zinsen von 5 Monaten 50 Stüber 6 Deut, laut dito vom 9. Februar 1756 an Pastor Hölterhoff 100 Reichstaler, wovon 50 Reichstaler in klevischer Münze, die übrigen 50 Reichstaler in Louisd'or bestehen, Interesse vom 09. Februar a. c. von 1 Monat 20 Stüber
- 13) laut Obligation vom 20. Mai 1756 30 Stück vollwichtige Friedrichsd'or und 100 Louisd'or an Johann Diedrich Baberg, in Summe 650 Reichstaler, rückständige Zinsen also bis hierhin 50 Reichstaler 55 Stüber
- 14) laut Schein vom 6. September 1756 an Johann Wilhelm Schulte in schatzbarem Geld 200 Reichstaler, an rückständigen Zinsen 9 Reichstaler
- 15) laut Schein vom 14. Oktober 1756 an eben denselben Johann Wilhelm Schulte in klevischer Münze 50 Reichstaler, Interesse à dato in 2 ½ Jahren 6 Reichstaler 15 Stüber
- 16) laut Handschein vom 13. November 1756 an Christoph Castringius in klevischen 2-Stüber-Stücken 100 Reichstaler. Weil aber zu Egalisierung der Obligationen, die in Louisd'or stehen, 10 Louisd'or erman- geln, werden gegenwärtige 100 Reichstaler in dieser Teilung nicht höher gerechnet als 93 Reichstaler 20 Stüber. Rückständige Zinsen von 4 Monaten 1 Reichstaler 20 Stüber.
- 17) eine Obligation, sprechend auf das Kirchspiel Lüdenscheid, von 22 Stück Louisd'or und 18 Stück Friedrichsd'or, gerechnet zu 200 Reichstalern, Interesse von 1 Jahr 1 Monat 10 Reichstaler 50 Stüber
- 18) eine Obligation, auf das Kirchspiel Lüdenscheid sprechend, ad 300 Reichstaler in schatzbarem Geld, Interesse von 10 Monaten 12 Reichstaler 30 Stüber
- 19) gemäß Obligationsdokument, auf das Kirchspiel Lüdenscheid sprechend, vom 30. Dezember 1757 in schatzbarem Geld 100 Reichstaler, Interesse von 1 Jahr 3 Monaten 6 Reichstaler 15 Stüber
- 20) laut Schein von Rezepturverwalter Schniewind vom 2. November 1758, auf das Kirchspiel Lüdenscheid sprechend, 200 Reichstaler, Interessen von 4 Monaten 3 Reichstaler 20 Stüber

<sup>182</sup> Zu dieser Forderung siehe auch Geck Q 1757-07-08, Geck Q 1763-03-14.

<sup>183</sup> Zu dieser Forderung vgl. auch Buschhaus Q 1757-02-12.

- 21) laut Handschein von Peter Wilhelm Geck zu Achtern Wiggginghausen [Hinterwiggginghausen] vom 22. Februar 1758 in schatzbarer Münze 100 Reichstaler, Interesse von 1 Jahr 1 Monat 3 Reichstaler 47 Stüber 6 Deut
- 22) vermöge freigerichtlicher Obligation an die Erbgenahmen Werkshagen in gangbarer Münze 50 Reichstaler, 2 Monate Zinsen 25 Stüber
- 23) vermöge Handscheins vom 24. August 1755 an Mathias Nölle<sup>184</sup> zu Othlinghausen in schatzbarer Münze 20 Reichstaler, 2 Jahre 7 Monate Zinsen 2 Reichstaler 35 Stüber<sup>185</sup>
- 24) laut Schein vom 20. September 1757 an die Witwe Brinker, jetzige Ehefrau Johann Heinrich Goes zu Lüdenscheid, in klevischer Münze in Kapital 50 Reichstaler, an Zinsen 1 ½ Jahre 3 Reichstaler 45 Stüber, noch restiert dieselbe laut Annotation 1 Reichstaler 30 Stüber
- 25) laut Obligation vom 28. Dezember 1743 an Peter Diedrich Goes zu Lüdenscheid in Kapital 60 Reichstaler
- 26) noch laut dito vom 20. Oktober 1750 derselbe in Kapital 85 Reichstaler
- 27) ferner laut dito vom 10. April 1749 in gangbarer Münze, genannter Goes in Kapital 340 Reichstaler
- 28) noch laut Obligation vom 3. Mai 1751 in Kapital courant 375 Reichstaler
- 29) sodann restiert genannter Goes vermöge Liquidation an liquidierten Zinsen 49 Reichstaler 32 Stüber 9 Deut, ferner muss mehrbesagter Goes noch an Zinsen zahlen [von den genannten Kapitalien] nach Abzug der an die Franzosen bezahlten Zinsen 152 Reichstaler 21 Stüber 9 Deut<sup>186</sup>
- 30) laut Schein vom 20. November 1758 an Peter Diedrich Goes junior 15 Reichstaler
- 31) laut Schein bzw. Annotation vom 31. Oktober 1757 und 1758 Johann Melchior Kreft in Kapital 12 Reichstaler, Zinsen von 5 Monaten 15 Stüber, hierauf noch verdient 1 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut, abgezogen bleibt er rückständig 11 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut
- 32) laut Wechsel und Annotation an Peter Richard Vogelpott<sup>187</sup> 2 Reichstaler 30 Stüber
- 33) laut Annotation an Tönnis Schürmann zu Rärin [Herscheid], Rest 2 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut
- 34) laut Rechenbuch Nr. 3 fol. 90 an Peter Heinrich Schirp, Schwarzenbergischen Landes, auf Roheisen vorgeschossen am 26. Februar 1757 150 Reichstaler
- 35) laut dito N. 1 fol. 125 an Anton Winter vor dem Baum in Kapital 25 Reichstaler, 4 Monate Zinsen 25 Stüber
- 36) laut dito N. 1 fol. 195 an Hermann Kölsche auf dem Hottebruch 25 Reichstaler
- 37) laut dito N. 1 fol. 90 an Jacob Grave vor dem Baum an Wiesenpacht 1 Jahr, 2 Reichstaler 30 Stüber
- 38) laut dito N. 1 fol. 50 Reinhard Bengelstrasse [Bengelsträßer], Kirchspiel Herscheid 7 Reichstaler 12 Stüber 3 Deut
- 39) laut dito N. 1 Johann Diedrich Kugel in Lüdenscheid 2 Reichstaler 30 Stüber
- 40) laut dito N. 1 fol. 182 Johann Diedrich Althoff 4 Reichstaler 48 Stüber
- 41) laut dito N. 1 fol. 4 an Hermann Diedrich Klämer 10 Reichstaler 35 Stüber
- 42) laut dito Nr. 1 fol. 211 an Peter Wilhelm Lange 57 Reichstaler 9 Stüber
- 43) laut dito Nr. 2 fol. 42 an Hermann Diedrich Schulte auf dem Werkshagen 3 Reichstaler 9 Stüber
- 44) laut dito Nr. 2 fol. 65 an Peter Hüttemann zu Rosmart 56 Stüber 2 Deut
- 45) laut dito Nr. 2 fol. 272 an Peter Wilhelm Eveking auf dem Hühnersiepen 7 Reichstaler 52 Stüber 4 Deut
- 46) laut dito N. 2 fol. 292 Johann Peter Nölle 10 Reichstaler 49 Stüber 6 Deut
- 47) laut dito N. 2 fol. 411 Witwe Christian Schül zu Hellersen 1 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut
- 48) laut dito N. 2 fol. 179 an Wilhelm Reininghaus zu Hunswinkel 3 Reichstaler 40 Stüber
- 49) laut Schein und Liquidation an Johann Wilhelm Lange zu Klame 64 Reichstaler 50 Stüber
- 50) laut Rechenbuch N. 3 fol. 231 an Johann Wilhelm Lange zu Klame 5 Reichstaler 5 Stüber 4 Deut
- 51) laut dito N. 2 fol. 492 Johann Hermann Borlinghaus 86 Reichstaler 35 Stüber 2 Deut
- 52) laut dito Nr. 3 fol. 52 Peter Wilhelm Lange zu Borbet 25 Reichstaler 2 Stüber 7 Deut
- 53) [fehlt]
- 54) Graf von Plettenberg restiert auf Vorschuss auf Holz zu Kohlen 14 Reichstaler 33 Stüber 9 Deut
- 55) Johann Peter Cramer zu Plettenberg von Vorschuss auf Reidelohn 3 Reichstaler 23 Stüber 3 Deut<sup>188</sup>
- 56) der Köhler von obigem Holz, Johann Peter Vogel,<sup>189</sup> wegen Vorschuss auf Reid- und Brennlohn 18 Reichstaler 14 Stüber 9 Deut

<sup>184</sup> Bei der Verteilung Tigges Nölle.

<sup>185</sup> Zu der Forderung siehe auch Nölle Q 1763-12-15.

<sup>186</sup> Zu den Forderungen an Goes siehe auch Goes Q 1756-05-07, Goes Q 1757-02-17, Goes Q 1773-10-28.

<sup>187</sup> Bei der Verteilung Schulmeister Vogelpott.

<sup>188</sup> Bei der Verteilung 3 Reichstaler 23 Stüber 9 Deut.

57) aus der Brunscheider Teilung vom 3. Februar 1749 restiert Johann Diedrich im Steinhaus zu Dresel [Werdohl] den dritten Teil von dabei sub Nr. 4 aufgeführten 100 Reichstalern ad 33 Reichstaler 20 Stüber

An Barschaften

haben sich, nachdem vorher die nach des Erblassers Tod vorgekommenen Ausgaben und Passiva, wovon Caspar Georg Brüninghaus eine spezifische Rechnung geführt und beigebracht hat, davon abgezogen und bezahlt, annoch vorrätig befunden

1. 85 Stück Pistolen, per Stück zu 5 Reichstalern 50 Stübern gerechnet, 495 Reichstaler 50 Stüber
2. 5 Schild-Louisd'or à 7 Reichstaler 20 Stüber, 35 Reichstaler 40 Stüber
3. 40 doppelte Gulden à 1 Reichstaler 36 Stüber, 64 Reichstaler
4. eine doppelte Dukate à 6 Reichstaler 40 Stüber, ein Frankfurter Taler à 1 Reichstaler 35 Stüber, ½ Gulden, 25 Stüber, an Münzen 14 Stüber, zusammen 8 Reichstaler 54 Stüber
5. noch eine doppelte Dukate (6,40), ein sächsischer doppelter Gulden (1,35), an Münzen 39 Stüber, zusammen 8 Reichstaler 54 Stüber
6. ein Schild-Louisd'or (7,20), ½ Ducatone (-,55), an Münzen 39 Stüber, zusammen 8 Reichstaler 54 Stüber
7. ein Schild-Louisd'or (7,20), ½ Ducatone (-,55), an Münzen 39 Stüber, zusammen 8 Reichstaler 54 Stüber
8. ein halber Louisd'or (2,55), 3 Ducatonen (5,30), an Münzen 29 Stüber, zusammen 8 Reichstaler 54 Stüber
9. an klevischen Groschen 110 Reichstaler

Gesamtsumme aller Aktiva 11584 Reichstaler 40 Stüber 1 Deut

So ist die ganze Masse rektifiziert worden. Die Witwe des Erblassers sowohl als dessen Stiefsohn haben an Eides Statt versichert, dass ihnen ein Mehreres nicht wissig sei, dass sie weniger vorsätzlicher Weise etwas verhehlt hätten und dass sie, was sich noch etwa finden oder ihnen beifallen möchte, getreulich anzeigen wollen. Danach ist zur Teilung geschritten worden.

1. Johann Diedrich Brüninghaus sind der getroffenen Einswerdung zufolge resp. durch geschehenen Verkauf und gezogene Lose anfallen

an unbeweglichen Gütern

- 1) der sub Nr. 5 vermeldete vierte Teil Osemundhammers zu Brüninghausen, 1/8 Teil des Brüninghauser rohen Stahlhammers, der vierte Teil des zu Niederbrüninghausen gelegenen obersten Reck-Stahlhammers samt Zubehör und Gerechtigkeiten für 750 Reichstaler
- 2) ex Nr. 6 zwei Mannessitze auf den zu Dienst des Rektorathauses neu erbauten Galerien, 4 Reichstaler
- 3) ein Frauensitz, Nr. 7 im Inventar benannt, 2 Reichstaler

an beweglichen Gütern: Nrn. 7, 10, 14, 15, 17, 29, 32, 48

an Gereiden, die nicht angeschlagen, sondern durchs Los verteilt worden sind: Nrn. 37 (1 Stück), 39 (1 Stück), 42, ex 16 (1 Stück), ex Nr. 46 zwei Ellen Laken mit dem Unterfutter

an Obligationen und Aktivforderungen: Nrn. 2, 5, 11, 12, ex 13 (269 Reichstaler 35 Stüber), ex 18 (104 Reichstaler 10 Stüber), 31, ex 34 (75 Reichstaler), 41, 43, 46

an Barschaften: ex Nr. 1 (99 Reichstaler 10 Stüber), ex Nr. 2 (7 Reichstaler 20 Stüber), ex Nr. 3 (12 Reichstaler 48 Stüber), Nr. 6, ex Nr. 9 (22 Reichstaler)

fazit 1786 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut

<sup>189</sup> Bei der Verteilung Johann Peter Vogel in der Lenhauser Mark [Finnentrop].

2. den Erbgenahmen sel. Scheffen Schulte zu Elsen [Herscheid] ist anerfallen

an Gereiden, die nicht angeschlagen, sondern durchs Los verteilt worden sind: Nrn. 36, ex 46 zwei Ellen wollene Laken mit dem Unterfutter, ex 16 (1 Stück)

an Obligationen und Aktivforderungen: Nrn. 3, ex 8 (200 Reichstaler), ex 13 (161 Reichstaler 45 Stüber), 15, 20, 44, 52

an Barschaften: ex Nr. 1 (99 Reichstaler 10 Stüber), ex Nr. 2 (7 Reichstaler 20 Stüber), ex Nr. 3 (12 Reichstaler 48 Stüber), Nr. 8, ex Nr. 9 (22 Reichstaler)

fazit 997 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut.

3. die Erben Werkshagen haben erhalten

an unbeweglichen Gütern

1) den Kirchenstand sub No. 9 für 15 Reichstaler

2) ex Nr. 7 zwei Frauensitze in der mittelsten Bank für 4 Reichstaler

an beweglichen Gütern: Nrn. 5, ex 9 (einen Leuchter)

an Gereiden, die nicht angeschlagen, sondern durchs Los verteilt worden sind: Nrn. 38, 40, ex 46 zwei Ellen wollene Laken mit dem Futter, ex 16 (1 Stück)

an Obligationen und Aktivforderungen: Nrn. 1, 4, 6, ex 18 (208 Reichstaler 20 Stüber), 21, 23, 30, 33, 36, 37, 40, 48, 54, 55

an Barschaften: ex Nr. 1 (99 Reichstaler 10 Stüber), ex Nr. 2 (7 Reichstaler 20 Stüber), ex Nr. 3 (12 Reichstaler 48 Stüber), Nr. 4, ex Nr. 9 (22 Reichstaler)

fazit 1036 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut

4. Caspar Georg Brüninghaus sind anerfallen

an unbeweglichen Gütern

1) der sub Nr. 4 vermeldete Osemundhammer auf dem Wettringhofer Bach in der Fuhlenberges Wiese mit aller dessen Gerechtigkeit für 400 Reichstaler

2) ex Nr. 6 zwei Mannes-Kirchensitze für 4 Reichstaler

3) ex Nr. 7 ein Frauensitz in der mittelsten Bank für 2 Reichstaler

an beweglichen Gütern: Nrn. 1, 3, 4, 8, ex 9 (ein Leuchter), Nrn. 18 bis 28 inklusive, 30, 31, 33, 34, 47

an Gereiden, die nicht angeschlagen, sondern durchs Los verteilt worden sind: Nrn. 41, ex 37 (1 Stück), ex 39 (1 Stück), 43, ex 46 zwei Ellen wollene Laken mit dem Futter, ex 16 (1 Stück)

an Obligationen und Aktivforderungen: Nrn. 7, ex 8 (100 Reichstaler), 9, ex 13 (269 Reichstaler 35 Stüber), 14, 19, 32, 35, 45, 47

an Barschaften: ex Nr. 1 (99 Reichstaler 10 Stüber), ex Nr. 2 (7 Reichstaler 20 Stüber), ex Nr. 3 (12 Reichstaler 48 Stüber), Nr. 7, ex Nr. 9 (22 Reichstaler)

fazit 1601 Reichstaler 48 Stüber 10 Deut

### 5. Caspar Tigges Spannagel ist zugeteilt und anerfallen

an unbeweglichen Gütern

- 1) das sub Nr. 2 vermeldete Freigut Niederklinkenberg mit allen und dabei auch besonders spezifizierten Pertinenzien für 1500 Reichstaler
- 2) das sub Nr. 3 spezifizierte Gut zu Hinterklame cum annexis für 1150 Reichstaler
- 3) Nr. 8, ein Mannes-Kirchensitz für 2 Reichstaler
- 4) Nr. 7, zwei Frauen-Kirchensitze in der im Inventar spezifizierten mittelsten Bank für 4 Reichstaler

an beweglichen Gütern: Nrn. 11, 12, 13, 35, 45

an Gereiden, die nicht angeschlagen, sondern durchs Los verteilt worden sind: ex 37 (1 Stück), ex 39 (1 Stück), 44, ex 46 zwei Ellen wollene Laken mit dem Futter, ex 16 (1 Stück)

an Obligationen und Aktivforderungen: Nrn. 10, 17, 16, 24, 22, ex 34 (75 Reichstaler), 42, 49, 50, 51

an Barschaften: ex Nr. 1 (99 Reichstaler 10 Stüber), ex Nr. 2 (7 Reichstaler 20 Stüber), ex Nr. 3 (12 Reichstaler 48 Stüber), Nr. 5, ex Nr. 9 (22 Reichstaler)

fazit 3907 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut

Alle zugeteilten und anerfallenen Posten in einer Summe gerechnet, ergeben 9131 Reichstaler 29 Stüber 1 Deut. Davon macht eines jeden fünfter Teil 1826 Reichstaler 17 Stüber 9 4/5 Deut.

Caspar Tigges Spannagel muss an seine Miterben herausgeben: 1982 Reichstaler 53 Stüber 8 1/5 Deut. Davon bekommen Johann Diedrich Brüninghaus noch 40 Reichstaler 6 Stüber 9 4/5 Deut, die Erben sel. Scheffen Schulte 828 Reichstaler 47 Stüber 4/5 Deut, Erben Werkshagen 789 Reichstaler 32 Stüber 9 4/5 Deut und Caspar Georg Brüninghaus 224 Reichstaler 28 Stüber 11 4/5 Deut.

Außer diesem sind in communione belassen

- 1) die sub Nr. 2 vermeldeten 2 Kühe bei Peter Diedrich Goes zu Lüdenscheid
- 2) das sub Nr. 6, tit. a vermeldete Roheisen auf dem Klinkenberger Hammer, das plus minus auf 950 Reichstaler taxiert ist,

wobei vereinbart worden ist, dass solches ordentlich gewogen und demnächst einem jeden 1/5 Teil zugeteilt, auch die daselbst befindlichen hölzernen Kohlen, die zu 120 Reichstalern angeschlagen sind, von Caspar Tigges Spannagel verschmiedet und per Karre Eisen mit 10 Reichstalern berechnet werden sollen,

das auf dem Hammer auf dem Wettringhofer Bach in der Fuhlenberges Wiese befindliche Roheisen, das ungefähr zu 200 Reichstalern angeschlagen sind, soll gleichfalls gewogen und verteilt, auch die dasigen Kohlen ad 60 Reichstaler von Caspar Brüninghaus verschmiedet und vorhin gemelter maßen berechnet werden.

An Obligationen und sonstigen Aktivforderungen bleiben gemeinschaftlich: Nrn. 25 bis 29 (alle Peter Diedrich Goes), 38, 39, 56, 57.

Danach haben die Interessenten einer dem anderen wegen der verteilten Aktivforderungen, jedoch ausschließlich desjenigen, was Caspar Tigges Spannagel und Caspar Georg Brüninghaus von ihren Pächtern an sich genommen haben, gebührende Wahr- und Wahrschaft in Ansehung der Bonität und auch der Verität der Forderungen versprochen. Ein jeder soll zur Einmahnung der ihm anerfallenen Aktivschulden allen Fleiß anwenden und ein Teil dem anderen nicht länger als sechs Jahre für die Bonität zu stehen, auch wenn sich noch etwa Passivschulden oder actiones ereignen möchten, solche gemeinschaftlich abzuführen oder auszumachen schuldig sein.

Schließlich begeben sich allerseits Erbgenahmen aller und jeder Ausflüchte oder Rechtswohlthaten, die gegen diesen Kontrakt und Teilung erdacht werden können oder mögen, es sei ratione laesionis, inductio-nis, rei aliter gestae quam scriptae oder wie solche Namen haben. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird requiriert, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und in Ansehung der unbeweglichen Güter, die unter der Jurisdiktion des Landgerichts gelegen sind, das Nötige, soweit es noch nicht geschehen ist, nach Maßgabe dieses Erbvergleichs in das Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Diedrich Brüninghaus  
 Johann Peter Schulte  
 Jacob Schulte

Peter Diedrich Schulte als Vormund über die unmündigen Kinder Schulte  
Tigges Peter Werkshagen für sich und seine Kinder

Johann Diedrich Baberg

Caspar Georg Brüninghaus

Caspar Tigges Spannagel

Heinrich Jacob Haardt, Secretarius ad hunc actum specialiter requisitus scripsit et qua testis subscripsit

03.04.1759, Lüdenscheid

Peter Diedrich Schulte erscheint als Vormund über des sel. Scheffen Schulte unmündiger Kinder, sodann Tigges Peter Werkshagen als Vormund über dessen unmündige Kinder. Sie produzieren das Inventar und die Erbteilung über des sel. Scheffen Johann Diedrich Geck Nachlassenschaft und ihrer Pflegebefohlenen daraus anerfallenen Erbportionen. Sie bitten, die Teilung zu konfirmieren und können erleiden, dass das Erforderliche zum Hypothekenbuch eingetragen wird.

Eintragung der unter der Jurisdiktion des hiesigen Landgerichts liegenden Güter in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 127, 147, 148, 149, 260 und 465.

### [Geck Q 1759-04-10]

10./11.04.1759, Niederbrunscheid<sup>190</sup>

Der Landgerichts-, Kirchspiels- wie auch Kreisscheffe Johann Peter Geck zu Brunscheid und dessen Ehefrau Anna Christina Rentrop sind Alters und Schwachheit halber nicht länger imstande, die Haushaltung zu kontinuieren. Sie haben sich entschlossen, solche ihrem ältesten Sohn Johann Peter Geck und dessen Ehefrau Margaretha Catharina Rentrop unter sicheren Bedingungen abzutreten, auch wegen der übrigen Güter und Hammerwerke zur Verhütung künftig entstehen könnender Irrungen und Streits unter ihren Kindern einen festen Schluss zu machen, wie es damit gehalten werden soll und wie solche unter ihre fünf Söhne, namentlich Johann Peter, Johann Diedrich, Caspar Diedrich, Peter Wilhelm und Hermann Diedrich verteilt werden sollen und dagegen ihre beiden Töchter, wovon eine namens Anna Catharina Elisabeth an Johann Diedrich von der Crone zu Dresel [Werdohl], die andere, Anna Maria, aber an Hermann Heinrich Kugel in Lüdenscheid verheiratet ist, mit Geld abgegütet werden sollen. So haben die Eheleute Scheffe Geck vorbenannte ihre Kinder zu sich veranlasst. Diese haben sich gehörig eingefunden außer dem jüngsten Sohn Hermann Diedrich, der bei dem Kaufmann Herrn Winkel zu Iserlohn in Kondition steht, wessen Stelle deswegen die Eltern qua tutores legitimi zu vertreten übernommen haben. So ist nach vorhergegangener, der Sachen reifer Überlegung nachfolgendes beliebt und festgesetzt worden.

1. Die Eheleute Scheffe Johann Peter Geck übertragen und verkaufen mit Genehmigung vorgemelter Kinder ihrem ältesten Sohn Johann Peter Geck und dessen Ehefrau Margaretha Catharina Rentrop ihr bisher besessenes Freigut zu Niederbrunscheid mit den dazu gehörigen Pertinenzen, Recht und Gerechtigkeit, wie auch das Trempershofers Erbgut, das, weil darauf keine Wohnung vorhanden ist, zu erstgemeltem Gut bis hierhin mitgebraucht worden ist, im gleichen den zu diesem Trempershof gehörigen und dabei gelegenen 2/3 Teil Osemundhammer samt dem Erbkotten in der Engstbecke inklusive aller zu diesen Gütern gehörigen Berechtigungen, auch Kirchenständen und Begräbnissen, sodann die darauf vorhandenen Roggenstücke und Dunge im Lande, für 3750 Reichstaler in klevischen 2-Stüber-Stücken. Die Eltern sollen und können jedoch 1/3 von bemeltem Hammer, solange es ihnen gefällig ist, in Gebrauch und Abnutzung behalten, auch das dazu erforderliche Bauholz und Hammerhelfe aus den Trempershofers Bergen hernehmen. Im übrigen aber sollen die Ankäufer solche Güter von nun an als ihr Erbe und Eigentum besitzen und gebrauchen, mithin damit nach ihrem Gefallen schalten und walten können oder mögen. Der Ankäufer Johann Peter Geck junior soll die erste Halbscheid des Kaufschillings à dato übers Jahr, von der anderen Hälfte einen 1/4 Teil zwei Jahre hernächst nach Abzug des ihm davon zustehenden 1/7 kindlichen Anteils an seine Miterben jedoch ohne Zinsen auszahlen. Der noch übrige 1/4 Teil des Kaufschillings soll erst nach der Eltern Tod, weil diese dagegen den 1/3 Teil vom Hammer in Gebrauch behalten, oder wenn diese den 1/3 Teil Hammers noch bei ihrem Leben an den Ankäufer Johann Peter Geck junior abtreten, gleichfalls ohne Interesse abgeführt werden. Daneben haben die Eltern sich ausdrücklich reserviert, ihren Aufenthalt auf dem Gut zu Niederbrunscheid bis zu ihrem beiderseitigen Gott gefälligen Absterben bei gemeltem ihrem ältesten Sohn Johann Peter zu behalten. Dieser verspricht auch, sie mit nötigem Essen und Trinken nach dem Zustand der Haushaltung, so wie ihr Sohn solches mit Frau und Kindern bisher von ihnen genossen hat, zeitlebens, oder solange es ihnen gefällig ist, zu versorgen.

<sup>190</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 254-294. Regest: Dösseler 1972, S. 142f.

Sollte indessen solche Verpflegung den Eltern, oder nach dem Absterben des einen oder anderen dem Letztlebenden wider Verhoffen nicht länger anstehen, dieselben also gut finden, ihre eigene Menage zu führen, so haben die Eltern zwei milchgebende Kühe und eine Ziege für sich vorab behalten, die ihr Sohn so gut wie seinige zu füttern hat. Jene sollen und können aber davon in solchem unverhofften Fall die Abnutzung ziehen. Die anderen verheirateten Kinder haben bei ihrer Aussteuer verschiedenes hölzernes und anderes Hausgerät und noch überdem 200 Reichstaler an barem Geld empfangen. So ist dem ältesten Sohn jetzt gleichfalls aus den vorhandenen Effekten das Seinige angewiesen und übergeben worden. Dasjenige, was etwa nicht vorhanden ist, soll ihm aus den Mitteln, die die Eltern sich vorbehaltenen haben, angeschafft werden. Immittels sind außer den Gereiden, die die Eltern für sich behalten haben, die zur Haushaltung unentbehrlichen Mobilien, worunter besonders die beiden Pferde mit allem dazu gehörigen Fahr- und Ackergeschirr begriffen sind, in Anschlag gebracht und an den ältesten Sohn Johann Peter für 381 Reichstaler 30 Stüber inklusive der vorhandenen Hafer- und anderen Früchte losgeschlagen worden. Diese Gelder soll er ebenmäßig nach Abzug der ihm restierenden 200 Reichstaler Brautschatz-Gelder an seine Miterben pro rata zu gleichen Teilen auskehren. Die Effekten, die noch außer diesen verkauften Gereiden von den Eltern abgegeben werden, vornehmlich die auf dem Gut befindlichen Kühe nebst sonstigen ein und anderen Kleinigkeiten an Zinn, Bettwerk pp., sind unter sämtliche Erben zu gleichen Teilen per sortem verteilt und ein jeder hat seinen Anteil davon bekommen.

2. Danach sind in Ansehung der übrigen unbeweglichen Güter dem Sohn Johann Diedrich das Erbgut zur Fischersverse mit allem Zubehör, so wie derselbe dieses bisher in Pacht und Gebrauch gehabt hat, für 1035 Reichstaler inklusive der Dunge im Lande und der Roggenstücke, sodann ein  $\frac{1}{4}$  Teil von dem Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg auf der Else für 400 Reichstaler, nicht weniger  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundwerk auf dem Wettringhofer Bach mit Zubehör für 400 Reichstaler überlassen und in bester Kraft Rechtens verkauft worden. Jedoch soll derselbe den Eltern von dem Gut und  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundhammer fernerhin die Pacht entrichten und ihnen den  $\frac{1}{4}$  Teil von dem Rohstahlwerk in Gebrauch und Abnutzung belassen, so lange es diesen gefällig ist.

3. Der Sohn Caspar Diedrich hat das Freigut zu Rosmart, auf dem Niederohrde genannt, mit allem Zubehör und Gerechtigkeit, Dunge p. bekommen. Es wird ihm verkauft für 1300 Reichstaler. Weiter das halbe Osemundwerk in der Mühlenrahmede mit seiner Gerechtigkeit für 650 Reichstaler. Sodann einen  $\frac{1}{4}$  Teil von dem Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg auf dem Elsefluss für 400 Reichstaler. Das letztgemeselte Stahlwerk aber behalten die Eltern ebenfalls, so lange es ihnen gefällig ist, in Gebrauch und Abnutzung. Auch muss die Pacht von dem Gut und dem halben Osemundhammer an sie abgeführt werden. Sollten die Eltern solche Güter und Hämmer noch bei ihrem Leben an die Ankäufer sowohl von dem Fischersverser als dem Rosmarter Gut und den dabei anerfallenen Anteilen Hämmer völlig abtreten und ohne weitere Pacht übergeben, sind alsdann der eine sowohl als andere schuldig, besagte Kaufschillinge nach vorbehaltener und vorhergegangener einjähriger Auf- und Loskündigung deductis deducendis zu konferieren und zu erlegen.

4. Dem Sohn Peter Wilhelm ist das halbe Rohstahlwerk unterhalb Plettenberg für den beliebten Kaufschilling ad 800 Reichstaler zugeteilt, wobei es in Ansehung des von den Eltern vorbehaltenen Gebrauchs und Zahlung des Kaufschillings auf vorbeschriebene Art gehalten werden soll.

5. Dem jüngsten Sohn Hermann Diedrich ist das halbe Osemundwerk unterhalb Plettenberg für 800 Reichstaler zudedacht. Den halben Hammer haben sich die Eltern jedoch gleichfalls zum Gebrauch sich reserviert. Mithin bleibt die Zahlung, wie bei den Vorigen verordnet, ausgesetzt. Weil aber diesem jüngsten Sohn noch die von den übrigen verheirateten Geschwistern erhaltene Aussteuer und die bar empfangenen 200 Reichstaler vorab zukommen, sollen ihm entweder die Aussteuer in natura, wie die anderen solche erhalten haben, angeschafft und die 200 Reichstaler vorab vergütet werden, oder es sollen ihm, inklusive dieser 200 Reichstaler, überhaupt 400 Reichstaler aus den von den Eltern an sich behaltenen Mitteln zugelegt werden. Den Kaufschilling der 800 Reichstaler soll und muss Hermann Diedrich gleich seinen Miterben konferieren.

6. Den Reckstahlhammer mit zwei Werken, auf dem Gut zur Verse [Fischersverse] gelegen, haben die Eltern noch zum Gebrauch vorbehalten. Er ist zu 600 Reichstalern angeschlagen. Die vier Söhne Johann Peter, Johann Diedrich, Caspar Diedrich und Peter Wilhelm sollten sich über diesen Hammer, was ein jeder davon an sich nehmen kann oder will, gütlich vereinigen. Diese Vereinigung ist dann auch dahin erfolgt, dass der älteste Sohn Johann Peter davon  $\frac{1}{4}$  Teil für 150 Reichstaler, Johann Diedrich die Halbscheid für 300 Reichstaler, sodann Caspar Diedrich den übrigen  $\frac{1}{4}$  Teil für 150 Reichstaler haben soll. Johann Diedrich soll wegen der erhaltenen Halbscheid den Bruder Peter Wilhelm für den Abstand befriedigen. Die Kaufschillinge sollen, wie vorhin verordnet, zu seiner Zeit ad massam konferiert werden. Die

verkauften Güter und Hämmer bleiben überhaupt, bis die Kaufschillinge bezahlt oder konferiert sind, pro hypotheca konstituiert.

7. Wegen der nicht besonders zu den Gütern gehörigen Kirchensitze ist folgendes reguliert.

a) Johann Diedrich Geck bekommt auf der Chor-Liberey in der vordersten Bank den fünften Sitz für 10 Reichstaler, in der hintersten Bank einen Sitz für 5 Reichstaler, einen Frauensitz bei dem Scharpen-Begräbnis für 12 Reichstaler, zusammen 27 Reichstaler.

b) Caspar Diedrich Geck bekommt auf der Herren-Liberey in der zweiten Bank den dritten Sitz für 32 Reichstaler, auf der neuen Liberey hinter der Kanzel in der hintersten Bank einen Sitz für 3 Reichstaler, zusammen 35 Reichstaler.

c) Hermann Heinrich Kugel bekommt einen Frauensitz vor den Pastoratbänken für 35 Reichstaler, auf der Chor-Liberey einen Mannessitz in der hintersten Bank für 5 Reichstaler, zusammen für 40 Reichstaler.

Summe 102 Reichstaler. Davon macht eines jeden Anteil zu  $\frac{1}{7}$  14 Reichstaler 34 Stüber  $3\frac{3}{7}$  Deut. Also sollen obige spezifizierte drei Geschwister den übrigen Miterben davon ihre Rate zu  $\frac{1}{7}$  an Geld auskehren.

Damit nun die beiden Töchter Catharina Elisabeth, Ehefrau Johann Diedrich von der Crone zu Dresel, und Anna Maria, Ehefrau Hermann Heinrich Kugel, hierunter egalisiert werden, sollen sie ihren Anteil von den verkauften Gütern und Hämmern bei Auszahlung der stipulierten Kaufschillinge in Geld und, da sie keine unbeweglichen Praedia erhalten, nach der Eltern Tod noch jede 25 Reichstaler bei der Teilung ex communi massa zu genießen haben. Alles übrige elterliche Vermögen an Gereiden, Barschaften, Aktiva und Passiva nebst dem auf den Hämmern befindlichen Eisen und Kohlen in der Eltern Hände und dasjenige, was sie noch akquirieren möchten, soll bis nach deren Tod oder solange es ihnen gefällig ist zur gemeinschaftlichen Teilung ausgesetzt sein und bleiben. Also verzichten und renunzieren auch sämtliche Interessenten auf alle und jede Exceptionen, sie mögen Namen haben, wie sie wollen oder wie sie gegen diesen Kontrakt und Erbvergleich erdacht werden. Sie requirieren das Landgericht zu Lüdenscheid und das Freigericht zu Altena, den Kontrakt auf das Verlangen des einen oder anderen Interessenten gerichtlich zu konfirmieren, ad acta publica auf- und anzunehmen, auch das Nötige zum Grund- und Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich allerseits Interessenten Unterschriften.

Johann Peter Geck für sich und seine Frau Anna Christina Rentrop als Eltern  
Bei Abwesenheit seines Sohns Hermann Diedrich als Vater für denselben unterschrieben

Johann Peter Geck

Johann Peter Geck junior für sich und seine Frau

Johann Diedrich Geck zur Fischersverse

Johann Caspar Diedrich Geck für sich und seine Frau

Peter Wilhelm Geck

Johann Diedrich von der Crone für sich und seine Frau

Hermann Heinrich Kugel für sich und seine Frau

23./24.01.1769, Brunscheid

Die Erben ihrer nunmehr verstorbenen beiden Eltern, Schwieger- und Großeltern, der Eheleute sel. Kreis- und Landgerichtsscheffe Johann Peter Geck und dessen gleichfalls schon vor demselben mit Tode abgegangenen Ehegenossin Anna Christina Rentrop, namentlich also derselben Kinder

1. der an seines Vaters Stelle angeordnete Kreisscheffe Johann Peter Geck,
2. Johann Diedrich Geck,
3. der gleichfalls an des Vaters Stelle angesetzte Landgerichtsscheffe Caspar Diedrich Geck,
4. Peter Wilhelm Geck,
5. Johann Diedrich von der Crone namens seiner ersten Ehe Kinder,
6. Hermann Heinrich Kugel und dessen Eheliebste Anna Maria Geck und
7. Hermann Diedrich Geck

haben sich dato allhier zusammengetan, um die elterliche Nachlassenschaft, soweit diese nach Maßgabe des bei Lebzeiten beider Eltern geschlossenen Teilungskontrakts de 10. und 11. April 1759 nicht schon wirklich reguliert ist, fernerweit auseinanderzusetzen und unter sich zu verteilen. Zufolge dieses Erbteilungskontrakts ist, soviel die Immobiliargüter betrifft, hier nichts weiter übrig, als danach die stipulierten Quanta ad totam massam eines jeden Teils ins Licht zu stellen und zu wiederholen. So müssen infolge dieses Erbteilungskontrakts konferieren

1. der Kreisscheffe Johann Peter Geck wegen der ihm zugeteilten und verkauften Niederbrunscheider und Trempershofer Güter nebst 2/3 Osemundhammer und Engstbecker Kotten 3750 Reichstaler, wegen der ihm verkauften Gereide 381 Reichstaler, wovon wegen der Aussteuer 200 Reichstaler abgehen, Summe 3931 Reichstaler. Hiervon muss derselbe einem jeden Erben seine Tantieme zu 1/7 mit 561 Reichstaler 34 Stübern 3 3/7 Deut auskehren.

2. Der Bruder bzw. Schwager Johann Diedrich Geck zur Fischersverse wegen der ihm zugefallenen und käuflich überlassenen Güter, wie sie in vorgemeldetem Kontrakt spezifiziert sind, 1835 Reichstaler. Hiervon machen 1/7, was an jeden Miterben vergütet werden muss, 262 Reichstaler 8 Stüber 6 5/7 Deut.

3. Der Landgerichtsscheffe Caspar Diedrich Geck nach Maßgabe eben des Teilungskontrakts 2350 Reichstaler. Hiervon machen die jedem Miterben zukommenden 1/7 335 Reichstaler 42 Stüber 10 2/7 Deut.

4. Peter Wilhelm Geck wegen des erhaltenen halben Rohstahlwerks unterhalb Plettenberg 800 Reichstaler, macht zu 1/7 für jeden Erben 114 Reichstaler 17 Stüber 1 5/7 Deut.

5. Der jüngste Sohn Hermann Diedrich Geck wegen des diesem zugedachten und verkauften halben Osemundhammers 800 Reichstaler, macht zu 1/7 jedem Erben 114 Reichstaler 17 Stüber 1 5/7 Deut.

6. Die drei Gebrüder Johann Peter, Johann Diedrich und Caspar Diedrich wegen des Reckstahlhammers zur Verse [Fischersverse] 600 Reichstaler. Hiervon müssen an jeden Erben pro rata auskehren Johann Diedrich Geck 42 Reichstaler 51 Stüber 5 1/2 Deut, Johann Peter Geck 21 Reichstaler 25 Stüber 9 Deut und Caspar Diedrich Geck 21 Reichstaler 25 Stüber 9 Deut.

7. Wegen der Kirchenstände, soweit diese auch seinerzeit zur Teilung gekommen sind und die Eltern sie nicht für sich behalten haben, müssen hierher konferieren

a) Johann Diedrich Geck 27 Reichstaler, macht zu 1/7 3 Reichstaler 51 Stüber 1/7 Deut,

b) Johann Caspar Diedrich Geck 35 Reichstaler, tut zu 1/7 5 Reichstaler,

c) Hermann Heinrich Kugel 40 Reichstaler, fazit pro 1/7 5 Reichstaler 42 Stüber 10 1/7 Deut.

Summe der Immobilien 10418 Reichstaler.

Wenn es nun lediglich, soviel die Bezahlung dieser Erbquoten betrifft, hierunter sowie überhaupt bei oft gemeldetem Teilungskontrakt und den darin festgesetzten Terminen sein Bewenden behält, mithin, soweit einer dem anderen bis hierhin noch nichts herausgegeben hat, solches cum interesse noch geschehen soll, und zwar von dem Datum an, an dem jeder die erhaltenen Güter als sein Eigentum abgenutzt hat, und dieses privative unter sich berechnet wird, bis dahin aber und dass ein jeder seine Anquote völlig erhält, die Güter pro hypotheca haften und diese nunmehr gehörig eingetragen werden sollen, so ist hiernach zur Auseinandersetzung des noch unzertheilten Vermögens geschritten worden. Dabei hat sich befunden

#### A. An Aktiva

1. laut Spezifikation die auf dem Trempershofer Hammer vorhandene Reidung und dahin ausgesetzte Aktiva, als in Louisd'or zu 6 Reichstalern,

an Roheisen vorrätig 38 Stahlen 115 Pfund, pro Stahlen 3 Reichstaler, 116 Reichstaler 10 Stüber,

bei den vorrätigen Kohlen 4 Karren, 10 Pfund Osemund schmieden lassen, pro Karre 15 Reichstaler, 63 Reichstaler,

noch 6 Fuder 2 Zehnde, pro Fuder 2 Reichstaler 35 Stüber Kassengeld, 19 Reichstaler 48 Stüber.

Johann Wilhelm Klinker laut Abrechnung in Kassengeld 9 Reichstaler 11 Stüber, tut in Louisd'or zu 6 Reichstalern 11 Reichstaler 1 Stüber

Johann Diedrich Humme 32 Stüber

Johann Peter Hüttemann 2 Reichstaler 40 Stüber

Witwe Johannes Wiggingshaus 4 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut

Peter Hermann auf der Horst 7 Reichstaler 50 Stüber

Witwe Johannes Horringhaus 3 Reichstaler 42 Stüber

Caspar Diedrich Knefel 34 Stüber

Peter Altrogge 1 Reichstaler 47 Stüber

Witwe Borbet zu Kleinenleifringhausen 2 Reichstaler 14 Stüber

Johann Diedrich zun Eicken 4 Reichstaler 55 Stüber

Witwe Ossenbergs zu Bergfeld 1 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut

Caspar Baberg auf dem Stillebeul 18 Reichstaler 38 Stüber 6 Deut

Anton Lohmann 1 Reichstaler 34 Stüber

Herzog Winkel 4 Reichstaler 45 Stüber  
 Voß zu Ohle [Plettenberg] 1 Reichstaler 15 Stüber  
 Paulmann zu Ohle 4 Reichstaler 20 Stüber 6 Deut  
 Johannes Vogelsang modo Caspar Alberts 4 Reichstaler 15 Stüber  
 Johann Diedrich Nothjunge 3 Reichstaler 23 Stüber 6 Deut  
 an Darlehen vom 06.05.1760 vom Trempershofener Hammer 25 Reichstaler  
 $\frac{1}{4}$  vom Reckhammer 9 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut  
 12. November 1761 vom Trempershofener Hammer 14 Reichstaler 7 Stüber 4 Deut  
 dito  $\frac{1}{4}$  Reckhammer 3 Reichstaler 31 Stüber 9 Deut  
 Major von Katzler 1 Reichstaler 22 Stüber  
 von dem Hammerdarlehen eines halben Jahres Zinsen 1 Reichstaler  
 [Summe] 332 Reichstaler 54 Stüber 4 Deut  
 Tut per  $\frac{1}{7}$  47 Reichstaler 33 Stüber 5  $\frac{5}{7}$  Deut, die der ältere Bruder Johann Peter Geck unter sechsjähriger Eviktion insoweit übernimmt, dass davon die Reidungsmaterialien künftigen Ostern jedem Erben pro rata ausgekehrt und die übrigen Handlungsdebenten, was davon einkommt, jährlich berechnet werden sollen.

2. laut Spezifikation auf dem Plettenberger Rohstahlhammer vorhandene Reidung und ausgesetzte Aktiva  
 Johann Diedrich, Caspar Diedrich und Peter Wilhelm Geck an Stahleisen 111 Stahlen, 1 Stahle zu 3 Reichstalern, 333 Reichstaler 45 Stüber  
 Johann Heinrich Hüttemann 50 Reichstaler  
 Christoph Conze 21 Reichstaler 34 Stüber  
 Adam Jutteman [Jüttemann] 1 Reichstaler 10 Stüber  
 dito noch 9 Fuder, 18 Reichstaler  
 Engelbert Beuley 8 Reichstaler  
 Interessen von 8 Jahren 3 Reichstaler 12 Stüber  
 Christ. Midder Schulte zu Leinsche [Leinschede, Plettenberg] 27 Reichstaler 43 Stüber  
 dito noch wegen Kohlenprozess 2  $\frac{1}{2}$  Fuder per 2  $\frac{1}{2}$  Reichstaler, 6 Reichstaler 15 Stüber  
 Seuthe zu Eigerin [Eiringhausen, Plettenberg] 18 Reichstaler 24 Stüber  
 Adam Husmann oder Kampmann 4 Reichstaler 30 Stüber  
 Heinrich Reinhard Kirchstrate 1 Reichstaler 10 Stüber  
 Bernhard Ohle per  $\frac{2}{3}$  Teil, 95 Reichstaler 40 Stüber  
 Heinrich Ostermann zu Eigen<sup>191</sup> 32 Reichstaler 48 Stüber  
 wegen Kohlenprozess 2 Fuder, 5 Reichstaler  
 die ganze Eigeringhauser [Eiringhauser] Bauerschaft per  $\frac{2}{3}$  Teil, 97 Reichstaler 52 Stüber  
 Christoph Diedrich Dulheuer 10 Reichstaler  
 Johann Heinrich Spiekermann, Kohlenprozess 1  $\frac{1}{2}$  Fuder, 3 Reichstaler 45 Stüber  
 Linnemann zu Eigerin [Eiringhausen] wegen Kohlenprozess 2  $\frac{1}{2}$  Fuder, 6 Reichstaler 15 Stüber  
 Christoph Diedrich Wolf per  $\frac{2}{3}$  Teil, 241 Reichstaler 52 Stüber  
 Johann Heinrich Schulte zu Brauckhausen<sup>192</sup> 24 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut  
 Peter Diedrich Dunker, Kohleneinträger, 2 Reichstaler 20 Stüber 6 Deut  
 Graf von Plettenberg per  $\frac{2}{3}$  Teil, 264 Reichstaler  
 an Hammerdarlehen das erste 75 Reichstaler  
 das zweite 42 Reichstaler 22 Stüber  
 [Summe] 1405 Reichstaler 12 Stüber  
 Tut per  $\frac{1}{7}$  200 Reichstaler 42 Stüber 6  $\frac{6}{7}$  Deut, wobei obiges Monitum Nr. 1 wegen der Bezahlung hierher wiederholt wird.

3. laut Spezifikation muss Hermann Diedrich Geck auf gleiche Art die Reidung und Aktiva von dem halben Osemundhammer wie Nr. 1 und 2 konferieren  
 37 Stahlen 3 Viertel Gusseisen pro 3 Reichstaler, 113 Reichstaler 15 Stüber  
 Heinrich Wilhelm Geck laut Obligation 103 Reichstaler  
 dito wegen Abrechnung 55 Reichstaler 9 Stüber 9 Deut Kassengeld, 66 Reichstaler 12 Stüber  
 Peter Caspar Geck, Hammerzöger, 4 Reichstaler 8 Stüber Kassengeld, 4 Reichstaler 57 Stüber  
 an Darlehen am 6. Mai 1760 vom Plettenberger Osemundhammer 37 Reichstaler 30 Stüber

<sup>191</sup> Wohl Eiringhausen, siehe auch unten.

<sup>192</sup> Wohl Brockhausen [Plettenberg].

dito 12. November 1761 dito 21 Reichstaler 11 Stüber  
 hiervon Interessen  $\frac{1}{2}$  Jahr 52 Stüber 6 Deut  
 Friedrich Frohmann oder junge Grefe 9 Reichstaler 5 Stüber  
 Heinrich Frohmann 24 Reichstaler 8 Stüber  
 derselbe wegen Kohlenprozess 6 Reichstaler 15 Stüber  
 Pastor Werkshagen 10 Reichstaler  
 Bernhard Ohle per  $\frac{1}{3}$  47 Reichstaler 55 Stüber  
 Heinrich Ostermann und die Bauerschaft zu Eygeringhausen [Eiringhausen, Plettenberg] 48 Reichstaler 56 Stüber  
 Heinrich Ostermann wegen Engelbert Beuley 6 Reichstaler 15 Stüber  
 Heinrich Schulte zu Wibbeck [Wiebecke, Plettenberg] 5 Reichstaler 12 Stüber  
 Christ. Diedrich Wolf per  $\frac{1}{3}$  120 Reichstaler 50 Stüber  
 Graf von Plettenberg zu Lenhausen [Finnentrop] per  $\frac{1}{3}$  132 Reichstaler  
 [Summe] 757 Reichstaler 34 Stüber  
 tut per  $\frac{1}{7}$  108 Reichstaler 13 Stüber 5  $\frac{1}{7}$  Deut

[Summe der den Hämmern zugeordneten Aktiva] 12913 Reichstaler 40 Stüber 4 Deut

#### B. Nachstehende Obligationen, als

1. Obligation in das Kirchspiel Lüdenscheid vom 8. Mai 1757 in Altgeld 100 Reichstaler
  2. dito vom 6. November 1758 dito 100 Reichstaler
  3. dito vom 27. August 1760 75 Reichstaler
  4. dito vom 18. September 1761 84 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut
  5. dito Dezember 1762 50 Kronentaler, 91 Reichstaler 40 Stüber
  6. Handschein von Reinhard Hermann Geck vom 15. Juni 1760, 70 Reichstaler 50 Stüber
  7. Obligation von Heinrich Wilhelm Geck vom 6. Januar 1757, schon unter den Aktiva Nr. 3 (H. D. Geck) aufgeführt
  8. Handschein von Mathias Enselmann vom 21. Juni 1757, 67 Reichstaler 20 Stüber
- . Reinhard Hermann Geck debet an Interesse 24 Reichstaler  
 [Summe] 613 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut

Da aber den beiden Miterben Johann Diedrich von der Crone und Hermann Heinrich Kugel wegen der Erbpraediorum jedem ex tota massa 100 Reichstaler pro condigno angewiesen werden sollen, so ist deshalb dem Miterben Crone der Handschein Nr. 8 extradiert worden, der also hierselbst abzuziehen ist mit 67 Reichstalern 20 Stübern. Den Überrest dieserhalb hat [er] aus der Rechnung mit sämtlichen Erben empfangen. Hermann Heinrich Kugel ist dieserhalb aus Rechnung mit sämtlichen Erben befriedigt. Bleiben also 545 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut, tut pro  $\frac{1}{7}$  77 Reichstaler 58 Stüber 11  $\frac{1}{7}$  Deut.

Von vorstehenden Kapitalien sind anerfallen  
 dem Johann Peter Geck die Nrn. 1 und 3,  
 dem Johann Diedrich Geck die Nr. 4,  
 dem Caspar Diedrich Geck die Nr. 5,  
 dem Peter Wilhelm Geck die Nr. 2,  
 dem Hermann Heinrich Kugel die Nr. 6,  
 dem Johann Diedrich von der Crone die Nr. 8 (cessat hierselbst)

#### C. Bei den Aktiva

ist aber noch vergessen, was die beiden Miterben Johann Diedrich Geck und Caspar Diedrich Geck wegen der Hammerdarlehen vom Reckhammer auskehren müssen.

Caspar Diedrich Geck

1. Hammerdarlehen 9 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut
  2. dito 3 Reichstaler 31 Stüber 9 Deut
- [Summe] 12 Reichstaler 54 Stüber 3 Deut  
 tut pro  $\frac{1}{7}$  1 Reichstaler 50 Stüber 7  $\frac{3}{7}$  Deut

Johann Diedrich Geck

1. Darlehen 18 Reichstaler 45 Stüber
2. dito 7 Reichstaler 3 Stüber 6 Deut
- [Summe] 25 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut
- tut pro  $1/7$  3 Reichstaler 41 Stüber  $2 \frac{6}{7}$  Deut

Bei diesen beiden letzten Posten findet eben die Vereinbarung wie bei den übrigen Aktiva Nrn. 1, 2 und 3 statt. Wegen der ausstehenden Obligationen ist aber abgeredet, weil die meisten Kapitalien gegen 3% stehen und nicht gleich einkassiert werden können, dass deshalb sämtliche Kapitalien drei Jahre lang gegen die stipulierten Zinsen mit Eviktion unter den Erben unberechnet stehen bleiben sollen. Danach sind sie aber pro rata zu berechnen und pro quota auszukehren.

Die noch vorrätigen Mobilien sind unter die Erben verteilt worden. Was davon die Dreseler Kinder erhalten haben, soll in einer anzufertigenden Spezifikation angezeigt werden. Passiva sind nicht vorhanden. Es versteht sich aber, wenn deren sich noch einige finden möchten, dass solche ein jeder Miterbe pro rata mittragen und sie aus den gemeinschaftlich gebliebenen Aktiva abgeführt und zu seiner Zeit berechnet werden sollen. Schließlich begeben sich sämtliche Interessenten nochmals aller gegen diese Teilung zu erdenkender Ausflüchte und inhärieren die im Teilungskontrakt vom 10./11. April 1759 wegen gerichtlicher Bestätigung und Eintragung derselben angehängte Requisition. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Geck

Johann Diedrich Geck

Peter Wilhelm Geck

Hermann Diedrich Geck

Johann Diedrich von der Crone

Hermann Heinrich Kugel

Johann Leopold von der Crone als Vormund über des Johann Diedrich von der Crone Kinder

Spezifikation, was Johann Diedrich von der Crone nomine seiner ersten Ehe Kinder aus der Erbschaft erhält

1. pro dote erhalten 300 Reichstaler
2. Aussteuer
3. Von Immobilien zahlen aus
  - a) Johann Peter Geck 561 Reichstaler 34 Stüber 3 Deut
  - b) Johann Diedrich Geck 262 Reichstaler 8 Stüber 6 Deut
  - c) Caspar Diedrich Geck 335 Reichstaler 42 Stüber 10 Deut
  - d) Peter Wilhelm Geck 114 Reichstaler 17 Stüber 1 Deut
  - e) Hermann Diedrich Geck 114 Reichstaler 17 Stüber 1 Deut
  - f) Johann Diedrich Geck 42 Reichstaler 51 Stüber 7 Deut
  - Johann Peter Geck 21 Reichstaler 25 Stüber 9 Deut
  - Caspar Diedrich Geck 21 Reichstaler 25 Stüber 9 Deut
  - g) Johann Diedrich Geck 3 Reichstaler 51 Stüber
  - Johann Caspar Diedrich Geck 5 Reichstaler
  - Hermann Heinrich Kugel 5 Reichstaler 42 Stüber 10 Deut

A. An Aktiva

1. Johann Peter Geck 47 Reichstaler 33 Stüber 5 Deut
2. Johann Diedrich, Caspar Diedrich, Peter Wilhelm 200 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut
- Da aber diese drei Miterben noch pro tota massa von ihren Kohlen auf dem P. H. ausgetan 14 Reichstaler, tut pro  $1/7$  2 Reichstaler, bleiben also 198 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut.
3. Hermann Diedrich Geck 108 Reichstaler 13 Stüber 5 Deut

B. Von den ausstehenden Obligationen 77 Reichstaler 58 Stüber 11 Deut

C. von den vergessenen Hammerdarlehn von den Hämmern

- Caspar Diedrich Geck 1 Reichstaler 50 Stüber 7 Deut  
 Johann Diedrich Geck 3 Reichstaler 41 Stüber 2 Stüber

den beiden Miterben pro condigno ex tota massa angewiesene 200 Reichstaler, hierhin Halbscheid, 100 Reichstaler

[Summe] 2326 Reichstaler 16 Stüber 8 Deut  
ausschließlich nebenstehenden ausrangierter Aktiva, so gemeinschaftlich

Spezifikation der schlechten und ausrangierten Schuldforderungen, die noch unter sämtlichen Erben gemeinschaftlich

Christ. Halleemann 28 Reichstaler  
 Adam Siepman 42 Reichstaler 44 Stüber 6 Deut  
 Adam Halleemann 29 Reichstaler 43 Stüber  
 Hermann Diedrich von der Crone, da illiquid 3 Reichstaler 54 Stüber 9 Deut  
 Peter Christ. von der Wiebecke [Plettenberg], modo Storck 13 Reichstaler 37 Stüber  
 alte Grefe zu Eigerin [Eiringhausen, Plettenberg] 6 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut  
 Peter Vogel, wovon nichts zu hoffen 11 Reichstaler 40 Stüber  
 Peter Caspar Conze [Conze] 14 Reichstaler 44 Stüber 9 Deut  
 Johann Wilhelm Bube 13 Reichstaler  
 Christ. Jüttemann Halbscheid 5 Reichstaler 22 Stüber  
 Baukhage zu Pasel [Plettenberg] 12 Reichstaler 26 Deut  
 Conze zu Pasel 4 Reichstaler 11 Stüber  
 Kaiser zu Pasel 2. Kohlen 1 Reichstaler  
 Johann Diedrich Winkelhaus Halbscheid 7 Reichstaler 44 Stüber 6 Deut  
 Jacob Grave vorm Baum Halbscheid 2 Reichstaler 2 Stüber  
 Herr Beckmann a Lenhausen [Finnentrop] Halbscheid 6 Reichstaler 28 Stüber  
 Kämper zu Pasel 3 Reichstaler  
 Johann Paulmann senior 4 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut  
 Fritz Thomee in Plettenberg, 2 ½ Fuder Kohlen 5 Reichstaler  
 Johann Diedrich Wellinghoff 5 Reichstaler 45 Stüber  
 Nelles Homberg zu Kückelhausen 2 Reichstaler  
 Johann Diedrich Siepman 2 Reichstaler 5 Stüber  
 Johann Diedrich Kuckuck 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut  
 Plasmann cessat  
 Johann Diedrich Schulte auf der Wildewiese [Sundern] 5 Reichstaler  
 Diedrich Broesken a Altenaffeln [Neuenrade] 4 Reichstaler 2 Stüber  
 Peter Wilhelm Bernberg 6 Reichstaler 47 Stüber 6 Deut  
 Schlotmann zu Altenaffeln 2 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut  
 Heinrich Berghoff dito 9 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut  
 Plassen in Hagen 6 Reichstaler 42 Stüber  
 Adam Schröer, Kohlen eintragen 9 Reichstaler 6 Stüber  
 Johann Diedrich Bergfeld zu Horringhausen cessat  
 Mathias Morgenschweiß 5 Reichstaler 30 Stüber  
 Johann Diedrich Eichen 46 Hühner  
 Bernhard Oventrop 2 Reichstaler  
 Leopold Schmale 1 Reichstaler 48 Stüber  
 Johann Peter Lichtenhagen in Schwerte 61 Reichstaler 12 Stüber  
 Caspar Diedrich Meinerzhagen in Altena 40 Stüber  
 Witwe Johann Diedrich Kores in Deilinghofen [Hemer] 5 Reichstaler 59 Stüber  
 Witwe Peter Klinke in Kassengeld 4 Reichstaler 36 Stüber  
 Caspar Holthaus 3 Reichstaler 25 Stüber 9 Deut  
 Johann Diedrich Geck zu Oberbrunscheid 106 Reichstaler 30 Stüber  
 Philipp Jacob Neuser in Neukirchen 20 Reichstaler  
 Witwe Greve [Grave] modo deren Erben 70 Reichstaler 39 Stüber 3 Deut  
 Johann Adolph op der Becke [Opderbeck] 102 Reichstaler  
 Rat Büttinghaus im Homburgischen ohne Interessen vom 23. Juni 1738 54 Reichstaler 10 Stüber  
 Peter Eveking in Plettenberg 2 Reichstaler 14 Stüber  
 Reparations-Compagnie-Rechnung mit den Erben Rentrop inklusive der kölnischen Reise ---

Witwe Diedrich Hues 40 Stüber  
 Peter Wilhelm Geck in Lüdenscheid 6 Reichstaler  
 Caspar Bierbaum 2 Reichstaler 30 Stüber  
 Johann Diedrich Dunker in Altena 1 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut  
 Johann Diedrich Schulte, Woestenhof 7 Reichstaler 34 Stüber  
 Heinrich Borghoff,<sup>193</sup> jetzt in Neuenrade 9 Reichstaler 3 Stüber 6 Deut  
 Schulte auf dem Eschen [Werdohl] modo Johann Hagedorn 12 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut  
 Kaiser zu Eigerin [Eiringhausen, Plettenberg] ½ Fuder Kohlen 1 Reichstaler 15 Stüber  
 Math. Glidenberg unberechnet  
 Johann Jung laut Schein 47 Reichstaler 32 Stüber  
 Rohring Koch debet in allem 161 Reichstaler 36 Stüber, davon J. P. Geck 80 Reichstaler, bleiben 81 Reichstaler 36 Stüber

25.01.1770, Lüdenscheid

Es erscheint der Kaufmann Hermann Diedrich Geck nebst seinem älteren Bruder Johann Peter Geck. Sie überreichen ein Inventar und eine Erbteilung ihrer sämtlichen elterlichen Nachlassenschaft. Er [Hermann Diedrich Geck] zeigt dabei an, dass er seiner Handlung wegen nicht wieder erscheinen kann. Er will daher gebeten haben, jetzt vorerst zu Protokoll zu nehmen, dass er diese Teilung, wie aufgezeichnet und präsentiert, überall genehmigt. Er stellt dem Landgericht anheim, einen näheren Termin zur Berichtigung dieser Erbteilung in Ansehung der übrigen Miterben als Johann Peter, Johann Diedrich, Caspar Diedrich und Peter Wilhelm Geck, sodann Johann Diedrich von der Crone und Hermann Heinrich Kugel uxorio nomine zu bestimmen.

Die Erklärung des Kaufmanns Hermann Diedrich Geck wird ad acta genommen und ein Termin zur Berichtigung der Teilung in Ansehung der übrigen Miterben wird auf den 1. Februar anberaumt.

01.02.1770, Lüdenscheid

Es erschienen die Erbgenahmen des sel. Scheffen Johann Peter Geck, namentlich Scheffe Johann Peter, Johann Diedrich, Scheffe Caspar Diedrich, Peter Wilhelm Geck, Johann Diedrich von der Crone uxorio nomine, Hermann Heinrich Kugel uxorio nomine. Sie beziehen sich auf den von ihrem Bruder resp. Schwager Hermann Diedrich Geck am 25. m. p. bereits präsentierten Erbteilungskontrakt vom 10. April 1759 und vom 23. Januar 1769. Sie sind sämtlich damit nach geschehener Vorlesung zufrieden und wollen gebeten haben, denselben gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige davon dem Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren. Dem Suchen wird deferiert.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 113, 114 und 130.

### [Geck Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid<sup>194</sup>

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid. Die Zahlung der Beträge ist bereits am 6. November 1758 erfolgt.

Es unterschreiben seitens des Kirchspiels Johann Peter Geck, Scheffe, Reinhard Hermann Geck, Vorsteher

Johann Peter Geck junior zu Brunscheid zeichnet 100 Reichstaler.

Landgerichtsscheffe Johann Peter Geck senior zeichnet 100 Reichstaler.

Der abgelebte Scheffe Johann Diedrich Geck hat 200 Reichstaler vorgeschossen, die bei der Teilung den Kindern des Johannes Schulte anerfallen sind.

<sup>193</sup> Siehe jedoch oben: Heinrich Berghoff.

<sup>194</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

**[Geck Q 1761-02-19]**

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid<sup>195</sup>

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Es unterschreiben seitens des Kirchspiels Johann Peter Geck, Scheffe, Peter Wilhelm Geck, Vorsteher, Johann Peter Geck junior, Geerbter, Reinhard Hermann Geck, Geerbter, Witwe sel. Johannes Geck, Geerbte

Johann Peter Geck im Sonderfeld zeichnet 200 Reichstaler, gezahlt am 27. August 1760  
Scheffe Johann Peter Geck zu Brunscheid zeichnet 150 Reichstaler, gezahlt am 27. August 1760

**[Geck Q 1762-02-02]**

02.02.1762, Lüdenscheid<sup>196</sup>

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen wie auch anderer unumgänglicher Kriegskosten.

Johann Peter Geck, Scheffe, und Johann Peter Geck [Geerbter] unterschreiben für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Peter Wilhelm Geck zu Wiggginghausen zeichnet 100 Reichstaler in schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei halbjähriger Kündigung, gezahlt am 8. Juli 1761.

Caspar Diedrich Geck zeichnet 200 Reichstaler in schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei halbjähriger Kündigung, gezahlt am 8. Juli 1761.

01.02.1764, Lüdenscheid

Johann Peter Geck, Geerbter, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

**[Geck Q 1763-03-14]**

14.03.1763, Lüdenscheid<sup>197</sup>

Hypothekenschein für Peter Wilhelm Geck

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid pag. 127 besitzt Peter Wilhelm Geck ein Wohnhaus, Garten am Loh und Stück Landes am Staberg ad 2 Malterscheid. Vermöge Dokuments vom 23. März 1753 hat er sein neu erbautes Wohnhaus nebst dem dabei gelegenen von Pastor Revelmann gekauften Platz und Garten hiesigem Kirchspiel zum Rektorathaus überlassen und dagegen das sonst zum Rektorathaus gewidmete Kugelsche Wohnhaus nebst einer Zugabe von 1100 Reichstalern erhalten. Dieses Haus hat das Kirchspiel im Jahr 1752 für 450 Reichstaler gekauft. Der Garten am Loh ist besage Dokuments vom 17. März 1745 von Johann Hermann Abraham Uhlenberg für 48 ½ Reichstaler, das Land am Staberg laut Protokoll vom 16. März 1747 und Quittung vom 25. Juli selbigen Jahres von den Erben sel. Stadtprediger Hömann für 100 ½ Reichstaler<sup>198</sup> gekauft.

Darauf sind versicherte Schulden: 1. 100 Reichstaler, die ihm Johann Diedrich Geck am 3. März 1752 laut Obligation geliehen hat, 2. 300 Reichstaler, die ihm J. D. Geck zu Borbet inhalts Obligation vom 26. März 1753 geliehen hat, 3. 150 Reichstaler, wofür derselbe am 27. September 1754 dem Peter Brüninghaus eine Hypothek konstituiert hat, 4. 100 Reichstaler, wofür dem Peter Brüninghaus am 21. November 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist. Am 17. Oktober 1757 haben die Herren Eller und Engels gegen fernere Verpfändung und Veräußerung der Güter des Possessors Geck protestiert.

<sup>195</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

<sup>196</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

<sup>197</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 217-219.

<sup>198</sup> Vgl. jedoch Geck Q 1757-07-08: 108 ½ Reichstaler.

**[Geck Q 1766-02-24]**24.02.1766, Lüdenscheid<sup>199</sup>

Schon bei der Erbauung des sogenannten Neuen Hammers auf der Rahmede ist den Besitzern des Hammers von dem sel. Heinrich Wilhelm Geck versprochen worden, ober- und unterhalb des Hammergrabens soviel Grund, als im nötigen Fall zur Anlegung eines Hammer- oder sogenannten Steuerteichs erfordert wird, gegen einen billigen Preis auf die wegen des Hammerplatzes selbst hinc inde nach Maßgabe des darüber errichteten Kontrakts festgesetzten Konditionen abzustehen. Die Besitzer des Neuen Hammers erachten jetzt sowohl wegen des über diesem Hammer gelegenen Stahlhammers, als auch der dem sicheren Vernehmen nach angelegt werden sollenden Kupferhütte und sonst die Anlegung solchen Hammersteichs für nötig. Die Witwe sel. Heinrich Wilhelm Geck hat dato den Besitzern gedachten Hammers, den Reidemeistern Johann Peter Geck zu Brunscheid, Hermann Diedrich Hücking, Diedrich Leopold von der Crone und Johann Peter Hohage, nunmehr diesen Platz zum Hammersteich, so wie solcher wirklich abgestochen worden ist, für 13 ½ Louisd'or oder 67 Reichstaler 30 Stüber ediktmäßiger Münze überlassen und bester Gestalt Rechtens verkauft und tradiert, wie ihnen der Hammerplatz selbst inhalts des darüber vorhin aufgerichteten Dokuments verkauft und deshalb sub hypotheca bonorum gebührende Eviktion versprochen worden ist. Unter Begebung aller Rechtswohlthaten, sie haben Namen, wie sie wollen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, auch dieses gerichtlich zu bestätigen. Urkundlich allerseits Interessenten Unterschriften.

Witwe Geck

Johann Peter Geck für sich und Hermann Diedrich Hücking  
Diedrich Leopold von der Crone für sich und seinen Schwager Hohage

24.02.1766, Lüdenscheid

Die Witwe Geck quittiert bester Gestalt Rechtens über die richtige Abführung des Kaufschillings.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 85.

**[Geck Q 1766-04-25]**25.04.1766, Lüdenscheid<sup>200</sup>

Johann Hermann Geck verkauft dem Gemeinheitsvorsteher Hermann Heinrich Trappe seinen auf dem Loh gelegenen und *vi judicialis documenti* von 11. Januar c. a. von Johann Peter Flender käuflich überkommenen Garten *cum onere et commodo*. Trappe soll damit wie mit seinen übrigen Erbgründen nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten. Trappe verspricht, dem Geck 32 Reichstaler 24 Stüber in ediktmäßiger Münze als Kaufschilling sofort bar zu bezahlen. Da diese Zahlung richtig erfolgt ist, quittiert Geck darüber und räumt dem Trappe den Garten wirklich ein. [Die Kontrahenten verzichten auf Einreden wie] *laesionis, inductionis* oder wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Kauf gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigentümer in das Stadt-Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Hermann Geck als Verkäufer

Hermann Heinrich Trappe als Käufer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 215 *salvo jure tertii* am 12. Dezember 1766.

22.04.1766, Lüdenscheid

Johann Hermann Geck verkauft dem Kreiseinnehmer Paul Schniewind sein am Dicken Turm gelegenes und *vi judicialis documenti* von 11. Januar c. a. von Johann Peter Flender käuflich überkommenes Wohnhaus *cum onere et commodo*. Schniewind soll damit wie mit seinen übrigen Erbgründen nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten. Schniewind verspricht, dem Geck 15 Louisd'or als Kaufschilling sofort zu bezahlen. Da diese Zahlung richtig geschehen ist, quittiert Geck darüber und hat dem Schniewind das Wohnhaus wirklich tradiert und eingeräumt. Beide Seiten begeben sich aller nur erdenklicher Einreden

<sup>199</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 482-486.

<sup>200</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 59-63.

und Rechtswohltaten, als laesionis, inductionis oder wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht hieselbst wird ersucht, diesen Kauf gerichtlich zu bestätigen und den Ankäufer als Eigentümer in das Stadt-Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Hermann Geck als Verkäufer  
Johann Paul Schniewind als Käufer

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 198 salvo jure tertii am 12. Dezember 1766.

**[Geck Q 1766-08-05]**

05.08.1766, Iserlohn<sup>201</sup>

Zwischen den Erbgenahmen der verstorbenen Ehefrau Geck, Anna Maria Winkel, ist nach Publikation deren testamentarischer Disposition, publiziert am 5. August a. c., wegen der darin berührten, mit ihrem Ehemann Hermann Diedrich Geck bereits vorhergegangenen Disposition, die zwar mit Letzterer gehoben, auch hiermit renunziert sein soll, um allen Streitigkeiten vorzubeugen, mit reifer und wohlbedachter Überlegung der hierzu autorisierten Vormünder, Erbgenahmen und nächsten Anverwandten gegenwärtiger Vergleich unwiderruflich abgeredet und festgestellt worden. Es verbindet sich der Ehemann der Testatorin, Hermann Diedrich Geck,

für den seinen Stiefkindern laut Inventar vom 12. August 1762 zukommenden väterlichen Erbteil ad 8710 Reichstaler, als auch für die per Testament denselben anerfallene Halbscheid des Mütterlichen ad 4355 Reichstaler, und auch für Vorerworbenes und Eingebrahtes, ein von den Vormündern, um allen Prozessen vorzubeugen, in Summe verglichenes Quantum ad 585 Reichstaler, summariter in Louisd'or a 5 ½ Reichstalern 13650 Reichstaler, a dato in zwei Monaten, außer der im Inventar von 1762 festgestellten Kautio hinlängliche Kautio zu leisten,

das den Minorennen Betragende zugleich mit 4% zu verinteressieren, bis der eine oder andere derselben mit Genehmigung der Vormünder oder der nächsten Anverwandten solches nützlicher anzuwenden Gelegenheit hat,

nach vorhergegangener Aufkündigung von sechs Monaten auszuzahlen,

das seiner bereits an Johann Diedrich Hesmer verhehlchten Stieftochter Maria Elisabeth Keutgen pro rata Zukommende mit nämlicher Vergütung der Interessen à 4% nach Abzug der übergebenen Aussteuerrechnung in drei Terminen, als Frankfurt am Main Ostermesse 1767, folgende dortige Herbstmesse 1767 und Ostermesse daselbst 1768, jeder Termin zum Drittel gerechnet, auszuzahlen.

Geck verbindet sich mit Begebung aller Ausflüchte, wie sie Namen haben. Zur mehreren Sicherheit und genauer Befolgung dieses Vergleichs ist dieser von ihm und den Vormündern, seiner Stiefkinder nomine, unterschrieben worden.

Hermann Diedrich Geck  
Clemens Quincke als Vormund  
Röttger Bernhard von der Nahmer als Vormund  
Johann Diedrich Hesmer nomine seiner Frau  
Christoph Winkel als der Kinder Oheim und Zeuge

08.04.1775, Lüdenscheid

Es erscheint Christoph Winkel aus Iserlohn. Er präsentiert eine Pfandverschreibung im Original de dato Iserlohn, 30. August 1766, vermöge welcher der Johann Peter Geck senior und dessen Söhne Johann Peter, Johann Diedrich, Johann Caspar Diedrich und Peter Wilhelm Geck sich für ein Kapital von 6000 Reichstalern in Louisd'or a 5 ½ Reichstalern und davon zu berechnende 4% Zinsen den Kindern des Johann Peter Keutgen als ihres Sohnes bzw. Bruders Stiefkindern in solidum zu haften verbunden haben. Er bittet, diese Pfandverschreibung auf die unter dem hiesigen Landgericht gelegenen Grundstücke zum Hypothekenbuch aufzunehmen und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen.

Die Obligation wird deferendo petito zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid auf das Gut des Johann Diedrich Geck zur Fischersverse Nr. 130 und den Stahlreckhammer daselbst Nr. 131 aufgenommen.

<sup>201</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 293-296.

30.08.1766, Iserlohn

Da mein Sohn und unser resp. Bruder Hermann Diedrich Geck sich am 5. August mit den Vormündern und nächsten Anverwandten der mit seiner nunmehr in Gott ruhenden Ehefrau Anna Ursula [so] Winkel, Witwe Johann Peter Keutgen, angeheirateten Stiefkinder dahin verglichen hat, denselben [das] nach Angabe berührten Erbvergleichs zukommende bare Kapital nach einer vorhergegangenen halbjährigen Loskündigung bar abzuführen und sich verbunden hat, bis dahin aber denselben für das Kapital als für die pro anno zu berechnenden 4% Interessen hinlängliche Kautions zu stellen, haben wir Endes Unterschriebene uns auf Ansuchen meines Sohns resp. unseres Bruders verbindlich machen wollen, von dem den beiden noch minorennen Stiefkindern infolge des Vergleichs zukommenden Kapital, eines Teils dessen und zwar für 6000 Reichstaler in alten Louisd'or zu 5 ½ Reichstalern mit jährlichen 4% Interessen in solidum als Selbstschuldner zu haften unter Verband unserer Hab und Güter, nach Wechselrecht mit Begebung aller Exceptionen, besonders der, dass wir als Bürgen nicht eher zu haften verbunden sind, bis der Selbstschuldner ausgeklagt ist.

Johann Peter Geck senior  
 Johann Peter Geck junior  
 Johann Diedrich Geck  
 Johann Caspar Diedrich Geck  
 Peter Wilhelm Geck

**[Geck Q 1767-11-27]**

27.11.1767<sup>202</sup>

Das Hesmars Gut in der Rahmede ist zwar auf den Namen der Maria Elisabeth Hesmars angekauft und in das Hypothekenbuch eingetragen worden. Deren Mutter ist hingegen die eigentliche Ankäuferin gewesen und hat solches nur unter der Bedingung zugestanden, dass sie sich verbindlich gemacht hat, ihrer nunmehr verstorbenen Schwester, Witwe Engel Catharina Horst, 300 Reichstaler auszuzahlen. Jene [Maria Elisabeth Hesmars] ist aber nicht imstande, dieses Kapital cum usuris ad alterum tantum den Kindern gedachter Schwester jetzt abzuführen und auch nicht, das Gut länger aufrecht zu erhalten. So hat sie das Gut in dem gegenwärtigen Zustand cum ad- et dependentiis nebst allen Effekten und gereiden Mitteln, wie solche auch Namen haben mögen, ihrem Vetter Johann Peter Wilhelm Horst erb- und eigentümlich verkauft. Dieser soll nicht nur ratione der gedachten Forderung für sich darauf renunzieren und seine Miterben befriedigen, sondern auch die auf dem Gut haftenden und im Hypothekenbuch eingetragenen Schulden abführen. Der Ankäufer hat diese Bedingungen akzeptiert. Beide Teile renunzieren auf alle dawider zu erdenkende Ausflüchte. Das Landgericht wird gebeten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich der Kontrahenten und zugezogener Zeugen Unterschriften.

Maria Elisabeth Rahmede [so], Witwe Heinrich Wilhelm Geck  
 Johann Peter Wilhelm Horst  
 Hermann Heinrich Castringius ut testis  
 Johann Melchior Assmann ut testis

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 85 am 10. Dezember 1767.

[Dorsalvermerk:] Johann Peter Wilhelm Horst in der Rahmede

**[Geck Q 1767]**

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>203</sup>

Dünnebretter Osemundhammer, Johann Peter Geck, Schmied  
 Stabhammer, Osemundhammer, Johann Diedrich Geck, Hammerzöger, dieser hat schon drei Jahre den Hammer gezogen und bis hierhin den Eid abzulegen nicht kommen können, wird ehestens das Schmieden anfangen

Neues Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Geck junior

<sup>202</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 70-72.

<sup>203</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

Doppelter Mühlenrahmeder Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Geck junior, Caspar Diedrich Geck

Trempershofer Osemundhammer, Reidemeister: Johann Peter Geck senior, Johann Peter Geck junior, Johann Peter Geck im Sonderfeld

Osemundhammer unterhalb Läpperei, Reidemeister (u. a.): Johann Diedrich Geck

Leifringhauser Osemundhammer, Reidemeister: Johann Peter Geck im Sonderfeld

Aher Osemundhammer [Herscheid], Reidemeister (u. a.): Peter Wilhelm Geck

Veesbrocker [Versebrucher] Osemundhammer [Herscheid], Reidemeister (u. a.): Peter Geck auf dem Stillebeul

Doppelter Alter Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Geck junior

Osemundhammer unter Plettenberg, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Geck senior

### [Geck Q 1769-05-08]

08.05.1769, Lüdenscheid<sup>204</sup>

Johann Hermann Geck erscheint und zeigt an, dass er ein an die Erben Fischer schuldiges Kapital von 332 Reichstalern 30 Stübern ablegen müsse. Er bittet, ihm solche Gelder ex deposito gegen hinlängliche Versicherung und gegen jährliche 5% zukommen zu lassen. Dem Suchen wird deferiert und dem Geck sind die 332 ½ Reichstaler in vollwichtigen Pistolen oder Louisd'or zu 5 Reichstalern ex deposito wirklich ausbezahlt worden. So renunziert Geck auf die Einrede des nicht gezahlten oder erhaltenen Geldes und setzt zu mehrerer Sicherheit alle seine Hab und Güter, gereide und ungereide, und auch seine an den Tiggel Wilhelm Althoff habende Forderung dem Landgericht zum wahren Unterpfang. Er verspricht, jährlich 5% Zinsen abzuführen und, wenn es vom Landgericht verlangt wird, das Kapital binnen sechs Wochen nach geschehener Aufkündigung cum interesse ad diem solutionis zu erlegen. Die Pfandverschreibung wird dem Hypothekenbuch pag. 202 inseriert.

### [Geck Q 1770-02-08]

08.02.1770, Lüdenscheid<sup>205</sup>

1. Johann Hermann Geck hat für sich und seine Erben dem Johann Wilhelm Lehmecke und dessen Erben vor einiger Zeit sein am 29. November 1764 von den Jungfern Anna Catharina und Anna Maria Steller und deren Vormund Johann Christoph Borberg unter Assistenz des Schwagers der Jungfern, Ratmann Peddinghaus zu Hagen, gekauftes Land und Wiese am Tinsberg verkauft.

2. Ankäufer Lehmecke hat dafür 20 ½ Pistolen als Kaufschilling zu geben versprochen. Er hat für den Verkäufer auch wirklich an Johann Mathias Funke und Pastor Pöpinghaus 18 Pistolen abgeführt und den Rest ad 2 ½ Pistolen an den Verkäufer bezahlt. Dieser quittiert über die richtige und völlige Bezahlung.

3. Der Verkäufer hat dem Ankäufer Land und Wiese bereits tradiert. Die Parzellen sind vom Ankäufer durch Aufführung einiger Karren Mists und Beflüßung der Wiese in Besitz genommen worden. Geck übergibt dem Ankäufer die Parzellen vermittels dieses Kaufbriefs und durch Einhändigung des ihm von den Jungfern Steller erteilten Kaufbriefs erb- und eigentümlich und begibt sich seines bisher gehaltenen Rechts und Eigentums daran. Er verspricht auch, die Parzellen von allen darauf haftenden gerichtlichen und außergerichtlichen Schulden, Servituten und sonstigen Real- und Personallasten sofort ganz frei zu schaffen. Darüber sagt er zu, gebührende Eviktion unter Verband seiner Hab und Güter zu leisten.

4. Beide Teile begeben sich aller und jeder wider diesen Kauf und Verkauf platzhabender und noch künftig zu erdenkender Einreden und Ausflüchte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, besonders aber böser und listiger Beredung, Verkürzung über oder unter die Halbscheid, die Sache anders abgeredet als beschrieben.

5. Lehmecke hat Wiese und Land dem hiesigen Magistrat für das von demselben für 90 Reichstaler Kassengeld angekaufte und an Diedrich Wilhelm vom Hofe wieder verkaufte Stück Land auf der Höchstberken dergestalt pro hypotheca gesetzt, dass die Interessen zu 5% davon als ein Kanon bezahlt werden sollen.

Das Landgericht wird von beiden Teilen geziemend requiriert, diesen Kaufkontrakt überall gerichtlich zu bestätigen, den Ankäufer als Eigner des Landes und der Wiese ins Hypothekenbuch zu notieren und wegen der dem Magistrat konstituierten Hypothek das Nötige zu inserieren. Urkundlich beiderseits Unterschriften.

<sup>204</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 362-364.

<sup>205</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 68-76.

Johann Hermann Geck als Verkäufer  
 Johann Wilhelm Lehmecke als Käufer

Der Kaufkontrakt wird auf Ansuchen des erschienenen Hermann Heinrich Geck und des Johann Wilhelm Lehmecke salvo jure tertii von Gerichts wegen bestätigt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 202 et 295 am 25. Januar 1782.

28.10.1777, Lüdenscheid

1. Tigges Wilhelm Althoff verkauft und überträgt dem Hermann Heinrich Geck hierselbst seine mit seiner Frau überkommenen Grundstücke, als

- a) ein Kämpgen,
- b) zwei Malterscheid Landes, die an dies Kämpgen schießen und die an der Spolmecke gelegen sind,
- c) ungefähr ein halbes Malterscheid Landes am Loh, zwischen den Ländereien von Siebel und Römer gelegen,

erb- und eigentümlich für 175 Reichstaler Berliner Courant.

2. Der Ankäufer hat den Kaufschilling bar bezahlt, der Verkäufer quittiert über den Empfang in bester Form Rechtens.

3. Beide Teile renunzieren wohlwissentlich auf alle gegen diesen Kauf- und Verkaufskontrakt zu erdenkende Einreden als bösen Betrugs, listiger Überredung, Verkürzung über oder unter die Halbscheid, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen und was dergleichen mehr sein oder künftig noch erdacht werden möchte.

Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Auf handtastliches Begehren des Tigges Wilhelm Althoff habe ich dieses zugleich als Zeuge unterschreiben sollen

Peter Melchior Cramer  
 Hermann Heinrich Geck  
 Leopold Rühl qua testis requisitus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 202 et 222 salvo jure tertii am 25. Januar 1782.

04.09.1779, Lüdenscheid

1. Hermann Heinrich Geck verkauft ein am Loh zwischen den Gärten des Hermann Heinrich Römer und des Peter Wilhelm Tappe gelegenes Land, das ungefähr ein halbes Malterscheid im Maß hält, an Johann Diedrich Tappe.

2. Johann Diedrich Tappe verspricht, dem Geck bei der Lieferung 18 Stück vollwichtige goldene Louisd'or bar zu zahlen.

3. Keiner von beiden Teilen ist hierdurch lädiert worden. So renunzieren diese wohlwissentlich auf alle gegen diesen Kauf- und Verkaufskontrakt zustatten kommende Einreden als bösen Betrugs, listiger Überredung, Verkürzung über oder unter die Halbscheid, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen und was dergleichen mehr sein oder künftig noch erdacht werden möchte.

Das Landgericht hierselbst wird untertänig gehorsamst gebeten, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und das Erforderliche dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich beider Kontrahenten und zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Hermann Heinrich Geck als Verkäufer, und richtig bezahlt, quittiere hierüber Lüdenscheid, 29. Januar 1782

Johann Diedrich Tappe als Ankäufer  
 Johann Melchior Assmann qua testis

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 149 et 202 salvo jure tertii am 25. Januar 1782.

**[Geck Q 1771-05-16]**16.05.1771, Lüdenscheid<sup>206</sup>

Johann Peter Geck vom Stillebeul erscheint vor dem Landgericht und zeigt an, dass er von Georg Lange zu Stottmert [Herscheid] einen Frauensitz in der evangelisch-lutherischen Kirche hierselbst, der sich hinter dem Leuchter an dem Pilar befindet, für 25 Reichstaler Kassengeld anerkauf hat. Er bittet, den Verkäufer darüber zu vernehmen und ihn als Eigentümer gehörigen Orts aufzuführen. Georg Lange, gegenwärtig, sagt, dass es mit diesem Angeben seine gute Richtigkeit hat. Er kann erleiden, dass der Ankäufer als Possessor aufgeführt wird.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 264.

**[Geck Q 1771-05-25]**25.05.1771, Lüdenscheid<sup>207</sup>

Johann Hermann Geck bekennt, dass er dem Hermann Wilhelm Holthaus nach gehaltener Abrechnung von gelieferten Eisenplatten 41 Reichstaler 18 Stüber Altgeld, die nach Reduktion in Kassengeld 34 Reichstaler 25 Stüber ausmachen, schuldig sei. Er ist wegen der bekannten schlechten und geldlosen Zeiten nicht imstande, diese Gelder sofort abzuführen. So verspricht er, die Gelder zwischen hier und Michaelis nebst Zinsen zu bezahlen. Er setzt dem Kreditor sein gesamtes ge- und ungeredes Vermögen zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Hermann Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii am 24. September 1771.

**[Geck Q 1772-06-16]**16.06.1772, Lüdenscheid<sup>208</sup>

Johann Hermann Geck bekennt, dass er von Johann Diedrich Althoff in Ergste [Schwerte] in der Grafschaft Limburg am 11. Dezember 1770 Waren erhalten habe und davon 131 Reichstaler in altem Geld schuldig geworden sei. Er gibt sich der Einrede des nicht empfangenen Werts, verspricht, das Kapital vom 11. März 1771 an mit 5% zu verzinsen und am 11. März 1773 nebst Zinsen zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine gereiden und ungereden Güter, speziell sein Wohnhaus, ein Stück Land im Steinmecke, ein Stück Land an der Spolmecke nebst einem Kamp daselbst, ein Stück Land auf dem Loh und einen Garten am Staberg zum Unterpfand, um sich daran im Misszahlungsfall wegen Kapitals, Zinsen und Kosten zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend gebeten, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch einzutragen. Mit Begebung aller hiergegen zu erdenkender Ausflüchte und Rechtswohltaten. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Hermann Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii am 22. November 1773. Dem Kreditor ist ein Hypothekenschein mitgeteilt worden.

**[Geck Q 1774-05-19]**19.05.1774, Lüdenscheid<sup>209</sup>

Johann Heinrich Geck bekennt, dass ihm Johannes Kaiser zu Marlin im Kirchspiel Herscheid heute 100 Reichstaler preußisch Courant bar geliehen habe. Er renunziert wohlbedächtlich auf die Einrede des nicht gezahlten oder nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer hinc inde beliebten vierteljährigen Loskündigung zu restituieren und bis dahin jährlich die landüblichen Zinsen mit 5 Reichs-

<sup>206</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 444-445.

<sup>207</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 566-568.

<sup>208</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 108-110.

<sup>209</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 227-229.

talern zu bezahlen. Zur Versicherung dessen setzt der dem Kreditor alle seine Hab und Güter, insbesondere den Garten mit einem Kamp hinter dem sogenannten Loh, ein Stück Landes von 1 ½ Malterscheid gleichfalls hinter dem Loh und einen Teil Berges im Brutenberg zum speziellen Unterpfund, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid inserieren zu lassen.

Johann Heinrich Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 102, soweit der Debitor sich zu den verpfändeten Stücken qualifiziert hat, salvo jure tertii, am 22. Mai 1775.

**[Geck Q 1774-08-30]**

30.08.1774, Lüdenscheid<sup>210</sup>

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst tun kund, dass die Kinder des hierselbst verstorbenen Bürgers Peter Wilhelm Geck, namentlich Peter Caspar, Johann Heinrich und Anna Margaretha, laut Protokoll vom 9. Februar 1773 angezeigt haben, sie wollten mit der elterlichen Nachlassenschaft nichts zu schaffen haben und keine Erben sein, weil darauf verschiedene Schulden haften. Sie haben jedoch um Ediktalzitiation der Kreditoren gebeten. Die Kreditoren haben im Termin am 23. März ihre Forderungen angegeben. Diese ertragen sich weit über das Ästimatum des Vermögens. Die Kinder haben sich besage Protokolls vom 20. Juli erklärt, erleiden zu können, dass das gesamte Vermögen zu Dienst der Kreditoren, die sich gemeldet haben, verkauft werde. Im dritten Subhastationstermin am 16. November 1773 ist der unten am Loh gelegene Garten dem hiervor gemelten Sohn Johann Heinrich Geck für die gebotenen 52 Reichstaler als Meistbietendem zugeschlagen worden. Dabei hat der Kreditor Brüninghaus deklariert, er hätte zu erleiden, dass dem Johann Heinrich Geck die Mobilien pro aestimato belassen werden. Nach Ausweis des Protokolls vom 18. Mai hat Johannes Kaiser als potior creditor demselben an seiner Kapitalforderung 43 Reichstaler 20 Stüber stehen lassen und dabei 46 Reichstaler 40 Stüber ad depositum gebracht, wodurch dann sowohl der Kaufschilling von dem Garten als 38 Reichstaler wegen der Gereide abgeführt worden sind. Also wird dem Ankäufer Johann Heinrich Geck der Garten von Gerichts wegen adjudiziert. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 102.

**[Geck Q 1775-04-10]**

10.04.1775, Altena<sup>211</sup>

Clemens Quincke als Vormund über die Kinder des Kaufmanns Keutgen präsentiert die von dem verstorbenen Johann Peter Geck zu Brunscheid und dessen Söhnen im August 1766 ausgestellte Verschreibung über 6000 Reichstaler und bittet, diese auf deren unterhabende Freigüter salvo jure tertiorum einzutragen.

Eintragung auf die Freigüter Brunscheid folio 62 und Rosmart folio 154.

**[Geck Q 1777-01-17]**

17.01.1777, Lüdenscheid<sup>212</sup>

Es erscheinen der Kaufmann Geck von Iserlohn und der Vormund von dessen Söhnchen aus zweiter Ehe, Johann Peter Spannagel, für sich und namens seines Mitvormunds Johann Peter Geck, der wegen eines Schadens am Fuß selbst zu erscheinen nicht vermögend ist. Sie präsentieren eine unter sich getroffene Einswerdung wegen der Sicherheit des dem Minorennen stipulierten Praecipuums von 3000 Reichstalern. Er, Geck, will den Vormündern den Gang nach Iserlohn ersparen. Mit Bitte, dieses zu Protokoll zu nehmen und ihm, Geck, hiervon eine vidimierte Kopie mitzuteilen, wobei er dann das ferner Nötige besorgen kann und will. Dem petito ist deferiert worden.

<sup>210</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 175-177.

<sup>211</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 2.

<sup>212</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 365-368.

17.01.1777, Lüdenscheid

Der Kaufmann Hermann Diedrich Geck zu Iserlohn hat bei seiner dritten Verheiratung seinem mit seiner zweiten Ehefrau Anna Maria Spannagel erzielten Sohn Christoph Gottlieb Diedrich Geck 3000 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern pro praecipuo zugelegt und demselben und dessen Vormündern Johann Peter Geck und Johann Peter Spannagel unter anderem sein in Iserlohn kenntlich gelegenes Haus zum gerichtlichen Unterpfand gesetzt. Der Kaufmann Geck hat gedachtes sein Haus jetzt an seinen Schwiegersohn Hesmar [Hesmer] verkauft und muss also dasselbe von dem darauf eingetragenen Praecipuum freistellen. Er hat seinem Sohn oder dessen Vormündern anstatt des Hauses seinen ihm in der väterlichen Teilung anerfallenen und im Amt Plettenberg gelegenen halben Osemundhammer verhypothekiert. Dieser aber ist allein noch nicht zureichend. So hat der Kaufmann Geck den Vormündern ferner außer dem halben Hammer für das Praecipuum der 3000 Reichstaler

eine Kirchspielsobligation von 200 Kronentalern,  
 eine auf Mathias Peter Paulmann sprechende Obligation von 180 Reichstalern,  
 eine auf Johannes Duisberg sprechende Forderung von 100 Reichstalern,  
 eine an die Witwe Windfuhr modo Schmalbein habende Forderung von 62 Reichstalern 30 Stübern,  
 eine auf Heinrich Wilhelm Geck von 103 Reichstalern,  
 ein Hammerdarlehen von 58 Reichstalern und endlich

die auf dem Hammer befindliche vorräthige und ca. an die 700 Reichstaler wert seiende Reidung verpfändet, um sich daraus wegen des Praecipuums der 3000 Reichstaler auf die beste Art bezahlt zu machen. Dagegen lassen die Vormünder das in Iserlohn gelegene Haus a nexu hypothecae frei. Sobald die Eintragung auf den Hammer geschehen ist, sollen dem Geck die oben spezifizierten Forderungen außer der Kirchspielsobligation der 200 Kronentaler wieder freigelassen sein. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Hermann Diedrich Geck  
 Johann Peter Spannagel

**[Geck Q 1777-02-24]**

24.02.1777, Lüdenscheid<sup>213</sup>

Es erscheint Peter Caspar Geck von Horinghausen mit Anzeige, dass er seiner Stieftochter Anna Margaretha Elisabeth Schulte die ex Dokument vom 14. Januar 1755 schuldigen 340 Reichstaler jetzt völlig bezahlt und bar abgeführt hat. Er sistiert dieselbe in Person mit Bitte, sie hierüber zu vernehmen und die Forderung, wovon er das Originaldokument präsentiert, suo loco zu delieren. Anna Margaretha Elisabeth Schulte, Ehefrau Hermann Diedrich Reininghaus, in Person erschienen, sagt, dass sie dieser Forderung wegen bereits vorhin 200 Reichstaler und jetzt 140 Reichstaler richtig empfangen hat. Sie quittiert darüber und kann erleiden, dass die Forderung suo loco deliert wird. Die Forderung wird deliert und dem Geck wird das Dokument kanzelliert retradiert.

Anna Margaretha Elisabeth Schulte

04.03.1775, Lüdenscheid

Peter Caspar Geck von Horinghausen bezeugt, dass ihm der Prediger Hengstenberg in Lüdenscheid heute 100 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern bar geliehen hat. Er hat das Kapital bar und richtig empfangen, zu seinem Nutzen verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals und verspricht, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wiederzugeben und bis dahin jährlich mit einer Pistole in Gold oder deren Valeur zu verzinsen. Dem Kreditor setzt er alle seine Hab und Güter, insbesondere sein unterhabendes Erbgut zu Horinghausen zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten zu erholen. Geck hat auch zu erleiden, dass Hengstenberg diese Pfandverschreibung nach seinem Belieben auf Gecks Kosten gerichtlich konfirmieren lässt.

24.02.1777, Lüdenscheid

Peter Caspar Geck zu Horinghausen bescheinigt, dass ihm der Prediger Hengstenberg heute noch zu dem Kapital der 20 Stück Pistolen 30 Stück Pistolen bar geliehen hat. Er hat das Kapital bar und richtig

<sup>213</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 368-372, Bd. 10, S. 116-120.

empfangen und zur Ablegung der 340 Reichstaler verwendet, die er seiner Stieftochter, der Ehefrau Hermann Diedrich Reininghaus, pro praecipuo vermacht hat. So renunziert er auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals wohlbedächtig und macht sich unter Verpfändung seiner sämtlichen Hab und Güter verbindlich, das Kapital der 50 Pistolen nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 2 ½ Pistolen zu verzinsen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und auf sein Erbgut zu Horinghausen in das Hypothekenbuch einzutragen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 203 salvo jure tertii.

17.03.1798, Lüdenscheid

Peter Caspar Geck von Horinghausen lässt durch seinen Sohn ein originales Obligationsdokument vom 24. Februar 1777 produzieren mit Anzeige, dass dem Gläubiger, Prediger Hengstenberg, diese von ihm lehnbar erhaltenen 250 Reichstaler in Pistolen wieder abbezahlt sind. Dies weist die unter dem Dokument erfindliche Quittung nach. Mit Bitte, diese auf seinen Gütern zu löschen. Hengstenberg erkennt die Zahlung für richtig an und kann die Löschung leiden.

Peter Caspar Geck  
Hengstenberg

Löschung im Hypothekenbuch Nr. 203.

17.03.1798, Lüdenscheid

Hengstenberg bescheinigt quittierend, dass das Kapital der 50 Pistolen ad 250 Reichstaler in Kronentalern zu 1 ½ Reichstalern wieder abgelegt ist.

### [Geck Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>214</sup>

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Peter Wilhelm Geck modo Brüninghaus zu Brüninghausen - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)  
Christ. Halfmann modo Hermann Heinrich Geck - 1 Huhn (1778 bezahlt)  
Leopold Brüninghaus modo Johann Heinrich Geck - 2 Hühner  
Abraham Schüngel modo Caspar Geck – ½ Huhn (1779)

### [Geck Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81<sup>215</sup>

Peter Wilhelm Geck, steuerpflichtig von Engelbert [Gut, Mühlenrahmede]  
Niederohrde [Gut, Rosmart], Caspar Diedrich Geck  
Oberbrunscheid, Peter Geck  
Niederbrunscheid und Engstbecke, Johann Peter Geck  
Fischersverse, Johann Diedrich Geck  
Caspar Geck, steuerpflichtig von Obern Borbert [Oberborbet] zur Hälfte  
Achtern Wigglinghaus [Hinterwigglinghausen], Peter Wilhelm Geck  
Johann Peter Geck, steuerpflichtig von Müllers Gut [Möller, Leifringhausen] zur Hälfte  
Vorderhoringhausen, Peter Caspar Geck, steuerpflichtig zur Hälfte  
Niederstillebeul, Johann Peter Geck

### [Geck Q 1782-04-15]

15.04.1782, Lüdenscheid<sup>216</sup>

Peter Melchior Cramer ist vorgekommen und überreicht eine ihm am 1. curr. ausgehändigte Pfandverschreibung von Hermann Heinrich Geck hierselbst über 100 Reichstaler Kapital. Mit Bitte, diese gericht-

<sup>214</sup> Kohl, Hühnerregister.

<sup>215</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>216</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 114-116, Bd. 7, S. 23-25.

lich zu konfirmieren und gehörigen Orts zu inserieren. Der Debitor Geck wird sich auch ehestens zur Agnition sistieren.

27.05.1782, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Geck ist vorgekommen und deklariert, dass diese seine Pfandverschreibung ihre gute Richtigkeit habe. Er bittet gleichfalls um deren Konfirmation.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii.

01.04.1782, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Geck allhier bekennt, dass er dem Peter Melchior Cramer allhier von erhaltenen Waren und barem Vorschuss 100 Reichstaler in ediktmäßigem Geld, die Louisd'or zu 5 Reichstalern gerechnet, schuldig geworden ist. Da er jetzt nicht imstande ist, das Geld abzuführen, ist er mit dem Gläubiger Cramer eins geworden, das Kapital gegen landübliche Verzinsung und gehörige Versicherung stehen zu lassen. Zur Versicherung des Kreditors setzt Geck ihm sein sämtliches Vermögen, nichts davon ausgenommen und soviel hierzu vonnöten ist, zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und etwa aufgehende Kosten daraus bezahlt zu machen. Er renunziert auf die Exception des nicht erhaltenen Geldes und Werts wohlbedächtlich. Geck verspricht, das Kapital jährlich auf die Verfallzeit mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung abzulegen. Mit Begebung aller und jeder Rechtswohlthaten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird dienstlich ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Hermann Heinrich Geck

31.12.1783, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Geck hierselbst ist bei hiesigem Landgericht vorgekommen und überreicht eine Pfandverschreibung von gestrigem dato, kraft der er dem Peter Melchior Cramer hierselbst 100 Reichstaler in Kapital verschuldet. Er bittet, diese gehörigen Orts einzutragen, gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument darüber zu erteilen. Cramer erscheint auch mit Bitte, die ihm konstituierte Hypothek einzutragen und ihm ein Dokument davon zukommen zu lassen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii.

30.12.1783, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Geck allhier bekennt, dass er dem Peter Melchior Cramer allhier von erhaltenem Brot und von anderen Waren 70 Reichstaler schuldig geworden ist. Er ist zur Abführung des Geldes jetzt nicht gut imstande. Der Gläubiger hat ihm die 70 Reichstaler zinsbar stehen lassen und ihm zum besseren Betrieb seines Gewerbes auf sein Anhalten und Begehren weitere 30 Reichstaler bar dabei hergeschossen. Geck schuldet ihm also 100 Reichstaler ediktmäßigen Geldes in Louisd'or zu 5 Reichstalern. Zur Versicherung setzt Geck dem Gläubiger sein sämtliches Vermögen, Gereide und Ungereide, nichts davon ausgeschlossen und soviel hierzu vonnöten, zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse und etwa aufgehende Kosten daraus bezahlt zu machen. Er renunziert auf die Exception des nicht richtig erhaltenen Geldes oder Werts und auf alle zu erdenkenden Ausflüchte und Rechtswohlthaten wohlbedächtlich und verspricht, das Kapital jährlich auf die Verfallzeit mit 5% zu verzinsen. Wegen der Aufkündigung wird ausdrücklich vorbehalten, dass diese nach Beschaffenheit der Umstände beiderseits monatlich geschehen kann. Nach der Loskündigung soll die Ablegung des Kapitals nebst etwa restierender Zinsen mit Begebung aller und jeder Rechtswohlthaten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, richtig erfolgen. Das Landgericht hierselbst wird dienstlich ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts aufzunehmen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Hermann Heinrich Geck

**[Geck Q 1782-09-03]**03.09.1782, Altena<sup>217</sup>

Am Freigericht erscheint der Scheffe Caspar Diedrich Geck von Brunscheid. Er überreicht einen Tauschkontrakt, nach dem er einige zu seinem Freigut zu Brunscheid gehörig gewesene Parzellen gegen andere, zu dem Freigut Hölzerne Klinke gehörige Parzellen mit deren Besitzerin, der Witwe Rademacher, und ihrem ältesten Sohn Hermann Diedrich Rademacher zur besseren Kultur und zu mehrerer Bequemlichkeit beider Güter vertauscht hat. Mit Bitte um die Bestätigung und darum, das Nötige im Freigerichts-Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid auf jedes Gut einzutragen. Dies wird kaum Schwierigkeiten unterworfen sein, weil nach Ausweis des Tauschkontrakts und des Messzettels des vereideten Landmessers Weiland bei jedem Gut wieder so viel hinzugekommen, als davon abgenommen worden ist. Dem Komparten ist aber bedeutet worden, dass die Witwe Rademacher und deren Sohn hierüber erst vernommen werden müssen.

05.12.1782, Altena

Witwe Rademacher nebst Sohn Hermann Diedrich deklarieren in Person, dass es mit dem ihnen vorgelegten und vorgelesenen Tauschkontrakt in allem und jedem Punkt seine Richtigkeit hat. Auch sie tragen auf dessen Konfirmation und Eintragung an.

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch fol. 60, 61, 80 und 80 ½ vorbehaltlich der hohen Berechtsame Seiner Königlichen Majestät in Preußen.

15.05.1781, Brunscheid, Kirchspiel Lüdenscheid

Zwischen der Witwe sel. Johann Wilhelm Rademacher und ihrem ältesten Sohn auf der Klinke mit Assistenz ihres Bruders Johann Hermann Wortmann<sup>218</sup> zu Buckesfeld an einem, sodann dem Scheffen Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid am anderen Teil ist heute nachfolgender Tauschkontrakt zum beiderseitigen vorteilhaften Nutzen wegen näherer Auf- und Abfuhr geschlossen worden.

1. Geck vertauscht an die Witwe Rademacher und überträgt ihr sein an der Eßelenbracke gelegenes Stück Land erb- und eigentümlich, das in Maßen 2 Malterscheid 7 Viertelscheid hält. Geck hat sich ausbedungen, dass er über dieses Land, wenn es nicht besamt ist, Laub-, Streu-, Holz- oder sonstige Fuhr haben und halten will und, wenn es von Früchten entblößt ist, wenn nötig mit dem Vieh darüber zu treiben.

2. Die Witwe Rademacher überträgt dem Geck dagegen ihr auf der Heide gelegenes Stück Land, 1 Malterscheid 10 Viertelscheid 1 Rute im Maß haltend, erb- und eigentümlich. Gegen obige fehlende Maße ad 12 Viertelscheid 15 Ruten gibt die Witwe von ihrem Land auf dem Kleestück unten über die Vour so viel an Geck ab, so lang dieses Stück von einem zum anderen Ende ist.

3. Die Witwe Rademacher hat an dem Land auf der Heide noch eine Anwand oder Buschkage,<sup>219</sup> 4 Viertelscheid 1 Rute im Maß, was sie gleich dem Vorigen an Geck abgibt.

4. Geck gibt dagegen der Witwe Rademacher das Stückchen Anwand oder Gebüsch hinter dem Land an der Eßelenbracke, 1 Viertelscheid 5 ¼ Ruten, und für die fehlenden Maße 2 Viertelscheid 11 ¾ Ruten von seinem Berg im Stüfecken hinter dem Schlieckbaum<sup>220</sup> ab.

5. Die Witwe behält sich vor, dass ihr eine Trift aus ihren Hof hinten an ihrem Garten her durch Gecks Berg am Stüfecken nach dem angetauschten Land an der Eßelenbracke, auf- und abzutreiben, jederzeit verstattet wird.

Beide Teile renunzieren wohlbedächtig auf alle gegen diesen Kontrakt zustatten kommende Rechtswohlthaten und zu erdenkende Ausflüchte, sie mögen bestehen und Namen haben, wie und worin sie wollen. Sie ersuchen das Freigericht zu Altena geziemend, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige darüber zu verfügen. Urkundlich Unterschriften.

Caspar Diedrich Geck

Witwe Rademacher auf der Klinke

Hermann Diedrich Rademacher auf der Klinke

Hermann Diedrich Wortmann

F. Weiland als Zeuge

Peter Wilhelm Geck als Zeuge

<sup>217</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 104-110.

<sup>218</sup> Unterschrift: Hermann Diedrich Wortmann.

<sup>219</sup> Von frz. le bocage, dt. Gehölz.

<sup>220</sup> Unten: Schlackbaum.

16.05.1781, Brunscheid, Kirchspiel Lüdenscheid

Vermessung der Parzellen, die der Scheffe Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid an einem, sodann die Witwe sel. Johann Wilhelm Rademacher auf der Klinke anderen Teils zu ihrem beiderseitigen größten Nutzen wegen gelegentlicher Auf- und Abfuhr, Treiben und näherer Gelegenheit unter sich vertauscht oder von oder zu ihren Gütern verwechselt haben.

1. Das Land an der Eßelenbracke, 2 Malterscheid 7 Viertelscheid, die hinter diesem befindliche Buschkage oder Anwand, 1 Viertelscheid 5  $\frac{1}{4}$  Ruten.

Geck hat sich vorbehalten, da von seinem Grund unter diesem Land her [etwas] zu einer Fuhr oder Trift abgeläckt ist, dass dieses an Seiten des obgedachten Landes von der Witwe Rademacher oder deren Erben in einer lebendigen Hecke oder Zaun gehalten wird, damit dem Geck deshalb keine fernere Verdrießlichkeit erfolgt.

Ferner hat die Witwe Rademacher von Geck ein Stückchen Berges im Stüfecken hinter dem Schlackbaum zu einer Trift und Eigentum aus ihrem Hof nach ihrem oder [an] der Landstraße liegenden Berg im Stüfecken erhalten, 2 Viertelscheid 11  $\frac{3}{4}$  Ruten.

Die durch diesen Platz gehenden Wege sind abgezogen oder außer obigem Maß verblieben. Also hat die Witwe Rademacher von Geck in Summe erhalten: 2 Malterscheid 11 Viertelscheid 1 Rute.

2. Das Stück Land auf der Heide, 1 Malterscheid 10 Viertelscheid 1 Rute, die oben an diesem Land gelegene Buschkage oder Anwand, 4 Viertelscheid 1 Rute, von dem Land auf dem Kleestück unten her von einem Ende zum anderen, 12 Viertelscheid 15 Ruten.

Also hat Geck von der Witwe Rademacher gleichfalls erhalten: 2 Malterscheid 11 Viertelscheid 1 Rute.

Vorstehende Vermessung, Tausch und Verwechslung sind in Gegenwart der Witwe Rademacher, im Beisein ihres ältesten Sohns und mit Assistenz ihres Bruders Wortmann geschehen. Pflichtmäßig attestiert F. Weiland, vereideter Landmesser

P. M. Herr Geck sein hinterstes Gewände des Landes an der Nordhelle in Maß 1 Malterscheid 1 Viertelscheid 3 Ruten

### [Geck Q 1783-12-31]

31.12.1783, Lüdenscheid<sup>221</sup>

Die den Erben Peter Wilhelm Geck hierselbst zugehörigen Immobilien sind ad hastam gediehen. Sie sind nach vorheriger Würdigung, Ediktalzitazion der Kreditoren und Notifikation durch den Duisburgischen Intelligenzzettel im dritten Subhastationstermin am 16. November 1773 plus licitantibus verkauft worden. Dem Herrn Johann Peter Brüninghaus sind das Wohnhaus, woraus jährlich ein Rauchhuhn entrichtet werden muss, nebst dazu gehöriger Stallung und dem Begräbnis und das Stück Landes am Hasley, etwa 2  $\frac{1}{2}$  Malterscheid im Maß, für die gebotenen 340 Reichstaler bzw. 130 Reichstaler nach Inhalt der Vorwarden zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat die Kaufschillinge teils durch die ihm per sententiam distributoriam zuerkannten Gelder, teils durch bare Zahlung berichtet. Ihm wird darüber von Gerichts wegen quittiert und es werden ihm Wohnhaus und Land erblich adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 119 et 127.

### [Geck Q 1784-04-13]

13.04.1784, Lüdenscheid<sup>222</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint Melchior Schmidt und überreicht eine ihm von Hermann Heinrich Geck hierselbst ausgestellte Pfandverschreibung vom 12. m. et c. a. über 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant mit Konstituierung einer Hypothek. Schmidt bittet, den Geck hierüber zu vernehmen und ihm ein gerichtlich eingetragenes Dokument hiervon mitzuteilen. Geck, ebenfalls in Person vorgekommen, sagt, dass die Angabe Schmidts vollkommen richtig sei. Mit gleichmäßiger Bitte, die von ihm konstituierte Hypothek gehörigen Orts einzutragen und Schmidt ein Dokument davon zu erteilen.

<sup>221</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 29-30.

<sup>222</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 91-95.

Johann Melchior Schmidt  
Hermann Heinrich Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii.

12.04.1784, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Geck bekennt, dass er dem Johann Melchior Schmidt hierselbst mit Handschein vom 13. Januar 1784 37 Reichstaler schuldig geworden ist. Davon hat er nachher 11 Reichstaler bar abgeführt. Er restiert jedoch laut Wechselschein vom 28. Januar 1784 noch 34 Reichstaler. Sodann hat Schmidt ihm am 9. April 1784 zu seinen unaufschieblichen nötigen Ausgaben noch 40 Reichstaler bar vorgestreckt. Er ist Schmidt also überhaupt 100 Reichstaler in altem Geld oder 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant schuldig geworden. Schmidt hat auf bessere Sicherheit gedrungen. Geck, der die Barzahlung sofort nicht leisten kann, will ihm diese unter Retradition des Hand- und des Wechselscheins stellen. Er renunziert auf die Einrede des nicht bar empfangenen und nicht zu seinem Nutzen verwendeten Kapitals, verspricht, dieses jährlich mit 5% auf den Verfalltag 9. April zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltenen vierjährlicher Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und nicht zu verhoffende Kosten setzt er diesem sein sämtliches jetziges und künftiges Vermögen, Mo- und Immobilien, zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich daraus auf die beste Art Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und im Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

**[Geck Q 1784-07-13]**

21.07.1784, Lüdenscheid<sup>223</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Peter Caspar Geck und Catharina Elisabeth Lüdorf von Horrynghausen mit ihrem ältesten Sohn Hermann Diedrich Geck und dessen Braut Anna Margaretha Buschhaus. Sie überreichen einen zwischen ihnen getroffenen Kauf- und Übertragungs-Kontrakt vom 13. hujus, nach dem Erstere den Letzteren ihr Gut zu Horrynghausen samt Zubehör für 1300 Reichstaler Berliner Courant verkauft haben. Sie bitten gemeinschaftlich, den Kontrakt nach dessen Inhalt zu konfirmieren und den Ankäufern darüber ein Dokument mitzuteilen.

Peter Caspar Geck  
Catharina Elisabeth Geck  
Hermann Diedrich Geck  
Anna Margaretha Buschhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 203 salvo jure tertii.

13.07.1784, Lüdenscheid

Die Eheleute Peter Caspar Geck und Catharina Elisabeth Lüdorf zu Horrynghausen, Kirchspiel Lüdenscheid, haben in Erwägung und Betrachtung gezogen, dass ihr ältester Sohn Hermann Diedrich Geck jederzeit ein gehorsamer, treuer und fleißiger Sohn gewesen ist und ihnen bis hierhin in ihrer Wirtschaft die allerbeste Unterstützung geleistet und mit Fuhrwerk und sonst ein Ansehnliches profitiert hat. Der Sohn ist jetzt zu seinen bestättlichen Jahren gekommen. Auch hat er sich wirklich mit der Anna Margaretha Buschhaus aus der Lösenbach in ein eheliches Verlöbniß eingelassen und öffentlich aufbieten lassen. Damit also diese beiden neu angehenden Eheleute wegen ihres künftigen Etablissements gesichert sind und denselben das elterliche Gut zu Horrynghausen von ihren Miterben nicht zu hoch im Preis versteigert werden wird, sei hiermit kund und zu wissen, dass die Eheleute Peter Caspar Geck und Catharina Elisabeth Lüdorf ihrem ältesten Sohn Hermann Diedrich Geck und seiner verlobten Braut Anna Margaretha Buschhaus das ihnen eigentümlich zugehörige Gut zu Horrynghausen mit allen seinen Pertinenzen, Recht- und Gerechtigkeiten, so wie es von ihnen bis hierhin besessen und gebraucht worden ist, nebst einem Mannes- und zwei Frauen-Kirchensitzen und Begräbniß in der Kirche und auf dem Kirchhof hierselbst nach reifer Überlegung für 1300 Reichstaler Berliner Courant erb- und eigentümlich verkauft haben und hiermit verkaufen. Die Verkäufer, Eheleute Peter Caspar Geck, wollen und sollen jedoch nicht schul-

<sup>223</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 55-59.

dig sein, das Gut sofort zu liefern. Vielmehr haben sie sich vorbehalten, dieses nicht eher als bis nach ihrer beider Tod, oder wenn es ihnen oder nach Absterben des Einen dem Überbleibenden gefallen mag, abzutreten. Sie wollen das Gut, wie es bis hierhin geschehen ist, gebrauchen und abnutzen. Dabei versteht es sich dann auch von selbst, dass die Ankäufer nicht eher verbunden sind, den Kaufschilling zu bezahlen oder mit 4% zu verzinsen, bis ihnen das Gut geliefert wird und sie es in Abnutzung erhalten. Damit die Verkäufer für sich und ihre Erben des Kaufpreiums halber gesichert sind, haben sie sich bis zur völligen Tilgung das Eigentum an dem verkauften Gut vorbehalten. Wenn die Ankäufer über kurz oder lang voneinander ohne Leibeserben versterben und der Ankäufer Hermann Diedrich Geck der Erste sein sollte, soll dessen Verlobte Anna Margaretha Buschhaus das angekaufte Gut auch für die 1300 Reichstaler haben und berechtigt sein, sich auf demselben anderweitig wieder zu verheiraten. Verkäufer und Ankäufer haben sich aller wider diesen Kontrakt Platz habender Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, insbesondere böser und listiger Beredung, die Sachen anders abgeredet als niedergeschrieben, Verkürzung über oder unter die Hälfte, wohlwissentlich und ausdrücklich begeben. Das Landgericht wird gebeten, den Kontrakt in allen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche in das Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich beiderseits Unterschriften.

Peter Caspar Geck für sich und seine Ehefrau  
Hermann Diedrich Geck  
Anna Margaretha Buschhaus

### [Geck Q 1784-10-18]

18.10.1784, Lüdenscheid<sup>224</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint Hermann Heinrich Geck und überreicht eine Pfandverschreibung, wonach er dem Bergmeister Franz Michael Zeppenfeld aus Olpe 32 ½ Louisd'or verschuldet. Mit Bitte, diese gerichtlich zu konfirmieren und demselben ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Der Sohn des Bergmeisters Zeppenfeld, auch Franz Michael, ebenfalls persönlich vorgekommen, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit gleichmäßiger Bitte um ein Dokument. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 202 salvo jure tertii.

18.10.1784, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Geck bekennt, dass er dem kurkölnischen kurfürstlichen Bergmeister Franz Michael Zeppenfeld aus Olpe von erhaltenen Eisenplatten 203 Reichstaler 7 ½ Stüber in altem Geld oder 32 ½ Louisd'or in Gold schuldig geworden ist. Geck kann das Geld nicht sofort bar abführen. Der Kreditor hat auf Versicherung gedrungen. So renunziert Geck auf die Einrede des nicht schuldigen Kapitals, verspricht, dieses auf den Verfalltag nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und nicht zu verhoffende Kosten setzt er diesem seine sämtlichen Hab und Güter, Gereide und Ungereide, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf die beste Art Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren, gehörigen Orts einzutragen und dem Kreditor ein Dokument mitzuteilen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

### [Geck Q 1786-03-15]

15.03.1786, Lüdenscheid<sup>225</sup>

Johann Peter Geck von der Fischersverse und Caspar Diedrich Geck von Brunscheid sind vorgekommen und überreichen einen zwischen ihnen errichteten Kontrakt vom heutigen Datum über einen neu zu erbauenden Hammer auf dem Grund des Ersteren, auf dem Brink genannt. Sie bitten, diesen Kontakt gerichtlich zu bestätigen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

15.03.1786, Lüdenscheid

Der Reidemeister Herr Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid und der Reidemeister Johann Peter Geck zur Fischersverse sind entschlossen, einen neuen Reckhammer auf des Letzteren Grund seines Fischersverser

<sup>224</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 169-171.

<sup>225</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 5, S. 143-147.

Guts zu bauen. Zwischen beiden Reidemeistern ist deshalb folgende Vereinbarung unwiderruflich getroffen worden.

1. Es soll dazu das beste und konvenabelste Gefälle und Platz ausgesucht werden. Caspar Diedrich Geck übernimmt vorerst den Anbau dieses Hammers auf seine eigene Kosten und betreibt dafür den neu zu erbauenden Hammer so lange für sich allein, bis Johann Peter Geck ihm die Hälfte der Baukosten und der beim Bau habenden Bemühungen wieder vergütet hat.

2. In dem Fall steht dem Johann Peter Geck frei, den Hammer zur Halbscheid zu betreiben.

3. Caspar Diedrich Geck bezahlt dem Johann Peter Geck für den Platz der Hammerstelle, Teich, Auf- und Abgraben zur Hälfte zehn Stück Pistolen. Die Bezahlung ist bereits geschehen und der Verkäufer quittiert darüber in der besten Form Rechtsens.

4. Sollte der Johann Peter Geck die Halbscheid des neu zu erbauenden Hammers nach erfolgter Bezahlung selbst zu betreiben keine Lust haben oder dazu nicht imstande sein, soll Caspar Diedrich Geck jederzeit gegen eine billigmäßige Pacht vor allen Anderen dazu der Nächste sein, was auch stattfinden soll, falls jener die Halbscheid über kurz oder lang verkauft wird.

5. Dem Caspar Diedrich Geck ist freigegeben, den Anbau nach seinem Belieben und Gefallen anzufangen.

Mit ausdrücklicher Begebung aller wider diesen Kontakt Platz habenden Einreden, insbesondere böser und listiger Beredung, Betrugs, der Sachen anders abgeredet als niedergeschrieben und Verkürzung über oder unter der Hälfte. Beide Teile bitten das Landgericht, diesen Kontakt in allen Punkten gerichtlich zu bestätigen und das Nötige dem Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich beiderseits Unterschriften.

Johann Peter Geck  
Caspar Diedrich Geck  
Johann Diedrich Kugel als Zeuge

Nach geschehener Unterschrift vorstehenden Kontrakts haben die Kontrahenten die Verabredung dahin noch genommen, dass die Hammerstelle nebst Zubehör neben dem Haus des Johann Peter Geck zur Fischersverse, auf dem Brink genannt, ausgesetzt und bestimmt sein soll. Kraft nochmaliger Unterschriften in dato ut supra.

Johann Peter Geck  
Caspar Diedrich Geck

15.03.1786, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Reidemeister Johann Peter Geck von der Fischersverse als Verkäufer und Reidemeister Caspar Diedrich Geck von Brunscheid als Ankäufer. Sie überreichen einen zwischen ihnen errichteten Kaufkontrakt über den halben Reckstahlhammer zur Fischersverse. Sie bitten, diesen gerichtlich zu bestätigen und dem Käufer ein Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 131.

15.03.1768, Lüdenscheid

Zwischen dem Reidemeister Johann Peter Geck zur Fischersverse und dem Reidemeister Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid ist ein Kauf- und Verkaufskontrakt unter folgenden Bedingungen unwiderruflich eingegangen und errichtet worden.

1. Johann Peter Geck verkauft für sich, seine Ehefrau und Erben seinen ihm eigentümlich zugehörigen halben Verser Reckhammer nebst dazu gehöriger Gereidschaft, Teichen, Auf- und Abgraben und sonstigen Berechtigkeiten, nichts davon ausgeschlossen, an Caspar Diedrich Geck und dessen Erben 100 Stück Pistolen erb- und eigentümlich.

2. Der Verkäufer enterbt sich und seine Erben davon und beerbt den Ankäufer und dessen Erben damit. Er gibt ihm dabei frei, den verkauften halben Verser Reckhammer von Stunde an in Possession zu nehmen, da besagter halber Hammer dem Ankäufer hiermit tradiert sein soll.

3. Der Ankäufer hat den Kaufschilling der 100 Stück Pistolen bereits bar abgeführt. So quittiert der Verkäufer auch über die richtige Bezahlung desselben.

4. Verkäufer und Ankäufer begeben sich aller wider diesen Kaufkontrakt Platz findender Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, speziell aber der Einrede des Betrugs, böser und listiger Überredung, der Sache anders abgeredet als niedergeschrieben und Verkürzung über und unter der Hälfte wohl-

wissentlich und bedächtlich. Sie bitten das Landgericht, diesen Kaufkontrakt in allen seinen Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner des verkauften halben Verser Reckhammers im Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch anzusetzen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Geck  
Caspar Diedrich Geck  
Johann Diedrich Kugel als Zeuge

**[Geck Q 1786-10-25]**

25.10.1786, Lüdenscheid<sup>226</sup>

Johann Peter Geck zur Fischersverse beurkundet für sich, seine Ehefrau und Erben, dass sein sel. Vater Johann Diedrich Geck von Peter Brüninghaus zu Brüninghausen in anno 1768 20 Stück Carolin und 20 Stück Pistolen und in anno 1775 ferner 50 Stück Pistolen lehnbar empfangen hat. Diese sind ihm bei der Erbteilung mit seinem Bruder zu bezahlen anerfallen. Dazu hat ihm Brüninghaus heute zur Abführung eines gegen ihn von Johann Peter Rentrop in Altena eingeklagten Schuldpostens und sonstiger dringender Schulden heute 70 Stück Carolin bar vorgestreckt, sodass er ihm überhaupt 90 Stück Carolin und 70 Stück Pistolen aufrichtig schuldig ist. Die Zinsen von ersterem Posten hat Geck bis heute abgeführt. Er verspricht, das ganze Kapital de dato mit 5% jährlich zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung mit 90 Stück vollgültigen Carolin und 70 Stück guten Friedrichs-, französischen oder Lüneburger Pistolen zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er seinem Gläubiger seine sämtlichen Hab und Güter, insbesondere sein unterhabendes Gut zur Fischersverse und seinem 5/12 Anteil Osemundhammer auf dem Wettringhofer Bach unter der Läpperei zum sicheren und wahren Unterpfang, um sich im nicht hoffenden Misszahlungsfall daraus für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten bezahlt machen zu können. Dagegen wollen er und die Seinigen nicht sein, zumal Geck wohlbedächtlich auf alle nur ersinnlichen Ein- und Widerreden Verzicht tut. Das Landgericht wird untertänigst gehorsamst requiriert, diese Obligation auf seine Kosten gerichtlich zu konfirmieren um dem Lüdenscheider Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Peter Geck zur Fischersverse

02.11.1786, Lüdenscheid

Johann Peter Geck von der Fischersverse ist beim Landgericht vorgekommen. Er überreicht eine Pfandverschreibung de dato Lüdenscheid, 25. Oktober 1786, wodurch er dem Peter Caspar Brüninghaus für 90 Stück Carolinen und 70 Stück Louisd'or eine Hypothek bestellt hat. Er bittet, diese gerichtlich zu bestätigen und seinem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen. Kreditor Brüninghaus, hierbei gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um ein Dokument.

J. Peter C. Brüninghaus  
Johann Peter Geck zur Fischersverse

Resolution

Der Debitor Geck hat sich zuvorderst als Eigner von den Hammeranteilen zum Hypothekenbuch gehörig zu qualifizieren, wonach die Konfirmation erfolgen wird.

27.06.1787, Lüdenscheid, D[ecretum] ex offic[icium]

Da der Johann Peter Geck zur Fischersverse, der am 2. November a. p. geschehenen Anweisung ungeachtet, sich zu den 5/12 Teilen Hammerwerks auf der Läpperei noch nicht qualifiziert hat, hat er dieses im Termin am 6. Juli bei 2 Reichstalern Strafe zu bewirken.

06.07.1787, Lüdenscheid

Johann Peter Geck von der Fischersverse erscheint und überreicht den gerichtlichen großelterlichen Erbteilungskontrakt von der Verlassenschaft des verlebten Kreisscheffen Johann Peter Geck zu Brunscheid vom 1. Februar 1770, worin sub Nr. 2 seinem abgelebten Vater Johann Diedrich Geck unter anderen Grundstücken auch der ¼ Teil des Osemundwerks auf dem Wettringhofer Bach, das der nämliche Ham-

<sup>226</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 137-141.

mer auf der Läpperei ist, erblich anerfallen ist. Für den übrigen 1/6 Teil von diesem Hammer kann er die behörende Qualifikation noch nicht beibringen, da dieser seinen Eltern aus einer Erbteilung aus dem Sonderfeld zugekommen ist, die aber noch zur Zeit nicht gerichtlich bestätigt ist. Da die damaligen Sonderfelder Erben sehr zerstreut wohnen, er auch keine Nachrichten davon in Händen hat, ist es ihm nicht möglich, noch zurzeit diese Qualifikation zu berichtigen. Überdem wird der Kreditor Brüninghaus an seinem übrigen Vermögen überflüssig gesichert sein. Sollte er wider Vermuten diese Qualifikation dennoch verlangen, hat Geck zu leiden, dass derselbe die Berichtigung der Sonderfeldschen Erbteilung urgieren und die Erben zu solchem Zweck vorlagen lässt.

12.07.1787, Lüdenscheid

Der Kreditor Peter Caspar Brüninghaus ist wieder vorgekommen. Nachdem ihm die Angaben des Geck vom 6. h. bekannt gemacht worden sind, bittet er gegenwärtig, obwohl der Debitor Geck die Qualifikation zu dem übrigen 1/6 Teil Hammerwerk aus der Sonderfeldschen Teilung noch nicht berichtet hat, mit Vorbehalt seines juris hypothecae die Pfandverschreibung zu bestätigen, auf das Gut zur Fischersverse und Anteil Osemundhammer auf dem Wettringhofer Bach zu intabulieren und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 127 und 130.

### [Geck Q 1786-11-13]

13.11.1786, Lüdenscheid<sup>227</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Bürger und Witwer Johann Heinrich Geck hierselbst. Er zeigt an, dass ihm seine Frau Elisabeth Hügel vor ungefähr 1 ½ Jahren von der Seite gestorben ist und ihm zwei minderjährige Kinder, Maria Anna im 10. Jahr und Christiane, im 7. Jahr ihres Alters, zurückgelassen hat. Geck ist willens, mit der Maria Sophie Magdalene Strunk, gewesene Ehefrau Ax, zur anderen Ehe zu schreiten. Zu den Vormündern seiner Kinder benennt er daher seinen Bruder Peter Caspar Geck und Johann Abraham Hügel, die er zur Übernahme der Vormundschaft sistiert. Er bittet, diese anzuordnen. Peter Caspar Geck und Johann Abraham Hügel, gegenwärtig, sind willens, die Kuratel zu übernehmen. So werden sie stipulata manu sub hypotheca bonorum landrechtlich verpflichtet.

Diesem nächst überreicht der Bräutigam ein von dem Scheffen Sandhövel über sein Vermögen aufgezeichnetes Inventar. Er ist willig, darüber den Manifestationseid abzuleisten und legt den Eid pp. auch ab. Die Vormünder erklären, dass sie gegen das Inventar nichts zu erinnern wissen. Sie sind bei der Anfertigung zugegen gewesen.

Die Braut Maria Sophie Magdalene Strunk, Witwe Ax, gestellt sich gleichfalls. Sie zeigt an, dass sie eine Tochter gehabt hat, die an Wilhelm Overkott in Daaden verheiratet gewesen ist. Diese Tochter ist aber verstorben und es sind von ihr keine Erben mehr vorhanden. Ihren Eidam hat die Braut dergestalt abgütet, dass er an dem Vermögen, das sie in die Ehe einbringt, nichts mehr zu fordern hat, wie die Beilage bewährt. Das ihr zugehörige Vermögen besteht teils aus Barschaften, teils aus guten Mobilien und kann den Wert von 1000 Reichstalern ausmachen. Auch besitzt sie einen Anteil an dem Kupferbergwerk zu Daaden, der eigentlich nicht zu schätzen steht.

Sämtliche Anwesende geben zu erkennen, dass sie es bei den vorliegenden Vermögensumständen und da die Kinder des Bräutigams noch unerzogen sind am dienlichsten erachtet haben, eine Einkindschaft zu schließen, wobei in jetziger Ehe wegen der bei der Braut erreichten ziemlichen Jahre keine Kinder zu erwarten stehen. Diese Einkindschaft ist dann auch dahin zustande gebracht worden, dass den beiden Kindern des Bräutigams nur die im Tit. IV des Inventars benannten Stücke nebst den beiden besten Coffres (Tit. 12 des Inventars) zum gewissen Andenken vorab zugelegt sein sollen. Wenn aber in der gegenwärtigen Ehe Kinder erzielt werden sollten, sollen diese den Kindern aus erster Ehe überall gleich gehalten werden. Braut und Bräutigam versprechen, die beiden minderjährigen Kinder zu allen nötigen und christlichen Tugenden, auch zu der dem Frauenzimmer dienlichen Wissenschaft anzuführen und zu erziehen und ihnen bei Großjährigkeit und Verheiratung die ihnen vorab zugelegten Stücke auszuliefern. Da bei den vorwaltenden Umständen keine Verletzung für die vorhandenen Minorennen abzusehen ist, ist dieses pactum unionis prolium von Landgerichts wegen genehmigt und von den Komparenten nach geschehener Vorlesung und Genehmigung mit unterschrieben worden.

Johann Heinrich Geck  
Sophie Ax

<sup>227</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 55-63.

Peter Caspar Geck als Vormund  
 Johann Abraham Hügel als Vormund

Resolution

Geck hat sich zuvorderst wegen des angegebenen Wohnhauses zu qualifizieren, wonach näher verfügt werden soll.

10.01.1787, Lüdenscheid

Johann Heinrich Geck zeigt an, er habe sich jetzt zu dem Wohnhaus qualifiziert. Mit Bitte, den Pakt vom 13. November 1786 nunmehr gerichtlich zu bestätigen. Die gerichtliche Bestätigung erfolgt. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 102.

07.11.1786, Lüdenscheid

Inventar über das Vermögen des Wittwers Johann Heinrich Geck und dessen Kindern, in Gegenwart der für Letztere vorgeschlagenen Vormünder Peter Caspar Geck und Johann Abraham Hügel vom Stadtscheffen Johann Hermann Sandhövel pflichtmäßig errichtet nach der Angabe des Johann Heinrich Geck

Tit. I, an unbeweglichen Gütern und liegenden Gründen

1. Das Wohnhaus an der Marktstraße Nro. 183, 750 Reichstaler,
  2. ein Stück Land hinter dem Loh, ungefähr 1 ½ Malterscheid, 120 Reichstaler,
  3. ein Garten und Kamp hinter dem Loh, 100 Reichstaler,
  4. ein Garten unten am Loh, 53 Reichstaler,
  5. ein Land auf der Kluse, ungefähr 2 ½ Malterscheid, 150 Reichstaler,
  6. ein Anteil Berges im Brutenberg, 25 Reichstaler,
  7. ein Frauenkirchensitz unter den langen Bänken, 25 Reichstaler,
  8. ein Begräbnis, 10 Reichstaler,
- Summe 1233 Reichstaler.

Tit. II, an Activis und ausstehenden Forderungen

1. An verschiedene Debenten, 180 Reichstaler

Tit. III, an barem Geld

Nichts

Tit. IV, an goldenen, silbernen und anderen Medaill

1. Ein Paar goldene Ohringe mit Steinen, 2 Reichstaler 30 Stüber
  2. ein Paar silberne Schnallen, 2 Reichstaler 40 Stüber
  3. drei silberne Löffel, 4 Reichstaler 20 Stüber
  4. eine mit Silber beschlagene Bibel, 4 Reichstaler 15 Stüber
- Summe 13 Reichstaler 45 Stüber

Tit. V

Cessat

Tit. VI

1. Eine silberne Sackuhr, 20 Reichstaler
  2. eine mit Gold eingefasste Tabatiere, 5 Reichstaler 15 Stüber
- Summe 25 Reichstaler 15 Stüber

Tit. VII

Cessat

Tit. VIII, an Porzellan

1. 1 ½ Dutzend Teller, eine Schüssel, 1 ½ Dutzend Teetassen
  2. ein Teepott, Kaffeekanne, Milchschenker, zudem Dosen
  3. noch verschiedene Porzellansachen zusammen
- in Summe 4 Reichstaler 30 Stüber

## Tit. IX, an Gläsern

½ Dutzend Weingläser, 2 Biergläser, 12 Beutl. 3 Eis. Gläser (?)  
in Summe 1 Reichstaler 5 Stüber

## Tit. X

1. 13 Stück zinnerne Schüsseln, 9 Reichstaler
  2. 1 ½ Dutzend zinnerne Teller, 5 Reichstaler
  3. zwei Potagen Näpfe [Näpfe], 1 Reichstaler 50 Stüber
  4. drei kleine dito, 45 Stüber
  5. ein Paar zinnerne und ein Paar Messing-Leuchter, 45 Stüber
  6. zwei Mostertkännchen, drei Salzfässer, 1 Reichstaler
  7. eine zinnerne Kanne, ½ Kanne dito, ¼ Kanne dito, 1/8 dito, 1/16 dito, 1 Reichstaler 40 Stüber
  8. zwei zinnerne Teepötte, 37 Stüber 6 Deut
  9. eine zinnerne Kaffeekanne, 1 Reichstaler 30 Stüber
  10. ½ Dutzend zinnerne Löffel, ein Potage dito, ½ Dutzend Tombak dito, 40 Stüber
  11. ein großer Messingkessel, 3 Reichstaler
  12. fünf kleine dito, 3 Reichstaler 30 Stüber
  13. drei ganze kleine Schneckels Keßels,<sup>228</sup> 1 Reichstaler
  14. ein Messing-Milchseihe, 32 Stüber
  15. eine Messinglampe, 40 Stüber
  16. zwei blanke Hähle, noch ein schwarzer Hahl, 4 Reichstaler 30 Stüber
  17. ein Paar Brandruten, 1 Reichstaler
  18. eine Feuerzange, Blasepfeife, Schippe [Schüppe] und Spieße, 1 Reichstaler
  19. ein Röster, Fleischgabel, zwei Paar kupferne Löffel, 1 Reichstaler 40 Stüber
  20. drei gelbe und fünf eiserne Deckel, 1 Reichstaler
  21. vier eiserne Kochpötte, 3 Reichstaler
  22. eine eiserne Feuerstube nebst Pott, 1 Reichstaler
  23. zwei Öfen mit Pfeifen, 12 Reichstaler 30 Stüber
  24. ein Messing-Morsel [Mörser] mit Pistille, 40 Stüber
- Summe 57 Reichstaler 49 Stüber 6 Deut

## Tit. XI, an Leinenzeug und Betten

1. Ein Unter- und Oberbett nebst Püll und vier Kissen und Bettstelle nebst Gardinen, 40 Reichstaler
  2. ein Unter- und Oberbett nebst Püll und vier Kissen, 30 Reichstaler
  3. noch eins dito nebst Püll und vier Kissen, 20 Reichstaler
  4. zwei Stück flächßen und ein Stück wercken [Tuch], 4 Reichstaler
  5. noch ein kleines Stück feinen Drill, 50 Stüber
  6. 20 Frauenhemden, 8 Reichstaler
  7. 25 Frauenkappen mit Spitzen und ohne Spitzen, 12 Reichstaler 30 Stüber
  8. 23 Unterhauben, 1 Reichstaler 45 Stüber
  9. 13 weiße Kappen von Drill, 1 Reichstaler 18 Stüber
  10. 27 Paar Frauen-Vorärmel, 1 Reichstaler 48 Stüber
  11. acht weiße Frauen-Halstücher, 5 Reichstaler
  12. drei Paar weiße baumwollene, zwei Paar schwarze und ein Paar weiß-seidene Handschuhe, 1 Reichstaler 15 Stüber
  13. 12 Paar flächßen Bettlaken, 10 Reichstaler 30 Stüber
  14. ein Paar ganz feine Bielefelder Leinen-Bettlaken, 3 Reichstaler 45 Stüber
  15. 16 Tischtücher von Drill, 10 Reichstaler 30 Stüber
  16. noch ein großes feines dito nebst Handtuch, 2 Reichstaler 30 Stüber
  17. 15 Handtücher von Drill, 4 Reichstaler 30 Stüber
  18. 16 Stück Servietten, 5 Reichstaler 20 Stüber
- Summe 163 Reichstaler 31 Stüber

## Tit. XII, an Möbeln und Hausgerät

1. Ein Kleiderschrank, 10 Reichstaler
2. vier Coffres, 14 Reichstaler 45 Stüber

<sup>228</sup> Begriff evtl. korrigiert.

3. ein Gläserschrank, 7 Reichstaler
  4. ein Schreibcomptoir, 15 Reichstaler
  5. vier Tische mit groß und klein, 7 Reichstaler 30 Stüber
  6. zwölf Stühle nebst einem Sessel, 4 Reichstaler
  7. ein Haferkasten von ca. 9 Malter, 5 Reichstaler
- Summe 63 Reichstaler 15 Stüber

## Tit. XIII, an Kleidungsstücken

1. Ein schwarzes drap de dames Frauenkleid, 7 Reichstaler
  2. ein Damastrock, 6 Reichstaler
  3. ein calmanch dito, 3 Reichstaler 40 Stüber
  4. ein roter dito, 2 Reichstaler 40 Stüber
  5. ein gestreifter dito, 2 Reichstaler
  6. ein seiden-stoffener dito, 2 Reichstaler 30 Stüber
  7. ein Serges, 1 Reichstaler 30 Stüber
  8. ein schwarzes Regentuch, 3 Reichstaler
  9. eine seiden-stoffene Jacke, 3 Reichstaler 30 Stüber
  10. eine braune zitzene dito, 3 Reichstaler
  11. eine rot und weiße dito, 2 Reichstaler 30 Stüber
  12. eine braune dito, 2 Reichstaler
  13. eine braune schlechtere dito, 50 Stüber
  14. eine neue Persen dito, 2 Reichstaler 30 Stüber
  15. eine schwarze stauchen (?), 30 Stüber
  16. zwei weiße Vortücher, 2 Reichstaler
  17. zwei Rode Ostend. [rote ostindische] dito, 2 Reichstaler 40 Stüber
  18. einen rot und weißen Zitzen, 1 Reichstaler 30 Stüber
  19. ein schwarzen Persen und eine von Flor dito, 1 Reichstaler
- Summe 50 Reichstaler 20 Stüber

## Tit. XIV

Cessat

## Tit. XV

1. Eine Kuh, Wierhenna genannt, 17 Reichstaler
  2. eine Kuh, Weintraube genannt, 15 Reichstaler
  3. ein Schwein, 5 Reichstaler
- Summe 37 Reichstaler

## Tit. XVI, an allerhand Vorrat zum Gebrauch

1. Eine große Waage nebst Balken, 2 Reichstaler 30 Stüber
2. drei kleine Messings dito nebst Gewicht, 1 Reichstaler 30 Stüber
3. ein Öl- und Trankasten nebst ... (?)Trichter, 3 Reichstaler 30 Stüber
4. zwei Kaffeemühlen, 45 Stüber
5. eine Butterkirne und vier Milchfässer, 1 Reichstaler 30 Stüber
6. zwei Wäschekörbe, drei kleine Körbe, 45 Stüber
7. ein Vogelkäfig von Messing, 1 Reichstaler
8. zwei Mistgabeln, zwei Heugabeln, eine Misthacke, 40 Stüber
9. eine Axe [Axt], eine Säge, eine Sense, 37 Stüber 6 Deut
10. ein Wann [Wanne], zwei Siebe, zwei Harken, 55 Stüber
11. eine Bracke, ein Spinnrad, zwei Haspel, 1 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut
12. ein eisernes gegossenes Kompfor [Comphor],<sup>229</sup> 40 Stüber
13. eine Hacken Scheer [Heckenschere] und Bohrdraube,<sup>230</sup> 20 Stüber
14. zwei Spiegel, 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
15. an verschiedenen alten Fässern, 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
16. zwei Schüppen, eine Misttrage, 40 Stüber
17. ein Stoßtrog, 20 Stüber

<sup>229</sup> In weiteren Inventaren öfter Comphor, Comphoir.

<sup>230</sup> In weiteren Inventaren verschiedene Varianten (Bohrtraube, Bohrdrufe).

18. ein steinerner Kohlentrog, 37 Stüber 6 Deut  
 19. ½ Dutzend Tafel Messer und Gabeln, 36 Stüber  
 Summe 19 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut<sup>231</sup>

Tit. XVII, an Vorrat und Waren zum Verkauf und Handel

1. An Spezereiwaren, 110 Reichstaler 45 Stüber
  2. an verfertigten Waren von Messing und Blech, 25 Reichstaler
  3. an vorrätigem Messing und Blech, 30 Reichstaler
  4. an Porzellanware, 25 Reichstaler
  5. an Gereidschaft nebst Formen zur Fabrik, 105 Reichstaler
  6. an Gereidschaft zur Provessire (?), 15 Reichstaler
- Summe 310 Reichstaler 45 Stüber

Tit. XVIII

Cessat

Tit. XIX, an Büchern und Manuskripten

1. Eine Müllers Postille, 45 Stüber
  2. eine Bibel, zwei Gesangbücher, 50 Stüber
  3. drei Gebetbücher und verschiedene andere, 1 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 3 Reichstaler 5 Stüber

Noch an Früchten

1. An Hafer im Stroh, 26 Reichstaler
  2. an Heu, 8 Reichstaler
  3. an Roggen ½ Malter, 2 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 36 Reichstaler 30 Stüber

Tit. XX

Cessat

Tit. XXI, an Passivschulden

1. An Herrn [Johann Peter Caspar]<sup>232</sup> Brüninghaus 600 Reichstaler,  
an rückständigen Zinsen von einem Jahr 30 Reichstaler,
  2. an die reformierte Gemeinde 100 Reichstaler,
  3. an verschiedenen Schulden 620 Reichstaler,
- Summe 1350 Reichstaler.

Vermögen 2199 Reichstaler 24 Stüber

Davon die Passivschulden ab 1350 Reichstaler

Bleibt an Vermögen 849 Reichstaler 24 Stüber

### [Geck Q 1787-05-05]

05.05.1787, Lüdenscheid<sup>233</sup>

Prediger Hengstenberg überreicht eine ihm von Johann Heinrich Geck hierselbst am 2. März 1784 über 20 Stück Carolinen ausgestellte Pfandverschreibung. Der Kreditor hat vernommen, dass der Debitor sich zu dem verpfändeten Stück Land noch nicht qualifiziert hat, die Spezial-Hypothek mithin noch unberichtigt ist. So bittet er, die Forderung auf die General-Hypothek des Debtors gerichtlich zu inscribieren.

06.05.1787, Lüdenscheid

Mit Kommunikation dieses wird dem Johann Heinrich Geck anbefohlen, sich im Termin am 8. dieses hierüber zu erklären.

<sup>231</sup> Richtig: 20 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut.

<sup>232</sup> Siehe Brüninghaus 1755.

<sup>233</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 96-100.

07.05.1787, Lüdenscheid

Johann Heinrich Geck, in Person vorgekommen, erklärt zu der ihm vorgelegten, hierbei angebogenen Pfandverschreibung über 20 Stück Carolin, die er Pastor Hengstenberg verschuldet, dass diese ihre gute Richtigkeit habe. Er kann erleiden, dass sie konfirmiert und auf seine Grundstücke eingetragen wird.

Ist vorläufig loco protestationis zum Hypothekenbuch zu legen.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 102.

02.03.1784, Lüdenscheid

Johann Heinrich Geck bescheinigt, dass ihm Prediger Hengstenberg hierselbst heute 20 Stück Carliner zu 7 Reichstalern 40 Stübern, die 153 Reichstaler 20 Stüber Altgeld ausmachen, bar geliehen hat. Er hat das Kapital richtig erhalten und zu seinem Nutzen verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung abzulegen und bis dahin jährlich mit einem Carliner zu verzinsen. Geck setzt dem Kreditor seine sämtlichen Hab und Güter ohne Ausnahme zum wahren Unterpfang, speziell die von seinem Schwager, dem Kriminalgerichtsschreiber Hügel in Altena anerkauften 2 ½ Malterscheid Landes auf der Kluse. Des Endes legt er den in Händen habenden gerichtlichen Kaufbrief vom 13. Februar 1734, der ihm von seinem Schwager am 30. Juni 1772 erblich zediert worden ist, zur mehreren Sicherheit bei. Der Kreditor kann sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus bezahlt machen.

### [Geck Q 1787-05-07]

07.05.1787, Lüdenscheid<sup>234</sup>

Der hiesige Bürger Johann Heinrich Geck ist beim Landgericht vorgekommen mit Anzeige, es habe ihm der Apotheker Hermann Adolph Redicker in Iserlohn auf sein Ansuchen ein Kapital von 200 Reichstalern, in wichtigen Louisd'ors zu 5 Reichstalern gerechnet, am 13. Januar 1787 bar geliehen. Er hat das Anlehen in seiner Handlung schon zu seinem besten Nutzen verwendet. Sein Gläubiger verlangt eine gerichtliche Obligation. Geck will für das Anlehen sein gesamtes beweg- und unbewegliches Vermögen zum Unterpfang stellen. Er macht sich verbindlich, das Kapital nach einer beiden Seiten freistehenden vierteljähriger Loskündigung mit 40 Stück Louisd'or abzutragen und bis dahin jährlich mit 5% auf den Verfalltag zu verzinsen. Mit Bitte, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, auf seine Grundstücke einzutragen und dem Gläubiger ein Dokument davon mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 102.

### [Geck Q 1787-12-03]

03.12.1787, Lüdenscheid<sup>235</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint Kaufmann Johann Jacob vom Radt<sup>236</sup> aus Duisburg. Er produziert eine Pfandverschreibung von heutigem Datum, kraft der ihm der hiesige Bürger Johann Heinrich Geck für 137 Reichstaler 24 ¼ Stüber alt oder gemein Geld sein Vermögen zur Sicherheit gestellt hat. Mit Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und ihres Orts zu intabulieren. Geck erklärt die Richtigkeit dieser Forderung. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 102.

03.12.1787, Lüdenscheid

Johann Heinrich Geck bekennt, dass er dem Kaufmann J. Jacob vom Radt von gut und untadelig erhaltener Ware 137 Reichstaler 24 ¼ Stüber schuldig geworden ist. Da Geck nicht imstande ist, dem vom Radt sofort zu seiner Bezahlung zu verhelfen, verspricht er ihm, die Schuld von heute über einen Monat mit 4% Interessen abzuführen. Zum Unterpfang setzt er alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf das beste bezahlt zu machen. Geck hat zu erleiden, dass diese Pfandverschreibung, im nötigen Fall ohne sein Beisein und auf seine Kosten, dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco eingetragen wird. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

03.12.1787, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid

<sup>234</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 94-96.

<sup>235</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 244-246, Bd. 10b, S. 7-14.

<sup>236</sup> Auch Rath, Ratt.

Nr. des Hauses: 102

Hat Pertinenzien:

1. ein Garten auf dem Loh
2. Land hinter dem Loh
3. Berg im Brutenberg
4. ein Wohnhaus hierselbst
5. noch ein Garten und Kämpgen und ein Begräbnis, welche die Ehefrau Geck, Catharina Elisabeth Hügel, aus der elterlichen Teilung nach dem Dokument vom 15. Juni 1771 erblich überkommen hat

Besitzer:

Johann Heinrich Geck

Titel, Wert:

[1] hat diesen Garten beim öffentlichem Verkauf der elterlichen Güter erstanden für 52 Reichstaler laut Adjudikationsdokument vom 30. August 1774

[2, 3] dieses Land und den Berg hat derselbe mit seiner Frau Catharina Elisabeth Hügel geerbt, conf. pag. 122

[4] das Wohnhaus hat der Geck von Peter Caspar Brüninghaus angekauft für 600 Reichstaler, welche Kaufgelder noch restieren und das Dominium vorbehalten ist gemäß Dokument vom 10. Januar 1787

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 80 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 100 Reichstaler, wofür der Johann Heinrich Geck dem Johannes Kaiser eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 22. Mai 1775

[2] vermöge Dokuments vom 29. Juli [Jahr fehlt] hat der Possessor dem Scheffen Nölle für die rückstehenden Zinsen und Kosten, die künftig aufgehen mögen, für seinen Bruder Caspar Geck kaviert

[3] vermöge Kaufdokuments vom 10. Januar 1787 hat der Geck dem Brüninghaus für den Kaufschilling des Hauses sein gesamtes Vermögen zur Hypothek gestellt und ist das Dominium bis zur Zahlung vorbehalten

[4] 20 Stück Carolinen, wofür der Johann Heinrich Geck dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 2. März 1784, so am 7. Mai 1787 konfirmiert

[5] 200 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern, wofür der Johann Heinrich Geck dem Apotheker Hermann Adolph Redicker in Iserlohn eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 7. Mai 1787

[6] am 6. November 1787 hat die Frau Assessor Voswinkel wegen 63 Stück Kronentalern gegen fernere Eintragungen protestiert

[7] 137 Reichstaler 24  $\frac{1}{4}$  Stüber Altgeld, wofür der Geck dem Kaufmann Johann Jacob vom Radt eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 3. Dezember 1787

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Johann Heinrich Geck mit der Witwe Axt [Ax] zur anderen Ehe geschritten ist, ist eine Einkindschaft festgesetzt und sind den Kindern erster Ehe die Tit. IV des Inventars bemelten Stücke und zwei Coffres pro praecipuo zugelegt worden gemäß Dokument vom 10. Januar 1787.

18.08.1796, Lüdenscheid

Ad causam creditorum ./ . Johann Heinrich Geck erscheint der Justizkommissar und Assistent Mähler und überreicht eine spezielle gerichtliche Vollmacht des Herrn vom Rath [Radt]. Dieser hat ihn bevollmächtigt, seinen ihm zukommenden Anteil des Kaufschillings ex deposito zu erheben. Dieser ist zwar zu 119 Reichstalern 13 Stübern 9 Deut bestimmt. Da aber der Scheffe Nölle davon an Zinsen noch 13 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut zu erheben verlangt, bleiben, da sein Mandant keinen weiteren Prozess mit demselben zu führen gesonnen ist, sondern sich seinen Regress wegen des Rests an den Debitor vorbehält, 105 Reichstaler 56 Stüber 3 Deut. Mit Bitte, ihm diese ex deposito jetzt verabfolgen zu lassen. Er offeriert, die originale Obligation bei dieser Verabfolgung zur Löschung zu extradieren. Zugleich verzeichnet der Komparent seine Kostenrechnung i. H. v. 4 Reichstalern 50 Stübern pro cura, Kopialien und für den Termin zur Erhebung der Gelder mit Pferdemiene und Zehrung. Er bittet, diese festzusetzen.

Dekret

Die 105 Reichstaler 56 Stüber 3 Deut sollen dem Assessor [so] Mähler heute ex deposito verabfolgt werden. Seine Gebühren werden auf 4 Reichstaler 50 Stüber festgesetzt.

[Das Mandat befindet sich bei den Depositabelegen]

18.08.1796, Lüdenscheid

Mähler quittiert über den Empfang des Inhalts der Obligation namens des Kaufmanns vom Radt in Duisburg i. H. v. 105 Reichstalern 56 Stübern 3 Deut. Die Obligation kann im Hypothekenbuch gelöscht werden.

18.08.1796, Lüdenscheid

Nach Maßgabe des Ausgabebefehls von heute sistiert sich der Justizkommissar und Assistent Mähler als Mandatar des Kaufmanns Johann Jacob vom Radt in Duisburg. Er nimmt die ihm darin bestimmten 105 Reichstaler 56 Stüber 3 Deut Berliner Courant ex deposito in Empfang und überreicht die originale Obligation quittiert zur gehörigen Löschung.

Löschung im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch Nr. 102.

**[Geck Q 1788-02-01]**

01.02.1788, Lüdenscheid<sup>237</sup>

Peter Caspar Geck erscheint und präsentiert eine von ihm an Johann Diedrich Brüninghaus und Johann Diedrich Kugel ausgestellte, am 4. November 1779 gerichtlich konfirmierte Obligation über acht Stück Pistolen, die er laut Quittung vom 26. Februar 1786 bezahlt hat. Mit Bitte, den gegenwärtigen Kugel hierüber zu vernehmen und die Obligation zu löschen. Kugel bestätigt, dass ihm und Brüninghaus das Geld ausbezahlt ist. Die Löschung soll erfolgen.

19.05.1779, Lüdenscheid

Peter Caspar Geck bekennt für sich und seine Ehefrau, dass ihm Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen und die Gebrüder Kugel zu Lüdenscheid jeder 4 Pistolen, in Summe also 8 goldene Pistolen, bar geliehen haben. Geck hat diese Gelder richtig empfangen, zum Kaufschilling des anerkaufte Neufeldschen Hauses verwendet, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er den Gläubigern seine sämtlichen Hab und Güter, speziell das angekaufte Haus zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Grundbuch der Stadt Lüdenscheid zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 203 salvo jure tertii am 4. November 1779.

26.02.1786, Lüdenscheid

Brüninghaus und Kugel quittieren über die Rückzahlung.

**[Geck Q 1788-02-07]**

07.02.1788, Lüdenscheid<sup>238</sup>

Peter Caspar Geck erscheint vor hiesigem Landgericht und gibt zu erkennen, dass ihm Landrichter von Bünau dato zur besseren Fortsetzung seiner Bäckerei 50 Reichstaler in altem oder 41 Reichstaler 40 Stüber in ediktmäßigem Geld bar vorgestreckt hat. Geck will auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht verwendeten Geldes Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag nach einer von beiden Seiten vereinigten vierteljährigen Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten stellt er dem Gläubiger sein sämtliches Vermögen, Mo- und Immobilien, zum wahren Unterpfand, um sich daraus bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen.

<sup>237</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 65-69.

<sup>238</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 69-71.

Landrichter von Bünau akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Ersuchen um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 203.

**[Geck Q 1788]**

1788<sup>239</sup>

Nr. des Guts: 15

Benennung des Guts: Harhauser [Horringhauser] Gut zur anderen Halbscheid  
siehe fol. 25 und 30 [Hahnen Gut zu Horrighausen, Horrighauser Gut zur Halbscheid]

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
2. Garten am Hof
3. Wiese, die Hofwiese
4. in der Foerbecke

Länderei

5. am Wickenstück
6. im Breitenstück
7. kleine Feld
8. Land unterm Stall
9. Sandbrocke
10. im Leimenholle

Berge

11. im Riethagen
12. im Stüchtei
13. im Follberg
14. im Timberg

Besitzer des Guts:

Peter Caspar Geck

Titel:

laut Dokument vom 10. Juli 1754, am 31. März 1769 eingetragen

Nr. des Guts: 25

Benennung des Guts: Niederbrunscheid

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus, Spieker, Schoppen, Scheuer und Schafstall nebst dem Hof
2. Garten boven dem Hof
3. [Garten] achter dem Backhaus
4. Wiese unter dem Hof

Länderei

5. Land an der Homert und beim Garten
6. Land an der Nordhelle
7. Füllenkamp
8. am Eßelenbracke
9. zwei Länder auf dem Brandbusch, deren eins auf dem Leimenbusche genannt wird
10. auf dem Kaldenböckenstücke
11. Land boven dem Gockeshohl
12. das Dornstücke
13. auf der Höhe
14. auf dem Flachsacker

<sup>239</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 31, 53, 69-70, 88, 109.

15. Land in dem Schlade mit dem kleinen Stückchen boven dem Weg  
Berge
16. Berg in der Homert
17. in den Stüvecken
18. Berg in der Nordhelle
19. Berg in der Bausche
20. im Ebbeschen Beu
21. Berg im Timmer
22. noch ein Berg daselbst
23. Gerechtigkeit in der Timberger Mark zu Strau und Holz
24. noch Berg im Wehrbusch

Vermöge Tauschkontrakt vom 3. Mai 1781,<sup>240</sup> am 5. Dezember eingetragen, hat der Scheffe Geck an die Witwe Rademacher und deren Sohn Hermann Diedrich Rademacher zur Hölzernen Klinke vertauscht

- A. das Stück Land an der Eßeln Bracke, 2 Malterscheid 1 Scheffelscheid 3 Viertelscheid,
- B. das Stückchen Anwand oder Gebüsch hinter dem Land an der Eßeln Bracke, 1 Viertelscheid 5  $\frac{1}{4}$  Ruten und,
- C. vom Berg im Stüfeken hinter dem Schlieckbaum 2 Viertelscheid 11  $\frac{3}{4}$  Ruten,

dagegen erhält derselbe wie Kolonne 13 notiert.

Nach dem mit dem Johann Peter Geck am 15. Januar und 1. Februar 1783 geschlossenen und am 29. Juli 1789 gerichtlich bestätigten Tauschkontrakt hat der Besitzer C. D. Geck an ersteren folgende Parzellen abgetreten

1. das kleine Haardwiesgen an der Verse
2. von dem Land im Schlaen 663 Ruten rheinländisch
3. Anschluss Berges am Land, dem Schlahe, 78 und oberhalb dem Land gerade auf 86, also 164 rheinländische Ruten, alles in Lücken und Pfählen, wie fol. 69 [Oberbrunscheid] ebenfalls notiert ist

Besitzer des Guts:

- [a] Johann Peter Geck
- [b] modo dessen Sohn Caspar Diedrich Geck

Titel:

- [a] titulo hereditario
- [b] hat solches bei Teilung der elterlichen Nachlassenschaft am 7. November 1777 erhalten gemäß Dokument vom 22. August 1789

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:

Freigeld jährlich 17 Schilling, Hundelager 37 Stüber 6 Deut, 3 Hühner 11.3, zum 7. Jahr ein Schwein  
Herren- und Grevenhafer 10 Viertel  
in der Grevenwiese 1 Tag Heu trocken helfen, auch eine Fuhr mit einem Pferd zum Haus Altena aus gemelter Wiese tun  
Pastorathafer 3 Viertel altes Lüdenscheider Maß

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Johann Peter Geck junior ist Vormund über seines Schwagers J. Diedrich von der Crone zu Dresel [Werdohl] Kinder erster Ehe

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

Vermöge Tauschkontrakts vom 3. Mai, inscriiniert am 5. Dezember 1781, erhält der Besitzer und hat angetauscht von der Hölzernen Klinke

1. das Land auf der Heide, 1 Malterscheid 10 Viertelscheid 1 Rute, und 12 Viertelscheid 15 Ruten von dem Land auf dem Kleestück unten über die Vohr, so lang dieses Stück ist, von einem Stück zum andern,
2. die Anwand von Land auf der Heide, 4 Viertelscheid 1 Rute.

<sup>240</sup> Freigüter-Hypothekenbuch von 1756, fol. 61-62: evtl. 5. Mai 1781.

Hierbei ist ferner vereinbart, dass die Besitzer des Guts Hölzerne Klinke berechtigt sein sollen, ihre Trift aus ihrem Hof hinten an ihrem Garten her durch Gecks Berg am Stüfecken nach dem angetauschten Land an der Eßeln Bracke jederzeit auf- und abzutreiben und dass der Geck gleichfalls berechtigt sein soll, über das vertauschte Land an der Eßeln Bracke, wenn solches nicht besamt ist, Laub-, Streu-, Holz- und sonstige Fuhr zu haben und zu behalten, im gleichen, wenn es von Früchten entblößt sein sollte, wenn nötig mit dem Vieh darüber zu treiben, wie fol. 67 [Hölzerne Klinke] ebenfalls notiert.

Nach dem Tauschkontrakt vom 15. Januar 1783 und dem Additament vom 1. Februar e. a. hat der Besitzer C. D. Geck von dem Johann Peter Geck folgende Parzellen erhalten

1. das Ländchen im Schlae genannt,
2. von dem Land an der Bockeshelle 663 Ruten rheinländisch oder 442 Ruten kölnisch,
3. ein Stück Berges im Schläecken genannt, unter der Bausmecke, 164 rheinländische Ruten, gleich solche in Läcken und Pfählen gesetzt sind, konfirmiert und inscriiniert am 29. Juli 1789 und sind fol. 69 [Oberbrunscheid] abgeschrieben.

Nr. des Guts: 32

Benennung des Guts: Freigut da oben zu Brunscheid [Oberbrunscheid]

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Backhaus und Hof
2. Garten über dem Hof
- Wiesen
3. Kämpgen vor der Hard
4. Grummetswiese
5. Öhlgenswiese
6. Wiese beim Harthause
- Länderei
7. Land auf der Linden
8. Land auf dem Taumecke
9. das Lehmenstück
10. boven dem Gockeshohl
11. auf dem Wehrbusch
12. achter dem Hundebrink
13. Stücke unter dem Garten
14. auf der Ennert
15. auf der Bockenelle
16. zwei Stücke auf Hardfelde
- Berge
17. im Hundebrink
18. in der Homert
19. im Wehrbusch
20. im Timberg
21. auf Ebbeschen Beule
22. im Mollenhagen [Mühlhagen]
23. achter dem Kalkofen
24. im Deipendahl
25. auf dem Hardberge
26. boven der Hard
27. vorn in der Nordhelle
28. achter auf der Nordhelle
29. im Hollensiepen

Nach dem Tauschkontrakt vom 15. Januar und 1. Februar 1783, am 29. Juli 1789 gerichtlich bestätigt, erhält der Scheffe Caspar Diedrich Geck von diesem Gut folgende Parzellen

1. das Ländchen im Schlae genannt,
2. von dem Land an der Bockeshelle [so] 663 Ruten rheinländisch oder 442 Ruten kölnisch,
3. ein Stück Berges im Schläecken genannt unter der Bausmecke, 164 rheinländische Ruten,

welches alles in Lücken und Pfählen gesetzt, auch fol. 53 [Niederbrunscheid] zugeschrieben ist.

Besitzer des Guts:

- [a] Reinhard Hermann Geck
- [b] modo dessen Bruder Johann Peter Geck
- [c] modo dessen beide Kinder
- [d] modo Caspar Arnold Geck

Titel:

- [a] titulo hereditario
- [b] per Testament von 1775 und Dokument vom 8. Dezember 1789
- [c] ad Requisition des Landgerichts hierselbst [Altena] vom 15. Juni 1801
- [d] vermöge Requisition des Landgerichts hierselbst [Altena] vom 28. März 1808 und Dekret vom 11. April 1809

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] Caspar Diedrich Paulmann hat zu fordern 107 Reichstaler 20 Stüber Altgeld gemäß Dokument vom 11. Dezember 1795
- [2] ferner an C. D. Paulmann 82 Reichstaler 6 Stüber Altgeld ex Obligation vom 2. August, inscriiniert am 5. September 1796
- [3] die beiden Kinder erster Ehe erhalten das Väterliche ad 715 Reichstaler 42 Stüber 2 Deut nach ihrer Großjährigkeit, inscriiniert am 3. Oktober 1796 ad Requisition des Landgerichts vom 20. September e. a.
- [4] Johann Bernhard Overbeck ex Obligation vom 29. September 1796, am 4. Oktober konfirmiert und inscriiniert, hat zu fordern in Berliner Courant 620 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut<sup>241</sup>
- [5] Assessor von Diest hat aus der von den Besitzern und den Vormündern über die Kinder erster Ehe am 21. Dezember 1796 gerichtlich gegebenen Obligation 250 Reichstaler Berliner Courant zu fordern
- [6] Isaac Meyer zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen] hat 24 Stück Kronentaler zu fordern gemäß Dokument vom 23. März 1801<sup>242</sup>
- [7] Catharina Elisabeth Geck, verehelichte Peter Runde, hat 400 Reichstaler Berliner Courant aus der Teilung zu fordern, inscriiniert ex Dekret vom 11. April 1809<sup>243</sup>

ad 4. gegenstehende Forderung, die in altem gangbaren Geld 760.27.6 beträgt, ist dem Scheffen J. P. Caspar Buschhaus zediert gemäß Protokoll vom 13. April 1805

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:

Freigeld zur Rentei Altena jährlich 16 Schilling, Hundelager 37 ½ Stüber, 2 Hühner 7 ½ Stüber, zum siebten Jahr ein Schwein  
Herrenhafer 6 Viertel  
Pastorathafer nach Lüdenscheid 1 Fass  
von diesen praestandis trägt das Gut fol. 67 [Hölzerne Klinke] 1/3 bei

Bezahlte und abgeführte Schulden:

ad 3. die 715.42.2 sind ad Requisition des Landgerichts vom 28. März 1808 gelöscht  
ad 6. die 24 Kronentaler sind ex Dekret vom 29. August 1803 gelöscht

Ob der Besitzer in erster oder zweiter Ehe lebt:

Die Witwe Geck ist nach dem Pakt vom 27. Juli 1796 mit dem Peter Heinrich Dieckmann zur zweiten Ehe geschritten, und beträgt das Väterliche wie gegenstehend unter den versicherten Schulden notiert

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

Vermöge des mit dem Scheffen C. D. Geck geschlossenen Kaufkontrakts vom 15. Januar 1783 und des Additaments vom 1. Februar e. a., am 29. Jul i1789 gerichtlich bestätigt und inscriiniert, hat der Besitzer folgende Parzellen zu seinem Gut erhalten

- 1. das kleine Hardwießgen an der Verse,

<sup>241</sup> Verträge: Geck Q 1796-08-09.

<sup>242</sup> Siehe dazu (Löschung) Geck Q 1803-06-15.

<sup>243</sup> Vorgang: Geck Q 1808-03-28.

2. von dem Land, der Schlan genannt, 663 Ruten rheinländisch oder 442 Ruten kölnisch,  
 3. den Anschuss Berges vor dem Schlahe herauf und oberhalb den Land, zusammen 164 rheinländische Ruten,  
 wie solche in Läcken und Pfählen gesetzt und fol. 53 [Niederbrunscheid] abgeschrieben sind

Nr. des Guts: 41

Benennung des Guts: Niedern Stilleboel [Niederstillebeul]

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
  2. Garten beim Hof
  3. die kleine Wiese
  4. die Hülenwiese
  5. die an der Verse
- Ländereien
6. auf der Höhe
  7. über dem Hof
  8. über dem Garten
- Berge
9. in der Stüvecke
  10. im Hösterbeule
  11. in der Leien

Besitzer des Guts:

- [a] Johann Peter Geck  
 [b] modo Peter Diedrich Nachrodt

Titel, Wert:

- [a] laut Übertragskontrakt vom 24. Juli 1783, am 27. August 1787 eingetragen, in der Teilung von seinen Miterben übernommen für 875 Reichstaler Berliner Courant  
 [b] gemäß Dokument vom 22. Mai 1808 für 875 Reichstaler auf 20jährige Einlöse, freie Wohnung und Unterhaltung

Darauf sind versicherte Schulden:

Johann Peter Geck kann das Gut für 875 Reichstaler in 20 Jahren wieder einlösen gemäß Dokument vom 22. Mai 1808, und muss der Kaufschilling bis zur Abführung mit 4% verzinst werden. Der Verkäufer und dessen Ehefrau haben sich freie Wohnung und Verpflegung vorbehalten. Bei der Einlöse müssen dafür außer dem Kaufschilling von jedem Jahr 60 Reichstaler bezahlt werden.

Nr. des Guts: 51

Benennung des Guts: auf dem Niederohrde [Rosmart]

Besitzer des Guts:

- [a] Caspar Diedrich Geck  
 [b] modo dessen beide Söhne Johann Peter Diedrich und Johann Diedrich Geck  
 [c] modo Peter Wilhelm Winter

Titel, Wert:

- [a] laut Übertrag vom 15. Mai 1750, am 8. März 1770 konfirmiert und eingetragen  
 [b] inscriiniert ex Dekret vom 3. März 1807  
 [c] gemäß Dokument vom 7. Januar und 27. März 1807 für 2000 Reichstaler in Carolin à 6 Reichstaler 8 Stüber, inscriiniert ex Dekret vom 28. ej.

Wert: 2300 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

Prediger Grimm hat ex Obligation vom 30. Januar 1802 2000 Reichstaler in Carolin à 6 Reichstaler 8 Stüber zu 5% Zinsen zu fordern

**[Geck Q 1789-01-31]**31.01.1789, Lüdenscheid<sup>244</sup>

Die Grundstücke hierselbst des Hermann Heinrich Geck sind ad instantiam creditorum zum öffentlichen Verkauf gediehen. Die Distractionstermine hierzu sind präfigiert worden. Diese und die Vorladung der Gläubiger sind durch die Intelligenzblätter, Ediktalproclamata und patentum addomum gehörig bekannt gemacht worden. Im 4. Verkaufstermin am 25. August 1786 sind sämtliche Grundstücke, 1) das Wohnhaus am neuen Tor nebst Gärtchen, 2) der Garten am Sauerfeld gegen Osten, 3) das an diesem Garten liegende Gartenstück gegen Westen, 4) der Kamp auf der Spolmecke, 5) das hinter diesem Kamp liegende Stück Land in der Spolmecke und 6) das Land am Steinberg zusammen nach Inhalt der Vorwarden dem Peter Melchior Cramer als Meistbietendem für 700 Reichstaler Berliner Courant, und zwar nach Maßgabe der Resolution vom 13. September 1786, zugeschlagen worden. Cramer hat den Kaufschilling teils mit Einbehalt seiner eigenen Forderung und teils an die Gläubiger abgeführt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument erteilt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 202.

**[Geck Q 1791-02-24]**24.02.1791, Lüdenscheid<sup>245</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Peter Geck von der Fischersverse und gibt zu verstehen, dass ihm sein Schwager Peter Caspar Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] vermöge des ihm erteilten, bei Anfertigung dieses Dokuments aber retradierten Handscheins am 21. August 1785 21 ½ Stück Carolin zur Bezahlung des Caspar Crone auf der Brengel [Werdohl], sodann am 21. August 1790 13 ½ Stück Carolin zur Tilgung anderer Schuldposten bar geliehen hat. Er ist dem Rentrop also überhaupt 35 Stück Carolin schuldig. So renunziert er auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen verwendeten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach beiderseits vereinigter vierteljähriger Loskündigung auf den Verfalltag zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger sein gesamtes Vermögen ohne Ausnahme, speziell sein besitzendes Gut zur Fischersverse und sein Hammerwerk unter der Läpperei zum gesicherten Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen. Kreditor Rentrop, hierbei gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Johann Peter Geck  
Peter Caspar Rentrop

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

04.04.1791, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Peter Geck von der Fischersverse und gibt zu erkennen, dass er seiner Schwiegermutter, der Frau Witwe Johann Peter Rentrop zu Harlingsen [Werdohl], bei der gehaltenen Liquidation (1) an zu viel erhaltenen Dotalgeldern 301 Reichstaler 32 Stüber 11 Deut in Kassengeld schuldig verblieben ist. (2) Ferner hat seine Schweiegermutter für ihn bei Arnold Overbeck an Kapital 40 Louisd'or und an Zinsen davon 84 Reichstaler, mithin in Summe 284 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu bezahlen übernommen. (3) Am 23. März 1787 hat er zur Bezahlung anderer Schulden 125 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern bar von ihr erhalten. Geck hat diese Gelder zu seinem Nutzen verwandt. Er renunziert auf alle dagegen zu erdenkende Einreden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Er macht sich verbindlich, an die Kreditoren jährlich auf das jetzige Datum, das bei der Berechnung zum Verfalltag bestimmt worden ist, bis zum Abtrag 4% Zinsen von diesen Kapitalien abzuführen und diese nach einer beiderseits vereinigten vierteljährigen Aufkündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er der Gläubigerin all sein Vermögen, speziell sein unterhabendes Gut zur Fischersverse, seinen Anteil am neuen oder Läpperei-Hammer und auch sein Vermögen, das ihm aus der Rentropschen Teilung zu Harlingsen anfallen ist, wovon er sich aber bis hierhin nicht qualifizieren können, zum wahren und gesicherten Unterpfand, um sich im etwaigen Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und einzutragen. Namens der

<sup>244</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 262-264.

<sup>245</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 165-167, 171-175.

Gläubigerin sistiert sich deren Sohn Arnold Diedrich Rentrop. Dieser akzeptiert für sie das getane Bekenntnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Johann Peter Geck  
Arnold Diedrich Rentrop

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

04.04.1791, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Peter Geck zur Fischersverse und zeigt an, dass ihm sein Schwager Arnold Diedrich Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] 200 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern bar geliehen hat. Geck hat die Gelder zur Abführung anderer Schuldposten verwandt. Er renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen angelegten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 4% zu verzinsen und nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er sein besitzendes Gut zur Fischersverse, den unterhabenden Anteil neuen Hammers zur Läpperei und sein bei der Rentropschen Teilung zu Harlingsen überkommenes Vermögen, wozu er sich bis hierhin jedoch nicht hat qualifizieren können, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und einzutragen. Kreditor Rentrop akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um gerichtliche Konfirmation, Eintragung und um ein Dokument. Seiner Mutter räumt er den Vorzug ein.

Johann Peter Geck  
Arnold Diedrich Rentrop

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

#### [Geck Q 1791-12-11]

11.12.1791, Lüdenscheid<sup>246</sup>

Leopold Vogelsang erscheint und zeigt an, dass er auf den Johann Peter Geck zur Fischersverse am 23. Februar 1791 eine Forderung von 118 Reichstalern 50 Stübern im Hypothekenbuch protestando hat eintragen lassen. Ihm ist diese Forderung dato bezahlt worden. Also will er bitten, die Protestation ihres Orts zu löschen.

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

#### [Geck Q 1792-06-30]

30.06.1792, Lüdenscheid<sup>247</sup>

Es erscheint Johann Peter Geck von der Fischersverse und gibt zu erkennen, dass er dem Peter Caspar Stübbe in Werdohl zufolge Handscheins vom 1. März 1790, der ihm dato retradiert worden ist, 400 Reichstaler Altgeld oder 333 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant in Kapital schuldig ist. Der Kreditor hat auf Stellung einer Sicherheit gedungen. Geck will auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag 1. März nach geschehener vierteljähriger Loskündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten will er dem Gläubiger sein gesamtes Vermögen, besonders sein Gut zur Fischersverse nebst 5/12 Osemundhammer zum gerichtlichen Unterpfand gesetzt haben. Mit Bitte, dem Kreditor ein gerichtlich eingetragenes Dokument zu erteilen und diese Obligation gerichtlich zu bestätigen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

#### [Geck Q 1792-11-24]

24.11.1792, Mühlenrahmede<sup>248</sup>

Die Brüder Johann Peter und Peter Wilhelm Geck in der Mühlenrahmede haben mit freiem Mut und Willen ein Stück Berges an Mathias Peter Baukloh zu Rosmart erblich verkauft und übertragen. Der Berg

<sup>246</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 235-236.

<sup>247</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 59-61.

<sup>248</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 97-98.

liegt an der Mark, von hinten bis vorne gegen Osten an Lechers Berg, wie auch vorne an Knefels Land, von oben bis unten gegen Süden längst Hüttemanns Land, von unten bis hinten gegen Westen längst Hüssers Rahmede, Oberohrde [Rosmart], wie auch an dem Berg des Freiherrn von Kessel, und von hinten her gegen Norden längst dem Berg des Johann Peter von der Crone. Der Berg hält im Maß 4 Malter-scheid 3 Scheffelscheid 59  $\frac{1}{4}$  Ruten. Er ist bei der Teilung der Rosmarter Mark im Jahr 1747 ihrem Vorfahren Heinrich Wilhelm Geck als dem Besitzer ihres Hesmars Guts anerfallen. Ihnen liegt der Berg abgeben und entfernt. So haben sie ihn mit dem darauf stehenden Gehölz für 25 Reichstaler Berliner Courant an Baukloh verkauft. Die Kaufsumme ist ihnen sofort bar bezahlt worden. Also widersagen sie wohlwissentlich der Exception des nicht gezahlten Kaufgelds und quittieren völlig darüber. Auch begeben sie sich allen an dem Berg gehabten Rechts und setzen den Ankäufer in dessen wahres Eigentum, um damit wie mit seinen anderen Gütern zu schalten und zu walten. Baukloh verspricht, von Hesmars Gut an Kontribution in jedem Schatz 6 Pfennig abzunehmen, in den angekauften Berg zu übernehmen und in sein Kontributions- oder Quittungsbuch eintragen zu lassen. Das Freigericht zu Altena wird geziemend gebeten, ein gerichtliches Dokument darüber zu erteilen und das Nötige im Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Gebrüder Geck

Eintragung brevi manu in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 13 am 14. Dezember 1792.

### [Geck Q 1793-12-27]

27.12.1793, Lüdenscheid<sup>249</sup>

Es erscheint der Johann Peter Geck von der Fischersverse und gibt zu erkennen, dass er

1. dem Bürgermeister Bercken hierselbst nach angebogenem Handschein von heute wegen für ihn an die Erbgenahmen Overhoff teils bezahlten und teils zu zahlen übernommener Gelder in Kapital 163 Reichstaler 12 Stüber in altem Geld verschuldet. Als Verfalltag davon ist der 1. Mai vereinigt. Das Kapital soll am 1. Mai 1795 das erste mal und danach jährlich mit 5% verzinst werden.

2. Dem Pastor Höcker in Altena ist er 50 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern schuldig, die er ebenfalls jährlich mit 5% verzinsen muss.

3. Den Erbgenahmen Overhoff aus Werdohl verschuldet er 200 Reichstaler Altgeld, die am 16. März fällig und gleichfalls mit 5% verzinst werden.

Der Komparent will daher ausdrücklich auf die Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Besten nicht verwendeten Geldes Verzicht tun und verspricht, die drei Kapitalien an die Kreditoren auf den Verfalltag nach vorher geschehener vierteljähriger Loskündigung bar zu erstatten. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten setzt er den Kreditoren sein gesamtes Vermögen, besonders aber sein Gut zur Fischersverse und seinen 5/12 Teil Osemundhammer unter der Läpperei, zum gerichtlichen Unterpand. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und den Gläubigern zusammen ein Dokument zuzufertigen. Namens des Bürgermeisters Bercken und des Predigers Höcker, auch der Erbgenahmen Overhoff, als Frau Witwe Prediger Overhoff zu Ostende,<sup>250</sup> Pastor Höcker zu Altena und Pastor Pillger, erscheint Pastor Lehmann aus Werdohl und auch zugleich als Overhoffscher Miterbe. Er akzeptiert das Eingeständnis des Debtors und die dafür gestellte Hypothek mit der Bemerkung, dass diese drei Kreditoren in Ansehung des Vorzugs ein gleiches Recht zu haben hiermit erklären wollen. Auch er bittet, den drei Gläubigern gemeinschaftlich ein Dokument zu erteilen.

Lehmann

Johann Peter Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

27.12.1793, Lüdenscheid

Johann Peter Geck ist den Erben Overhoff von schuldigen Kapitalien bis zum Jahr 1794 an Zinsen überhaupt 163 Reichstaler 12 Stüber rückständig. Bürgermeister Bercken hat diese schon zum Teil für ihn abgeführt und ferner abzutragen übernommen. So bekennt Geck, diesem die 163 Reichstaler 12 Stüber

<sup>249</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 231-236.

<sup>250</sup> Nicht eindeutige Ortsbezeichnung.

richtig schuldig zu sein und verspricht, diese mit 5% jährlich zu verzinsen. Zur Sicherheit setzt er ihm sein ganzes Vermögen zum Unterpfand und hat zu erleiden, dass dies gehörigen Orts eingetragen wird.

27.12.1793, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Peter Geck zur Fischersverse. Er zeigt an, dass er dem evangelisch-lutherischen Konsistorium zu Werdohl in Kapital 180 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern verschuldet, wovon der Verfalltag auf den 31. Oktober eintrifft. Das Kapital muss nach einer vierteljährigen Loskündigung wieder abbezahlt werden. Es ist am 5. November 1791 schon protestando eingetragen worden. Zur Versicherung des Konsistoriums will er diesem nochmals eine Hypothek konstituieren und gebeten haben, diesem ein eingetragenes Dokument zu erteilen. Namens des Konsistoriums erklärt Pastor Lehmann, dass er diese Hypothek akzeptiert. Dabei will er noch bemerken, dass die vorhin protestando mit eingetragenen 42 Reichstaler Zinsen wegfallen. Auch er bittet um ein Dokument.

Lehmann

Johann Peter Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

**[Geck Q 1794-10-30]**

30.10.1794, Lüdenscheid<sup>251</sup>

Beim Landgericht erscheint Pastor Lehnhoff von Werdohl. Er überreicht eine ihm von dem Johann Peter Geck zur Fischersverse am 5. Juli 1780 erteilte Privatobligation, nach der ihm dieser in Kapital 100 Reichstaler Berliner Courant verschuldet. Davon stehen bereits zwei Jahre Zinsen zurück, ohne die laufenden. Er bittet, diese Obligation gerichtlich zu bestätigen, den Debitor deshalb zu verabladen und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen.

C. H. F. Lehnhoff

Dekret

Dem Geck wird befohlen, sich im Termin am 10. November über die Richtigkeit und Eintragung dieser Forderung vernehmen zu lassen.

08.11.1794, Lüdenscheid

Johann Peter Geck zur Fischersverse erscheint und zeigt vorab an, dass er im Termin am 10. dieses nicht erscheinen kann, weil er verreisen muss. Doch steht er in guter Hoffnung, binnen 14 Tagen Gelder zu erhalten, womit er dem Pastor Lehnhoff das Kapital der 100 Reichstaler Berliner Courant und auch die rückständigen Zinsen abzuführen gedenkt. Falls dieses wider Vermuten fehlschlagen sollte, ist er willig und bereit, dafür gerichtliche Sicherheit zu stellen. Er will daher bitten, mit der Eintragung noch 14 Tage zur Ersparung der Kosten anzustehen.

08.12.1794, Lüdenscheid

Johann Peter Geck erscheint und gibt näher zu erkennen, dass er mit der Bezahlung bis hierhin noch nicht hat fertig werden können. Er setzt seinem Kreditor, dem Pastor Lehnhoff, daher für das Kapital der 100 Reichstaler sein gesamtes Vermögen, insbesondere sein Gut zur Fischersverse und 5/12 Osemundhammer unter der Läpperei zum gerichtlichen Unterpfand. Er will die rückständigen Zinsen jetzt, die künftigen bis zur Ablegung des Kapitals mit 4 ½ % entrichten. Mit Bitte, diese seine Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen.

Johann Peter Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

<sup>251</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 291-293.

**[Geck Q 1795-12-02]**02.12.1795, Altena<sup>252</sup>

Am Freigericht erscheint Caspar Diedrich Paulmann. Er überreicht eine Pfandverschreibung vom 5. März 1794, nach der ihm der Peter Geck zu Brunscheid ein Kapital von 107 Reichstalern 20 Stübern Altgeld verschuldet. Mit Bitte, die gegenwärtige Witwe Johann Peter Geck hierüber zu vernehmen, einzutragen und darüber ein Dokument zu erteilen. Die Witwe Geck genehmigt den Inhalt des ihr vorgelesenen Pfandscheins und erklärt, dass sie gegen die Eintragung und Erteilung eines Dokuments nichts zu erinnern hat.

Signa +++ der Witwe Peter Geck<sup>253</sup>

Die Komparentin erklärt, dass sie zwei unmündige Kinder hat  
Caspar Diedrich Paulmann

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame et salvo jure cujuscunque in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 152 am 11. Dezember 1795.

05.03.1794, Lüdenscheid

Die Eheleute Peter Geck zu Oberbrunscheid bekennen, dass sie dem Caspar Diedrich Paulmann in Lüdenscheid von erhaltenen Waren nach Abzug des Vergüteten 107 Reichstaler 20 Stüber Altgeld bis zum 25. Januar dieses Jahres aufrichtig schuldig geblieben sind. Sie können die Gelder jetzt noch nicht bezahlen. So haben sie Paulmann bewogen, ihnen die Gelder noch einige Zeit stehen zu lassen. Sie versprechen, ihm jährlich die landüblichen Zinsen zu bezahlen und die Summe nach einer von beiden Seiten vereinbarten dreimonatigen Aufkündigung auf den Verfalltag 25. Januar zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie ihr gereides und ungereides Vermögen, besonders ihr unterhabendes Gut zu Oberbrunscheid zum Unterpfand und stellen Paulmann frei, die Verpfändung nach seinem Gefallen gerichtlich bestätigen und eintragen zu lassen. Zu Urkund der Wahrheit hat die Ehefrau Geck diesen Schein nach Genehmigung durch ihren Ehemann und Vorlesung eigenhändig unterschrieben. Ihr Ehemann kann wegen zitternder Glieder nicht unterschreiben.

Anna Maria Elisabeth Ehefrau Geck

**[Geck Q 1796-08-09]**09.08.1796, Altena<sup>254</sup>

Am Freigericht erscheint die Witwe Johann Peter Geck und präsentiert eine Schuldverschreibung vom 2. dieses im Original, nach der sie dem Caspar Diedrich Paulmann fernerweit in Kapital 82 Reichstaler 6 Stüber Altgeld verschuldet. Davon will sie jährlich 5% Zinsen abführen. Mit Bitte, diese Summe auf ihr Vermögen einzutragen und darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen.

Witwe Geck

Die über die Kinder des Peter Geck angeordneten Vormünder müssen sich hierüber im Termin am 25. dieses vorher vernehmen lassen.

P. M. Vormünder sind J. Peter Geck zu Dreve und Stottelmann zu Wettringhof

02.08.1796, Brunscheid

Die Witwe Johann Peter Geck zu Brunscheid bekennt, dass sie dem Caspar Diedrich Paulmann in Lüdenscheid nach einer eingereichten und für richtig befundenen Rechnung von erhaltenen Waren 82 Reichstaler 6 Stüber Altgeld liquido schuldig geworden ist. Sie ist noch nicht imstande, die Gelder zu bezahlen. Paulmann hat sich erklärt, ihr diese Forderung wie auch die ihm außer dieser schuldigen und gerichtlich eingetragenen Schuldigkeit noch gegen Zinsen und zu leistende Sicherheit stehen zu lassen. So verspricht die Witwe, die Gelder a dato jährlich mit 5% zu verzinsen und nach beiden Teilen freistehender vierteljähr-

<sup>252</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 118-119, 125.

<sup>253</sup> Die Pfandverschreibung vom 5. März 1794 unterschreibt sie mit ihrem Namen.

<sup>254</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 132-151.

riger Aufkündigung zu erstatten. Dafür setzt sie ihr gesamtes Vermögen, insbesondere ihr unterhabendes Gut zu Brunscheid zum Unterpfand, zumal diese Schuld zur gemeinschaftlichen Haushaltung, mithin zu ihrer und ihrer Kinder Nutzen entstanden ist und die Waren verwendet worden sind. Die Schuld ist auch in das gemeinschaftliche Vermögensverzeichnis aufgenommen worden. Sie begibt sich aller hiergegen zu erdenkender Einreden, auch der, die dem weiblichen Geschlecht zustatten kommen können, und erklärt, erleiden zu können, dass die Forderung Paulmanns in das Freigerichts-Hypothekenbuch eingetragen wird. Urkundlich Unterschrift.

Witwe Anna Maria Elisabeth Geck

25.08.1796, Altena

Die Vormünder über Gecks Kinder lassen anzeigen, dass morgen die Hochzeit der Witwe Geck ist und sie daher um Aussetzung des heutigen Termins bis in acht Tagen bitten wollen. Der Termin wird bis zum 1. September extendiert.

01.09.1796, Altena

Die Vormünder Peter Geck und Peter Caspar Stottelmann gestehen in Person die Richtigkeit der 82 Reichstaler 6 Stüber Altgeld ein und können deren Eintragung erleiden.

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 69 am 5. September 1796.

20.09.1796, Altena

Landrichter und Assessoren [des Landgerichts] Altena ersuchen das Freigericht dienstergebenst, den väterlichen Erbteil der Kinder aus erster Ehe des Johann Peter Geck zu Brunscheid aufgrund anliegender Vereinbarung auf das elterliche Vermögen einzutragen und ihnen darüber die nötige Bescheinigung zugehen zu lassen.

[Unterschriften]

03.10.1796, Altena

Auf Requisition des Landgerichts hierselbst ist der väterliche Erbteil der Kinder des J. P. Geck zu Brunscheid aus erster Ehe mit 715 Reichstalern 42 Stübern 2 Deut vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame auf das Freigut daselbst in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 69 eingetragen worden. Die verlangte Bescheinigung wird erteilt.

27.07.1796, Altena

Die Witwe Johann Peter Geck erscheint und zeigt an, sie sei vorhabens, mit dem Peter Heinrich Dieckmann zur zweiten Ehe zu schreiten. Sie hat bereits ungefähr ein Jahr im Witwenstand gelebt und in ihrer ersten Ehe zwei Kinder gezeugt, nämlich den Caspar Arnold Leopold, gegenwärtig 12 Jahre alt, und die Anna Catharina Elisabeth, 10 Jahre alt. Da sie nun mit diesen Kindern Scheidung und Teilung anlegen muss, bringt sie zuvorderst als deren Vormünder in Vorschlag und gestellt zugleich den Johann Peter Geck zu Dreve und den Peter Caspar Stottelmann zu Wettringhof. Diese erklären, dass sie die Vormundschaft übernehmen wollen und werden stipulata manu an Eides statt verpflichtet, nachdem ihnen ihre Pflichten gehörig vorgestellt worden sind. Danach ediert die Komparentin anliegendes Inventar. Nachdem die Vormünder erklärt haben, dass alles in ihrer Gegenwart getreulich aufgeschrieben und abgeschätzt worden ist, hat die Witwe den Manifestationseid vorschriftsmäßig ausgeschworen. In Ansehung der Teilung ist folgendes vereinbart worden.

1. Die Kinder erster Ehe sollen die Hälfte des jetzt vorhandenen Vermögens ad 715 Reichstaler 47 Stüber 2 Deut für ihren väterlichen Erbteil vorab haben.

2. Dieser Erbteil soll ihnen nach ihrer Großjährigkeit ausgekehrt und bis dahin als eine versicherte Schuld auf das Freigut eingetragen werden.

3. Die Mutter, die jetzige Braut, soll, solange sie lebt, im Besitz des Guts bleiben. Die Kinder erster Ehe sollen nicht befugt sein, die Räumung von ihr zu verlangen.

4. Nach ihrem Tod aber soll das Gut auf die Kinder erster Ehe zurückfallen.

5. Die Braut macht sich verbindlich, das Gut wirtschaftlich zu benutzen und die dazu gehörigen Holzungen nicht zu verhaufen unter dem Präjudiz, dass sie sonst des Besitzes des Guts verlustig sein soll.

6. Die Braut hat sich dagegen vorbehalten, wenn sich in der Folge ergeben sollte, dass noch Schulden vorhanden sind, die im jetzigen Inventar nicht aufgeführt sind, dass sie diese anzeigen und alsdann den Kindern erster Ehe verhältnismäßig von ihrem väterlichen Erbteil abziehen kann. Sie sagt, dass sie deshalb dazu veranlasst wird, weil sie noch mit Leuten in Prozess begriffen ist und also nicht gewiss weiß, wie sie damit steht.

Nach vorheriger Vorlesung genehmigen die Braut, die Vormünder und der mit erschienene Bräutigam diesen Teilungsvertrag überall. Sie bitten um die gerichtliche Konfirmation desselben und vorläufig um die Erteilung eines Copulationsscheins. Letzterem *petito* ist in *continenti* *deferiert* worden.

Signa XXX der Witwe Johann Peter Geck  
 Signa XXX des Bräutigams Dieckmann  
 Peter Geck  
 Peter Caspar Stottelmann

Die gebetene Konfirmation wird am 28. Juli 1796, Altena, im Landgericht, erteilt. Zur Eintragung des ausgemittelten väterlichen Guts soll das Freigericht requiriert werden.

21./22.07.1796, Brunscheid

Über das Vermögen der Witwe Johann Peter Geck und deren Kinder, denen Johann Peter Geck zu Dreve und Peter Caspar Stottelmann zu Wettringhof als Vormünder freiwillig zur Seite getreten sind, hat Scheffe J. P. Buschhaus auf derselben Beförderung und Angabe nachbefindliches Inventar angefertigt.

Tit. I, Immobilien

1. Das hiesige Freigut wird, da davon kein Messzettel existiert, mit Bewilligung der Vormünder, jedoch mit Vorbehalt Seiner Königlichen Majestät allerhöchster Gerechtsame, angeschlagen inklusive eines doppelten Begräbnisses und der Kirchensitze, vier Mannes- und zwei Frauensitze, die aber sämtlich schlecht sind, sodann der in und außerhalb des Landes befindlichen Dunge zu 2250 Reichstalern. Nach dem zu errichtenden Pakt soll auf jeden Fall dem Sohn der Vorzug am Gut für den gegenwärtigen Anschlag verbleiben.

Tit. II, Aktiva

1. Die Witwe zeigt an, dass sie vermutet, bei dem Johann Diedrich Lange zu Klame noch 2 Reichstaler 3 Stüber Altgeld stehen zu haben. Sie hat aber vernommen, dass derselbe eine Gegenrechnung machen will, weshalb dieser Posten vor der Hand auf sich beruhen bleiben muss.

Tit. III, Früchte

1. 3  $\frac{1}{4}$  Malter Hafer vorrätig, 13 Reichstaler.
  2. Die auf dem Land befindlichen Früchte sind noch weit zurück. Daher ist ungewiss, was dabei herauskommt. Überdies ist die dem Land anklebende Dunge nebst dem Roggenstück dem Ansatz des Guts hinzugekommen. Also müssen die Einsaat und die Einackerungskosten des Hafers in Ansatz gebracht werden. Demnach sollen 12  $\frac{1}{4}$  Malter Hafer Berlinischen Maßes ausgesät sein, per Malter ad 4 Reichstaler, also 49 Reichstaler, Einackerungskosten 40 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut.
  3. Das Grasgewächs oder künftige Heu wird an der Erde angeschlagen, 16 Reichstaler 40 Stüber.
- Summe 119 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut.

Tit. IV, Vieh

1. das Karrenpferd ist zwar gegenwärtig nicht in bestem Stand. Da es aber wieder zum Besten kommen kann, wird der Anschlag nebst dem Sattelzeug, sodann einer alten Decke und Lichte, wie auch altem Hintersellen<sup>255</sup> genommen zu 120 Reichstalern
2. ein Füllen, 40 Reichstaler
3. eine Kuh Brunelle, 9 Reichstaler
4. eine Kuh Sommerlade, 9 Reichstaler 30 Stüber
5. eine dito Mayrose, 9 Reichstaler
6. eine dito Rosenblume, 9 Reichstaler 30 Stüber
7. eine dito Maylode, 10 Reichstaler
8. eine dito Sternblume, 7 Reichstaler 30 Stüber

<sup>255</sup> Lederzeug.

9. eine dito Wittemühle, 10 Reichstaler
  10. eine dito Schnickedohle, 10 Reichstaler
  11. eine dito Apfeltraube, 10 Reichstaler
  12. eine dito Jungedohle, 10 Reichstaler
  13. ein Bullochse, der beste,
  14. ein dito schlechterer, [zusammen] 6 Reichstaler 30 Stüber
  15. ein Stirkenrind von 3 Jahren, Landescrone, 7 Reichstaler 30 Stüber
  16. ein Stirkenrind von 2 Jahren, Silberrose, 5 Reichstaler
  17. eine dito Silbertreu, 4 Reichstaler
  18. zwei Rinder von einem Jahr, 6 Reichstaler 30 Stüber
  19. fünf Zugkälber, 7 Reichstaler 30 Stüber
  20. drei Ziegen, 6 Reichstaler 30 Stüber
  21. zwei Schafe und zwei Lämmer, ein Widder, 7 Reichstaler 30 Stüber
  22. sechs Gänse, 1 Reichstaler 15 Stüber
  23. acht Hühner und ein Hahn, 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
  24. drei Schweine, 12 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 320 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut

## Tit. V, Wagen und Geschirr

1. das hohe Geschirr, als Karrenräder, Achse, Bindketten, Schlaglaken pp, sodann noch eine alte Karre, 14 Reichstaler 36 Stüber 8 Deut
  2. ein Paar niedrige Räder nebst zwei Mist-, einer Leiter- und einer Laubkarre, 11 Reichstaler 45 Stüber
  3. ein Vor- und Hinterpflug mit Kolter, Waage und Schwengeln pp, 3 Reichstaler 30 Stüber
  4. zwei Paar Pflugketten, 1 Reichstaler
  5. zwei Eggenkoppeln, 50 Stüber
  6. zwei Eggen nebst Schlitten, 2 Reichstaler 45 Stüber
  7. noch eine Achse mit Stellschienen, 1 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 35 Reichstaler 56 Stüber 8 Deut

## Tit. VI, allerhand Hausgerät

1. zwei Heedhacken, 25 Stüber
2. zwei Kucheisen, 1 Reichstaler 30 Stüber
3. eine Rodehacke, 10 Stüber
4. ein Ofen mit Pfeifen, 3 Reichstaler 15 Stüber
5. zwei Brandruten, 30 Stüber
6. zwei Feuerhähle und eine kalte Hand, 1 Reichstaler 32 Stüber
7. eine Feuerstülpe, 12 Stüber 6 Deut
8. ein Kochtopf mit Deckel, 1 Reichstaler
9. zwei Kuchenpfannen, 30 Stüber
10. zwei Holzäxte, 35 Stüber
11. ein Handbeil und eine alte Hepe, 15 Stüber
12. ein Stickeleisen, 40 Stüber
13. ein Blaserohr, 7 Stüber 6 Deut
14. eine Dreckschuppe, 12 Stüber 6 Deut
15. eine Feuerschuppe und -zange, 10 Stüber
16. vier Mistgabeln und eine Misthacke, 47 Stüber 6 Deut
17. vier Heugabeln, 20 Stüber
18. eine fleischaufhangende Gabel, 3 Stüber
19. eine Nageltraube mit vier Boors,<sup>256</sup> 7 Stüber 6 Deut
20. ein Schöpf- und zwei Schaumlöffel nebst Fleischgabel, 20 Stüber<sup>257</sup>
21. zwei Sensen mit Bäumen, 30 Stüber
22. ein Haarhammer mit Amboss, 12 Stüber 6 Deut
23. an altes Radeisen inklusive Bänder auf ein Paar Rädern, 2 Reichstaler
24. eine Dramsäge und Handsäge, 1 Reichstaler 15 Stüber
25. ein Röster, 7 Stüber 6 Deut

<sup>256</sup> In weiteren Inventaren öfter Nageldraube, Nagelbohr, Nagelbohrsdraube.

<sup>257</sup> Übertrag 12 Reichstaler 43 Stüber (rechnerisch 12 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut).

26. ein Paar Vorspannketten, 1 Reichstaler 40 Stüber
  27. zwei eiserne Pfähle und Klofehämmer [Klöhämmer], 12 Stüber 6 Deut
  28. ein Spiegel, 7 Stüber 6 Deut
  29. zwei kleine Leitern, 15 Stüber
  30. acht Esslöffel, 4 Stüber
  31. eine Repe [Reppe], 30 Stüber
  32. eine Kappeschabe, 1 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 21 Reichstaler 7 Stüber

Tit. VII, Kisten, Kasten pp

1. ein Coffre, 4 Reichstaler 10 Stüber
  2. drei Kleiderkasten, 4 Reichstaler 30 Stüber
  3. noch zwei alte dito, 2 Reichstaler 40 Stüber
  4. zwei Sülzfässer, 3 Reichstaler 20 Stüber
  5. acht Stück Schabellen- und zwei Sesselstühle nebst einem Sorgestuhl, 2 Reichstaler
  6. zwei Tische, 2 Reichstaler 30 Stüber
  7. drei Spinnräder und ein Haspel, 1 Reichstaler 30 Stüber
  8. vier Flachsbrechen, 40 Stüber
  9. ein Kornkasten, der größte, 10 Reichstaler 50 Stüber
  10. einer dito, der kleinste, 4 Reichstaler 35 Stüber
  11. ein Wascheringel mit Hält und Schragen, 3 Reichstaler 15 Stüber
  12. 17 Milchfässer, 1 Reichstaler 25 Stüber
  13. drei Wassereimer, 35 Stüber
  14. ein Milcheimer, 15 Stüber
  15. ein Sichteschragen, 7 Stüber 6 Deut
  16. eine Wanne und Hafersieb, 45 Stüber
  17. sechs Flegel und vier Schüttegabeln nebst fünf Hacken wie auch Schwingestock, 45 Stüber
  18. ein Weberstuhl mit Zubehör ist der Tochter zugelegt
  19. zwei Bettstellen, 3 Reichstaler
  20. ein Hand Füßgen, 10 Stüber
  21. ein Salzfaß, 5 Stüber
  22. eine Butterkirne, 1 Reichstaler
  23. eine Strohbank mit Messer, 1 Reichstaler 30 Stüber
  24. ein Teigtrog und sonstige Bäckergerätschaft, 40 Stüber
  25. drei Kuhtröge, 45 Stüber
  26.  $\frac{1}{4}$  Scheffelmaß, 7 Stüber 6 Deut
  27. eine Kaffeemühle, 20 Stüber
  28. ein Feuerpott, 12 Stüber 6 Deut
- Summe 51 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut

Tit. VIII, Messing, Blech und Zinn

1. ein großer Messingkessel, 2 Reichstaler
2. ein Breikessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
3. ein Handkessel, 1 Reichstaler 40 Stüber
4. ein kleines Kesselchen, 35 Stüber
5. noch eins dito, 20 Stüber
6. ein Ofenkessel, 40 Stüber
7. eine Messing-Milchseihe, 20 Stüber
8. ein Teekessel, 35 Stüber
9. ein Messingtiegel, 25 Stüber
10. ein Messingdeckel, 15 Stüber
11. eine blecherne Kaffeekanne, 35 Stüber
12. eine blecherne Laterne, 3 Stüber
13. zwei eiserne Lampen, 10 Stüber
14. ein Potagekump mit Löffel, 1 Reichstaler 30 Stüber
15. zwei zinnerne Schüsseln und zwei dito Teller, 1 Reichstaler 30 Stüber
16. ein Dutzend dito Löffel, 24 Stüber

17. ein zinnerner Milchschenker, 12 Stüber 6 Deut
18. zwei Porzellanteller, 6 Stüber
19. acht Paar Teetassen, 20 Stüber
20. ein Butterteller, 3 Stüber
21. zwei irdene Schüsseln und vier dito Näpfe, 15 Stüber
22. zwei steinerne Döppchen, 10 Stüber
- Summe 13 Reichstaler 38 Stüber<sup>258</sup>

## Tit. IX, Betten und Leinenzeug

1. ein federnes Ober- und Unterbett mit Pfüll [Püll], zwei Kissen und Überzügen, 12 Reichstaler 30 Stüber
2. noch ein dito Bett mit einem Kissen, 6 Reichstaler
3. ein Ober- und Unterbett, 9 Reichstaler
4. zwei Stück grob-flachsen und zwei Stück hanfen Tuch, 9 Reichstaler 10 Stüber
5. zwölf Paar hanfen und werken Bettlaken, 6 Reichstaler
6. ein paar feine flachsen Bettlaken, 2 Reichstaler
7. ein gebildetes Tischtuch, 1 Reichstaler
8. neun gemeine Tischtücher, 1 Reichstaler 30 Stüber
9. neun Handtücher, 1 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
- Summe 48 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut

## Tit. X, Kleidung

1. die Kleidung des sel. Mannes ist dem Sohn nebst den Hemden zugewidmet
2. ein schwarzer Mantel, 3 Reichstaler

## Tit. XI, Barschaften

cessat

## Tit. XII, Bücher

1. eine Postille, 1 Reichstaler 15 Stüber
2. eine Bibel gehört dem Sohn

## Tit. XIII, Passiva

1. an Caspar Diedrich Spannagel 219 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut
2. an Bernhard Overbeck in Altena an Buchschuld 605,12,6 in Altgeld, an Kapital 116,- in Berliner Courant, nebst Zinsen, zusammen 623 Reichstaler 14 Stüber 3 Deut
3. an Caspar Diedrich Paulmann gemäß Obligation 107,20, Buchschuld 82,6 jeweils in Altgeld, macht in Berliner Courant 157 Reichstaler 57 Stüber 9 Deut
4. an einen guten Freund in Berliner Courant 43 Reichstaler 14 Stüber
5. an Johann Diedrich Kugel in Kassengeld 11 Reichstaler 57 Stüber 3 Deut
6. an Melchior Schmidt in Lüdenscheid u. a. von einer Karre Holz 3 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut
7. an Mathias Wilhelm Horst in Berliner Courant 15 Reichstaler 41 Stüber 8 Deut
8. an Peter Wilhelm Horst Schmiedelohn 8 Reichstaler 23 Stüber 4 Deut
9. an Johann Wilhelm Köhne in Altena 3 Reichstaler 35 Stüber 6 Deut
10. an Friedrich Pleuger in Lüdenscheid 11 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut
11. an Hermann Voßloh in der Brengel 41 Reichstaler 40 Stüber
12. an Diedrich Wilhelm Buckesfeld 5 Reichstaler
13. an Caspar Diedrich Knepel zu Rosmart 7 Reichstaler 13 Stüber 4 Deut
14. an Johann Diedrich Künne in Altena von 1 ½ Malter Roggen und von Gerste 22 Reichstaler 55 Stüber
15. an Hermann Othmaringhaus von 9 Malter Hafer 73 Reichstaler 16 Stüber 9 Deut
16. an Leopold Assmann 7 Reichstaler 30 Stüber
17. an Lazarus Leifmann wegen angekaufter Felle 30 Reichstaler 50 Stüber
18. der Magd noch Lohn 5 Reichstaler 6 Stüber
19. dem Hirten dito 3 Reichstaler 24 Stüber
20. dem Knecht 35 Reichstaler 45 Stüber
- [18. bis 20. in Berliner Courant] 36 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut
21. der alten Mutter kommt zu von 9 ½ Malter Hafer 31 Reichstaler 40 Stüber

<sup>258</sup> Richtig: 13 Reichstaler 38 Stüber 6 Deut.

22. von aufgehenden Gerichts- und Ästimationskosten praeter propter 10 Reichstaler  
 23. an die Erbgenahmen Johann Peter Geck zu Niederbrunscheid 19 Reichstaler 10 Stüber  
 24. an Herrn Geck zu Brunscheid aus einer Abrechnung und wegen Kostgelds vom Schullehrer 19 Reichstaler 50 Stüber 9 Deut  
 25. an Präzeptor Hoff an Schulgeld 1 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut  
 26. an Diedrich Wilhelm Biermann 26 Reichstaler 25 Stüber  
 27. an Johann Peter Geck zur Fischersverse 5 Reichstaler 36 Stüber  
 [26. bis 27. in Berliner Courant] 26 Reichstaler 40 Stüber 9 Deut  
 Summe [in Berliner Courant] 1433 Reichstaler 17 Stüber 10 Deut<sup>259</sup>

Summe des Vermögens: 2864 Reichstaler 52 Stüber 2 Deut  
 Passiva: 1433 Reichstaler 17 Stüber 10 Deut  
 Bleibt an Vermögen: 1431 Reichstaler 34 Stüber 4 Deut  
 Macht zur Halbscheid für die Kinder: 715 Reichstaler 47 Stüber 2 Deut Berliner Courant

Nachher hat sich noch gefunden, dass die Witwe dem Johann Peter Bergfeld wegen Schmiedelohns schuldig ist in Berliner Courant 1 Reichstaler 8 Stüber 4 Deut

Für Aufnahme des Inventars, Eruierung der Taxe und Abschrift 2 Reichstaler 30 Stüber  
 Für den Mitgang nach Altena 45 Stüber

Der Bräutigam Peter Heinrich Dieckmann bringt in die Ehe ein  
 1. ein blaues Kleid als Rock und Weste, 10 Reichstaler  
 2. 16 Hemden gut und schlecht, 8 Reichstaler  
 3. einen Hut, 40 Stüber  
 Summe 18 Reichstaler 40 Stüber

Ferner kommen ihm an verdientem Knechtlohn gemäß Punkt 20 der Passiva zu 35 Reichstaler 45 Stüber, macht in Berliner Courant 29 Reichstaler 47 Stüber 6 Deut

29.09.1796, Altena

Am Freigericht erscheint Peter Heinrich Dieckmann nebst seiner Ehefrau, der gewesenen Witwe Peter Geck zu Brunscheid. Sie zeigen an, dass sie dem Reidemeister Johann Bernhard Overbeck wegen bar geleisteter Vorschüsse 620 Reichstaler 28  $\frac{1}{4}$  Stüber Berliner Courant aufrichtig schuldig sind. Sie versprechen, jährlich die Zinsen zu 5% zu bezahlen und das Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen setzen sie ihr gesamtes Vermögen, speziell ihr unterhabendes Freigut, zur Hypothek und bitten um die gerichtliche Konfirmation und Eintragung. Overbeck sagt in Person, dass es mit der Angabe seine Richtigkeit hat. Auch er will um Konfirmation und Eintragung bitten.

+++ Signa des Peter Heinrich Dieckmann  
 Ehefrau Dieckmann<sup>260</sup>  
 J. B. Overbeck<sup>261</sup>

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 69 am 4. Oktober 1796. Die Schuld findet sich in dem Geckschen Inventar aufgeführt.

21.12.1796, Altena

Am Freigericht erscheinen die Eheleute Peter Heinrich Dieckmann von Brunscheid nebst den Vormündern über die Kinder erster Ehe, Peter Caspar Stottelmann und J. Peter Geck. Sie zeigen an, dass ihnen der Assessor von Diest in Lüdenscheid zur Bezahlung der im Inventar aufgeführten kleineren Schulden 250 Reichstaler Berliner Courant gegen 5% jährliche Zinsen als Darlehn zugesagt hat, sobald ihm die gerichtliche Obligation eingehändigt wird. Sie überreichen zunächst das von dem hiesigen Landgericht dato erteilte decretum de oppignorando. Danach erklären sie, dass sie die 5% Zinsen jährlich bezahlen und das Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung abführen wollen. Dem Gläubiger wollen sie für Kapital

<sup>259</sup> Rechnerisch: 1433 Reichstaler 23 Stüber 10 Deut.

<sup>260</sup> Ungelenke Unterschrift.

<sup>261</sup> Oder A. B. Overbeck.

und Zinsen das Freigut zu Brunscheid zur speziellen Sicherheit und das übrige Vermögen zur generalen Hypothek stellen, um sich auf allen Fall bezahlt machen zu können. Demnach bitten sie um die gerichtliche Konfirmation und Eintragung. Hierauf ist den Kompargenten die nötige Bedeutung nach Maßgabe der Hypothekenordnung §§ 176 und 177 geschehen.

Signa +++ des P. H. Dieckmann  
Ehefrau Dieckmann<sup>262</sup>  
Peter Caspar Stottelmann  
Peter Geck

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 70 am 22. Dezember 1796.

21.12.1796, Altena im Landgericht

Zu der verlangten Oppignoration wird zwar der Konsens erteilt. Jedoch versteht sich von selbst, dass hierunter die bereits versicherten Paterna, die nach Maßgabe der am 27. Juli a. c. geschehenen Berichtigung als eine Schuld von 715 Reichstalern 47 Stübern 2 Deut in das Freigerichts-Hypothekenbuch eingetragen worden sind, nicht alteriert werden. Im Übrigen müssen auch die Quittungen der bezahlten Schulden ad acta eingereicht werden.

[Unterschriften]

#### [Geck Q 1796-09-14]

14.09.1796, Lüdenscheid<sup>263</sup>

Johann Heinrich Geck hierselbst hat seine Grundstücke zum öffentlichen freiwilligen Verkauf zu Dienst seiner Kreditoren übergeben. Dazu ist ein Distraktionstermin auf den 17. November a. p. präfigiert worden. In diesem Termin ist aber auf das Wohnhaus nicht annehmlich geboten worden. Daher ist noch ein weiterer Termin auf den 8. Dezember 1795 angesetzt worden. In diesem Termin hat der Peter Jüngermann das höchste Gebot mit 805 Reichstalern Berliner Courant getan. Ihm ist es dafür per Dekret vom 23. Dezember a. p. zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat den Kaufschilling ad depositum berichtet. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt mit der Bedeutung, dass er das in diesem Haus haftende Rauchhuhn jährlich an die Rentei Altena zu entrichten verbunden ist. Zugleich ist er als Eigner des Hauses in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 102 eingetragen worden.

14.09.1796, Lüdenscheid

Johann Heinrich Geck hierselbst hat seine Grundstücke zum öffentlichen freiwilligen Verkauf zu Dienst seiner Kreditoren übergeben. Dazu ist ein Distraktionstermin auf den 17. November a. p. präfigiert worden. Peter Jacob Tamler und Johann Wilhelm Brinker haben in diesem Termin das Land hinter dem Loh für 170 Reichstaler Berliner Courant meistbietend erstanden. Sie haben den Zuschlag per Dekret vom 23. Dezember a. p. erhalten. Die Ankäufer haben den Kaufschilling ad depositum richtig erlegt. Ihnen wird dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt. Sie sind, ein jeder zur Hälfte, als Eigner des Landes in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 102 eingetragen worden.

14.09.1796, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für Wilhelm Berg hierselbst. Er hat den Garten hinter dem Loh nebst daran schießendem Kämpgen für 250 Reichstaler Berliner Courant meistbietend erstanden und per Dekret vom 23. Dezember a. p. den Zuschlag erhalten. Der Ankäufer hat den Kaufschilling zur bestimmten Zeit bar ad depositum erlegt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt. Er wird als Eigner im Stadt-Hypothekenbuch pag. 102 vermerkt.

14.09.1796, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für Peter Jüngermann und Caspar Geck. Jüngermann hat einen Frauen-Kirchensitz in der hiesigen lutherischen Kirche unten in den Bänken nahe unter der Liberey, worüber vorhin die alte Orgel gestanden hat, für 10 Reichstaler, und Caspar Geck das Begräbnis auf dem lutherischen Kirchhof

<sup>262</sup> Ungelenke Unterschrift.

<sup>263</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b, S. 43-51.

hierselbst gleichfalls für 10 Reichstaler meistbietend erstanden. Der Kirchensitz ist jedoch auf Verlangen des Debtors im Termin am 8. Dezember v. J. anderweit zum Verkauf ausgesetzt worden. In diesem hat der Caspar Geck auch ihn für 11 Reichstaler meistbietend gekauft. Dafür ist er ihm, wie auch das zuerst gekaufte Begräbnis, per Dekret vom 23. Dezember a. p. zugeschlagen worden. Caspar Geck hat aber mit Protokoll vom 6. Mai 1796 erklärt, dass dieser Ankauf für den Reidemeister Johann Peter Caspar Brüninghaus geschehen ist. Brüninghaus hat dies anerkannt und die Kaufgelder der 21 Reichstaler Berliner Courant ad depositum erlegt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt. Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 102.

14.09.1796, Lüdenscheid

Gleiches Dokument für Hermann Heinrich Wilhelm Cramer. Dieser hat den Garten vorn am Loh für das höchste Gebot von 80 Reichstalern Berliner Courant erstanden. Ihm ist er dafür per Dekret vom 23. Dezember a. p. zugeschlagen worden. Der Ankäufer hat den Kaufschilling ad depositum erlegt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument mitgeteilt. Er ist als Eigner in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 102 eingetragen worden.

### [Geck Q 1797-03-22]

22.03.1797, Lüdenscheid<sup>264</sup>

Johann Heinrich Geck hierselbst zeigt in Person an, laut gerichtlicher Verhandlung von 1785 und dabei produzierten originalen Dokuments sei ihm oder vielmehr seiner ersten Ehefrau Catharina Elisabeth Hügel von deren Bruder, dem Kriminalgerichtsschreiber Hügel, für die an diesen gehabte Forderung sein elterliches Stück Land auf der Kluse eigentümlich übertragen worden. Das Land ist am 4. Juli 1788 nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung an den Meistbietenden zum freiwilligen Verkauf ausgesetzt worden. Abraham Hügel hierselbst hat das Land als Meistbietender für 175 Reichstaler Berliner Courant erstanden. Die Kaufgelder sind damals auch richtig bezahlt und dem Ankäufer ist die Quittung erteilt worden. Ein Kaufbrief ist bis hierzu nicht ausgefertigt worden. Geck hat zu erleiden, dass dem Hügel nunmehr ein Dokument darüber erteilt wird.

Johann Abraham Hügel, hierbei gegenwärtig, sagt, dass die Angabe des Geck richtig sei und bittet um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93 und 122.

### [Geck Q 1797-11-08]

Duisburger Intelligenzzettel, Nr. 101, 19. Dezember 1797

08.11.1797, Altena im Landgericht<sup>265</sup>

Das in der Mühlenrahmede, Kirchspiel Lüdenscheid, belegene Rustikalgut der Witwe Johann Diedrich Geck, das inklusive der Dunge im Lande, des Kirchensitzes und Begräbnisses auf 970 Reichstaler taxiert worden ist, soll in Terminen am 22. Dezember 1797, 18. Januar 1798 und 20. Februar 1798, jedesmal vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden. Diejenigen, die dieses Gut zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, sich alsdann zu melden, um ihr Gebot abzugeben. Dabei wird den Kauflustigen bekannt gemacht, dass auf die nach Verlauf des letzten Lizitationstermins etwa einkommenden Gebote nicht weiter reflektiert werden wird.

### [Geck Q 1800-09-02]

02.09.1800, Lüdenscheid<sup>266</sup>

Bei hiesigem Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Peter Geck zur Fischersverse mit der Anzeige, dass er dem Reidemeister Johann Peter Caspar Brüninghaus zu Brüninghausen bei der gestern mit ihm gehaltenen Abrechnung vorbeholdlich dessen Kapitalforderung 378 Reichstaler 32  $\frac{1}{4}$  Stüber Altgeld schuldig geblieben ist. Geck befindet sich nicht imstande, diesen Rückstand bei den jetzt bekannten, außerordentlich schlechten Zeiten anzuführen. Darum hat er Brüninghaus angehalten und bewogen, diese Gelder noch einige Zeit gegen Zinsen und gerichtliche Hypothek stehen zu lassen und ihm noch einen

<sup>264</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 70-71, 76.

<sup>265</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 92.

<sup>266</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 10, S. 298-300.

Vorschuss von 31 Reichstaler 27  $\frac{3}{4}$  Stübern Altgeld zu leisten. Dieser Vorschuss ist ihm dato bar ausbezahlt worden. So ist er jetzt 410 Reichstaler Altgeld oder 341 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant schuldig. Er verspricht, dieses Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer beiden Teilen vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung setzt er sein ganzes Vermögen, speziell sein unterhabendes Gut zur Fischersverse und sämtliche Hammeranteile zum Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese seine Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch einzutragen. Brüninghaus, präsens, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Peter Geck  
J. Peter C. Brüninghaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

### [Geck Q 1801-04-11]

11.04.1801, Lüdenscheid<sup>267</sup>

Die Witwe und Erben Johann Diedrich Kugel hierselbst haben verschiedene Grundstücke zur Befriedigung der Kreditoren zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Bei dem am 5. August v. J. abgehaltenen Verkauf hat der Johann Diedrich Geck zu Ludemert [Werdohl] einen  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundhammer zum Kattenhagen für 1705 Reichstaler Berliner Courant nach Inhalt der Vorwarden als Meistbietender erstanden. Geck hat zum Protokoll vom 11. Dezember 1800 erklärt, dass er diesen  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundhammer für Johann Diedrich Brüninghaus zu Borbet erstanden hat. Auf diesen soll das Adjudikationsdokument gerichtet werden. Brüninghaus hat den Kaufschilling am 9. April 1801 ad depositum entrichtet. So wird ihm der  $\frac{1}{4}$  Teil Osemundhammer adjudiziert. Er ist als Eigner zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid sub Nr. 154 intabuliert worden.

11.04.1801, Lüdenscheid

Die Witwe und Erben Johann Diedrich Kugel hierselbst haben verschiedene Grundstücke zur Befriedigung der Kreditoren zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Bei dem am 5. August v. J. abgehaltenen Verkauf hat der Johann Diedrich Geck zu Ludemert das halbe Gut zu Borbet für 1270 Reichstaler Berliner Courant nach Inhalt der Vorwarden als Meistbietender erstanden. Geck hat zum Protokoll vom 11. Dezember 1800 erklärt, dass er dieses halbe Gut für die Witwe Caspar Geck zu Brunscheid erstanden hat. Auf diese soll das Adjudikationsdokument gerichtet werden. Die Witwe Geck hat den Kaufschilling am 9. April 1801 ad depositum entrichtet. So wird ihr das halbe Gut adjudiziert. Sie ist als Eignerin zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid sub Nr. 135 intabuliert worden.

### [Geck Q 1801-06-11]

11.06.1801, Altena [im Landgericht]<sup>268</sup>

Es erscheinen die Vormünder Johann Peter Geck und Peter Caspar Stottelmann, der erwachsene Sohn Caspar Arnold Leopold Geck sowie der Stiefvater Peter Heinrich Dieckmann. Sie überreichen das am 26. Mai c. von dem Scheffen Buschhaus vollständig aufgenommene Inventar von dem gegenwärtigen Vermögenszustand. Daraus ergibt sich, dass das jetzt überschießende Vermögen nach Abzug der den beiden Kindern vermöge des Ehevertrags vom 27. Juli 1796 zugelegten Paterna zu 715 Reichstalern 47 Stübern 2 Deut noch 192 Reichstaler 11 Stüber 5 Deut beträgt, mithin sich das Vermögen seit 1796 um 523 Reichstaler 35 Stüber 2 Deut verringert hat. Dieckmann gibt bei diesem auffallenden Umstand zu erkennen, dass die Vermögensabnahme eine notwendige Folge der in diesem Zeitraum eingetretenen teuren Preise und Mangel des Kornes gewesen sei. Er hat sich auch für seine Person, wie den Vormündern bekannt ist, um die Wirtschaft nicht kümmern dürfen, sondern seiner verstorbenen Ehefrau ist alles allein durch die Hände gegangen. So weiß er davon weiter keine genaueren Umstände anzugeben.

Die Vormünder geben zu, dass die verstorbene Ehefrau Dieckmanns die Herrschaft fast allein gehabt hat. Indessen hat sich Dieckmann doch mit dem Fuhrwerk befasst, wodurch auch weiter Geld verloren gegangen sei, weil in den letzten Jahren daran kein verhältnismäßiger Verdienst gewesen ist. Dieckmann

<sup>267</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 39-40.

<sup>268</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 24-28.

räumt dieses ein. Er sagt aber, dass er für A. B. Overbeck hierselbst hat fahren müssen, der der Hauptkreditor sei.

Man ist nun zur Hauptsache geschritten und hat mit den Komparenten überlegt, auf welche beste Weise das Gut geräumt und die Abfindung Dieckmanns bestimmt werden kann. So ist nach vielen vorhergegangenen Deliberationen ein Vergleich zustande gekommen, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Landgericht.

1. Der Stiefvater Dieckmann räumt das Gut sofort und erhält
2. zu seiner völligen Abfindung ein für allemal 75 Reichstaler Berliner Courant, und zwar innerhalb acht Tagen 50 Reichstaler und den Rest nach Ablauf von drei Jahren ohne Zinsen.
3. Dagegen leistet er auf alle weiteren Ansprüche, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, Verzicht.

Die Vormünder erklären übrigens, dass der mit gegenwärtige Sohn schon imstande sei, der Ökonomie vorzustehen. Daher sei es zweckmäßig und nötig, ihm vor der Hand die ganze Wirtschaft zu übertragen und so das Gut selbst aufrecht zu erhalten. Sie wollen pflichtmäßig mit für die Kultur des Guts sorgen und, falls sie eine Änderung von Wichtigkeit nötig finden, beim Landgericht Anzeige machen. Die Komparenten bitten, diesen Vergleich dem Befinden nach gerichtlich zu bestätigen, ihnen davon eine beglaubigte Abschrift mitzuteilen und das Freigericht zu requirieren, dass die beiden Kinder als Besitzer im Hypothekenbuch eingetragen werden.

Peter Geck  
P. C. Stottelmann  
Signa XXX des Dieckmann  
C. A. Leopold Geck

Eintragung der beiden Kinder des Johann Peter Geck als Besitzer des Guts zu Oberbrunscheid in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 69 am 18. Juni 1801.

#### [Geck Q 1802-01-30]

30.01.1802, Bauckloh [Werdohl]<sup>269</sup>

Die Frau Witwe Scheffe Johann Caspar Diedrich Geck kann Schwachheit halber [am Freigericht in Altena] nicht persönlich erscheinen. Sie zeigt bei Anwesenheit des Freigerichts persönlich an, dass ihr verstorbener Ehemann am 10. Mai 1782 bar auf einen Wechsel von dem ebenfalls verstorbenen Dr. Grüter mit ihrem Vorwissen und zu ihrem Nutzen 2000 Reichstaler in Carolin zu 6 Reichstalern 8 Stübern geliehen hat. Der Prediger Grimm als successor in thoro hat jetzt auf eine gerichtliche Sicherheit angetragen. So erklärt sie die Richtigkeit dieser Forderung. Sie verspricht, davon auf den Verfalltag die Zinsen mit 5% richtig zu bezahlen und das Kapital nach halbjähriger Loskündigung in vorbesagten Münzsorten zu restituieren. Dem Kreditor setzt sie ihr sämtliches Vermögen zum allgemeinen und ihr schuldenfreies Freigut zu Rosmart zum besonderen Unterpfang. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, auf das Freigut einzutragen und dem Kreditor darüber ein gerichtliches Dokument zu erteilen. Der von ihrem Ehemann ausgestellte Wechsel wird damit annulliert. Der Komparentin sind die gesetzlichen Vorschriften bekannt gemacht worden. Sie bleibt bei ihrer Erklärung. Die beiden großjährigen Söhne Johann Peter und Johann Diedrich Geck stimmen der Erklärung ihrer Mutter ebenfalls völlig bei. Ihnen ist die Richtigkeit der Schuldforderung bekannt.

Signa +++ der Witwe Geck  
Johann Peter Diedrich Geck  
Johann Diedrich Geck

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 109 am 1. Februar 1802.

<sup>269</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 34-35.

**[Geck Q 1803-04-15]**15.04.1803, Lüdenscheid<sup>270</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Caspar Geck und seine Ehefrau Anna Gertrud Reininghaus. Sie zeigen an, dass ihnen Kaufmann Köhne, der Vormund der Minorennen Johann Heinrich Schniewind, zur Bezahlung dringender Schulden 20 Stück Friedrichsd'or bar geliehen hat. Die Eheleute Geck wollen sich verbindlich machen, das Anlehen von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widerrede abzuführen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und unverhofft aufzuwendende Kosten wollen sie den Minderjährigen Schniewind ihr gesamtes Vermögen zum Unterpfang stellen, um sich im unverhofften Misszahlungsfall daraus bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen.

Kaufmann Köhne akzeptiert vorstehendes Schuldbekennnis mit der Bitte um ein Dokument. Er erklärt, dass es keines Hypothekenscheins bedürfe, da er von Geck neulich einen solchen erhalten hat.

Hermann Wilhelm Köhne  
Peter Caspar Geck  
XXX Signa der Ehefrau Geck

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 203.

**[Geck Q 1803-05-19]**19.05.1803, Lüdenscheid<sup>271</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Heinrich Geck und seine Ehefrau Wilhelmine Geck geb. Hügel. Sie zeigen an, dass ihnen Caspar Gerhardi am 1. Mai c. zur Bezahlung dringender Schulden 100 Reichstaler in altem Geld bar geliehen hat. Sie versprechen, das Kapital jährlich mit 5% auf den Verfalltag prompt zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widerrede abzuführen. Zur Sicherheit des Kapitals setzen sie dem Gläubiger ihr ganzes Vermögen zum Unterpfang und zur Hypothek, um sich im unverhofften Misszahlungsfall hieraus bester Gestalt für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten bezahlt machen zu können. Mit Bitte, dem Gläubiger hierüber ein gerichtlich eingetragenes Dokument zu erteilen.

Caspar Gerhardi, hierbei in Person gegenwärtig, akzeptiert diese Pfandverschreibung mit Bitte um ein Dokument.

Heinrich Christoph Geck [so]  
Wilhelmine Geck geb. Hügel  
Caspar Gerhardi

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 93.

**[Geck Q 1803-06-15]**15.06.1803, Altena<sup>272</sup>

Es erscheinen der C. A. Leopold Geck und der Vormund Stottelmann. Sie sagen, dass sie dem Juden Meyer die 24 Kronentaler, die dieser hat eintragen lassen, jetzt und zwar an dessen Mandatar J. C. Goecke abführen wollen. Goecke sagt, dass er das Geld empfangen und den Meyer baldigst sistieren will, damit die Löschung geschehen kann. Geck überreicht hierauf die 24 brabantischen Kronentaler und Goecke quittiert über deren Empfang mit Unterschrift.

Goecke  
Caspar Arnold Leopold Geck

<sup>270</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 306-307.

<sup>271</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 296-297.

<sup>272</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 44-45.

10.07.1803, Altena

Isaac Meyer erscheint und sagt, dass er das Geld durch den Justizbürgermeister Goecke bar empfangen hat. Die ad acta befindliche Obligation auf Dieckmann modo Geck kann nunmehr gelöscht werden.

Isaac Meyer

Die Löschung des auf das Gecks Gut zu Brunscheid eingetragenen Kapitals erfolgt im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid folio 70 am 29. August 1803.

**[Geck Q 1804-02-16]**

16.02.1804, Lüdenscheid<sup>273</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Peter Geck zur Fischersverse. Er gibt an, dass ihm seine Schwäger, die Gebrüder Rentrop zu Harlingsen [Werdohl], zu seinen jetzt dringenden Bedürfnissen 150 Stück französische Kronentaler bar geliehen haben. Er will sich verbindlich machen, dieses Anlehen von heute an mit 5% jährlich zu verzinsen und einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widersprache abzutragen. Zur Versicherung will er seinen Gläubiger sein gesamtes Vermögen zum Unterpfand setzen, um sich daraus nötigenfalls bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und einzutragen. Reidemeister Arnold Rentrop akzeptiert das Schuldbekennnis für sich und seinen Bruder Peter Caspar Rentrop mit Bitte um ein Dokument.

Johann Peter Geck

Arnold Diedrich Rentrop

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

26.06.1805, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheint der Reidemeister Johann Peter Wilhelm Geck von Wiggingshausen. Er präsentiert eine Pfandverschreibung vom 24. c., nach der ihm der Johann Peter Geck zur Fischersverse 122 Reichstaler 11 Stüber 9 Deut in Kronentalern zu 1 Reichstaler 55 Stübern verschuldet. Er bittet, diese nach Vernehmung des Debtors auf das Verser Gut zu intabulieren und ihm ein Dokument zu erteilen. Der Debitor Peter Geck, hierbei gegenwärtig, erkennt diese Schuld als richtig an und hat zu leiden, dass dem Kreditor ein Dokument erteilt wird.

24.06.1805

Johann Peter Geck zur Fischersverse bekennt, dass er dem Johann Peter Wilhelm Geck von Wiggingshausen aus einer am 6. April 1804 abgeschlossenen Kompanierechnung vom Oester Rohstahlhammer [Plettenberg] 122 Reichstaler 11 Stüber 9 Deut in Neutalern zu 115 Stübern aufrichtig schuldig verblieben ist. Dafür setzt er sein ganzes Hab und Gut zum sicheren Unterpfand.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

**[Geck Q 1804-03-20]**

20.03.1804, Horringhausen<sup>274</sup>

Der Witwer Peter Caspar Geck hat nicht allein nach dem Absterben seiner Ehefrau, sondern auch vorher viele Jahre mit seinem Sohn Hermann Diedrich Geck die Haushaltung und das Fuhrwerk fortgesetzt. Er ist aber wegen seines hohen, achtzigjährigen Alters nicht mehr imstande, der Haushaltung vorzustehen, besonders, da es auch des ältesten Sohns eigene Umstände nicht ferner zugeben, ihm darin zu assistieren. So hat der Vater heute seine Kinder, namentlich

1. die Stieftochter Anna Margaretha Schulte und deren Ehemann Peter Hermann Reininghaus,
2. die Tochter Anna Catharina Geck, die aber, wie ihr Ehemann, mit Tode abgegangen ist, den hinterlassenen Minorennen ist aber der Vormund Jacob Bochmann heute als Rechtsbeistand zur Seite getreten, mithin gegenwärtig gewesen,
3. die Tochter Anna Maria Geck und deren Ehemann Heinrich Wilhelm Voswinkel,

<sup>273</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 283-285, 289-291.

<sup>274</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 412-417.

4. die Tochter Anna Margaretha Elisabeth Geck und deren Ehemann Jacob Bochmann,
5. den Sohn Hermann Diedrich Geck,
6. den Sohn Peter Caspar Geck,
7. den Sohn Johann Peter Geck

zu sich an seine Behausung zusammen kommen lassen, um mit ihnen Schicht und Teilung zu halten.  
So ist

1. für dienlich erachtet und pacissiert worden, dass, da bei Lebzeiten der beiden Eltern dem ältesten Sohn Hermann Diedrich Geck das hiesige Gut nebst Zubehör mit Kirchensitzen und Begräbnis vermöge des am 13. Juli 1784 konfirmierten Kontrakts für 1300 Reichstaler Berliner Courant übertragen worden ist, diesem auch sämtliche hier vorhandenen Gereide, nichts davon ausgeschlossen, für 650 Reichstaler Berliner Courant käuflich überlassen sein sollen, jedoch außer der verewigten Mutter Kleidung und Kopfzeug, welche die Töchter unter sich allein zu teilen haben. Was aber das sonstige Leinwand betrifft, außer dass jedes Bett mit zwei Laken bedeckt werden muss, davon will ein jeder der sämtlichen Erben seinen Anteil in natura partifizieren.

2. Der Vater Peter Caspar Geck zeigt an, dass die Töchter mit Aussteuern sämtlich egal ausgestattet worden sind. Die Söhne haben aber nicht so viel erhalten. Dafür legt er in Berliner Courant dem ältesten Sohn Hermann Diedrich 20 Reichstaler 50 Stüber zu, dem Sohn Peter Caspar 20 Reichstaler 50 Stüber und dem Sohn Johann Peter 12 Reichstaler 30 Stüber. Dieses soll ihnen in den Passiva gutgeschrieben werden.

3. An Aktiva haben sich hervorgetan nach Angabe des Vaters, als

a. der Sohn Peter Caspar hat bei seiner Heirat mit erhalten außer der Aussteuer ein Pferd mit Geschirr für 125 Reichstaler und bei Pastor Hengstenberg sind ihm angewiesen 100 Reichstaler. Darauf hat er 159 Reichstaler 43 Stüber bezahlt, er restiert also 65 Reichstaler 17 Stüber Berliner Courant.

b. Der Vater hat seiner verstorbenen Tochter Anna Catharina 22 Reichstaler Altgeld vorgeschossen, tut in Kassengeld 18 Reichstaler 20 Stüber, ferner für die hinterlassenen Kinder an Kosten bezahlt 3 Reichstaler 20 Stüber, Summe 21 Reichstaler 40 Stüber.

Summe [des Aktivvermögens] 2036 Reichstaler 57 Stüber.

4. Von dem Kaufschilling des Guts und der Gereide sollen folgende Passiva vom Ankäufer abgeführt werden.

a. an Pastor Hengstenberg 30 Stück Louisd'or ad 167 Reichstaler 30 Stüber,  
ferner demselben 100 Reichstaler Kassengeld,  
Summe in Berliner Courant 267 Reichstaler 30 Stüber

b. an den ältesten Sohn Hermann Diedrich Geck 407 Reichstaler 5 Stüber Altgeld, macht in Berliner Courant 339 Reichstaler 15 Stüber,  
ferner noch an denselben 35 Stück Louisd'or ad 195 Reichstaler 25 Stüber,  
Summe in Berliner Courant 534 Reichstaler 40 Stüber

c. an die Tochter Anna Margaretha Schulte an Zinsen von den Praecipuengeldern 86 Reichstaler Kassengeld

d. an Herrn Winkhaus in Altena 37 Reichstaler 35 Stüber Kassengeld

e. an den Baumeister Lüttringhaus 21 Reichstaler 40 Stüber Kassengeld

f. an den Kaufmann Kugel 10 Reichstaler 50 Stüber Kassengeld

g. an den Kaufmann Fischer dito 10 Reichstaler

h. an den Hufschmied Selve Kassengeld 14 Reichstaler 10 Stüber

i. an den jetzigen Baumeister dito 8 Reichstaler 20 Stüber

k. an den Hirten dito 40 Stüber

l. dem Sohn Hermann Diedrich kommt an Aussteuer 20 Reichstaler 50 Stüber

m. dem Sohn Peter Caspar an Aussteuer 20 Reichstaler 50 Stüber

n. dem Sohn Johann Peter an Aussteuer 12 Reichstaler 30 Stüber

Summe der Passiva 1045 Reichstaler 35

Die Passiva vom Aktivvermögen abgezogen bleiben 991 Reichstaler 22 Stüber übrig.

[5.] Danach erklärt der Vater, dass er von seiner Halbscheid des vorstehenden, noch übrig bleibenden Vermögens abstehen und stattdessen einen Kindteil für sich behalten will nebst 100 Reichstalern Altgeld, die er bis hierhin bei dem Fuhrwesen gebraucht hat und deshalb in diesem Teilungsplan nicht mit hat aufführen lassen. Er will mit diesen beiden Posten zufrieden sein und diese nach Wohlgefallen gebrauchen. So macht jeder Anteil oder 1/8 Teil von der Summe der 991 Reichstaler 22 Stüber zu Berliner Courant 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut, worüber zwischen den Erben folgende Liquidation angelegt worden ist.

a. Die Stieftochter Anna Margaretha Schulte muss haben 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut, bekommt dazu die von ihren Praecipuengeldern zurückstehenden Zinsen, 86 Reichstaler, bekommt also 209 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut,

b. der Kinder der verstorbenen Tochter Anna Catharina Geck Erbanteil ist 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut, haben empfangen 21 Reichstaler 40 Stüber, also noch zugute 102 Reichstaler 15 Stüber 3 Deut,

c. die Tochter Anna Maria muss haben 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut,

d. die Tochter Anna Margaretha Elisabeth bekommt zu ihrem Erbanteil 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut,

e. der Sohn Peter Caspar muss haben 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut, hierbei noch wegen Aussteuer 20 Reichstaler 50 Stüber, hat empfangen 65 Reichstaler 17 Stüber, bekommt also noch 79 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut,

f. der Sohn Johann Peter muss haben 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut, bekommt hierbei noch an Aussteuer 20 Reichstaler 50 Stüber, bekommt also 136 Reichstaler 25 Stüber 3 Deut,

g. der Vater muss haben außer den bemerkten 100 Reichstalern 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut.

Diese Anteile bleiben in dem verkauften Gut bis zur Bezahlung verhaftet. Der Ankäufer verspricht, diese a dato über ein Jahr entweder bar zu bezahlen oder von der Zeit an mit 4% zu verzinsen. Jedem Teil bleibt eine vierteljährige Loskündigung vorbehalten.

6. Der Ankäufer Hermann Diedrich Geck verbindet sich, den Vater in gesunden und kranken Tagen gegen Vergütung aufs beste zu verpflegen und ihm alle möglichen Dienste und Treue zu beweisen, wie es rechtschaffene Kinder gegen brave Eltern schuldig sind. Immittels steht dem Vater frei, zu dem Kind zu gehen, wobei es ihm gefällt, um sein für sich behaltene Vermögen zu verzehren.

Schließlich ist dieser Erbsonderungsplan nochmals durchgegangen, genehmigt und unterschrieben worden.

Johann Peter Buschhaus, Scheffe

Hermann Diedrich Geck

Peter Hermann Reininghaus

Peter Caspar Geck

Johann Jacob Bochmann

Johann Peter Geck

Heinrich Wilhelm Voswinkel

28.12.1806, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Hermann Diedrich Geck von Horinghausen und zeigt an, dass seine Mutter schon vor einigen Jahren verstorben ist. Sein Vater Peter Geck ist aber noch am leben. Das elterliche Gut zu Horinghausen ist schon in anno 1784 von den Eltern für 1300 Reichstaler Berliner Courant käuflich übertragen worden. Die Wirtschaft hat sich der Vater aber bis zu einem anderweiten Gutfinden vorbehalten. 1804, nach Absterben der Mutter, hat sein Vater sämtliche Kinder und Erben zusammen kommen lassen und hat die Wirtschaft mit deren Einwilligung an ihn, den Komparenten, abgetreten. Auch hat der Vater sämtliche Gereide, nur das Leinwand ausgenommen, wovon jeder Miterben seinen Anteil gleich an sich genommen hat, für 650 Reichstaler Berliner Courant käuflich übertragen. Danach ist, nachdem der Vater sich erklärt hat, mit einem Kindteil friedig zu sein, die richtige Erbsonderung unter ihnen angelegt worden, die er hierbei unter der Hand des Scheffen Buschhaus überreicht. Dieser zufolge hat jeder Miterbe 123 Reichstaler 55 Stüber 3 Deut zu seiner Erbquote erhalten. Die Erbquoten hat er auch an jeden der Miterben, außer an Jacob Bochmann und Peter Hermann Reininghaus, auch außer seinem Vater, der sich neben seinem Kindteil noch 100 Reichstaler ausbedungen hat, die auch nicht ausbezahlt sind, schon wirklich abgetragen. Er bittet, die mit gegenwärtigen Erbinteressenten hierüber zu vernehmen und über die Erbsonderung die Konfirmation zu erteilen.

Die Miterben, als Peter Hermann Reininghaus, Peter Caspar Geck für sich und als Vormund der Minorennen Hermann Brüninghaus, Kinder der Anna Catharina Geck, Johann Peter Geck, Jacob Bochmann und Heinrich Wilhelm Voswinkel erklären gesamt, dass vorstehende Angabe und auch die ihnen nochmals bekannt gemachte Erbsonderung vom 20. März 1804 überall ganz richtig sind. Sie wollen ebenfalls um die Konfirmation gebeten haben. Reininghaus und Bochmann erklären, dass sie die Eintragung ihrer noch rückständigen Erbquoten nicht verlangen. Sie bemerken noch, dass der Vater Alters und Schwächlichkeit halber hier nicht hat erscheinen können und, falls erforderlich, an seiner Behausung vernommen werden muss.

Hermann Diedrich Geck  
 Peter Hermann Reininghaus  
 Peter Caspar Geck  
 Johann Jacob Bochmann  
 Johann Peter Geck  
 Heinrich Wilhelm Voswinkel

Dekret

Der Peter Geck soll an seiner Behausung über diesen Kontrakt vernommen werden.

09.01.1807, Horringhausen

[Assessor Voswinkel] hat sich zur Behausung des Peter Caspar Geck hierhin verfügt. Ihm ist der Erbsonderungskontrakt nochmals bekannt gemacht worden. Er erkennt diesen überall für richtig an und bittet ebenfalls um dessen Konfirmation, wobei er sich auf den Verpflegungskontrakt vom 22. Oktober v. J. bezieht.

Peter Caspar Geck

Der Kontrakt wird konfirmiert. Eintragung in das Lüdenscheider Hypothekenbuch Nr. 203.

**[Geck Q 1804-04-06]**

06.04.1804, Lüdenscheid<sup>275</sup>

Beim Landgericht erscheint der Reidemeister und Witwer Peter Geck mit der Anzeige, dass er nach der heute mit der Witwe und den Erben Kugel abgeschlossenen Rechnung denselben 100 Reichstaler Altgeld in Kapital verschuldet. Er will dies Kapital von heute an mit 5% jährlich verzinsen und nach einer beliebigen vierteljährigen Loskündigung bar erlegen und bezahlen. Bis dahin will er seinen Kreditoren sein gesamtes gereides und ungereides Vermögen zum gerichtlichen Unterpfang setzen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich einzutragen und den Kreditoren ein Dokument darüber zuzufertigen. Der gegenwärtige Friedrich Wilhelm Kugel erkennt vorstehende Angabe für richtig an und bittet ebenfalls um ein gerichtlich eingetragenes Dokument.

Johann Peter Geck  
 Friedrich Wilhelm Kugel

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

**[Geck Q 1804-10-19]**

19.10.1804, Lüdenscheid<sup>276</sup>

Die Witwe des verlebten Reidemeisters Caspar Diedrich Geck, Anna Christina Brüninghaus zu Brunscheid, hiesigen Kirchspiels, und ihr großjähriger Sohn Caspar Diedrich Geck zeigen in Person an, dass ihnen der Rentmeister Schniewind zu Altena zur Bezahlung des anerkauften halben Borbeter Guts am 2. November 1800 ein Kapital von 100 Stück Louisd'or und heute weiter 1200 Reichstaler in brabantischen Kronentalern, per Stück zu 1 Reichstaler 54 Stübern, oder zu Berliner Courant reduziert 1000 Reichstaler gegen 5% bar geliehen hat. Der Gläubiger verlangt hierüber ein eingetragenes Dokument. So wollen sie ihm mit nochmaliger Anerkennung dieser Schuld ihr gesamtes Vermögen, besonders ihr zu Oberborbet gelegenes Erbgut und ihren  $\frac{1}{4}$  Teil Kattenhagener Osemundhammer zum gesicherten Unterpfang stellen, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für das Kapital, etwa rückständige Zinsen und Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Sie wollen sich zugleich verbindlich machen, das Anlehen der 100 Louisd'or und der 1200 Reichstaler Altgeld nach einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widerrede wieder abzutragen und bis dahin weiter jährlich mit 5% zu verzinsen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein eingetragenes Dokument davon nebst Hypothekenschein zukommen zu lassen.

<sup>275</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 225-227.

<sup>276</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 272-274.

Witwe Caspar Diedrich Geck  
 Caspar Diedrich Geck, Sohn der Witwe Caspar Diedrich Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 135 und 154.

**[Geck Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>277</sup>

Hausnummer im Kataster: 73

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Paul Römer

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: J. H. Geck [und eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Knopffabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 106

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Kämmerei

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: J. H. Geck

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Blechschläger

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 3

<sup>277</sup> StA Lüdenscheid A424.

Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 2  
 Also sind gegenwärtig  
 mehr: 1  
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 195

Davon  
 sind bewohnt: 1  
 Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Caspar Geck  
 Darin wohnen  
 Familien: 1  
 Namen der Bewohner: derselbe  
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Bäcker  
 Bei der jetzigen Aufnahme sind  
 Verheiratete (incl. der Eximierten)  
 Männer und Witwer: 1  
 Frauen und Witwen: 1  
 Söhne und (männliche) Verwandte  
 unter 9 Jahren: 1  
 Töchter und (weibliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1

Personen, Summe  
 Männlichen Geschlechts: 2  
 Weiblichen Geschlechts: 2  
 Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 5  
 Also sind gegenwärtig  
 weniger: 1

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Söhne und (männliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1  
 Töchter und (weibliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 2  
 Summe: 3

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Iserlohn und Elberfeld [Wuppertal]  
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn vermietet

Hausnummer im Kataster: 250 [Sammelnummer]

Darin wohnen  
 Familien: 1  
 Namen der Bewohner: H. H. Geck  
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Tagelöhner  
 Bei der jetzigen Aufnahme sind  
 Unverheiratete (incl. der Eximierten)  
 Frauenspersonen: 1 [so]  
 Söhne und (männliche) Verwandte  
 über 9 Jahren: 1  
 Töchter und (weibliche) Verwandte  
 unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe  
 Männlichen Geschlechts: 1  
 Weiblichen Geschlechts: 2  
 Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig  
weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Mann gestorben

**[Geck Q 1805-03-09]**

09.03.1805, Lüdenscheid<sup>278</sup>

Es erscheint der Reidemeister Johann Peter Geck von der Fischersverse mit der Anzeige, dass er dem Kriegsrat Eversmann nach der mit dessen Mandatar, dem Registrator Rühl, heute gehaltenen Abrechnung an Zinsen und Kosten bis November 1804 in Summe 65 Reichstaler 27 ½ Stüber Berliner Courant ohne das Hauptkapital schuldig geblieben ist. Der Kläger hat ihm das demselben dafür am 26. April 1804 verkaufte Pferd mit Sattelzeug und hohem Geschirr wegnehmen lassen wollen, was ihm aber bei seiner Wirtschaft unentbehrlich ist. Deshalb will Geck dem Eversmann für obiges Kapital der 65 Reichstaler 27 ½ Stüber hiermit gerichtliche Sicherheit in sein unterhabendes Gut zur Fischersverse und in sein gereides Vermögen geben. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein eingetragenes Dokument darüber zukommen zu lassen. Für Eversmann erscheint dessen Mandatar Rühl. Er gibt zu vernehmen, dass das Kapital der 65 Reichstaler 27 ½ Stüber von einem Zinsrückstand von 400 Reichstalern Kapital entstanden ist, der im November 1804 von drei Jahren verfallen ist, und von deshalb angewandten Kosten, die nach dem Allgemeinen Landrecht Tit. [20] § 819 et seq.<sup>279</sup> gültig eingetragen werden können. Mit Bitte also, ihm ein Dokument darüber zu erteilen.

Rühl

Johann Peter Geck

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 130.

**[Geck Q 1805-04-13]**

13.04.1805, Altena<sup>280</sup>

Am Freigericht erscheint der Reidemeister A. B. Overbeck und übergibt eine originale Obligation vom 29. September 1796 über 620 Reichstaler 28 ¼ Stüber Berliner Courant mit der Anzeige, dass ihm das Kapital durch den Scheffen J. Peter Caspar Buschhaus dato bar und wohl bezahlt worden ist. Mithin zediert er diesem die Obligation in bester Form Rechtens. Scheffe Buschhaus und im gleichen Caspar Ad. [so]<sup>281</sup> Leopold Geck akzeptieren die Zession. Sie bemerken nur noch zur Verhütung künftiger Irrungen, dass das Kapital in französischen und brabantischen Kronentalern, auch Louisd'or zu dem jetzt gangbaren Wert abgeführt ist und sonach in altem gangbarem Geld 760 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut beträgt. Sie bitten, die Zession einzutragen und darüber ein Dokument zu erteilen.

A. B. Overbeck

J. P. C. Buschhaus

Caspar Ar. Leopold Geck

18.04.1805, Altena

Die Zession ist im Hypothekenbuch zu bemerken und solches unter der Obligation zu notieren. Eintragung in das Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 69.

**[Geck Q 1805-08-19]**

19.08.1805, Horringhausen im Kirchspiel Lüdenscheid<sup>282</sup>

Bei der Anwesenheit des Assessors Voswinkel und des Registrators Rühl zeigt der Peter Caspar Geck senior an, der sich bei schwachen Leibes-, aber bei ganz gesunden Seelenkräften befindet, dass er mit sei-

<sup>278</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 327-329.

<sup>279</sup> Korrigiert aus § 19. Richtig ist § 81.

<sup>280</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 133-134.

<sup>281</sup> Unterschrift Caspar Ar. Leopold.

<sup>282</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 329-331.

nem Sohn Hermann Diedrich Geck einen Verpflegungskontrakt errichten will. Er bittet, diesen jetzt von ihm zu Protokoll zu nehmen. Er gibt danach vorab an, dass er sich mit seinen Kindern am 20. März 1804 völlig auseinandergesetzt und mit ihnen auf ein Kindteil abgeteilt hat, worüber er mit seinem gleichfalls gegenwärtigen Sohn nachstehenden Verpflegungskontrakt errichten will.

1. Sein Vermögen besteht nach dem erwähnten Teilungskontrakt vom 20. März 1804 in einem Kindteil von 123 Reichstalern 55 Stübern 3 Deut und 100 Reichstalern, die er sich besonders vorbehalten hat, also in 223 Reichstalern 55 Stübern 3 Deut Berliner Courant, die ihm sein Sohn Hermann Diedrich auskehren müsste. Dies sein Vermögen will er diesem seinem Sohn unter folgenden Bedingungen übertragen, dass derselbe ihn dagegen

2. lebenslang in gesunden und kranken Tagen gehörig verpflegen und mit allem Nötigen versehen soll, wie es von diesem und dessen Ehefrau auch bisher geschehen ist, ihn auch nach seinem Absterben gehörig und ordentlich zu Grabe bringen lassen soll, nicht weniger ihn auf Verlangen zu notdürftigen Ausgaben mit den erforderlichen Geldern versehen soll.

3. Gegen diese Verpflegung und Aufwartung soll sein Sohn Hermann Diedrich sein in § 1 bestimmtes Vermögen haben und behalten. Er soll nicht angehalten werden können, seinen Geschwistern nach des Vaters Absterben das Geringste davon auszukehren oder Rechnung zu legen, weil der Vater überzeugt ist, dass es der Sohn an kindlicher Liebe, Pflege und Aufwartung nicht wird mangeln lassen.

4. Hermann Diedrich Geck erkennt die Angabe seines Vaters für richtig an mit dem Versprechen, dass er und seine Ehefrau nicht verfehlen werden, dem Vater diese Verpflegung und Aufwartung zu reichen, auch demselben mit aller kindlicher Liebe und Hochschätzung zu begegnen, wie er denn auch für das übertragene Vermögen den verbindlichsten Dank abstattet.

Beide Kontrahenten bitten, diesen Verpflegungs- und Übertragskontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihnen ein Dokument darüber zuzufertigen.

Peter Caspar Geck  
Hermann Diedrich Geck

Gerichtliche Konfirmation am 22. August 1805.

### [Geck Q 1805-11-19]

19.11.1805, Lüdenscheid<sup>283</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Peter Wilhelm Geck von Leifringhausen, hiesigen Kirchspiels, nebst seiner Ehefrau Anna Catharina Detmar mit der Anzeige, dass sie gar keine Kinder haben. Sie sind fast alt und unvermögend und haben sich daher entschlossen, ihr gesamtes Vermögen, das in Gereiden und Ungereiden besteht, an ihren Schwager bzw. ihre Schwester Christoph Spannagel und Maria Catharina Detmar von nun an erb- und eigentümlich zu übertragen. Dagegen sollen diese schuldig und verpflichtet sein, sie, die Eheleute Geck, lebenslänglich zu verpflegen, sie in gesunden und kranken Tagen mit allem Nötigen gehörig zu versehen, es bestehe, worin es wolle, und daneben aus diesem ihrem Vermögen auch die Schulden zu bezahlen. Im Übrigen spricht es von selbst, dass die Eheleute Spannagel ihren übrigen Geckschen Anverwandten von ihrem Vermögen nach ihrem Tod nichts anzugeben brauchen. Die Eheleute Geck bitten, den mit gegenwärtigen Spannagel hierüber zu vernehmen und über diesen Verpflegungskontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Spannagel, gegenwärtig, erklärt in Person, dass der angegebene Kontrakt in allen Stücken richtig und ist und so erstellt werden soll. Auch er bittet um die Konfirmation.

Peter Wilhelm Geck  
Anna Catharina Detmar<sup>284</sup>  
Christoph Spannagel

Der Verpflegungs- und Übertragskontrakt wird von Gerichts wegen bestätigt.

<sup>283</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 287-289.

<sup>284</sup> Ungelenke Unterschrift.

**[Geck Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>285</sup>

Peter Sievecke & Geck, anteilig steuerpflichtig von Lütken Drescheid [Kleinendrescheid]

Gebrüder Geck, anteilig steuerpflichtig von Mühlenrahmede

Gebrüder Geck, anteilig steuerpflichtig von Siepenschlade

Witwe Geck [Eignerin], Winter [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart

Peter Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Brunscheid

Scheffe Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Brunscheid

Schmittehahn, derselbe [Eigner], Cordt [Pächter]

Fischersverse, Johann D. Geck

Geck [Eigner], Cordt [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Borbet

Hinterwigglinghausen, Herr Geck

Sonderfeld, Witwe Peter Geck

Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Leifringhausen

Peter Geck, Peter C. Geck, je steuerpflichtig von Gütern zu Horringhausen

Peter Geck, steuerpflichtig von einem Gut zu Stillebeul

**[Geck Q 1807-01-07]**

07.01.1807, Altena<sup>286</sup>

Am Freigericht erscheint der Scheffe Geck für sich und seinen Bruder Johann Diedrich, den er persönlich zur Genehmigung gestellen wird. Er zeigt an, dass sie das ihnen bei ihrer Erbteilung anerfallene Freigut zu Rosmart nach anliegendem Kaufkontrakt, wovon er das Original zuhause gelassen hat, für 2000 Reichstaler in Carolin zu 6 Reichstalern 8 Stübern an Peter Wilhelm Winter erb- und eigentümlich verkauft haben. Der Kaufschilling ist durch Überweisung an Bürgermeister Rump [Rump] zur Tilgung der gerichtlichen Obligation völlig berichtet worden. Mit Bitte um Bestätigung und Eintragung. Bürgermeister Rump erklärt namens Winters, den er bei seiner Retour gestellen wird, dass die Angabe überall richtig ist.

Rump<sup>287</sup>

Johann Peter Diedrich Geck

11.02.1807, Altena

Peter Wilhelm Winter erscheint in Person. Nachdem ihm der Verkaufskontrakt vom 19. November a. p. deutlich vorgelesen worden ist, erkennt er dessen Richtigkeit in allen Stücken an. Mit Bitte um dessen Bestätigung und Eintragung.

Peter Wilhelm Winter

Im Hypothekenbuch steht das Gut auf Caspar Diedrich Geck. Für den Prediger Grimm sind 2000 Reichstaler in Carolin à 6 Reichstaler 8 Stüber intabuliert. Den Übertrag an Winter hat Johann Diedrich Geck mündlich [dem Aktuar gegenüber] genehmigt, hat aber wegen Unpässlichkeit nicht erscheinen können.

19.11.1806, Altena

Die Gebrüder Geck zu Bauckloh [Werdohl] haben dem Bürgermeister Rump den Auftrag erteilt, mit dem Pächter des Rosmarter Guts, Peter Wilhelm Winter, einen Versuch zu machen, ob dieser das Gut für ein konvenables Kaufpretium übernehmen wolle. So ist darüber mit Vorbehalt der Genehmigung durch die Gebrüder Geck Folgendes vereinbart worden.

1. Winter übernimmt das Gut mit allem Zubehör, wie er es bisher in Pacht gehabt hat, nebst zwei Mannes- und zwei Frauensitzen in der Lüdenscheider Kirche und allen Begräbnissen dort für ein auf jetziges Neujahr an den Bürgermeister Rump für Rechnung der Gebrüder Geck zu bezahlendes Kapital von 2000 Reichstalern in Carolins à 6 Reichstaler 8 Stüber.

2. Winter und dessen Vater haben dieses Gut seit 36 Jahren bewohnt und bestens verwaltet. Winter hat in Rücksicht auf den jetzigen Verkauf auf die geforderten, ihm zu vergütenden Meliorationskosten, die zu

<sup>285</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>286</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 187-191.

<sup>287</sup> Initialen von Vornamen.

500 Reichstalern angeschlagen und festgesetzt worden sind, Verzicht geleistet und wird als jetziger Erb- und Eigentümer keine weitere Vergütung verlangen.

3. Zu den auf dem Gut zu brennenden Kohlen behalten die Verkäufer zwar den Vorzug. Sie müssen aber dafür geben, was Winter von Anderen dafür verlangen kann.

Die Gebrüder Geck werden ersucht, ihre Ratifikation über diesen unwiderruflichen Kaufkontrakt zu erteilen oder ihre etwaige Bemerkung zu eröffnen.

03.03.1807, Altena

Aus den Erbschaftsteilungsakten über den Nachlass der verstorbenen Eheleute Scheffe Caspar Diedrich Geck zu Boquelo [Bauckloh] und besonders aus dem landgerichtlichen Protokoll d. d. Bauckloh, 14. November 1804, ergibt sich, dass die übrigen Erben den beiden Miterben, als Scheffen Peter Diedrich und Johann Diedrich Geck, das sämtliche Immobilienvermögen und besonders das Freigut zu Rosmart eigentümlich übertragen haben. So sind diese unter gewöhnlichem Vorbehalt als Besitzer dieses Freiguts in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 109 einzutragen.

20.03.1807, Altena

Da J. D. Geck zu Bauckloh zur Anerkennung des mit Winter geschlossenen Kaufs des Rosmarter Freiguts bis hierhin aller gerichtlichen Nachsicht ungeachtet nicht erschienen ist, wird ihm bedeutet, dass er, wenn er sich im Termin am 27. dieses nicht persönlich erklärt, per Requisitoriales an hiesiges Landgericht auf seine Kosten abgeholt werden soll.

27.03.1807, Altena

Johann Diedrich Geck zu Bauckloh erscheint und sagt, dass er den Kaufkontrakt vom 7. Januar a. c., wonach sie, die Erben Geck, das Rosmarter Freigut an Winter verkauft haben, völlig genehmigt und anerkennt. Auch er bittet um Konfirmation und Eintragung.

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 109 unter gewöhnlichem Vorbehalt am 28. März 1807.

### **[Geck Q 1807-01-28]**

28.01.1807, Lüdenscheid<sup>288</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Johann Diedrich Rahmede von Oberhunscheid. Sie zeigt an, dass ihr Ehemann vor 3 ½ Jahren verstorben ist. Von ihm hat sie zwei Kinder, als 1. Johann Peter (5) und 2. Johann Diedrich (3 Jahre alt). Diesen Kindern sind laut der vormundschaftlichen Verhandlung Hermann Diedrich von der Crone und Caspar Wissing zu Vormündern angeordnet und verpflichtet worden. Die Komparentin ist vorhabens, mit dem Peter Wilhelm Geck in der Rahmede in die zweite Ehe zu schreiten. Sie bittet, ihr den Proklamationschein zu erteilen. Dies geschieht.

19.03.1807, Lüdenscheid

Die Witwe Johann Diedrich Rahmede, Anna Margaretha Wissing von Oberhunscheid, erscheint wiederum. Sie bezieht sich auf ihre Anzeige vom 28. Januar curr. und präsentiert das vom Scheffen Nölle über ihr und ihrer Kinder Vermögen aufgenommene Inventar. Danach besteht das Vermögen deductis passivis in 913 Reichstalern 2 Stübern 3 Deut. Außer diesem sind ihren Kindern von der großmütterlichen Seite her 438 Reichstaler 6 Stüber 9 Deut zugefallen. Die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inventars ergibt sich schon aus dem am 16. curr. konfirmierten Teilungskontrakt, der zwischen ihr, den Vormündern der Kinder und dem Stiefgroßvater Caspar Wissing geschlossen worden ist.

Auch erscheinen die beiden Vormünder Hermann Diedrich von der Crone und Caspar Wissing. Sie erklären, dass das Inventar ganz richtig und vollständig aufgenommen worden sei. Einer Manifestation bedürfe es deshalb nicht. Auch erscheint der Bräutigam Peter Wilhelm Geck aus der Rahmede. Er gibt zu vernehmen, dass seine Ehefrau Anna Catharina von der Crone vor einem ¾ Jahr verstorben ist, ohne Kinder zu hinterlassen. Er überreicht zugleich ein von dem Scheffen Nölle aufgenommenes Inventar, nach dem sein Vermögensertrag in 5190 Reichstalern besteht. Gegen die Richtigkeit dieser Angabe haben die Vormünder nichts zu erinnern. Sie erklären vielmehr, dass diese Vermögensangabe ganz richtig und wahrscheinlich noch höher sei.

<sup>288</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 32-38.

Danach geben sämtliche Komparenten, und zwar die Braut im Beistand des Johann Wilhelm Engels, zu vernehmen, ausweislich der jetzt produzierten Inventare sei das Vermögen des Bräutigams beträchtlicher als das der Braut und ihrer Kinder. Dennoch hat man es am dienlichsten und zur Aufrechterhaltung künftiger Einigkeiten unter den Kindern für nötig erachtet, statt der sonst landüblichen Teilung eine Einkindschaft unter folgenden Bedingungen festzusetzen.

1. Das dem Sohn der Braut, Johann Peter Rahmede, wegen des Hunscheider Guts zustehende Lehnrecht soll künftig in seiner Kraft bleiben.

2. Den beiden Kindern erster Ehe ist von großmütterlicher Seite ein besonderes eigentümliches Vermögen von 438 Reichstalern 6 Stübern 9 Deut zugeteilt worden. Falls in dieser Ehe Kinder erfolgen, soll diesen letzteren Kindern bei künftiger Erbteilung jedem eine Vorabgabe von 219 Reichstalern 3 Stübern in Gegenhaltung des großmütterlichen Erbes ebenfalls zufallen.

3. Den beiden Kindern erster Ehe steht nach dem Einkindschaftspakt des Caspar Wissing vom 21. Mai 1800 annoch ein Sukzessionsrecht zu. Dieses soll zur völligen Egalisation sämtlicher Kinder auch auf die in der angehenden Ehe erfolgenden Kinder mitgehen. So sollen die Kinder erster und zweiter Ehe rücksichtlich des weit größeren Vermögens des Bräutigams in jeder Erbfolge gleich gehalten und behandelt werden.

4. Es spricht von selbst, dass die angehenden Eheleute verbindlich sein sollen, die Kinder erster Ehe nach ihrem besten Vermögen ordentlich zu erziehen und alles Nötige erlernen zu lassen.

Mit Bitte, diesen Einkindschaftspakt gerichtlich zu bestätigen.

Anna Margaretha Wissing  
Peter Wilhelm Geck  
Hermann Diedrich von der Crone  
Caspar Wissing

Der Einkindschaftspakt, der zum Vorteil der Minderjährigen gereicht, wird konfirmiert. Eintragung in das Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 31.

#### [Geck Q 1807-05-22]

22.05.1807, Lüdenscheid<sup>289</sup>

Die Eheleute Johann Heinrich Geck und Wilhelmine Hügel hierselbst zeigen an, dass ihnen der hiesige Fabrikant Caspar Gerhardi am 1. dieses 100 Reichstaler Altgeld oder 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant bar geliehen hat. Die Gelder haben sie zur Bezahlung dringender Schulden verwendet. Sie wollen sich verbindlich machen, das Darlehn nach einer vierteljährigen Aufkündigung abzuführen und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen zum Unterpfand, woraus sich derselbe im Misszahlungsfall bezahlt machen kann. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren.

Gerhardi akzeptiert das Schuldbekennntnis mit der Bitte um ein Dokument.

Heinrich Geck  
Johanna Wilhelmine Hügel  
Caspar Gerhardi

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 93.

#### [Geck Q 1808-03-28]

28.03.1808, Altena, Landgericht<sup>290</sup>

Dem Freigericht übersenden wir zwei Exemplare von dem zwischen dem Caspar Arnold Geck und den Eheleuten Peter Runde am 10. vorigen Monats geschlossenen Vertrag. Wir ersuchen zuvorderst, den Geck vorab dazu anzuhalten, dass er die Einwilligung der eingetragenen Gläubiger beibringt, dass sie ihn als Alleinschuldner annehmen, ihn danach als Eigentümer des elterlichen Guts einzutragen und in der Rubrik von versicherten Schulden die Abfindung seiner Schwester Catharina Elisabeth Geck, verehelichte Peter Runde, mit 400 Reichstalern Berliner Courant zu vermerken. Wir ersuchen auch ergebenst, uns au-

<sup>289</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 157-159.

<sup>290</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 227-229, 231-237.

Bei den Rekognitionsscheinen zu den beiden Exemplaren einen ad acta pupillaria zugehen zu lassen. Im Übrigen kann der nach der Requisition vom 20. September 1796 eingetragene väterliche Erbteil der Geck'schen Kinder zu 715 Reichstalern 42 Stübern 2 Deut nunmehr gelöscht werden.

[Unterschrift]

19.04.1808, Altena

Dem Caspar Arnold Geck wird hierdurch anbefohlen, die eingetragenen Gläubiger im Termin am 5. Mai zu stellen und sich darüber zu erklären, ob sie ihn als Alleinschuldner annehmen wollen. Danach soll er als Gutsbesitzer eingetragen werden.

16.05.1808, Altena

C. A. Geck ist im Termin am 5. dieses nicht erschienen. So wird ihm bei 2 Reichstalern Strafe anbefohlen, der Verfügung vom 19. v. M. im Termin am 26. dieses zu genügen.

26.05.1808, Altena

Besitz des Caspar Arnold Geck zu Brunscheid

Da der heutige Termin auf einen Freitag fällt, ist die Verfügung vom 16. c. reexpediert und ein neuer Termin auf den 16. m. f. eingerückt.

16.06.1808, Altena

Geck erscheint und sagt, dass es keiner weiteren Gestellung der Kreditoren bedürfen könne. Die Forderungen sind im Hypothekenbuch eingetragen und die Kreditoren haben ihm die Kapitalien vorgeschossen und ausbezahlt. Von der Erklärung könne den Umständen nach nichts abhängen, sonst hätte das Landgericht um den Eintrag nicht requiriert. Er bittet, der Requisition zu deferieren.

17.06.1808, Altena

Das Freigericht an das Landgericht

Nach abschriftlich anliegender Erklärung des C. A. Geck wird es der besonderen Zustimmung der Gläubiger nicht bedürfen. Das Freigericht ersucht das Landgericht in Gemäßheit der Requisition vom 28. März, hierüber nähere Nachricht zu erteilen.

21.06.1808, Altena, Landgericht

Nach dem kommunizierten Hypothekenschein vom 12. Juli 1803 sind die eingetragenen Forderungen des Caspar Diedrich Paulmann, des Johann Bernhard Overbeck, des Assessors von Diest und des Isaac Meyer als erbschaftliche Schulden zu betrachten. So müssen wir das Freigericht ergebenst ersuchen, den Caspar Arnold Geck dazu anzuhalten, dass er deren Erklärung, wonach sie ihn als Alleinschuldner annehmen, beibringt, damit die minderjährige Miterbin völlig gedeckt ist, falls künftig der Wert des Guts zur Bezahlung aufgeschwollener Zinsrückstände unzulänglich wird.

09.07.1808, Altena, Freigericht

Geck hat im Termin am 28. dieses die Einwilligung der Gläubiger bei 2 Reichstalern Strafe beizubringen.

28.07.1808, Altena

Geck erscheint und sagt, dass er die Erklärung der Kreditoren in Zeit von vier Wochen beibringen will.

15.09.1808, Altena

Geck wird in 2 Reichstaler Strafe genommen, da er bisher dem Dekret vom 9. Juli nicht genügt hat. Dazu wird ein Termin auf den 6. Oktober bei 3 Reichstalern Strafe angesetzt.

Am 6. Oktober hat sich keiner gemeldet. Da auch nicht über die Insinuation doziert worden ist, ist ein neuer Termin anzusetzen.

18.10.1808, Altena

Wenn Caspar Arnold Geck die Erklärung der Kreditoren im Termin am 17. November nicht beibringt, soll die kommunizierte Strafe von ihm beigetrieben werden.

17.11.1808, Altena

Caspar Arnold Geck hat sich nicht gemeldet. Hernächst sind anliegende Erklärungen eingekommen.

04.10.1808, Lüdenscheid

Leopold Geck zu Oberbrunscheid hat darauf angestanden, ihm eine schriftliche Erklärung zu erteilen,

1. ob die Frau Assessor von Diest ihm das in dem elterlichen Oberbrunscheider Freigut zu fordern habende Kapital weiter stehen lassen und ihn als Zinszahler annehmen will,

2. ob ihm C. H. Nölle sein ihm von Caspar Diedrich Paulmann zediert erhaltenes Kapital von 107 Reichstalern 20 Stübern in französischen Kronentalern zu 115 Stübern in der Hypothek stehen lässt.

Nölle erklärt zu beiden Kapitalien, als Mandatar der von Diest zu 300 Reichstalern und für sich selbst zu 107 Reichstalern 20 Stübern, dass diese vor der Hand bis zur vorbehaltenen Aufkündigung nach Maßgabe der Eintragung in der Hypothek stehen bleiben können, wenn die eingeklagten und die ferner laufenden Zinsen abgeführt werden. Es dient zur Nachricht, dass auf die eingeklagten 60 Reichstaler Zinsen und Kosten bis hierhin 11 Reichstaler 44 Stüber Altgeld vergütet worden sind. Von dem Kapital der 107 Reichstaler 20 Stüber sind die Zinsen bis zum 25. Januar 1808 laut Rechnung berichtigt.

C. H. Nölle für sich und als Mandatar der Frau von Diest

04.10.1808, Ruck

Die Erben Geck zu Oberbrunscheid sind dem J. P. C. Buschhaus laut einer ihm von Arnold Bernhard Overbeck<sup>291</sup> in Altena zedierten gerichtlichen Obligation ein Kapital von 760 Talern 27 Stübern 6 Deut schuldig. Buschhaus bescheinigt auf Verlangen des Sohns Caspar Arnold Leopold Geck, dass er ihn, wenn er das Erbgut eigentümlich übernimmt und besitzt, für seinen alleinigen Debitor annimmt, da ihm durch etwaige Erbansprüche seiner Miterben kein Nachteil zugefügt wird.

J. P. C. Buschhaus

08.03.1809, Altena, Landgericht

Das Freigericht wird um Erledigung der Requisition vom 21. Juni v. J. wegen der von dem Caspar Arnold Geck beizubringenden Decharge seiner Gläubiger ersucht.

11.04.1809, Altena, Freigericht

Caspar Arnold Geck hat vom Scheffen Buschhaus als Zessionar des Overbeck über 760 Reichstaler und vom Scheffen Nölle als Mandatar der Frau von Diest über 300 Reichstaler und als Zessionar des Paulmann über 107 Reichstaler 20 Stüber die Einwilligung beigebracht, wonach sie ihn für ihren alleinigen Schuldner annehmen und die übrigen Miterben ex nexu lassen wollen. Die Sache ist also nunmehr berichtigt. Die beiden am 28. März a. pr. kommunizierten Exemplare des Teilungsvertrags werden mit Vermerk über Eintragung und Löschung beigelegt.

Gemäß der Requisition des Landgerichts hierselbst vom 28. März a. pr. sind Caspar Arnold Geck als Eigentümer des elterlichen Guts und die Abfindung seiner Schwester Catharina Elisabeth Geck, verehelichte Peter Runde, zu 400 Reichstalern Berliner Courant in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 69 und 70 eingetragen worden. Der väterliche Erbteil der Kinder zu 715 Reichstalern 42 Stübern 2 Deut ist gelöscht worden.

### [Geck Q 1808-05-22]

22.05.1808, Altena<sup>292</sup>

Am Freigericht erscheinen die Eheleute Johann Peter Geck von Stillebeul, Kirchspiel Lüdenscheid. Sie zeigen an, er, Komparent, sei durch einen Schlag des Pferdes vorm Jahr seiner Glieder nicht völlig mehr mächtig und dadurch außerstande gesetzt, sein unterhabendes Gut gehörig zu kultivieren. Sein Vetter, der Peter Diedrich Nachrodt, hat schon sieben Jahre bei ihnen gewohnt und hat sich fleißig und treu betragen. So haben die Eheleute Geck, die keine Kinder haben, resolviert, diesem ihrem Vetter ihr Erbgut auf dem Stillebeul unter folgenden Konditionen zu übertragen.

1. Von Petri d. J. an haben sie dem Vetter ihr Erbgut auf dem Stillebeul auf 20 Jahre versatzweise für 875 Reichstaler Berliner Courant übertragen und untergetan.

<sup>291</sup> Im Bescheid des Landgerichts vom 21. Juni 1808 Johann Bernhard Overbeck.

<sup>292</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 211-212.

2. Der Versatz-Kaufschilling soll vor der Hand vom Ankäufer mit 4% verzinst werden. Beiden Teilen soll frei bleiben, diesen ein Vierteljahr vor dem Verfalltag Petri loszukündigen, wo er dann erlegt und bezahlt werden muss.

3. Die Verkäufer behalten sich lebenslang freie Wohnung im Haus nebst gehörigem Essen und Trinken, wie auch die gehörige Verpflegung in gesunden und kranken Tagen ausdrücklich vor. Falls dies vom Ankäufer nicht gehörig gereicht und geleistet wird, soll dieser verbunden sein, den durch einen Scheffen auszumittelnden Wert der beschriebenen freien Wohnung, Beköstigung und Verpflegung jährlich an die Verkäufer zu entrichten.

4. Für die freie Wohnung, Beköstigung und Verpflegung sollen dem Ankäufer, falls das Gut nach Umlauf der Versatzjahre von den Verkäufern oder ihren Erben wieder eingelöst werden sollte, bei dem Versatzschilling der 875 Reichstaler von jedem Jahr 60 Reichstaler vergütet und ausbezahlt werden. Falls einer der Verkäufer oder beide während der Versatzjahre sterben, soll der, der das Gut wieder einlöst, die 60 Reichstaler jährlich bezahlen.

5. Nach Umlauf der 20 Jahre, wenn das Gut nicht wieder eingelöst wird, fällt die Wiedereinlösung fort und der Ankäufer kann mit dem Gut nach Gefallen schalten und walten.

6. Für die richtige Abführung des Kaufschillings und Erfüllung der beschriebenen Bedingungen haftet der Vater des Ankäufers, Tigges Caspar Nachrodt mit seinem Mo- und Immobilienvermögen. Vom Ankäufer wird außerdem das angekaufte Gut für dieses alles zur Hypothek gesetzt.

7. Es versteht sich von selbst, dass der Ankäufer von verwichenem Petri an alle dem Gut anklebenden ordinären und extraordinären Lasten abzuführen übernehmen muss.

Die Komparenten bitten, diesen Versatzkauf in allen Punkten gerichtlich zu bestätigen, den Ankäufer einzutragen und ein Dokument davon mitzuteilen.

Der gegenwärtige Peter Diedrich Nachrodt und sein Vater Tigges Caspar Nachrodt erkennen den Kontrakt in allen seinen Punkten für richtig an. Der Vater will mit seinem Mo- und Immobilienvermögen für die Erfüllung haften.

Johann Peter Geck  
 Maria Catharina Mertens  
 Peter Diedrich Nachrodt  
 Tigges Caspar Nachrodt

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 88 unter gewöhnlichem Vorbehalt.

### [Geck Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>293</sup>  
 Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

#### Bauerschaft Drescheid

J. Peter Geck, Mühlenrahmede, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9  
 Peter Wilhelm Geck, Mühlenrahmede, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

#### Bauerschaft Rosmart

Johann Diedrich Geck, Schmittehahn, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 2  
 [Johann Diedrich Geck zu Schmittehahn war Vorsteher der Rosmarter Bauerschaft]<sup>294</sup>  
 Witwe Geck, Brunscheid, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 7 (zusammen mit einer Pächterin, Witwe Kalthoff)  
 Caspar Arnold Leopold Geck, Brunscheid, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

#### Bauerschaft Leifringhausen

Peter Geck, Horinghausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 5  
 Witwe Johann Diedrich Geck, Horinghausen, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 7  
 Peter Geck, Sonderfeld, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

<sup>293</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

<sup>294</sup> Ebd. Nr. 12, Korrespondenz des Bürgermeisters mit dem Vorsteher 24. Oktober /4. November 1821. Das Anschreiben bzgl. des Verzeichnisses von 1822 ist lediglich an Vorsteher Geck adressiert (keine Vornamen, kein Wohnort).

Bauerschaft Brüninghausen

Friedrich Wilhelm Geck, Hinterwigginghausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 5

Bauerschaft Winkhausen

Peter Wilhelm Geck, Dönne, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**echtenscheid 15, 138  
 Ahelle 65  
 Altrogenrahmede 99  
 Ardey 56, 76  
**B**aberg 81  
 Baum 141, 152  
 Bellmerci 62  
 Bergfeld 148  
 Borbet 10, 13-15, 24, 30, 34, 39-40, 43, 45-46, 50, 79, 85, 117, 119, 122, 124, 135, 137-139, 141, 154, 197, 203, 208  
 Bracht 90  
 Brake 90-91, 94, 110-111  
 Bremecke 23, 80, 90  
 Breng 34, 55, 79, 98, 108, 193  
 Brenscheid 21, 24, 45, 66, 99, 117  
 Brink 25, 110, 118  
 Brockhausen 36, 92  
 Brüninghausen 13-15, 27, 30, 80-81, 85, 114-117, 120, 126, 138, 140, 142, 163, 170, 178, 196, 214  
 Brunscheid 10-11, 15-22, 25-26, 28, 38-39, 41-46, 50, 57-58, 62, 68, 71-72, 78-79, 81-82, 88-89, 91-92, 94-95, 97-98, 105, 116, 135-136, 142, 145, 147, 153-155, 161, 165-166, 168-170, 188-190, 194-195, 197, 200, 203, 208, 211, 213  
 Buckesfeld 165  
 Buschhausen 38, 59  
**C**ramers Rolle (Wettringhof) 67  
**D**ickenberg 41  
 Dönne 83-84, 104, 214  
 Drescheid 55, 76-77, 93, 95, 213  
 Dreve 24, 31, 58, 67-68, 91-92, 117, 136, 188-190  
 Dünnebrett 43, 157  
**E**ichholz 94  
 Engstbecke 16-17, 25, 118, 145, 148, 163  
 Felde 27, 104  
 Fischersverse 16-17, 19-20, 24, 33, 46, 49-50, 56, 85, 116-118, 146-148, 156, 163, 168-170, 184-187, 194, 196-197, 200, 206, 208  
**G**eveldorf 68, 97  
 Gockeshohl 91, 93  
 Gölling 10  
 Großendrescheid 38, 55, 60, 76-77, 93  
 Grünwiese 100-101, 112-113  
**H**ardt 23, 97  
 Heide 96  
 Hellersen 13, 32, 98, 115, 118, 141  
 Hinterklame 14-15, 138, 144  
 Hinterwigginghausen 38-40, 85, 141, 163, 208, 214  
 Hochstadt 93  
 Höchstberken 97-98  
 Hohle 50  
 Hölzerne Klinke 23, 46, 129, 131-132, 165-166, 180-182  
 Homert 55  
 Honsel 31, 82, 86, 91, 103, 106  
 Horrynghausen 22, 35-37, 59-62, 67-68, 70-71, 82, 86, 88, 90-91, 94-95, 101-102, 119, 125, 152, 162-163, 167, 179, 200, 202-203, 206, 208, 213  
 Hottebruch 141  
 Hückingen 75  
 Hühnersiepen 141  
 Hülscheiderbaum 104  
 Hunscheid 20, 75, 210  
 Hunswinkel 94, 141  
 Hüssers Rahmede 21, 26, 157, 186  
 Hüttebräuckers Rahmede 42  
**K**alve 140  
 Kattenhagen 45-46, 197, 203  
 Klame 14, 25, 41-42, 118, 141, 190  
 Kleinendrescheid 55-56, 59, 74, 77, 94, 111, 208  
 Kleinenleifringhausen 59, 148  
 Klinke 78  
 Klinkenberg 13-14, 42, 116, 122, 139, 144  
 Kreuzbuche 77, 94  
**L**äpperei 33, 50, 158, 170-171, 184-187  
 Leifringhausen 18-19, 41, 44, 53, 58, 60, 72, 95-96, 103, 109, 115, 118, 158, 163, 207-208, 213  
 Lenscheid 77, 93, 95-96, 100  
 Loh 49  
 Lösenbach 62, 65, 109, 167  
**M**intenbeck 18, 102  
 Mittelbrunscheid 10, 16-17, 19, 21, 115, 117-118, 130  
 Mittelwerkshagen 13, 118  
 Mühlenbach 56, 77, 93-94, 111  
 Mühlenrahmede 11, 17, 22, 25-28, 34, 37, 43, 61, 63-64, 66, 75, 98, 111, 116, 133, 136-137, 146, 158, 163, 185, 196, 208, 213  
**N**eue Brake 90  
 Neuenrahmede 43  
 Niederbrenscheid 97  
 Niederbrüninghausen 13-15, 34-35, 81, 115, 118, 138, 142  
 Niederbrunscheid 10, 12, 15-21, 24-26, 33, 41, 44-46, 58, 114-116, 118, 128-129, 131, 145, 148, 163, 179, 182-183, 194  
 Niederhomert 13, 118  
 Niederklame 14  
 Niederklinkenberg 13-15, 42, 118, 128, 138, 144

- Niederrohrde (Rosmart) 17, 34-35, 133, 146, 163, 183  
 Niederschemm 13, 115  
 Niederstillebeul 11-12, 32, 62, 115, 118, 132, 163, 183  
 Nöllen Walze 107  
**O**berborbet 46, 60, 163, 203  
 Oberbrunscheid 10, 16, 20-23, 28, 46, 57-58, 72, 114-115, 117-118, 131-132, 152, 163, 180-181, 188, 198, 212  
 Oberhunscheid 66, 75, 99, 209  
 Oberklinkenberg 13-14, 118, 138  
 Oberlösenbach 62  
 Oberrohrde (Rosmart) 186  
 Oberstillebeul 32  
 Oeneking 26, 35, 65, 83, 105  
 Othlinghausen 40, 110, 118, 141  
**P**eddensiepen 67, 90  
**R**ahmede 24, 27-28, 37, 43, 55, 61, 63, 66, 82, 99, 125-126, 133-134, 136, 157, 209  
 Reininghausen 62, 95  
 Römerweg 36  
 Rosmart 12, 16-17, 34-35, 41, 45, 59, 71, 82, 111, 114, 117, 133-134, 141, 146, 161, 163, 183, 185-186, 193, 198, 208-209, 213  
 Rotenhohl 49-50  
 Ruck 27, 102, 118, 212  
**S**chemm 86  
 Schlittenbach 59, 86  
 Schmittehahn 46, 81-82, 86, 92, 208, 213  
 Schwiendahl 49  
 Seckel 59, 100  
 Siepenschlade 63, 66, 208  
 Sonderfeld 10, 16, 18-19, 33, 40-41, 67, 74, 84, 86, 103, 110, 115-116, 119, 131, 135, 137, 154, 158, 171, 208, 213  
 Stillebeul 11-13, 31-32, 62-63, 115-116, 118, 135, 137, 148, 158, 160, 208, 212  
**T**rempershof 16-17, 19, 21, 24-26, 41, 116-117, 119, 145, 148-149, 158  
**U**nter-Brenscheid 97  
 Unter-Honsel 67  
**V**erse 17, 25, 33-34, 45, 49-50, 56  
 Vogelberg 51, 64, 72-73, 92, 105, 113  
 Vogelbergersiepen 92, 112  
 Vorderhorringhausen 35-36, 70-71, 163  
**W**ahrde 77  
 Wehberg 26, 43, 45, 57, 79, 110  
 Wenninghausen 56, 75  
 Werkshagen 11, 13, 115, 141  
 Wesselberg 92  
 Wettringhof 58, 67-68, 188-190  
 Wiedenhof 65  
 Wigglinghausen 38-41, 56, 74, 80, 84-85, 103, 108-110, 154, 200  
 Winkhausen 83, 214  
 Wislade 12, 23, 49, 80, 117  
 Woestenhof 153  
 Worth 58-59, 67, 72, 88, 107, 109-110

## Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**he (Herscheid) 39-40, 158  
 Altena 63, 76, 83, 85, 94, 106, 114, 126, 128-132, 136, 147, 152-153, 161, 165, 170, 176, 180, 182, 186, 188-190, 193-201, 203, 206, 208-212  
 Altenaffeln (Neuenrade) 152  
**B**auckloh (Werdohl) 34-35, 198, 208-209  
 Berge (Halver) 83  
 Berghagen (Herscheid) 85  
 Bergneustadt 74  
 Brauckhausen 149  
 Brengel (Werdohl) 184  
 Brockhausen (Plettenberg) 149  
 Brüninghausen (Halver) 85  
**D**aaden 47, 171  
 Dahle (Altena) 83  
 Danklin (Herscheid) 97  
 Deilinghofen (Hemer) 35, 152  
 Dortmund 47  
 Dresel (Werdohl) 15-17, 26, 41, 46, 130, 142, 145, 147, 151, 180  
 Duisburg 166, 176, 178, 196  
**E**bbe (Herscheid) 74  
 Edertal 93  
 Ehringhausen (Halver) 65  
 Eicken (Werdohl) 50  
 Eigen 149  
 Einsal (Nachrodt-Wiblingwerde) 75  
 Eiringhausen (Plettenberg) 149-150, 152-153  
 Elberfeld (Wuppertal) 52, 133-134, 205  
 Elsen (Herscheid) 13-14, 143  
 Elsey (Hagen) 64  
 Ergste (Schwerte) 160  
 Eschen (Werdohl) 153  
**F**innentrop 142, 150, 152  
 Frankfurt (Main) 156  
**G**ummersbach 74  
**H**agen 64, 152, 158, 182  
 Halver 65, 77, 83, 85  
 Hardenberg (Meinerzhagen) 102  
 Hardt (Hagen) 64

- Harlingsen (Werdohl) 49-50, 56, 75, 85, 184-185, 200  
 Hasendenn (Meinerzhagen) 82  
 Häuschen (Schalksmühle) 96-97  
 Heedfeld (Schalksmühle) 84, 96-97, 101, 112  
 Helbecke (Nachrodt-Wiblingwerde) 64  
 Hemer 35, 96, 152  
 Herringhausen (Meinerzhagen) 80  
 Herscheid 12-13, 32, 39, 74, 76, 85, 88, 97, 99, 107, 114-118, 140-141, 143, 158, 160  
 Hilfringhausen (Plettenberg) 79  
 Hohenlimburg (Hagen) 182  
 Holtzkirchen 51  
 Hösinghausen (Meinerzhagen) 90  
 Hüinghausen (Herscheid) 107  
 Hülscheid (Schalksmühle) 78, 96, 102, 116-117, 127  
 Hünengraben (Altena) 94  
 Iserlohn 35, 42, 46, 52, 75, 80-81, 121, 128-129, 133, 136, 145, 156-157, 161-162, 176-177, 205  
**Käsberg** (Remscheid) 77  
 Kierspe 74, 121  
 Kirchen (Sieg) 81  
 Köln 51, 121  
 Königshagen (Edertal) 93  
 Kreuztal 47  
 Krombach (Kreuztal) 47  
 Kückelhausen 152  
**Leinschede** (Plettenberg) 149  
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 111  
 Lenhausen (Finnentrop) 142, 150, 152  
 Lennep (Remscheid) 77  
 Lieberhausen (Gummersbach) 74  
 Limburg 182  
 Ludemert (Werdohl) 55, 57, 75, 80, 85, 197  
 Lüttringhausen (Remscheid) 108  
**Marienheide** 54, 109  
 Marlin (Herscheid) 160  
 Meckenheim 102  
 Meinerzhagen 11, 79-80, 82, 90, 102, 108, 111  
 Mühlhof (Werdohl) 17, 117  
 Müllenbach (Marienheide) 54, 109  
**Nachrodt-Wiblingwerde** 60, 64, 75-76, 78, 84, 94, 118  
 Neuenhaus (Werdohl) 97, 119  
 Neuenrade 114, 152-153  
 Neukirchen 152  
**Ohle** (Plettenberg) 79, 149  
 Olpe 124, 168  
 Osenberg (Radevormwald) 110  
 Ostende 186  
 Ottersheim (Werdohl) 26  
**Pasel** (Plettenberg) 152  
 Plettenberg 12, 16-17, 33-34, 39, 42-43, 46, 50, 56, 79, 97, 116-117, 141, 146, 148-150, 152-153, 158, 162, 200  
 Radevormwald 52, 87, 110  
**Rärin** (Herscheid) 141  
 Reblin (Herscheid) 140  
 Reineberge (Schalksmühle) 84  
 Remscheid 77, 108  
**Schalksmühle** 78, 84, 96, 101-102, 112, 116-117, 127  
 Schwefe (Welper) 33  
 Schwerte 152, 160  
 Stottmert (Herscheid) 115, 118, 140, 160  
 Sundern 152  
 Sundwig (Hemer) 96  
**Valbert** (Meinerzhagen) 80, 90, 102  
 Versebruch (Herscheid) 12, 32, 116, 158  
 Vollme (Kierspe) 121  
 Volmarstein (Wetter) 122  
**Walde** (Nachrodt-Wiblingwerde) 76  
 Welper 33  
 Werdohl 15-17, 23, 26, 34-35, 41, 46, 49-50, 55-57, 75, 80, 85, 92, 94, 97, 106, 117, 119, 130, 142, 145, 153, 180, 184-187, 197-198, 200, 208  
 Wetter 122  
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 60, 64, 76, 78, 84, 94, 118  
 Wiebecke (Plettenberg) 150, 152  
 Wildewiese (Sundern) 152  
 Wolfhagen 68  
 Wuppertal 52, 133, 205

## Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Fulda, Region 51  
 Hessen 68  
 Homburg (Region) 152  
 Köln, Regierungsbezirk 102  
 Limburg, Grafschaft 160  
 Sayn, Region 47  
 Schwarzenbergisches Land 141  
 Waldeck, Fürstentum 93

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Ackermann 87	Koorts 52
Baberg 32	Kreikebaum 57
Bochmann 20	Kropp 18
Boes 112	Lienkämper 49
Borbet 59, 63	Lück 90
Bremecke 65	Mertens 62
Brüninghaus 35-36, 44	Meyer 64
Bushoffe, vom 11	Möller 111
Contze 111	Müller 111
Cordt 83	Osmerg 61
Crone, von der 66	Piepenstock 102
Detmar 44	Quincke 63
Drees (Dresel) 80	Raulf 99
Dresel 55	Reininghaus 51
Eckmann 80	Rentrop 15, 25, 56
Erlhage 106	Rumpe 94
Föhrs 55	Schmidt 77
Forstmann 33	Schröer 107
Hahnebeck 43, 65, 83	Schulte 13
Hast 82	Selter 94
Hesmar 27	Stizinger (Styzynger) 51
Heugel 78	Strunk 47
Hofe, vom 53	Viebahn 108
Hohage 55	Weber (Wever) 107
Holzrichter 42	Wever (Weber) 107
Knefel 67	Wille 102

## Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Albers 32	Böcker 52, 106
Albert 89	Borbeck 50
Alberts 91	Borbet 105
Althoff 53	Bracht 91, 95
Altrogge 76-77	Bräcker 113
Assmann 51, 54, 69-70, 75, 88, 102-103, 105	Bräucker 94
Aufermann 65, 83	Brauckmann 98
<b>B</b> aberg 92	Bremecker 106
Bachard 51	Bremer 101
Bachert 96	Brinker 86, 110
Baukhage 87, 100	Bröer 60, 68-69, 72, 91, 112
Bergfeld 59, 61-62, 68, 71, 87-89, 93-94, 98, 100-101, 108	Brüninghaus 41, 50, 57, 72, 74-75, 85
Bertram 81	Bucklesfeld 57, 64, 68, 75, 87, 89, 92, 103
Bickenbach 98	Busch 47, 52, 82
Bierbaum 36	Buschhaus 40, 63, 71, 82, 102
Biermann 61	<b>C</b> lever 76
Bochmann 90	Clevinghaus 96
	Cordt 72, 84, 90-91, 104-105

- Cramer 46, 52, 69, 104  
 Crämer 98, 100  
 Crone 64  
 Crone, von der 43, 67, 73, 76-77, 96  
 Crummenerl 91  
**Dahlhaus** 108-109  
 Dicke 53-54, 87-88  
 Dönneweg 84, 104-105  
 Dresel 96, 100  
 Dreve 65, 88  
 Droste 94, 104-105  
 Duisberg 47, 51  
 Dünnebacke 95  
**Eickmann** 98  
**Faßbänder** 101  
 Fastenrath 100  
 Fischer 78  
 Föhrs 49, 59, 61, 63-64, 67, 78, 80, 96  
**Gaude** 68  
 Geier 113  
 Gerhardi 52, 65  
 Gerke 92  
 Giesler 73  
 Glingener 108  
 Glörfeld 54, 91  
 Goecke 101  
 Gräve 89  
 Grüber 110  
**Hagebuch** 93  
 Hagen 60  
 Hagen, vom 47, 52  
 Hahn 49  
 Hahne 36, 59-60, 68  
 Halfmann 53  
 Heb 103  
 Hechtenberg 102  
 Heede, vom 109  
 Hegendorf 59-60, 98  
 Hegmann 106  
 Heidelbeck 52  
 Hembeck 111  
 Herberg 91, 96, 101, 112  
 Himmen 104  
 Hofe, vom 65, 83-84, 87-88, 113  
 Hohage 56, 64, 76-77, 83-84  
 Höllermann 87  
 Holthaus 49, 56  
 Horrynghaus 60-61  
 Horst 37, 55, 61, 63, 73, 99  
 Horst, von der 53, 69  
 Hösterey 102  
 Hücking 43, 49, 56-57, 59, 61, 64, 74-75, 98  
 Hues 80  
 Hügel 45, 51  
 Hülsmann 81  
 Hüttebräucker 60, 94-95, 107  
 Hüttemann 55  
**Kerksig** 51  
 Kettling 99  
 Klämer 59  
 Klinker 104  
 Klobes 110  
 Köcker 47  
 Köhne 52  
 Kölsche 89, 95  
 König 90  
 Köster 103  
 Kropp 62, 88, 95  
 Kückelhaus 87  
 Kugel 39, 41, 45-47, 53, 59, 79  
**Labbescheck** 53  
 Lange 70  
 Lengelsen 73  
 Lienkämper 37, 60, 64  
 Linnepe 83  
 Lösenbeck 49  
 Lück 89  
 Lüdorf 49, 62, 71  
**Magney** 103  
 Mandt 109  
 Meier 32  
 Mettberg 112  
 Meyer 32  
 Müller 75  
**Nachrodt** 95  
 Neufeld 101-102  
 Neuhaus 68, 72, 86  
 Nöll 105, 107-108  
 Nölle 75, 80, 83, 87, 89-90, 98, 105, 107-108, 112  
 Nottebohm 65  
**Oevenscheid** 64, 74, 77, 94  
 Olmes 76, 78, 94  
 Osmerg 96  
 Ossenberg 69  
 Othlinghaus 60  
 Othmaringhaus 58, 68  
 Overbeck 57  
 Overhoff 50  
**Panne** 96  
 Paulmann 52-54, 72  
 Pielhau 40, 75, 80  
 Pieper 64  
**Rahmede** 76, 78, 99  
 Rasche 49  
 Räther 88  
 Reininghaus 36, 57, 61, 66, 71, 83, 88, 91-92, 94-95, 99  
 Rentrop 43, 45-46, 75, 79, 85, 104, 106  
 Reuner 64  
 Römer 52, 69  
 Rüggeberg 109  
 Rühl 53  
 Rump 111

- Salberg 61  
 Sandhövel 70  
 Schemm 57, 75  
 Schiffer 96  
 Schlieck 108-109  
 Schlötermann 106  
 Schmalbein 73  
 Schmale 100  
 Schmidt 68, 88, 105  
 Schneider 100  
 Schniewind 36, 51-52, 59  
 Schnippering 96  
 Schröer 91  
 Schulte 59, 68, 73, 88, 90-92  
 Schumacher 95  
 Schürmann 94  
 Schuster 80  
 Seckelmann 64  
 Selve 71, 82, 86-87, 91, 104  
 Seuster 77, 96  
 Sieper 70, 87  
 Sievecke 59, 76, 93, 95-96, 100-101  
 Sigmann 102  
 Solmecke 112  
 Späinghaus 111  
 Spannagel 39, 41, 43, 45-47, 57, 60, 62, 69, 72-73, 75, 79, 92, 103  
 Spelsberg 56, 76-77, 96  
 Steiff 52, 70  
 Stollberg 108  
 Stottelmann 68, 73, 92  
 Sturm 104  
 Stute 95, 112  
 Tappe 65  
 Turck 69  
 Turk 96  
 Tütemann 92  
 Tweer 49, 111  
 Utermann 82  
 Vedder 87, 89, 99, 107, 112  
 Veese 85  
 Verse 57, 85  
 Vesse 52  
 Vollmann 75  
 Voß 89  
 Voßloh 68, 73  
 Voßmeier 73  
 Voswinkel 66, 81  
 Wermecke 85  
 Wiebusch 69, 103  
 Wigglinghaus 56-57, 61, 71, 88, 90, 94-95  
 Wind 102  
 Windfuhr 65, 69-70, 83-84, 102  
 Winkhaus 41, 56, 65-66, 68, 109  
 Winter 60, 66, 68, 92, 111  
 Wirth 108, 112-113  
 Wislah 89, 98  
 Wissing 36, 68, 70, 99  
 Wittkop 90  
 Woeste 45-46, 50, 59, 69, 75, 83, 86-87, 89, 102, 105  
 Wolf 69

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- Alberts 140, 149  
 Althoff 124, 141, 160  
 Altrogge 148  
 Assmann 157, 159, 193  
**B**aberg 140  
 Baukhage 152  
 Beckmann 152  
 Bender 124  
 Bengelsträßer 141  
 Bergfeld 194  
 Berghoff 152  
 Bernberg 152  
 Beuley 149-150  
 Biermann 194  
 Bödecker 136  
 Borberg 158  
 Borghoff 153  
 Borlinghaus 141  
 Broesken 152  
 Brögelmann 133-134  
 Brüninghaus 161  
 Bube 152  
 Buckesfeld 136  
 Buschhaus 197  
 Büttinghaus 152  
**C**onze 152  
 Cramer 67  
 Crone, von der 136, 152  
**D**iest, von 114  
 Dörffer 136  
 Dresel, im Steinhaus zu 142  
 Dulheuer 149  
 Dunkel 115  
 Dunker 149, 153  
**E**ckelberg 136  
 Eichen 152

- Eicken, zun 148  
 Eller 122, 154  
 Engels 122, 154  
 Enselmann 150  
 Erdmann 136  
 Eveking 152  
**Fischer** 158, 201  
 Frohmann 150  
**Glidenberg** 153  
 Goecke 136, 199-200  
 Grefe 150, 152  
**Habbecke** 136  
 Hagedorn 116, 153  
 Hahne 179  
 Hallemann 152  
 Hertz 136  
 Herzog 149  
 Höcker 186  
 Hoff 194  
 Hölterhoff 140  
 Holthaus 152  
 Homberg 152  
 Hues 153  
 Hügel 31  
 Humme 148  
 Husmann 149  
**Jander** 213  
 Jung 153  
 Jüttemann 149, 152  
**Kaiser** 152  
 Kämper 152  
 Kampmann 149  
 Katzler, von 149  
 Kirchhof, vorm 114  
 Kirchstrate 149  
 Klinke 152  
 Klinker 148  
 Koch 153  
 Köhne 193  
 Kores 152  
 Kuckuck 152  
 Kugel 201  
 Künne 136  
**Lange** 160  
 Lecher 186  
 Lehnhoff 187  
 Lent 132  
 Lichtenhagen 152  
 Linnemann 149  
 Lohmann 148  
 Löwen 51  
 Lüttringhaus 201  
**Meinerzhagen** 152  
 Meyer 182, 199-200, 211  
 Midder Schulte 149  
 Möller 19, 41, 118, 163  
 Morgenschweiß 152  
 Müller 114  
**Neuser** 152  
 Nölle 141  
 Nothjunge 149  
**Ohle** 149  
 Opderbeck 152  
 Ostermann 149-150  
 Oventrop 152  
 Overbeck 184  
 Overhoff 186  
**Paulmann** 118, 140, 149, 152, 162  
 Pieper 115  
 Pillger 186  
 Plasmann 152  
 Plassen 152  
 Plettenberg, von 141, 149-150  
**Radt, vom (Rath, Ratt)** 121, 176-178  
 Raulf 140  
 Redicker 121, 176-177  
 Reichstall 13, 115, 118  
 Rentrop 126, 170  
 Rump 208  
**Scharpe** 147  
 Schirp 141  
 Schlotmann 152  
 Schmalbein 162  
 Schmale 152  
 Scholl (?) 121  
 Schröer 152  
 Schulte 140, 149-150, 152-153  
 Schürmann 141  
 Seltmann 20  
 Seuthe 149  
 Siepmann 152  
 Sonnenhohl 114  
 Spiekermann 149  
 Stieve 136  
 Stolle 53  
 Storck 152  
 Stübbe 185  
 Stute 133-134  
**Thomee** 152  
**Vogel** 141, 152  
 Vogelsang 149, 185  
 Voß 149  
 Voswinkel 203, 206  
**Weiland** 165-166  
 Wellinghoff 152  
 Wiebecke, von der 152  
 Wiggingshaus 118  
 Windfuhr 162  
 Winkel 149  
 Winkhaus 201  
 Wolf 11, 13, 115, 118, 149-150  
**Zeppenfeld** 124, 168

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 96, 104, 113  
 Aktuar 208  
 Ältester 15  
 Amtskoch 21  
 Anstreicher 109  
 Apotheker 121, 176-177  
 Assessor 121, 177-178, 182, 194, 203, 206, 211-212  
 Assessor (Landgericht) 119, 125, 161, 189  
 Assistent 177-178  
 Auktionskommissar 76  
 Außenbürger 26, 64, 82, 86  
**B**äcker 50, 52, 205  
 Bauer 35-36, 64, 70-71, 82, 86-88, 91  
 Baumeister 201  
 Bergmeister 124, 168  
 Blechschläger 47-48, 204  
 Blechschmied 47  
 Bürgermeister 129, 137, 140, 186, 208, 213  
**C**hirurg 102  
**D**rahtreidemeister 30  
 Drahtschmied 50, 52  
 Drahtzieher 110  
**F**abrikant 40, 75, 99-102, 108, 113, 210  
 Fabrikarbeiter 87-88, 90, 94-95, 97, 99, 105-107, 109-113  
 Faktor 112  
 Flurschütz 91  
 Freigraf 114  
 Fuhrknecht 94  
 Fuhrmann 83, 90  
**G**ärtner 112  
 Gastwirt 66  
 Geerbte 18-19  
 Geerbter 22-24, 38, 154  
 Gemeinheitsvorsteher 134, 155  
 Gerichtsscheffe 13  
 Gerichtsschreiber 13  
 Gerichtssekretär 85  
 Graveur 102  
**H**akenfabrikant 53  
 Hakenmacher 53  
 Hammerschmied 66  
 Hammerzöger 12, 24, 43, 116-117, 149, 157  
 Hauptmann 84, 110  
 Hirte 193, 201  
 Hoch-und Freigraf 114  
 Hofbauer 41  
 Hufschmied 97, 101-102, 201  
**J**ustizbürgermeister 200  
 Justizkommissar 177-178  
**K**aufmann 42, 80-81, 121, 124, 129, 133, 145, 153, 161-162, 176-178, 199, 201  
 Kettenschmied 104  
 Kirchmeister 38, 119-120, 125  
 Kirchspielscheffe 15, 17, 145  
 Kleinschmied 96-97  
 Knecht 24, 27, 117, 193  
 Knopffabrikant 69-70, 204  
 Knopfmacher 69  
 Kohleneinträger 149  
 Köhler 141  
 Kötter 83  
 Kreiseinnehmer 155  
 Kreisscheffe 15-17, 24-25, 145, 147-148, 170  
 Kriegsrat 206  
 Kriminalgerichtsschreiber 48, 176, 196  
**L**andgerichtsscheffe 15-17, 33-34, 39, 145, 147-148, 153  
 Landmann 44, 48, 58-59, 61-62, 64-65, 68, 70-71, 74, 78, 80, 82, 86, 104  
 Landmesser 165-166  
 Landphysicus 133-134  
 Landrichter 119, 124-125, 161, 178-179, 189  
 Landwehrmann 60  
 Landwirt 64, 71, 74-75, 78-79, 81, 83-84, 86, 90-92, 102-109  
 Lehrjunge 24, 117  
 Lohgerber 105  
**M**agd 193  
 Major 149  
 Mauermann 54  
 Meister 118  
 Metzger 100, 107  
 Müller 85  
**O**semundreidemeister 11-12, 14-16, 18-19, 24-26, 32-34, 38-42, 49, 116, 157-158  
 Osemundschmied 12, 17, 21, 24, 43, 116-117, 157  
**P**astor 33, 50, 79, 121-124, 127, 134-135, 140, 150, 154, 158, 176-177, 186-187, 201  
 Pfarrer 108  
 Postwärter 126  
 Präzeptor 194  
 Prediger 162-163, 175-176, 183, 186, 198, 208  
**R**at 152  
 Ratmann 158  
 Ratsverwandter 13  
 Registrator 206  
 Reidemeister 14, 16, 35, 39, 41, 44, 46, 50, 56, 63, 66, 74, 78, 80-82, 98, 103, 116, 155, 168-169, 184-185, 187, 194, 196, 200, 203, 206, 213

- Rektor 75  
Rentmeister 114, 203  
Rezeptor 68  
Rezepturverwalter 140  
Richter 114  
Rohstahlschmied 23, 117  
**S**attler 105  
Scheffe 10, 12-15, 17-19, 25, 33-35, 39, 41, 44,  
46, 55-56, 71, 121, 125, 129, 131, 135, 137-  
138, 143-145, 153-154, 165-166, 171, 177,  
180-182, 190, 197-198, 202, 206, 208-209,  
212-213  
Schmied 63, 96-97, 100-101, 112  
Schneider 65, 68, 86, 88, 106  
Schneidergeselle 93  
Schreiner 67, 87, 96, 111  
Schullehrer 194  
Schulmeister 141  
Schuster 94  
Secretarius 145  
Stadtprediger 122, 135, 154  
Stadtscheffe 172  
Stahlfabrikant 20, 23-24, 27, 117  
Stahlreckschmied 20, 27, 117  
Stahlreidemeister 12, 14-16, 24, 33, 38, 49, 116  
Stahlschmied 63  
**T**agelöhner 53-54, 58, 67, 76, 82, 86, 90-91, 94-  
95, 98-99, 101-102, 109-111, 205  
**V**orsteher 22-23, 35-36, 38, 81-82, 135, 137,  
153-154, 213  
**W**alzer 90, 97, 107  
Werkmeister 102  
Wirt 66, 98  
**Z**immermann 77, 88, 93, 95, 100, 107, 109-111  
Zimmermeister 88, 110

## Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- A**chse 191  
 Amboss 191  
 Axt 174  
**B**äckergereidschaft 192  
 Balgholz 139  
 Barschaft 142  
 Bett 193  
 Bettlaken 173, 193  
 Bettstätte 139  
 Bettstelle 173, 192  
 Bibel 172, 175, 193  
 Bierglas 173  
 Bindkette 191  
 Blasepfeife 139, 173  
 Blaserohr 191  
 Blech 175  
 Bohrdrabe 174  
 Bracke 174  
 Brandrute 139, 173, 191  
 Breikessel 192  
 Bullochse 191  
 Butterkirne 174, 192  
 Butterteller 193  
**C**offre 139, 173, 192  
 Comphor 174  
**D**amastrock 174  
 Deckel 173  
 Degen 139  
 Dose 172  
 Dramsäge 191  
 Dreckschüppe 191  
 Drill 173  
 Dütte 193  
**E**gge 191  
 Eggenkoppel 191  
 Eimer 140  
 Eisen, rohes 139  
 Esslöffel 192  
**F**ass 174  
 Feuerhahl 191  
 Feuerpott 192  
 Feuerschüppe 139, 191  
 Feuerstube 173  
 Feuerstülpe 191  
 Feuerzange 173  
 Flachsbreche 192  
 Flegel 192  
 Fleischgabel 139, 173, 191  
 Flinte 139  
 Frauen-Halstuch 173  
 Frauenhemd 173  
 Frauenkappe 173  
 Frauenkleid 174  
 Frauen-Vorärmel 173  
 Füllen 190  
**G**abel 175, 191  
 Gans 191  
 Gebetbuch 139, 175  
 Gereidschaft zur Fabrik 175  
 Gereidschaft zur Provessire (?) 175  
 Gesangbuch 139, 175  
 Geschirr, hohes 191  
 Glas 173  
 Gläserschrank 174  
**H**aarhammer 191  
 Hacke 192  
 Hafer 139, 175, 190  
 Haferkasten 174  
 Hafersieb 192  
 Hahl 139, 173  
 Hahn 191  
 Hand Füßgen 192  
 Hand, kalte 139, 191  
 Handbeil 191  
 Handkessel 192  
 Handsäge 191  
 Handschuhe 173  
 Handtuch 173, 193  
 Harke 174  
 Haspel 174, 192  
 Heckenschere 174  
 Heedhacke 191  
 Hemd 193-194  
 Hepe 191  
 Heu 175, 190  
 Heugabel 174, 191  
 Hintersellen 190  
 Holzaxt 191  
 Hübners Geographie 139  
 Huhn 191  
 Hut 194  
**J**acke 174  
**K**abbesschabe 192  
 Kaffeekanne 139, 172-173, 192  
 Kaffeemühle 174, 192  
 Kalkdunge 139  
 Kanne 173  
 Kappe 173  
 Karre 191  
 Karrenpferd 190  
 Karrenräder 191  
 Kessel 139

- Kesselchen 192  
 Kissen 139, 173, 193  
 Kleid 194  
 Kleiderkasten 192  
 Kleiderschrank 139, 173  
 Klöfhammer 192  
 Kluft 139  
 Knöpfe, silberne 139  
 Kochpott 173  
 Kochtopf 191  
 Kohlen 139  
 Kohlentrog 175  
 Kolter 191  
 Kommunionbuch 139  
 Korb 174  
 Kornkasten 192  
 Kucheisen 191  
 Kuchenpfanne 191  
 Kuh 139, 174, 190  
 Kuhlrog 192  
**Lamm** 191  
 Lampe 192  
 Landrecht (Buch) 139  
 Längehahl 139  
 Laterne 192  
 Laubkarre 191  
 Leiter 192  
 Leiterkarre 191  
 Leuchter 139, 173  
 Löffel 139, 172-173, 192  
**Mantel** 193  
 Messing 175  
 Messingdeckel 192  
 Messingkessel 139, 173, 192  
 Messinglampe 173  
 Messingtiegel 192  
 Milcheimer 192  
 Milchfass 174, 192  
 Milchschenker 139, 172, 193  
 Milchseihe 173, 192  
 Milchsigge 139  
 Mistgabel 174, 191  
 Misthacke 174, 191  
 Mistkarre 191  
 Misttrage 174  
 Mörser 173  
 Mostertkännchen 139, 173  
**Nageltraube** 191  
 Napf 139, 193  
**Oberbett** 139, 173, 193  
 Ofen 173, 191  
 Ofenkessel 139, 192  
 Ohringe 172  
 Öl- und Trankasten 174  
**Pfahl** 192  
 Pflugkette 191  
 Porzellansachen 172  
 Porzellanteller 193  
 Porzellanware 175  
 Postille 193  
 Postille (Fuhrmann) 139  
 Postille (Müller) 175  
 Potagekump 192  
 Potagenlöffel 173  
 Potagennapf 173  
 Pott 173  
 Püll (Pülv) 139, 173, 193  
**Radeisen** 191  
 Räder 191  
 Räder, niedrige 191  
 Regentuch 174  
 Reppe 192  
 Rietstock 140  
 Rind 191  
 Rock 194  
 Rodehacke 191  
 Roggen 175  
 Röster 173, 191  
 Sackuhr 172  
**Säge** 174  
 Salzfass 173, 192  
 Schabellenstuhl 192  
 Schaf 191  
 Schaumlöffel 191  
 Scheffelmaß 192  
 Schlaglaken 191  
 Schnallen 172  
 Schneckels Kessel 173  
 Schnupftabakdose 139  
 Schöpflöffel 191  
 Schreibcomptoir 174  
 Schultzens Chronica 139  
 Schuppe 173-174  
 Schüssel 139, 172-173, 192-193  
 Schüttgabel 192  
 Schwein 174, 191  
 Schwengel 191  
 Schwingestock 192  
 Sendbrief (Schaitberger) 139  
 Sense 174, 191  
 Serviette 173  
 Sessel 174  
 Sesselstuhl 192  
 Sichteschragen 192  
 Sieb 174  
 Sorgestuhl 192  
 Spezereiwaren 175  
 Spiegel 174, 192  
 Spieß 173  
 Spinnrad 174, 192  
 Stickeleisen 191  
 Stirkenrind 191  
 Stoßtrog 174  
 Strohbänk 192

Stuhl 139, 174  
Sülzfaß 192  
**T**abatiere 172  
Tafelmesser 175  
Teekessel 192  
Teepott 172-173  
Teetasse 172, 193  
Teigtrog 192  
Teller 139, 172-173, 192  
Tisch 174, 192  
Tischtuch 173, 193  
Trichter 174  
Tuch 173, 193  
Tuch zum Kleid 140  
Unterbett 139, 173, 193  
Unterhaube 173  
**V**ogelkäfig 174  
Vor- und Hinterpflug 191  
Vorspannkette 192  
Vortuch 174  
**W**aage 174, 191  
Wadrians Creutz Schule 139  
Wanne 174, 192  
Waren, verfertigte 175  
Wäschekorb 174  
Wascheringel 192  
Wassereimer 192  
Webertstuhl 192  
Weinglas 173  
Weste 194  
Widder 191  
Windofen 139  
**Z**iege 191  
Zugkalb 191

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].

- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

### Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.
- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.

- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.